



+MUSIK-CD

Die technische Dimension von HiFi

stereoplay

2|2021

Deutschland 6,90 €

www.stereoplay.de

stereoplay

10x TRACKS
So haben Sie
live noch nie
gehört

ANALOG FÜR ALLE

Von Einsteiger bis ultrateuer: Diese Plattenspieler zeigen die Zukunft der LP-Wiedergabe



ZAUBER AN LEICHTIGKEIT

Neuer Kopfhörer von T+A mit magneto-statischem Folienwandler ist ein Klang-Hit

SCHLANKE MIT GROSSEM KLANG

- > Cantons größte Vento ist das Dynamikwunder
- > Audiums Comp Air streamt holographisch



Österreich: 7,60 € / Schweiz: 13,70 Sfr
Belgien: 8,05 € / Niederlande: 8,30 €
Luxemburg: 8,05 € / Italien: 8,95 €
Spanien: 8,95 € / Slowenien: 8,95 €
Slowakei: 8,95 € / Finnland: 10,15 €
Dänemark: 79,95 DKK / Griechenland: 10,35 €



4 190695 106906



DIE INKARNATION EINER FASZINIERENDEN KLANGWELT

Magico A3

2,5 cm Beryllium-Kalotte, 13 cm Graphene-Nano-Tec-Mitteltöner, zwei 18 cm Graphene-Nano-Tec-Woofler, Frequenzgang: 22 Hz - 50 kHz, Empf. Verstärkerleistung: 50 - 300 Watt
Abmessungen (HxBxT): 112 cm x 23 cm x 27 cm, Gewicht: 50 kg.

Fünf Jahre AC-Sondergarantie, empf. Verkaufspreis (pro Stk.): 7.790,- Euro



www.audio-components.de

040 - 40 11 30-380



EDITORIAL

Malte Ruhnke

Die ewige Suche

Ein Leser fragte mich neulich am Telefon, warum wir so überdurchschnittlich viele Plattenspieler, aber so selten CD-Player testen würden, schließlich gäbe es doch davon auch noch einige Neue am Markt, und sie würden auch gekauft.

Ich habe darüber eine ganze Weile nachgedacht, auch über die Frage, ob unser persönliches Interesse an LP und Streaming vielleicht die Mischung im Heft zu stark beeinflussen würde.

Doch letztlich bin ich zu einem anderen Schluss gekommen: Es wird sicher noch sehr viel CD gehört und entsprechende Player werden auch gekauft, doch die Notwendigkeit, darüber zu berichten, hat doch stark abgenommen. Die meisten Player am Markt sind ausgereift und ausentwickelt, es gibt praktisch keine schlechten Geräte mehr am Markt. Wer sich einen

CD-Player kaufen will, wird auch ohne unsere Hilfe ein Modell finden, das ihn glücklich macht.

Ganz anders ist das bei Plattenspielern: Die klanglichen Unterschiede zwischen einzelnen Modellen sind hier viel größer, es gibt im Billig-Segment fragwürdige Konstruktionen und ständig neue technische Entwicklungen, zu denen unser Urteil gefragt ist. Und nicht zuletzt einen starken Wissensdurst, in welchen Kombinationen mit Phono-Preamplifier und Tonabnehmer das optimale Klangergebnis für den jeweiligen Hörer zu erzielen ist. Deshalb testen wir so viel Analog – für Sie!

Herzlichst, Ihr

Diesen Monat zwei Hefte kaufen!

Der Testbetrieb von AUDIO und *stereoplay* ist redaktionell strikt getrennt. Für Musikprojekte kooperieren wir aber gern mit den Kollegen: Die Liveaufnahmen der Studiokonzerte aus den Bauer Studios waren so sensationell und zahlreich, dass daraus 2 Sampler entstanden: einen Teil 1 auf AUDIO, der Teil 2 auf diesem Heft. Es lohnt sich, beide zu erwerben!



So kompakt, so klangstark, so schick.

Must have!



nuVero 30

Jetzt auch in Rubinrot!

Kompakte Schönheit für jedes Ambiente. Präzise, dynamisch, bassstark. Vollendet in Klang und Technik!

- Zuschaltpbarer rückseitiger Dipol-Hochtöner für faszinierende Surround-Effekte.
- Mehrstufige Vorwahl zur Anpassung an Raum und individuelle Klangvorlieben. High-End erschwinglich, made in Germany.

Nur direkt vom Hersteller nubert.de

nuVero 30: Dipol/Direkt-Strahler, 210/150 Watt, Höhe 31 cm. Rubinrot, Diamantschwarz oder Kristallweiß, mit abnehmbaren Gittern. 575,- €/Box (inkl. 19% MwSt./zzgl. Versand)

Nubert electronic GmbH, Goethestr. 69, D-73525 Schwäb. Gmünd · Webshop: www.nubert.de · 30 Tage Rückgaberecht · Direktverkauf/Studios: Schwäbisch Gmünd, Duisburg · Info/Bestell-Hotline, Profiberatung +49 (0)7171 8712-0

nubert

MEHR KLANGFASZINATION

INHALT 2/2021

TEST UND TECHNIK

LAUTSPRECHER, AKTIV UND PASSIV

Ein passiver und ein aktiver Lautsprecher stellen sich den Testern. Super sind beide.

10 Canton Vento 896.2 DC

14 Audium Comp 8.2 Air

ANALOG-SPEZIAL

Plattenspieler, Phono vorstufen, ein Tonabnehmer sowie eine Röhrenvorstufe mit exzellentem Phonoteil

24 Thorens TD 102 A

26 Sonoro Platinum

28 EAT Prelude

32 Thales TTT Compact II + Statement

36 Pro-Ject Debut Carbon Evo

38 New Horizon 201

40 Goldring Ethos

42 Dr. Feickert Analogue Vero

44 iFi ZEN Phono

46 Musical Fidelity M6x Vinyl

48 Levar Unica

50 VTL LT-2.5i

KOPFHÖRER

T+A bietet nun auch einen beinahe bezahlbaren Kopfhörer an

18 T+A P-SE

NETZKABEL

Für die einen Voodoo, für die anderen ein Tuning-Muss: ein Stromkabel im Test

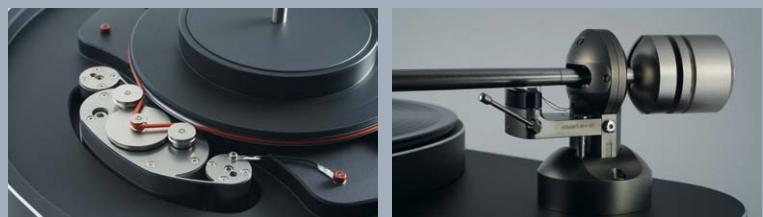
54 in-akustik AC-4004 AIR



Mitreißende Live-Musik, direkt aus den Bauer Studios Ludwigsburg. Das gibt es sonst nur auf Vinyl.



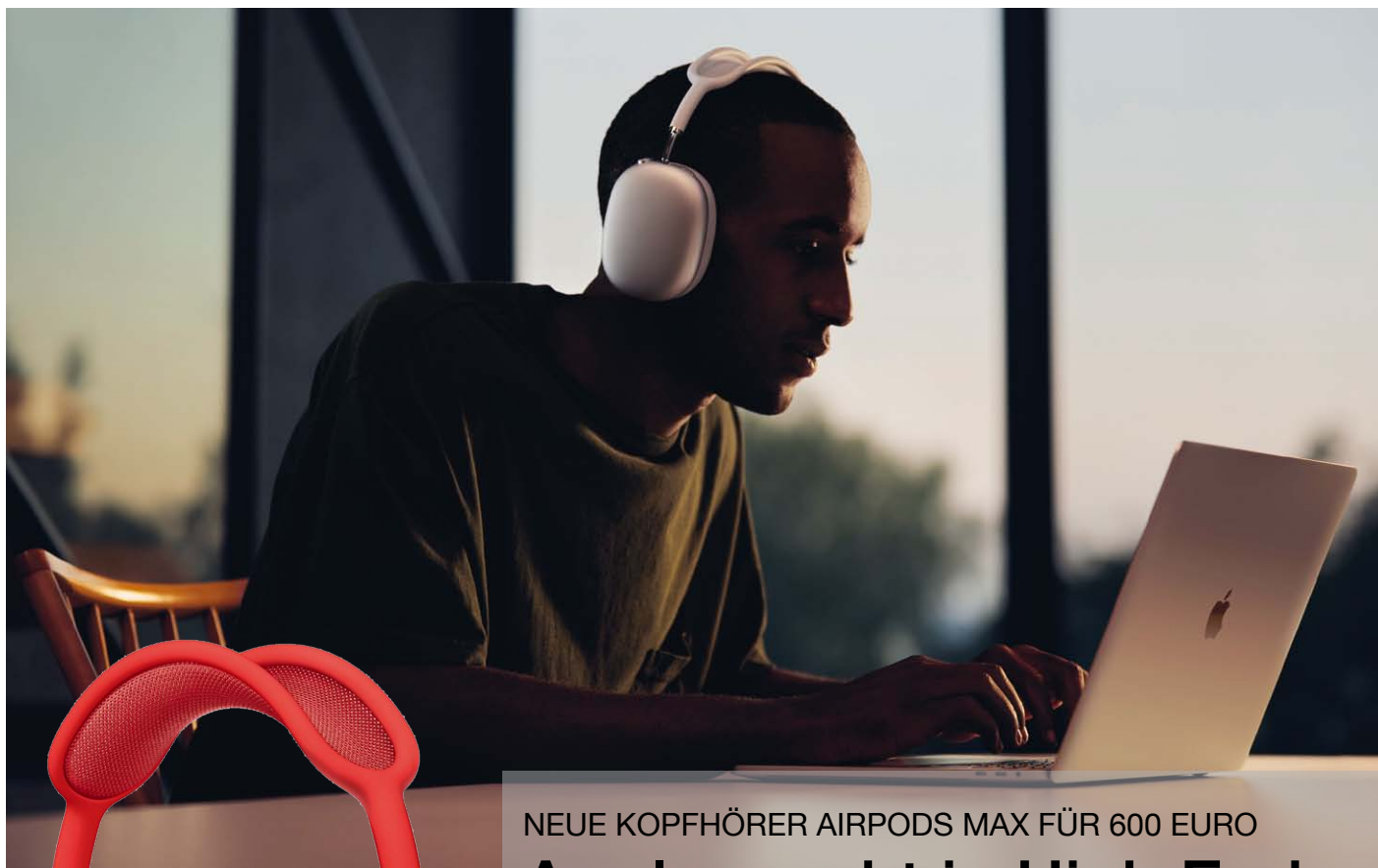
10 Die neue Vento 896.2 bietet neben einem Keramik-Hochtöner drei Titanium-Chassis pro Box und klingt umwerfend



32 Ein wahres Meisterwerk ist der Thales Compact: atemberaubend gefertigt und mit erschütternd gutem Klang



42 Dr. Christian Feickerts Phono vorstufe Vero ist eine ultraflexible Musikmaschine ersten Ranges



NEUE KOPFHÖRER AIRPODS MAX FÜR 600 EURO

Apple macht in High End

Over-Ear-Kopfhörer mit Noise-Cancelling boomen. Und nachdem der Erfinder der iPhones bereits mit den voll drahtlosen In-Ear-Hörern große Erfolge feiern konnte, wagt sich Apple jetzt auch ins Segment des wirklich anspruchsvollen Klangs: Die AirPods Max sind echte On-Ear-Kopfhörer und sollen auch anspruchsvollste Ohren zufriedenstellen. Die Materialwahl mit Ohrmuscheln aus Aluminium und einem Rahmenkonstrukt aus Edelstahl sind schon einmal vielversprechend. Auch technologisch verspricht Apple einiges: aktives Noise-Cancelling, eine 3D-Schallfeld-Simulation wie im Atmos-Kino, Head-tracking und eine EQ-Anpassung in Echtzeit sollen für neue Klangerlebnisse sorgen. Und ein alter Bekannter ist wieder da: das Dreh&Drück-Rad zur Steuerung. Preis: 600 Euro.

www.apple.com



Karl-Heinz Fink für Wharfedale Entwicklung

Hinter zahlreichen Boxen steckt das Know-how von Fink Audio Consulting aus Essen. Jetzt zeichnet das Team um Karl-Heinz Fink auch für die neue Wharfedale-Serie Diamond 12 verantwortlich. Drei Kompakt- und zwei Standmodelle kommen auf den Markt, zu Paarpreisen zwischen 250 und 900 Euro. www.iad-gmbh.de



TEAC mit Plattenspieler-Kombi Der Analog-Himmel

Für die Elektronik- und Digitalkomponenten genießt TEAC bereits den besten Ruf. Jetzt erweitert die japanische Traditionsmarke ihr Analog-Segment weiter Richtung High End: Der Plattenspieler TN 5BB (rechts) soll nebst Phono-Preamp UE-505S (oben) auch audiophilste Ohren zufriedenstellen können. Das Chassis besteht aus künstlichem Marmor auf japanischem Washi-Papier. Der Preis: jeweils 1600 Euro pro Komponente.



Abgesagt



Norddeutsche HiFi-Tage Kein Hamburg '21

Schweren Herzens, so berichtete uns Messechefin Ivonne Borchert-Lima (rechts) musste sie die Norddeutschen HiFi-Tage 2021 aufgrund der aktuellen Situation absagen. Ein Ersatztermin fand sich ebenfalls leider nicht, sodass wir uns auf die NDHT 2022 freuen müssen: Anfang Februar '22 in Hamburg! www.hifitage.de



Ivonne Borchert-Lima

KONZENTRATION AUF DAS WESENTLICHE.



TRIANGLE
DER ABSOLUTE.



Lautsprecher Esprit Australe EZ
Reichmann-AudioSysteme.de

REICHMANN AudioSysteme

NEWS & PRODUKTE



FLAGGSCHIFF-VERSTÄRKER VON MCINTOSH

Das Statement

In der Ultra-Leistungsklasse setzte man beim US-amerikanischen Nobelhersteller bisher auf Vor/End-Kombis. Bis jetzt. Mit dem MA 12 000 (oben) bringt McIntosh jetzt ein Vollverstärker-Statement, das es in sich hat. Unter anderem mit Röhren-Preamp, vollwertigem D/A-Wandler und 350 Watt pro Kanal an 8 Ohm. Preis für den Traum-Amp: 17 500 Euro. www.audio-components.de



Power satt in der HiFi-Klasse Top-Endstufe bei NAD

Die letzten Jahre konzentrierte sich der Traditionshersteller vor allem auf Vollverstärker, Streaming und bezahlbare Komponenten, so hatte es zuweilen den Anschein. Doch jetzt legen die Dänen mit einem Endstufen-Statement nach: Die C298 (links unten) soll für 2000 Euro Leistung satt bieten und fügt sich bestens in das Design der anderen Serien ein, hier zu sehen mit Streaming/DAC C658. www.nad.de



IN ADMIRATION OF MUSIC

Pro-Ject mit Phono Box RS2 Phono vollsymmetrisch

Im unscheinbaren Halbformat der RS-Serie kommt von Pro-Ject einer der interessantesten und vielseitigsten Phono-Amps auf den Markt: Die Phono Box RS2 für 1500 Euro kann nicht nur den Verstärkungsfaktor in weiten Bereichen anpassen, sondern auch die Lastimpedanz stufenlos und die Balance korrigieren, falls notwendig. www.audiotra.de



Regalbox Pulsar Neue Kleine von T+A

Einen kleinen, feinen Monitorlautsprecher für den Ständer kündigt die Herforder High-End-Manufaktur T+A an: Die Pulsar R21 lehnt sich optisch und technisch an das große Modell ST21 an, kostet aber nur 1400 Euro das Paar und ist erstaunlich kompakt. www.ta-hifi.de

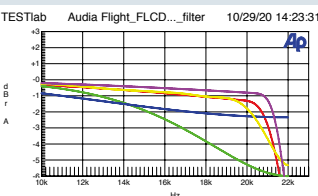
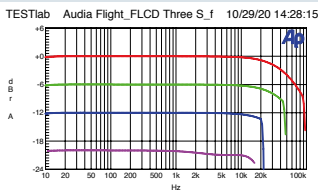


OPTICON MK2



EIN NEUES OPTICON KAPITEL

Die neue OPTICON MK2 Serie setzt die Erfolgsgeschichte der bisherigen OPTICON Lautsprecher fort, die seit über fünf Jahren unzählige Musik- und Heimkinoliebhaber begeistern. Chassis-Technologien mit Anleihen aus DALIs High End-Serien, ein frisches Design mit matten Gehäuseoberflächen und eine für diese Klasse beispiellose Klangqualität machen die OPTICON MK2 Serie zur ersten Wahl für HiFi-Aufsteiger.



Fehlerkorrekturen

Für Ausgabe 01/21: Cambridges Endstufe Edge M leistet natürlich 200 Watt! Beim Audia Flight FLCD wurden Diagramme und Bildunterschriften verwechselt. Links die korrekten Frequenzgänge mit den PCM-Filtern (v.o.n.u.) 1, 2, 5 und zugeschaltetem Upsampling.

Die Hessen singen doch!

Ein Gesandter schickte nach Rom die Botschaft: Die Hessen singen nicht! Geschehen vor über 2000 Jahren. Stimmt nicht. Tatsächlich ist Canton der größte Musikbotschafter im ganzen Land. Hier wieder ein Wunderwerk.

Canton hat sich eine neue Webseite zugelegt. Huh – das sieht richtig gut aus. Sagen wir es einmal ganz mutig: Wir kennen keinen Lautsprecherhersteller, der seine Webseite schöner gestaltet hat, weltweit.

Auf der sogenannten Landing-Page sehen wir vier Herren und die Schlagzeile „Welcome to the Family of Sound“. Da stehen vier Männer in feinen Anzügen vor den Lagerregalen. Klar entdecken wir den alten Meister: Günther Seitz hat die Company gegründet. Meine Güte, der Mann muss auf die 80 Jahre zuschreiten. Daneben seine Helfer, Verwandte und

potenzielle Erben. Was auffällt: Keiner der Herren hat auch nur ein Pfund zu viel auf den Hüften. Vermutlich hält der Job schlank. Wenn wir überdrehen wollten: Vermutlich ist das auch das Klangideal der Canton-Lautsprecher – alles fettfrei.

Das stimmt sogar. In alten Tagen begann man mit dem berühmten Taunus-Sound. Im Messdiagramm zeigte sich eine „Badewanne“: unten eine Hebung, in den Mitten eine Senke, in der Höhe wieder ein Push. Gilt heute natürlich nicht mehr. Wie kaum ein anderer deutscher Hersteller hat Canton die absolute Linearität als Ideal ausgerufen.

Eigentlich müsste noch ein fünfter Herr auf dem Foto zu sehen sein. Frank Göbl. Er ist der Meister, das wahre Ohr und Gehirn des Canton-Klangs. Offiziell trägt er den Titel „Technical Director“. Auch er bringt kein Pfund zu viel auf die Waage. Abermals: Schlank ist einer der höchsten Werte im Canton-Universum. Und nun steht die Vento 896.2 DC vor mir. Ist das eine schlanke Standbox? Nö, nicht wirklich. Das ist eher eine Wuchtbrumme, eine ehrliche Skulptur im Raum. In Weiß sieht sie aus wie der Pabst vor dem Petersdom – markant, mächtig, hier hat jemand etwas zu sagen. In Schwarz hingegen wirkt sie ein wenig diabolisch. Wer beides nicht aushält, wählt den Kirschtön. Der ist etwas teurer (plus 200 Euro), dafür verwandelt sich der Lautsprecher dramatisch zum Wohnraum-Mitspieler.

Irgendwann werden unsere Nachfahren von dieser Canton-Sprache philosophieren, wie wir heute von den Errungenschaften des Bauhauses. Frank Göbl hat Ikonen erschaffen. Den Archetyp eines Lautsprechers. Schauen wir hinter die Kulissen. Das sieht aus wie ein stattlicher Dreiwegler. Ist er auch. Zwei Bässe liegen in der Tiefe, dann der Hochtöner, on top schließlich der Mitteltöner. Die Bassreflex-Energie flutet gen Boden. Hier schließt eine Platte mit Spikes die Gesamtstruktur ab. Die Membranen wirken wie Geschwister, aus einem Guss. Doch das ist primär nur ein visueller Eindruck. Tatsächlich schwingen hier drei unterschiedliche Konstruktionen.

Schauen wir genauer hin. Die Bässe werfen zwei Titanium-Chassis in den Raum. Das sind rund 20 Zentimeter im Durchmesser. Ihr Job endet bei

250 Hertz. Dann ist der Mitteltöner gefragt. Der auch mit einer Titanium-Membran agiert. Bei 3000 Hertz ist Schluss, dann springt der Hochtöner an. Das

sparen, aber sich nicht panisch auf den Brustkorb schlagen.

Zumeist begeben wir uns blind und blöd in den Hörraum. Doch diesmal wollte ich vorab

langweilig sein. Deshalb werfen wir den Streamer und den Vollverstärker an. Gib' es uns – den Lautstärkeregel gleich auf 60 Prozent.

Da trifft uns ein Klangbild mitten vor die Stirn. Ein Sturm schaukelt sich auf. Toll, welche Kraft diese Canton in unseren Hörraum stellte. Ich bin Qobuz-Fan. Hier schaufele ich meine Lieblingssongs herbei. Mal im Abo-Stream, mal gönne ich mir das gute Gefühl, die Tracks zu kaufen und zu besitzen.

Die meisten High-End-Fans schrecken zurück, wenn man die Superseller auflegt. Taylor Swift ist beispielsweise böse.

Hier hat jemand perfekt gehört und sich zugleich in den mächtigen Impulsen gesonnt.

wiederum ist eine kleine Keramik-Membran. Kennen wir alles aus der neuesten Firmengeschichte von Canton. Die Chassis werden in Deutschland erdacht und dann mit allen technischen Details in das firmeneigene Werk nach Tschechien gebracht. Die finale Hochzeit mit dem Gehäuse findet wiederum im Taunus statt. Das ist ein zutiefst ehrliches „Made in Germany“-Produkt. Der Lack, die Einpassung der Wandler – alles strahlt eine hohe Liebe zum Detail aus. Das ist Feinkost.

Die auch heftig auf das Sparbuch schlägt? Erstaunlicherweise nicht. Pro Stück kostet die Vento 896.2 DC eine abgerundete Summe von 1700 Euro. Macht also 3400 Euro für das Paar. Das ist höchst human bemessen. Da muss man vielleicht

die Messprotokolle unseres Labors sehen. Trickst Canton mit einer eigenwilligen Frequenzanhebung? Nichts davon. Das war ein Messschrieb von höchster Ehrlichkeit, keine Wellen, keine Show – wie mit dem Lineal gezogen. Das könnte auch



Stabil und effektiv: Die Vento 896.2 DC schickt ihre Bassreflexenergie in die Tiefe. Deshalb braucht es einen fein berechneten Schlitz auf der Bodenplatte. Canton formt die Konstruktion mit edlen Kegeln und ohne Bruch zur Gesamtstruktur.



Bitte nachzählen: Während die Konkurrenten nur eine Welle für den Spielraum der Tieftöner installieren, setzt Canon auf eine gleich dreifach aufgehängte Membran im Zentrum.

Eine junge Göre im populären Soundgewand. Stimmt nicht. Genau jetzt tippe ich „happi-ness“ vom brandneuen Album „Evermore“ an. Mächtig der Bass über den Synthesizer, doch kein weiteres Instrument, nur die Stimme von Madame Swift. Dann ein Klavier. Das wird eine Wand des Klangs. Richtig laut und intensiv. Die Vento 896.2 DC spielt das Spiel mit. Toll, wie sich hier Energie im Raum entwickelt. Der Song „Evermore“ selbst ist eine Ballade. Klavier, Singstimme – ruhig, etwas zu fett aufgenommen, aber dennoch High-End-Musik. An schlechten Lautsprechern klingt es nach einem Sumo-Ringer. Hier kommt jedoch der gewünschte Druck und die Eleganz einer großen Ballade hinzu.

Nehmen wir die Präsenz ein wenig zurück. Zudem werden wir sentimental und springen aus der Zeit. Jamie Cullum hat sein Weihnachtsalbum aufgelegt. Das ist Big-Band-Jazz von höchster Klasse. Schon das

Selbstverständlich: In dieser Preisklasse muss es ein Bi-Wiring-terminal sein. Canton folgt und verbaut eine eigene Konstruktion.



Cover deutet an: Hier geht es nach alter Sitte zu – das könnte aus den 50er-Jahren stammen. Der Mix ist moderner. Natürlich dominiert das Klavier. Aber Jamie liebt auch die Streicher. Wie ein Flug über die Wolken. Jeder harte Ton ist verboten. Genau in dieser Welt ist auch die Vento 896.2 DC daheim. Alles leicht, aber kernig, auf den Punkt genau. Keine Wolken im Klangbild. Diese Weite im Klangbild toppt selbst die größten, teuersten Lautsprecher der Gegenwart. Hier hat jemand perfekt gehört und sich zugleich

in den mächtigen Impulsen gesonnt.

Mal ein Tipp für ein Superlabel der Klassik? Die großen Namen sind verblichen. Decca ist nett und dick, die Deutsche Grammophon verwaltet vor allem ihre verstorbenen Helden. Philips wurde von der Decca geschluckt. Die klassische EMI wird heute mit dem Siegel von Warner angepriesen. Alles nicht mehr gefühlseht. Deswegen die laute Empfehlung für Pentatone. Das ist ein Label mit Sitz in Holland, flankiert von großartigen Tontechnikern mit Wurzeln zur ehemaligen Philips. Das meiste Geld bringt derzeit ein Sampler in die Kassen – legendäre Tenorarien. Piotr Beczala singt – und der Himmel geht auf. Schon in der ersten Arie. Wer immer auf der Suche nach den Nachfolgern von Domingo und Pavarotti sein mag – hier ist der Thronerbe. Was für eine schöne Stimme, was für eine Eleganz, was für eine Kraft. Pentatone hat die Arien ganz fein eingefangen, viel Luft, viel realistische Dynamik. Da muss sich eine high-endige Box anstrengen. Und die Vento 896.2 DC zeigt alles. Es flirt, es trifft einen in der Mitte der Stirn – für diese Zauberwelt leben wir, dafür geben wir Geld aus. Höchste Fairness und ein Klangwunder obendrauf.

Andreas Günther ■

Löcher sind böse: Mittlerweile hat sich in der Edelklasse die Botschaft durchgesetzt – die Frontbespannung der 896.2 DC hält natürlich magnetisch.



stereoplay Highlight

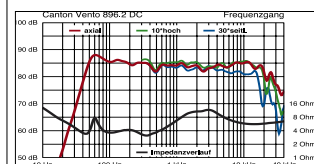
Canton Vento 896.2 DC

3400 Euro

Vertrieb: Canton Elektronik GmbH
Telefon: 06083 287-87
www.canton.de

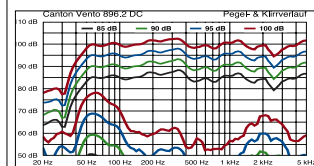
Maße (B×H×T): 28,7 × 110 × 38 cm
Gewicht: 30 kg

Messdiagramme



Frequenzgang & Impedanzverlauf

Kräftiger Tiefbass, sonst durchweg neutral mit gleichmäßiger Bündelung



Pegel- & Klirrvverlauf 85-100 dB SPL

Durchweg wenig Klirr, im Tiefbass unkritisch, weil langsam steigend

Untere Grenzfrequ. -3/-6 dB 43/30 Hz
Maximalpegel 107 dB

Praxis und Kompatibilität

Verstärker-Kompatibilitätsdiagramm

Unproblematischer Leistungsbedarf, instabile Verstärker sind zu vermeiden



Raumakustik und Aufstellung

Auf den Hörer oder bis 15 Grad vorbei richten, in kleinen Räumen eher zu fett

Hörabstand 1 m - 5 m
Wandabstand 0 m - 1,5 m
Nachhallzeit 0,2 s - 0,8 s

Bewertung

Natürlichkeit	14
Feinauflösung	13
Grenzdynamik	11
Bassqualität	10
Abbildung	12

Wir kraulen uns den Bauch und sagen – wie schön, dass es Canton gibt. Seit Jahrzehnten kommen hier nur potenzielle Testsieger aus dem Taunus. Hier ist wieder so ein Meisterwerk. Blitzsauber in den Messwerten und ein echter Musikant dazu.

Messwerte 9 Praxis 9 Wertigkeit 10

stereoplay Testurteil

Klang absolute Spitzenklasse 60

Gesamturteil 88 Punkte
Preis/Leistung sehr gut



Metamaterial Absorptionstechnologie (MAT)
Innovation of the Year
What Hi-Fi? Awards 2020

LS50 Collection - Die weltweit ersten Lautsprecher mit MAT

Ein wirklich bahnbrechendes Instrument im akustischen Arsenal von KEF. MAT ist eine hochkomplexe labyrinthartige Struktur, die 99 % des unerwünschten Schalls von der Rückseite des Treibers absorbiert, die daraus resultierenden Verzerrungen eliminiert und einen reineren, natürlicheren Klang liefert.

MAT beschreitet völlig neue Wege im Lautsprecherdesign.



LS50 Meta

LS50 Wireless II



Listen and believe



Urban Culture



In Metropolen wächst die neue Generation von Audiophilen heran. Sie wollen Top-Klang, aber nicht einem Gerätestapel huldigen. Zeit für die aktive Audium Comp 8.2 Air.

Wenn man sich das Konzept der Audium Comp 8.2 Air betrachtet, könnte man sagen: Die Berliner gehen mit der Zeit. Dem ist aber nicht so. Sie sind ihrer Zeit weit voraus. Die Eigenproduktion des Visonik-Vertriebs (Nu-Prime, Atoll, Ayon Audio) stellte sich bereits vor über vier Jahren dem Test in der *stereoplay* Ausgabe 11/16. Doch, was wir hier beschreiben, ist schon die zweite Auflage der Drahtlos-Aktivbox.

Wie bisher ermöglicht Audium als Alternative zum kompletten Funkbetrieb die Verwendung von einem digitalen S/PDIF-Verbindungskabel zwischen linkem und rechtem Lautsprecher. Wen das kleine Verbindungskabel nicht stört, kann damit die Störanfälligkeit die eine Funk-

Audium setzt auf die Kombination aus Breitbänder und Tieftöner, um die Mitten ohne Weiche wiederzugeben.

verbindung mit sich bringt, eliminieren. Obendrein verspricht die Sicherheitsleine einen zusätzlichen Klanggewinn.

Am Kern des flexiblen Konzepts hält Audium trotz einiger Detailarbeit fest. Es gibt die Comp 8.2 passiv, teilaktiv, vollaktiv und unsere drahtlose Air-Version mit WLAN und Streaming-Modul. Dank des integrierten Netzwerk-Players

sind keine Quellgeräte und Vorstufen mehr nötig. Damit treibt Audium konsequent das aktive Konzept auf die Spitze. Es genügt ein Smartphone oder Tablet, um seine ganze audiophile Stereo-Anlage zu dirigieren. Man kann mit der Comp 8.2 Air seine Streaming-Dienste wie Spotify Connect (integriert) oder Tidal und Qobuz über die Apps mconnect, Bubble UPNP und Audirvana nutzen. Aber man kann auch über WLAN Musik von seiner NAS beziehungsweise vom Rechner wiedergeben. Das setzt entweder einen UPnP/DLNA-kompatiblen Server voraus – oder AirPlay, sofern man in der Mac-Welt unterwegs ist. Für AirPlay 2 müssen sich Apple-Afficionados allerdings noch ein wenig bis Ende des ersten Quartals begnügen.

Alternativ klappt die Zuspiegelung auch über den koaxialen und optischen Digitaleingang mit bis 24 Bit/192 kHz am Master-Lautsprecher. Der reicht das Musiksignal über eine verlustfreie Funkstrecke an den Slave weiter. Für höhere Ansprüche, sprich Hi-Res-Audio in nativer Auflösung, empfiehlt Audium sein CableLink in Form eines mitgelieferten Koaxial-Digital-Kabels.

Die Signalverarbeitung in der Comp 8.2 Air erfolgt durchgehend digital ohne schädliche Wandlungen. Entsprechend arbeitet auch die Lautstärkeregelung digital mit einer Rechengenauigkeit von

48 Bit. Das Musiksignal wird direkt von der Class-D-Endstufe an die Treiber geliefert. Bevor wir auf die bewährten Herzstücke des Comp-8.2-Konzepts eingehen, sei noch erwähnt, dass Audium auf vierlagige Platinen mit doppelseitiger SMD-Bestückung „made in Berlin“ vertraut.

Digital von vorne bis hinten

„Alles funktioniert ohne passive Komponenten oder Wechsel zwischen digitaler und analoger Domäne mit maximaler Auflösung und ohne Verluste“, erwähnt Frank Urban. Der Chef von Audium zeichnet für die akustische Seite der 8.2 Air verantwortlich. Die gesamte Elektronik mit ihrem leistungsfähigen Arm-Cortex-A7-Prozessor für das mit embeded linuxgesteuerte WiFi-Board samt eigener Audium V2 App lag in der Verantwortung von Mitgesellschafter Klaus Siegesleitner. Der sorgte auch für eine ökonomische Endstufen-Auslegung mit „Floating Power“. Soll heißen: Jeder der beiden Treiber der Comp 8.2 Air kann zwar bei Bedarf auf die volle Ausgangsleistung von 200 Watt zugreifen. Bei schwächerer Auslastung sind es dagegen nur 180 oder gar 20 Watt.

Was die Bedienung und Nutzungsmöglichkeiten betrifft, ist die Audium Comp 8.2 Air absolut Mainstream-taug-



Der Breitbänder bekam für das 8.2-Update einen Feinschliff. Ein Papierring als Schwirrkonus im Zentrum der glasfaserverstärkten Verbundmembran ist für die Höhen zuständig.



lich. Besonders hervorzuheben wäre dabei die wirklich smart umgesetzte Raumanpassung in der App, mit der sich Bass und Brillanz sehr bequem per Preset an räumliche Begebenheiten anpassen lassen. Entsprechende Software gibt es gratis für iOS und Android sowie für Windows, MacOS und Linux. Im Multiroom-Betrieb lassen sich mit SongCast bis zu sechs Hörzonen zusammenschalten.

Doch das Vorangegangene zählt eher zu den Punkten, bei denen man sich wundert, dass so ein kleiner Hersteller einen solchen Aufwand betreibt. Was die rein akustische Konzeption betrifft, kann so etwas eigentlich in diesem Segment nur von einem Außenseiter kommen. Wer vertraut schließlich außer ein paar Freaks oberhalb von mobilen Bluetooth-Boxen sonst noch auf Breitbänder? Abgesehen davon, dass man seine Audium Comp 8.2 Air ebenfalls über Bluetooth ansteuern kann, handelt es sich im mittleren vierstelligen Preisbereich durchaus um eine kuriose Konstruktion mit einem 10-cm-Breitbänder und einem unter 180 Hz eingesetzten 22-cm-Downfire-Bass. (Beide Treiber wurden bei der Modellpflege überarbeitet). Audium wollte



Auf der Rückseite der Comp 8.2 gibt es kleine Displays und einen Dreh- und Drücksteller für diverse Einstellungen. Das darüber platzierte Bassreflex-Rohr lässt sich mit einem Schaumstoffpfropfen feintunen. Es gibt allerdings noch ein digitales Bass-Management für die Raumanpassung.

damit den fragilen, für natürliche Stimmwiedergabe und Ortbarkeit essentiellen Mittel-Hochtonbereich nicht durch eine Frequenzweiche beeinträchtigen.

Durch den integrierten Subwoofer konnte Audium die Breitband-Membran für geringes Gewicht und geringere Bündelung kleiner halten als bei reinen 1-Wege-Boxen. Durch den Einsatz eines sogenannten Schwirrkonus aus Papier im Zentrum der aus Baumwoll-Glasfaser-Gemisch bestehenden Membran verbessert sich das Abstrahlverhalten weiter. Die Summe logischer Erwägungen ließ sich im Hörtest nach-

vollziehen. Die Comp 8.2 Air lieferte eine tiefreichende, plastische Abbildung, die in Sachen Stabilität und Fokussierung zum Besten gehört, das wir kennen.

Die Homogenität hing bei der neuen Generation nicht mehr so stark vom Faktor der Anwinkelung ab und lag auf gutem Mehr-Wege-Niveau. Das Timing machte derweil Breitbändern alle Ehre. In Verbindung mit einem trockenen, „amtlich“ tiefen und zudem perfekt an den Raum anpassbaren Bass ergab das eine extrem stimmige und impulsive Performance, die unter die Haut ging.

Stefan Schickedanz ■



Der neuentwickelte 22-cm-Tieftöner arbeitet wie bisher nach dem Downfire-Prinzip. Der dazu notwendige Sockel lässt die Audium Comp 8.2 gleichzeitig leichtfüßiger wirken.

stereoplay
Highlight

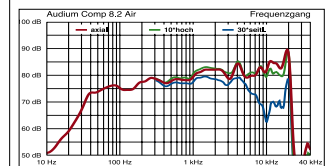
**Audium
Comp 8.2 Air**

6400 Euro

Vertrieb: Audium/Visonik
Telefon: 030 / 6134740
www.audium.com

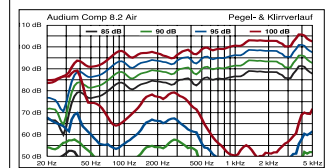
Maße (BxHxT): 25 x 102 x 34 cm
Gewicht: 25 kg

Messdiagramme



Frequenzgang & Impedanzverlauf

Auf Achse zu den Höhen ansteigend, was sich mit dem seitlichen Abfall kompensieren lässt



Pegel- & Klirrvverlauf 85-100 dB SPL
Bis auf Tiefbass geringer Klirr, ab 95 dB leistungsbegrenzt

- Untere Grenzfrequenz** -3/-6 dB 34/31 Hz
- Maximalpegel** 93 dB
- Stromverbrauch** (Standby/Ein) -7/7 W
- Funksystem** WLAN (AirPlay 2, DLNA)
- Codierung** 24/192 (über Kabel)
- Equalizer** Wandnähe, Raumcharakter diverse Furniere und Lacke
- Eingänge** analog RCA/XLR -/-
- Eingänge** digital USB/coax./opt. -/•/•
- Fernbedienung/App** -/•

Praxis und Kompatibilität

Raumakustik und Aufstellung

Nicht zu stark eindrehen, Brillanz über Anwinkelung anpassen, im Bass unkritisch

Hörabstand	1 m	5 m
Wandabstand	0 m	1,5 m
Nachhallzeit	0,2 s	0,8 s

Bewertung

Natürlichkeit	14
Feinauflösung	13
Grenzdynamik	8
Bassqualität	13
Abbildung	15

Der Feinschliff förderte im Klang noch mehr Feinheiten zutage. Doch am Ende des Tages stechen wie bei der 1. Generation zwei Disziplinen besonders heraus: der extrem tiefe, präzise und zudem anpassbare Bass und die überragende Raumdarstellung.

Messwerte	Praxis	Wertigkeit
7	8	8

stereoplay Testurteil

Klang absolute Spitzenklasse **63**

Gesamturteil 86 Punkte
Preis/Leistung überragend

Jede Note. Jedes Wort.
Jedes Detail.

LS50 Wireless II



LS50 Wireless II - Das ultimative Wireless HiFi

Wenn Sie die LS50 Wireless II zum ersten Mal hören, sollten Sie Ihre Augen schließen. Sie werden es kaum glauben, dass ein so unverfälschter Sound aus so kompakten Wireless-Lautsprechern kommt. Das liegt daran, dass unsere einzigartige Metamaterial-Absorptionstechnologie die hochfrequenten Verzerrungen im Inneren des Lautsprechers eliminiert. Halten Sie also Ihre Augen geschlossen und hören Sie weiter zu; es gibt eine ganze Welt von gestreamter Musik zu entdecken.

AirPlay 2, Tidal, Qobuz, Internet Radio, HDMI® eARC und vieles mehr.

Listen and believe



Ein Machtwort, als T+A seinen ersten Kopfhörer vorstellte. Viele jubelten. Auch wir. Nun hat T+A den Rotstift angelegt – der Solitaire P-SE ist da. Ein Glücksfall.



Der neue König

Wenn ich König von Deutschland wäre. Dann würde ich eine Tafelrunde einberufen. Die größten Geister und Ritter in meinem Land, unabhängig von Alter, Geschlecht, Religion und Hautfarbe. Ganz sicher würde ein Platz an Siegfried Amft gehen. Er hat ein Imperium geschaffen, er hat eine Sprache geprägt, er kann lustig drauflosplaudern und im nächsten Satz maximal konkret werden. Siegfried Amft ist der Gründer und Firmenchef von T+A.

Hier ist alles gehoben. Es gibt kein billig, im Katalog nicht, ebenso nicht in der Firmenphilosophie. Oder in der umgekehrten Beschreibung:

Wo spart man am besten – wenn der große Klang nicht leiden soll? T+A vollführt es am Solitaire P in Perfektion.

Alles hat seinen hohen Wert. Weil alles hier am Firmenstandort entsteht in Herford. Die Hände müssen bezahlt werden, ebenso die schlaun Köpfe.

Und dennoch wagten recht viele Fans Siegfried Amft zu bedrängen. Hey, der neue Kopfhörer Solitaire P kostet 4800 Euro – geht es auch eine Haus-

nummer kleiner? Subtext: Da muss es eine mächtige Zielgruppe geben. Hier geht es nicht nur um ein Plus an Umsatz, sondern dazu auch um die wich-

tige Bindung zu den Fans der Marke. Also schlafen wir ein paar Nächte darüber.

Sparen und genießen

Das Ergebnis sehen wir nun auf diesen Seiten – weltexklusiv. Der Solitaire P-SE ist da. Für deutlich kleineres Geld – 2000 Euro weniger, wir sind bei 2800 Euro angekommen. Auch dies ein Machtwort, aber humaner als die Premiere vor rund einem Jahr.

Was hatte Siegfried Amft angetrieben? War es das Kli-



Da steht es: T+A hat den Namen des Neulings in das Leder des Bügels geschrieben. Der Kontakt findet per 6,3er-Klinke statt.



Alte Idee, neue Form

Firmenchef und Mastermind Siegfried Amft hat schon lange an einem planen Schallwandler getüftelt. Es gibt auch eine Solitaire-Lautsprecher-Serie im Katalog: mit einer verwandten Technologie im Mittel-/Hochton-Bereich. Das Geheimnis sind eine hauchdünne Spezialfolie und auf den Hundertstel Millimeter eingepasste Neodym-Magneten.

schee? Damals hatte sich der Markt massiv gedreht: Die Branche setzte mehr Geld mit Kopfhörern als mit Lautsprechern um. Doch ganz so simpel ließ sich T+A nicht einfangen. Das neue Geschäftsfeld wollte Amft mit langer Hand vorbereiten. Immerhin kann darauf das dritte Standbein der Company erwachsen. Seit vierzig Jahren ist man im Markt der Klangwandler daheim. Der Schwenk auf Kopfhörer ist da natürlich gewachsen, aber immer mit starker Hand angesichts der hohen

hausinternen Ansprüche. So gibt es mit dem großen Solitaire P auch gleich einen Kopfhörerverstärker mit hinzu. Den HA 200 für 6600 Euro. Da wird die Luft nicht nur dünn, da gibt es keine Luft mehr in dieser Höhe. Der HA 200 ist ein Wunderwerk der Verstärkung und dazu des feinen Wandels. Im Inneren sitzt ein potenter HiRes-D/A-Wandler (768 kHz/32 Bit).

Der „SE“ hingegen ist nicht zwingend an diesen Wandler/Verstärker gekoppelt. Wir können ihn per 6,3-mm-Klinke

überall anschließen. Aber mal ehrlich: Wie viele Kopfhörer-Amps in der gleichen Preisklasse gibt es auf dem Weltmarkt?

Ein Genie als Spielpartner

Die Frage hat mich nicht aus der Bahn geworfen. Genau jetzt sitze ich an meinem Mac und bediene per Audirvana den externen Wandler/Verstärker ADI-2 DAC vom RME. Die offizielle Preisangabe liegt bei 1000 Euro. Aber hier die Botschaft: Das ist ein Superteil, der Preis stimmt, unbedingt ausprobie-

ren. Normalerweise fahre ich den RME recht untertourig an. Mit einem iO 4 von Dali. Wenn ich mehr wissen will, greife ich zu meinem HD 800 von Sennheiser. Das sind zwei unterschiedliche, aber starke High-End-Botschafter. Kann der Solitaire P-SE da mithalten?

Vor der Antwort schauen wir erst einmal in die Feinheiten. T+A musste sparen – an welcher Stelle zuerst? Das ist wie bei den großen Standlautsprechern. Gibt es keinen Glanzlack, so wird Folie aufgezo-

Das ist neu: Die Halterung der Ohrmuschel wird beim Solitaire P aus Alu gefräst. Beim SE darf es Kunststoff sein.



Das offene Prinzip: Die Membran tönt auch nach außen, ein Gitter sorgt für Schutz.

Ähnlich auch beim SE. Was in Alu glänzt beim großen Solitaire P ist beim SE vornehmlich Kunststoff. Das tut der Faszination keinen Abbruch. Aber man muss sich die immensen Kosten vorstellen. So manches Alu-Teil am Solitaire P wird über Stunden aus dem Vollen gefräst, am SE gelingt es in Minuten per Guss. Wirkt der SE deshalb billig? Bewahre – das ist noch immer Feinkost. Toll das Gefühl auf dem Schädel und den Ohren. Da drückt nichts, in Sekunden ist der Klangwandler

an sich vergessen. Nur reinsten Sound. Als Klangproduzent wirkt ein Planarschallwandler – eine Fläche, gefasst von Neodymmagneten. Das sind fast Elektrostaten, aber nur fast. Das geheime Wissen plaudert T+A nicht aus, lässt aber immer wieder Details aufblitzen. Die Urform dieses Wandlers hatte Siegfried Amft schon vor Jahrzehnten bei seinen Lautsprechern etabliert.

Lehnen wir uns zurück. Ich werfe meine Qobuz-App an und tippe auf mein neues Lieblings-

album. Jetzt kann es zum großen Konflikt kommen: Wer ist länger im Geschäft? Siegfried Amft oder Paul McCartney? Nach meiner Recherche sprechen alle Zeichen für Sir Paul. Obwohl Opa und fast 80 Jahre alt, kann der Mann nicht stille stehen. Über die Corona-Zeit hat er ein ganz privates Album produziert. Und es klingt wunderbar. Vor allem stimmt der Mix. Die anderen Popstars drehen auf und legen den Optimator an – Sir Paul hingegen fordert das ganz große High-End-Gedeck.

Schönste Ehrlichkeit

Der Solitaire SE fühlte dem Kunstwerk nach – was für ein Beben, die feinsten Balladen, der harte Rock, dazu viel Luft und Energie. Das ist ein großartiger Mix aus high-endiger Ehrlichkeit und lustvollem Musizieren. Der Superlativ muss sein: Das ist der beste Kopfhörer, den ich je auf den Ohren hatte. Obwohl: Ich durfte auch vom großen Solitaire P naschen. Doch der SE wirkt für mich stimmiger. In Antritt, Pracht und natürlich auch im Preis. Ein Meisterwerk!

Andreas Günther ■



stereoplay Highlight

T+A Solitaire P-SE
2800 Euro
Vertrieb: T+A elektroakustik GmbH
Telefon: 05221 / 76 76 0
www.ta-hifi.de
 Gewicht: 440 Gramm

Messwerte

Frequenzgang & Klirr
 Kräftiger, aber etwas früh abfallender Bass, Brillanzsenke, praktisch kein messbarer Klirr

Funktionen

Typ On Ear
Schallpegel 0,1 - 4 kHz 1 mW/32Ω 89 dB
Impedanz bei 1 kHz 42 Ohm
Prinzip offen
System Planar-Magnetostat

Bewertung

Fazit: Was immer die T+A-Ingenieure und Chefs antreibt – schön, dass es diese Kraft gibt. Der große Solitaire P ist hyper-edel. Aber alles verbietet uns, beim SE vom kleinen Bruder zu sprechen. Das ist ebenso ein Einzelkämpfer. Klare Botschaft: Für den Solitaire P würde ich zu meinem Kreditberater gehen, aber für den SE spare ich schon einmal.

Messwerte	Praxis	Wertigkeit
8	8	8

stereoplay Testurteil

Klang 58

Gesamturteil 82 Punkte
Preis/Leistung überragend

LS50 Meta

Jede Note. Jedes Wort.
Jedes Detail.



LS50 Meta

KEF stellt die Nachfolgerin der legendären LS50 vor. Aufbauend auf der brillanten Klangqualität ihrer Vorbilder erzeugen die LS50 Meta-Lautsprecher einen noch reineren Klang, der subtile Nuancen und Details hervorbringt, die Sie vermutlich noch nie zuvor wahrgenommen haben. Das liegt daran, dass unsere einzigartige Metamaterial-Absorptionstechnologie die Verzerrung der hohen Frequenzen im Inneren des Lautsprechers eliminiert. Endlich können Sie Musik so hören, wie sie erschaffen wurde.

Listen and believe



Die perfekte Kombination

Einen Plattenspieler kauft man nicht Plug&Play. Selbst Einsteiger müssen entscheiden, ob Sie eine Vollautomatik oder einen eingebauten Phono-Amp benötigen. Highender fragen: Mit welchem externen Amp kombiniere ich am besten?



Wie unkompliziert ist doch die Welt der CD-Hörer: Praktisch alle Player auf dem Markt funktionieren, erreichen ein Mindestmaß an Klangniveau, und sie passen auch noch in jeder Kombination zu praktisch jeder Kette. Anpassungsprobleme sind mit den heute weitgehend standardisierten und toleranten Schnittstellenparametern kein Thema mehr.

In der Analogwelt sieht das anders aus: Selbst Einsteiger,

die 300 oder 500 Euro für einen Plattenspieler ausgeben wollen, müssen sich Gedanken um die Ausstattung und die Anschlussparameter machen. Das beginnt bei der Frage, ob man einen MM- oder MC-Tonabnehmer mitordern sollte und was der eigene Verstärker überhaupt verarbeiten kann. Und endet bei der Frage, ob in den Plattenspielern eingebaute Phono-Amps den Modulen im Verstärker klanglich überlegen sind und ob

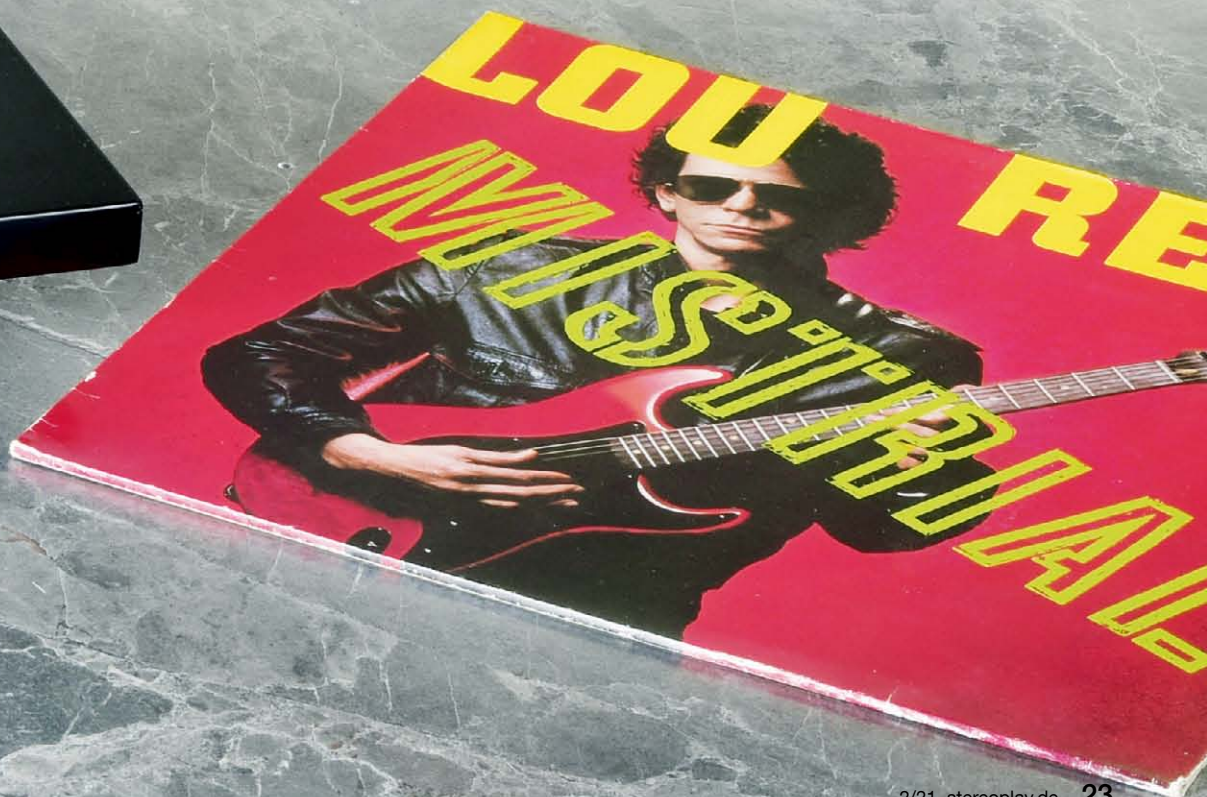
eine Vollautomatik technisch ebenbürtig ist, noch lange nicht.

Wegweiser für Analog

Ein Trend ist aber nicht wegzudiskutieren: Eingebaute Phono-Amps gibt es in Spielern der Einsteigerklasse immer häufiger, und dank guter Anpassung an den mitgelieferten Tonabnehmer und der hohen Line-Pegel, mit dem die Anlage befüllt wird, sind Brumm-, Rausch- und Verzerrungspro-

bleme in den meisten Fällen kein Thema mehr.

Aufsteiger und Highender kombinieren dagegen lieber selbst Tonabnehmer und Phono-Amp: Auch hier gibt es einiges zu beachten, wobei die Variabilität der Amps bei Verstärkung, Abschluss und Filterkurven mittlerweile auch bei exotischen Abnehmern immer mehr Freiheiten erlaubt. Dann darf die Kombi auch einmal etwas teurer sein. **Malte Ruhke** ■



Der schlaue Simplicissimus

Simple Vinyl-Beschleuniger können viele. Doch Thorens will der Kundschaft das Alles-einfach-Paket bieten. Dieser Plattenspieler ist ein Vollautomat, mit einem aktiven Amp noch dazu.

Oh, oh. Wenn uns eine Botschaft aus unserem Messlabor mit Ausrufezeichen erreicht, dann werden wir plötzlich hellwach. Wir erheben uns vor dem Schreibtisch und legen zum Gruß die rechte Hand an den Scheitel. Jetzt wird es ernst. Entweder treffen wir auf einen unfassbar guten Testkandidaten oder einen Problemfall.

So leid es uns tut, diesmal ist es Letzteres. Der Thorens TD 102 A durchbricht unsere messbaren Ideale. Zuerst nennen wir ihn bei seinen Möglichkeiten. Das ist ein Plattenspieler inklusive eingebautem Phono-

vorverstärker. Wir können also direkt in den Vollverstärker hinein. Aber wir könnten auch einen kleinen Schalter an der Hinterseite umlegen und auf ein reines MM-Signal bestehen. So haben wir es auch gemessen. Zumal an der Spitze des Tonarms ein wirklich guter Tonabnehmer sitzt. Ein kleinerer VM-95 aus der neuesten Audio-Technica-Baureihe.

Was für einen Kurs fährt Thorens? Bei den Modellen der neuen TD-1600er-Serie waren wir außer uns, da jubelten wir laut. Das war Feinkost, auf den Punkt genau konstruiert. Jeder

Ingenieur hätte sich die Hand aufs Herz gelegt. Und nun der TD 102 A. Wir könnten ihn missverstehen. Auf den Fotos, auch auf dieser Seite, sieht er aus wie ein wuchtiger Plattenspieler mit viel eleganter Masse. Doch hier täuschen sich die Augen. Beispielsweise bei all dem schwarzen, matten Glanz. Das sieht aus wie massives Metall. Stimmt nicht, das ist Kunststoff. Dass muss nicht schlecht sein. Damit man uns keine Teufelsaustreibung vorwirft: Der Pro-Ject Debut Carbon EVO in diesem Testfeld sieht ebenfalls leicht-elegant aus, bringt aber



ehrliche acht Kilo auf die Wage. Der Thorens, der mit massivem Korpus und fettem Plattenteller unsere Liebe erringen will, liegt bei 5,4 Kilogramm. Das ist einer der leichtesten Plattenspieler, den ich je in Händen hielt.

Aber er hat ein Alleinstellungsmerkmal. Nicht den Phono-Amp im Rücken, den haben andere auch, etwa der Sonoro Platinum (Seite 26). Der Thorens ist ein Vollautomat. Also einfach einen Knopf drücken und der Arm bringt sich in Position und senkt sich herab. Am Schluss der Platte fährt der Arm wieder hoch und in die Ausgangsstellung. Das verlangt viel Fertigungs-Know-how.

Forschen wir ein wenig tiefer. Ich suche den Riemen in der Verpackung. Doch da ist nichts. Seltsam. Sofort springt meine Erinnerung an. Das Problem hatten wir doch schon beim Miracord 50 von ELAC. Hey, das könnten Geschwister

sein. Auch hier nähern sich die Kieler mit 5,5 Kilo an. Auch hier mussten wir nach dem Riemen suchen. Es gibt ihn, aber versteckt, umschlungen am Subteller. Der wiederum nicht als feinmechanisches Einzelstück erscheint. Sub- und Ober-teller sind eine Einheit. Durch ein winziges, rundes Fenster muss ich den Riemen über den Antriebsmotor legen. Klar: Der

zu früh. Zudem vernehmen wir ein Störgeräusch, das 124-mal in der Sekunde wiederkehrt. Im Hörraum wird ein seltsamer, tendenziell dunkler Klangstrom daraus. Viele Töne, aber keine wirkliche Musik. Aber dann die wundersame Wandlung, sobald das Musiksinal über die interne MM-Phonovorstufe kommt. Die Nebengeräusche ließen nach, auch unser Messlabor bestätigte,

Klare Botschaft: Der Himmel geht auf, sobald wir die interne Phono-Stufe ausbeuten.

ELAC und der Thorens müssen entfernte Geschwister sein.

Intern vs. extern

Schauen wir auf die Fakten unseres Messlabors. Wenn wir das direkte, ungefilterte Signal per Cinch an eine MM-Buchse mit unserem Vollverstärker verlinken, dann bricht plötzlich bei 10 Kilohertz die Präsenz ein. Viel

dass die Rumpelwerte besser wurden und zugleich die Musikausbeute auf über 20 Kilohertz stieg. Hier geht der Himmel auf, sobald wir die interne Phono-Stufe ausbeuten. Drive, Musikalität und Klarheit nahmen schlagartig zu, so klingt der Thorens wunderbar! Man muss halt wissen, wie man ihn anschließt. **Andreas Günther** ■

Mit dem Schalter wählt man die Tellerdrehzahl (links 45 RPM, rechts 33 / 3 RPM). Start und Stop sollten selbsterklärend sein.

Fein gedacht und gemacht: Das Holz wirkt edel, im Rücken liegt dazu ein Terminal inklusive zuschaltbarer Phonovorstufe.



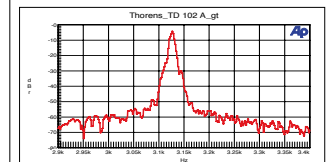
Thorens TD-102 A

700 Euro

Vertrieb: Thorens GmbH
Telefon: 02204 8677720
www.thorens.com

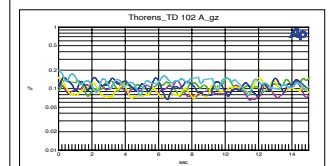
Maße (BxHxT): 42 x 14,1 x 35,5 cm
Gewicht: 5,4 kg

Messdiagramme



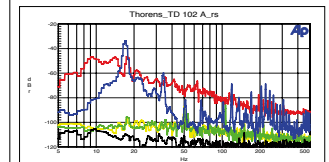
Gleichlauf-Spektrum

Spitze weitet sich etwas zu schnell und deutlich auf, läuft etwas langsam



Gleichlaufschwankungen vs. Zeit

Gutes Schwankungsniveau mit minimalen Regelmäßigkeiten, keine Ausreißer



Rumpel-Spektrum

Zu hohes Störniveau mit Platte, ungewöhnliches Spektrum mit Koppler

Messwerte

Gleichlauf, bewertet	±0,14%
Solldrehzahl	-0,7%
Rumpelstörabstand, bewertet	
Platte/Koppler (Bei Line-Out)	69/70 dB
Tonarm-Gewichtsklasse	mittel
Verbrauch	
Standby/Betrieb	-/1 W

Bewertung

Fazit: Das ist ein Lebensgefährte für die gehobenen Einsteiger, die zudem möglichst gemächlich auf dem Sofa sitzen wollen. Alles geschieht hier vollautomatisch. Ein Knopfdruck genügt. Gemeinsam mit dem internen Phomodul wird das zum Alleinstellungsmerkmal in diesem Testfeld. Klanglich unbedingt den internen Amp nutzen – sonst wird es langweilig. Tipp zwei: Mal beim Händler des Vertrauens den braunen Nadeleinschub ausleihen – die gute Basis wird dann mit Shibata-Schliff aufgewertet.

Messwerte	Praxis	Wertigkeit
5	8	7

stereoplay Testurteil

Klang	Spitzenklasse	41
0 10 20 30 40 50 60 70		

Gesamturteil	61 Punkte
Preis/Leistung	gut - sehr gut

Edel und gut – und klangstark

Mit Sonoro verbindet man elegante, praktische Kompaktanlagen mit und ohne eingebaute Lautsprecher. Nun gibt es auch einen Plattenspieler. Viele Details zeigen: Die meinen es ernst. Doch der Preis bleibt auf dem Boden.

Den Sonoro Platinum auspacken, bereitet Freude. Die Unterbringung der verschiedenen Schachteln und Bauteile ist durchdacht und selbst beim wieder zusammenpacken, dürften einem hier keine grauen Haare wachsen.

Nach und nach legt man die Bestandteile frei, nach dem ganzen Zubehör (Staubschutzhäube, Netzteil, Cinchkabel, USB-Kabel, Single-Puck, Headshell und Tonabnehmer) hebt man das Laufwerk aus dem Karton.

Bildhübsch

Und siehe da: Der Plattenspieler sieht unerwartet schön aus.

Man kennt ja diese günstigen Geräte in Elektronikmärkten, die viel Ausstattung bieten, aber ein bisschen billig wirken. Aber das hier, das ist für 580 Euro ein Hammer. Unser Testgerät ist hochglanz-weiß lackiert, und auch wenn ich vorher geschwo-

ren hätte, mir nie einen weißen Plattenspieler hinzustellen, hier könnte ich durchaus schwach werden. Wenn Sie nicht auf Weiß stehen, oder dies zumindest von sich denken, können

Sie den Platinum auch in Hochglanzschwarz und Mattgrau kaufen. So oder so bekommen Sie einen Rundum-sorglos-Plattenspieler mit Vollausrüstung. Ihr Verstärker hat keinen Phonoeingang? Egal, der Platinum hat eine eingebaute Pho-

novorstufe. Sie haben noch nie einen Tonabnehmer eingebaut und Berührungängste? Egal, in der abschraubbaren Headshell ist ein 2M Red Moving Magnet von Ortofon eingebaut

und justiert. Wie bitte, Sie haben nicht mal Lautsprecher zu Hause? Egal, der Platinum funkt das Musiksinal per Bluetooth an Kopfhörer. Sie möchten Ihre Platten digitalisieren? Bitte sehr, der Platinum hat einen A/D-Wandler eingebaut.

Und on top gibt es eine schöne Bedienungsanleitung in Papierform, die Vinyl-Anfänger an die Hand nimmt und sogar erklärt, wie rum man die Gummimatte auf den Teller legt! Das ist absolut vorbildlich.

Dazu passt, dass die Einstellung der Auflagekraft hier mit einer Tonarmwaage-freien Methode erklärt wird. So einfach kann Schallplatte sein.

Der Sonoro Platinum ist komplett ausgestattet und lässt sich dank der tollen Anleitung leicht in Betrieb nehmen.





Ein solider, gut funktionierender Einsteiger-Arm mit spielfreien Lagern, Höhenverstellung und abnehmbarer Headshell.

Clever: Das rote Bändchen hilft beim Umlegen des Riemens um das Motorpulley bei aufgesetztem Teller.



Irren ist menschlich

Vielleicht liegt dieser einsteigerfreundliche Ansatz auch daran, dass es sich beim Platinum um den ersten Plattenspieler von Sonoro handelt. Den Kopf zerbrechen muss sich jedenfalls niemand um dieses Gerät zum Laufen zu bringen. Ein bisschen wundern mussten wir uns aber über folgende Anmerkung bezüglich des Knisterns von Schallplatten: „Bitte beachten Sie, dass dieses Geräusch für das Abspielen von Schallplatten charakteristisch ist.“ Nun ja.

Interessant ist, dass man zwar nicht die Füße, dafür aber die Höhe des Tonarms einstellen kann. Ich deute das als einen selbstbewussten Wink mit dem Zaunpfahl in Richtung Tonabnehmerwechsel (der übrigens in der Anleitung erklärt wird...).

Werfen wir schnell noch einen genaueren Blick auf den Platinum: Die MDF-Zarge trägt einen Gleichstrommotor, dessen Pulley unterm Aluminiumguss-Teller aus dem Chassis guckt. Ein flacher Gummiriemen ver-

bindet ihn mit dem Teller. Per Drehschalter startet man den Motor, die Drehzahl beträgt entweder 33 1/3 oder 45 RPM. Hier hagelt es Kritik: Der Drehschalter sitzt gefährlich nah am Tonabnehmer... Schön sicher im Falle eines Tonabnehmerwechsel ist aber die abnehmbare Headshell des S-förmigen Arms.

Der eingebaute Phono-Vorverstärker liegt, wenn er abgeschaltet ist, nicht im Signalweg und lässt den Hochtton somit ungehindert passieren. Was sich logisch anhört, ist leider keine Selbstverständlichkeit, wie etwa der Thorens TD 102A in dieser Ausgabe zeigt.

Im Hörtest enttäuschte der Platinum in keinsten Weise: Selbst in einer hochwertigen Kette kam er uns nicht völlig

deplaziert vor, sondern spielte munter mit sauberen Bässen und insgesamt sehr ausgewogenem, tendenziell warmem Klang.

Er macht in jeder Betriebsart Spaß, selbst mit Bluetooth klingt er nicht schlechter. Tom Pettys „Time To Move On“ war sauber und aufgeräumt, mit gutem Timing und einem Schuss Lebendigkeit. Bässe sind nicht ultratief, aber jederzeit gut durchhörbar und sauber. Wer unbedingt aufrüsten will, kann einen externen Phonoverstärker kaufen, etwa den genialen iFi ZEN Phono für 160 Euro (*stereoplay* 1/21), später auch einen besseren Tonabnehmer. Aber ganz ehrlich: Der Sonoro Platinum ist auch so ein ziemlich toller Plattenspieler!

Alexander Rose-Fehling ■



Alles dran: gute Erdungsschraube, vergoldete Cinchanschlüsse, Pre-Amp-Schalter, USB-Ausgang und Powerschalter.

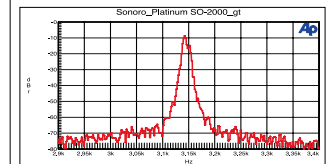
Sonoro Platinum

580 Euro

Vertrieb: sonoro audio GmbH
Telefon: 02131 / 88 34 14 1
<https://sonoro.de>

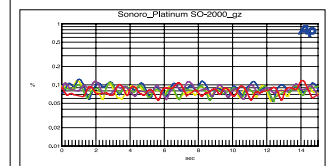
Maße (B×H×T): 42 × 12,5 × 35,6 cm
Gewicht: 4 kg

Messdiagramme



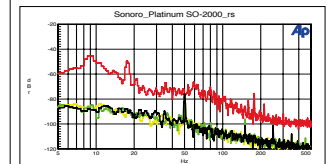
Gleichlauf-Spektrum

Noch schmale Spitze ohne Seitenbänder, sehr guter Gleichlauf



Gleichlaufschwankungen vs. Zeit

Sehr guter Gleichlauf ohne Regelmäßigkeiten oder Ausreißer



Rumpel-Spektrum

Mit Platte sehr guter Rumpelwert, Messkoppler passte nicht auf Tellerachse

Messwerte

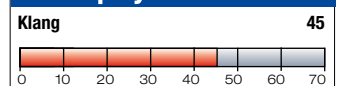
Gleichlauf, bewertet	±0,11%
Solldrehzahl	-0,10%
Rumpelstörabstand, bewertet	
Platte/Koppler	71 dB/nicht messbar
Tonarm-Gewichtsklasse	mittel
Verbrauch	
Standby/Betrieb	0/1,3 W

Bewertung

Fazit: Was für ein erfreulicher Einsteiger-Plattenspieler! Er nimmt Analog-Anfänger sicher an die Hand, bietet eine tolle Ausstattung inklusive A/D-Wandler und Bluetooth-Sender, ermöglicht sinnvolles Upgrading und klingt obendrein noch prima! Ausgewogen, mit einer leicht warmen Note, transportiert er ein tolles Vinyl-Gefühl, ohne Sauberkeit und Timing zu vernachlässigen. Wir sind gespannt, was Sonoro als Nächstes bringt.

Messwerte	Praxis	Wertigkeit
7	10	7

stereoplay Testurteil



Gesamturteil	69 Punkte
Preis/Leistung	übertrendend

Heaven on Earth

EAT ist für kompromisslose Masselautwerk bekannt. Das Modell Prelude soll das in der mehr als gehobenen Preisklasse erworbene Know-how bezahlbar machen. Kann das gelingen?

Ohne Kompromisse ist es vergleichsweise leicht, gute Ergebnisse zu erzielen. Doch wer mit begrenzten Ressourcen arbeitet, muss genau wissen was er tut. Denn schon an einer Stelle falsch gespart, können alle Mühen umsonst sein. Insofern ist der EAT Prelude mit einem Listenpreis von 1100 Euro inklusive Tonabnehmer ein besonderes und spannendes Testgerät.

Wie machen die das?

Denn die Firma mit Zentrale im österreichischen Mistelbach lässt normalerweise keinen Zwang zu Sparen bei der angebotenen Röhren- und Analog-Technik erkennen. Im obersten Segment finden sich Plattendrehher, deren Teller den Durchmesser der Schallplatte bei Weitem überschreiten. Und die damit dem physikalischen Prinzip huldigen, dass Schwungmasse die Drehzahl umso besser stabilisiert, umso weiter sie von der Drehachse entfernt liegt.

Solche Ressourcen-fressenden Maßnahmen, der EAT Forte im Test von *stereoplay* 5/2013 kam auf sagenhafte 65 kg, sind in der Preisklasse des Prelude natürlich nicht zu finden. Doch fünfeinhalb Kilo bringt auch

dieser auf die Waage, weit mehr als im bezahlbaren Bereich sonst so üblich ist. Der größte Teil dieses Gewichts fließt – natürlich – in den Plattenteller, der in der ganzen sichtbaren Höhe aus Vollmaterial besteht. Nur im Außenbereich ist eine

breit umlaufende und mit Dämpfungsmasse gefüllte Rille eingelassen. Vollmetall ohne Klingeleffekt, das ist weit mehr, als wir in dieser Preisklasse normalerweise erwarten.

Beim Lager setzt EAT auf die bewährte Technik einer in

Bronze laufenden polierten Stahlachse. Der Riemen – natürlich setzt auch der kleinste EAT auf Riemenantrieb – läuft über den äußeren Rand des Plattentellers und trifft auf ein Pulley, das für 33 1/3 und 45 Umdrehungen pro Minute unterschiedliche Durchmesser hat. Das händische Riemenumlegen ist eine Konzession an den Preis.

Der Motor ist nicht mit dem aus bewährtem MDF gefertig-

Ein bezahlbarer Plattenspieler aus einer für ihre Kompromisslosigkeit bekannten Manufaktur – geht das? Es geht!



ten und auf verstellbaren Spikes ruhenden Chassis – zu ihm später mehr – verbunden. Er steht frei in einer Aussparung, nur über Versorgungskabel, Riemen und die Stellfläche mit dem Laufwerk verbunden. Das lädt förmlich zu Klang-Tuning mit der Unterlage ein.

Tonarm-Kooperation

Das Tonarmrohr aus Carbon kann seine Herkunft aus dem Hause Pro-Ject nicht verbergen, wie auch ein Blick zum auf Seite 36 getesteten Debut Carbon Evo zeigt. Im Vergleich zu diesem ist es mit 16 zu 12 Millimetern Rohrdurchmesser am Lager deutlich massiver ausgefallen. Das Lager selbst ist wiederum reinstes EAT-Eigengewächs. Das feinmechanische Kleinod führt den Arm ohne spürbare Reibung und ohne spürbares Spiel. Das Gegengewicht wirkt als Anti-Resonator der Tonarm/Tonabnehmer-Resonanz entgegen. Trotz des sehr stabilen Lagers gehört der Ton-

Kein Kontakt, bitte: Der Motor liegt in einer Aussparung des Chassis. Das bekämpft böse Vibrationen, die auf das Laufwerk überspringen könnten. Der Riemen hingegen muss per Hand umgelegt werden, wenn man die Geschwindigkeit wechseln will.



arm zu den leichten Vertretern seiner Gattung, EAT selbst gibt 8 Gramm effektive Masse an.

Das passt gut zum installierten Magnetsystem Ortofon 2M Red, das sicher in der 100-Euro-Klasse eine Ausnahmestellung einnimmt, aber teilweise schon in Plattenspielern montiert ist, die weniger als die Hälfte kosten. Siehe, richtig, Seite 36. Doch, das muss gesagt sein, selbst wenn wir die ermit-

telten Messwerte hier nicht abbilden: Am EAT wird es noch ein Quäntchen präziser geführt. Was sich dem Kenner an höherer, gleichmäßigerer Übersprechdämpfung offenbart.

Dass EAT zugunsten des günstigen Preises beim Tonabnehmer nicht in die Vollen geht, halten wir für eine weise Entscheidung. So ist die Hürde bei der Erstanschaffung niedriger, auch 1100 Euro sind schließlich

eine stattliche Summe. Und wenn sich der Geldbeutel wieder erholt hat, kann beim Tonabnehmer einfach aufgerüstet werden. Selbst wenn die Wahl dabei auf einen für schwerere Tonarme konzipierten MC-Tonabnehmer fällt, ist Zusatzmasse in Form einer Metallplatte zwischen Abnehmer und Headshell schnell installiert. Früher nahm man dazu ausgewalztes Blei. Doch das ist unserem Streben nach immerwährender Gesundheit mittlerweile anheim gefallen. Merke: Die Masse erhöhen geht bei einem stabilen Tonarm immer, und der EAT Prelude trägt eine stabile Variante.

Doch vor weiterem Nachdenken über mögliche Modifikationen und die Zukunftssicherheit einer Plattenspieler-Investition wollen wir uns lieber dem sehr erfreulichen Ist-Zustand des EAT Debut zuwenden.

Dazu wanderte der mit (nach Herstellerangaben!) acht Schicht-Klavierlack außergewöhnlich gut verarbeitete (unsere Meinung!) Plattenspieler in den Hörraum und eine ebenfalls außergewöhnliche Scheibe auf den Teller. The King's Singers A Capella, in genau dieser Schreibweise vom Label Aves





Ganz nackt: In der Mitte liegt der Schaft für die Tellerachse. Oben links sehen wir die Aussparung für den Motor.

1976 veröffentlicht, ein absoluter Geheimtipp. Bei Ding-A-Dong/Killing Me Softly standen die sechs Ausnahme-Sänger festumrissen und in Originalgröße im Hörraum. Wahnsinn wie viel Schmelz Brian Kay (Bass), wie viel Energie die Countertenöre Nigel Perrin und Alastair Hume freisetzen konnten, welche feinsten dynamischen Schattierungen der EAT Prelude zutage förderte. Das hatte, und hier zeigt sich die Qualität eines wirklich guten Laufwerks mit schwerem Teller, Ruhe und Drive zugleich. Die sechs Vokalistinnen machten Lust auf breitbandigere Kost.

Die bot die RCA-Victor-Scheibe Witches Brew mit dem New Symphony Orchestra of London unter Alexander Gibson. Beim Danse Macabre begannen unter Führung der Violine der vertonte Tanz der Gerippe. Die Geige hatte Holz und Stahl, vor allem Kraft im Überfluss. Das Orchester hielt mit tiefen, Autorität ausstrahlenden Bässen, bei denen man jeden Bogenstrich herauszuhören glaubte und mit strahlenden Bläsern dagegen. Hier ein schepperndes Becken und nah daneben der lange klare Ton der Triangel, das hatte Klasse. Und der Rhythmus wurde immer

furioser, bis die Oboe sanft den Schluss einleitete. Grandios.

Doch neben den höheren Weihen darf auch das reine Vergnügen nicht zu kurz kommen. Also Locomotive Breath von Jethro Tull aufgelegt. Klar, das ist eine frühe Vielspuraufnahme. Klanglich nicht das Nonplusultra, aber dicht und kraftvoll. Der EAT Prelude brachte, beginnend mit dem räumlich breit gefächerten Klavier-Intro, die Lokomotive ins Rollen, behielt im Hauptteil den Überblick und verlor dabei nie den Spaßfaktor aus den Augen. Das ist kein HiFi mehr, das ist Musik

Bernd Theiss ■



Teamwork: Das Tonarmrohr stammt augenscheinlich von Pro-Ject. Beim für die saubere Führung des Tonabnehmers wichtigen Lager setzt EAT auf eine ebenso spielfreie, wie stabile Eigenkonstruktion. Die hält das installierte Ortofon 2M Red frei von gefürchteten Torsionsresonanzen in der Rille.

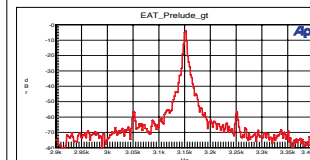
**EAT
Prelude**

1100 Euro

Vertrieb: Audio Reference GmbH
Telefon: 040 53320359
www.audio-reference.de

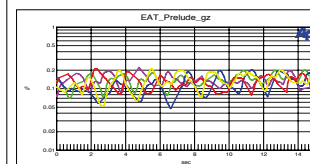
Maße (BxHxT): 41,5 x 13 x 33,5 cm
Gewicht: 5,5 kg

Messdiagramme



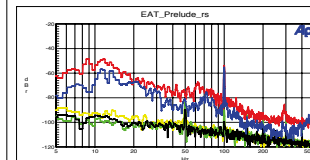
Gleichlauf-Spektrum

Sehr schmale Spitze, zu niedrigen Pegeln hin unkritisch aufweitend



Gleichlaufschwankungen vs. Zeit

Gutes Niveau der Schwankungen, nur wenige Regelmäßigkeiten, keine Ausreißer



Rumpelspektrum

Sehr gute Rumpelwerte mit Platte und Koppler, mit kleinem 100-Hz-Rest

Messwerte

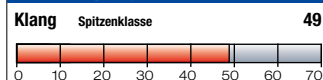
Gleichlauf, bewertet	±0,19%
Solldrehzahl	+0,07%
Rumpelstörabstand, bewertet	
Platte/Koppler	69/73 dB
Tonarm-Gewichtsklasse	mittel
Verbrauch	
Standby/Betrieb	-/3,3 W

Bewertung

Fazit: EAT kann es. Mit dem Wissen der teuren Baureihen, einem tollen, preiswerten Tonabnehmer und Einsparungen beim Komfort liefert der Hersteller aus Österreich einen Plattenspieler, den wir zu den Großen zählen. Bei dieser Stabilität im Klangbild, dieser Energie, diesem Sinn für feine Information lohnt sich die Investition, auch wenn er das angedachte Budget überschreitet. Zumal es eine Investition in die Zukunft ist. Denn auch hochklassige MCs kann der EAT-Prelude-Arm sauber führen. Das eröffnet Optionen, wenn die Upgrade-Lust erwacht.

Messwerte	Praxis	Wertigkeit
8	8	9

stereoplay Testurteil



Gesamturteil	74 Punkte
Preis/Leistung	überragend



High Fidelity mit Herz und Verstand

Unsere neuen High-End-Studios – hier ein Blick auf Lautsprecher von DeVore, Plattenspieler von Nottingham Analogue, Elektronik von Audiomat, Sugden, Métronome, Nagra und Innuos.

Hinreißender Klang auf zwei Etagen für Einsteiger, Aufsteiger und High-End. Analog & Digital. Röhre & Transistor.

Besuchen Sie uns in Berlin oder online!

PhonoPhono

Bergmannstraße 17, 10961 Berlin

Tel. 030 – 797 418 35

Mo Ruhetag, Di-Fr 11-19h | Sa 12-16h

www.phonophono.de



Wunder dauern etwas länger

Jetzt müssen Sie ganz stark sein: Wir haben die kleinen Analogwunder des Schweizer Entwicklers Micha Huber zu einem großen Analogwunder zusammengeschraubt. Das Ergebnis ist ebenso atemberaubend wie sein Preis.

Stereoplay-Leser erinnern sich sicher an die Tests des Laufwerks Thales TTT-Slim II in Ausgabe 6/18 und des X-quisite ST-Tonabnehmers in der Ausgabe 9/20. Beides sind Schöpfungen des Schweizer Analogspezialisten Micha Huber, der mit seiner HiFiction AG bereits für eine Reihe sensationeller Entwicklungen verantwortlich ist und seit einiger Zeit auch die Fertigung der EMT-Tonabnehmer übernommen hat. Um die Produkte des umtriebigen Entwicklers besser zu verstehen, lohnt sich ein Blick auf dessen Background: Studierter Maschinenbauer, gelernter Mechaniker, studierter Musiker und langjähriger Uhren-Entwickler...

Die Idee, seine derzeitigen Top-Produkte zu einem kompletten Plattenspieler zusammenzufügen, kommt nicht von ungefähr: Genau so wird die Kombi tatsächlich auch verkauft. Mit dem Thales TTT-Compact II legen wir die Laufwerks-Basis für das Projekt: Der aus 170 Einzelteilen bestehende Riementrieblertritt elegant, aber bescheiden auf, ist kaum tiefer und nur wenig breiter als eine Plattenhülle, hat es

aber faustdick im massiven Chassis. „Gebirge“ baut Micha Huber nämlich nicht gerne, weil man die zahlreichen Resonanzen nicht kontrollieren könne, zudem gehörten Tonarm und

herstellbare Füße mit entkoppelten Stahlkugeln arbeiten als „Spikes“, die Unterstellbasen sind optional.

Ein spezieller Riemantrieb soll hier die Vorteile des Rie-

„Our products are characterized by elegant and noble design with a touch of understatement.“

Laufwerk, so seine Erfahrung, fest zusammen. Das massive Metallchassis bringt es allein schon auf erstaunliche 16 Kilogramm und birgt unsichtbar (Batterie-) Stromversorgung, Tellerlager und Motor. Drei hö-

mentrieblers und des Direktantriebs vereinen: Kurzer Riemen, Subteller und sehr feste Koppelung sind das Rezept; zwei Leitpulleys mit Schwungradfunktionalität halten den Rundriemen nahe am Teller und fest auf dem

Antriebspulley eines an Federn entkoppelt montierten Motors. Dieser Antriebstrakt stellt bereits ein kleines Wunder an Feinmechanik dar, dazu kommt dann ein trickreiches Tellerlager mit hochpolierter Achse, wartungsfreien Sinterbronze Gleitlagern und gerundeter Hartmetall-Spitze, die auf einer Stahlkugel läuft; die Hülle des Lagers besteht aus einer dämpfend wirkenden Metalllegierung. Eine trickreiche Sicherung hebt das Lager während Transport oder Versand leicht ab, ein wunder Punkt bei vielen Laufwerken, der häufig übersehen wird. Der resonanzabgestimmte 6,5-Kilo-Plattenteller ist mit fester, dämpfender Einlage versehen, die gleich auch die Matte darstellt, ein Plattengewicht (keine Klemme!) ist serienmäßig dabei.

Die Fertigungsgüte, die beim TTT-Compact II zu sehen und zu „fühlen“ ist, übertrifft alles, was wir bisher in Händen hatten und macht das optisch eher unscheinbare Laufwerk zum Helden des zweiten Blicks – erst recht dann, wenn der Thales „Statement“ im Tonarmkragen montiert ist. Der Top-Tonarm des Hauses war bei Erscheinen



Wartungsfrei für Jahrzehnte:
Tellerlager in dämpfender
Metallhülle.

Batteriebetrieb und Ladelogik



Mit dem Akkubetrieb macht es sich der Entwickler nicht leicht: Schon für den Versand sind für Lithium-Akkus spezielle Bedingungen zu erfüllen und eine intelligente Ladeschaltung kümmert sich um den Betrieb der Energiespender, die hier zwölf Stunden „netzfreies“ Hören ermög-

lichen. Dabei regelt eine geschlossene Rückkopplungsschleife die Motordrehzahl im Vergleich mit einer Spannungsreferenz; das soll genauer als mit der üblichen PLL-Schaltung mit Quarz-Taktgeber arbeiten. Hier ist ein kurzer Signalweg zum Motor wichtig, womit auf der

ins Chassis integrierten Platine nichts vibrieren darf. Trotz präzise voreingestellter Drehzahl gibt es auf der Front zwei Bohrungen, die bei Bedarf eine Nachregulierung erlauben. Der rückseitige Netzschalter trennt komplett oder wählt Batterie- oder den Ladebetrieb aus.

wohl ebenso eine analoge Sensation wie sein kleinerer Bruder Simplicity II. Auch der Statement ist ein patentiertes mechanisches Wunderwerk, das die Spur des Abtasters mithilfe der Mathematik, eines trickreichen Mechanismus und zweier Armrohre genau auf der Senkrechten zur Kreistangente fixiert und den Spurfehlwinkel mit einem Fehler von vernachlässigbaren 0,006 Grad bei null hält; dennoch ist eine reibungsfreie, widerstandslose, aber äußerst präzise Führung des Abtasters garantiert.

Die schiere Summe an Ideen (allein schon die einfache, nichtsdestotrotz perfekte Höhenverstellung) und Lösungen in und an diesem Tonarm ist ebenso umwerfend wie die Oberflächenverarbeitung (Ruthenium-Beschichtung), die Formgebung und die mechanische Güte. Es sind einschließlich mikroskopisch kleiner Kugellager 288 Bauteile, die von Zulieferern aus der Uhrenindustrie gefertigt und schließlich von einem erfahrenen Uhrmacher zusammengebaut werden; kaum noch erstaunlich, dass die Stückzahl pro Jahr limitiert ist. Auch hier bleibt uns nur tief beeindruckt zu konstatieren, dass wir Vergleichbares noch niemals gesehen haben.

Einbau und Justage von Micha Hubers Superabtaster X-quisite ST (*stereoplay* 9/2020) gehen leicht von der Hand, da die Headshell abnehmbar ist und in eine Schablone geschoben wird. Dann die Tonarmjustage in nur wenigen Minuten, faszinierend! Dass perfekt gemachte Bedienungsanleitungen und ein Satz nobles Werkzeug beiliegen, sei nur am Rande erwähnt, für den Preis eine Selbstverständlichkeit. Das edle Tonarm-Set in seiner Holz-Scha-

HiFiction AG Übertrager X-quisite SUT X-20

12 000 Euro

Vertrieb: Gaudios Klangkonzepte
Telefon: : 0043 (0)316 337175
www.gaudios.info

Maße (BxHxT): 20 x 8 x 16 cm
Gewicht: 1,8 kg
Übersetzung: 1:20
Verstärkung: +26 dB
Tonabnehmer-Impedanz: 2 x 20 Ohm
Anschlusswiderstand: 47 kOhm

Bewertung

Praxis 9

Wertigkeit 10

Fazit: Der eigentlich speziell für den Tonabnehmer X-quisite ST entwickelte Ringkern-Übertrager ist für eher hochohmige Abtaster mit 20 bis 40 Ohm Innenwiderstand gedacht und arbeitet auf nicht mehr diskutierbarem, allerhöchstem Niveau.

stereoplay Testurteil

Preis/Leistung

highendig



Ultimativer Übertrager: Das Kernmaterial und die Wickeltechnik machen den Klang.



Mittelgelieferte Gegen-
gewichte ermöglichen
Abtaster zwischen sieben
und 20 Gramm Gewicht.

tulle wollten wir zunächst gar nicht anrühren...

Als Vierter im Analogbund kommt schließlich der X-quisite SUT X-20 zum Einsatz: Der eigens für das relativ hochohmige X-quisite ST entwickelte Übertrager mit 1:20-Übersetzungsverhältnis weist eine Silberdraht-Wicklung und einen schon sehr speziellen Trafokern aus exotischem Material auf; er ist in Bezug auf Wirbelströme und Hysterese-Verluste optimiert. Hier führen Beschaffungs- und Fertigungskosten allerdings in Regionen, die wir sonst nur von völlig abgefahrenen Ausgangstrafos aus der Röhrenszene kennen, Wünsche in puncto Trafocisen sind zwar auch heute noch erfüllbar, aber nur in für den Zweck absurden Mengen.

Das Wunder von Turbenthal

Was darf man von einer Kombination dieser Größenordnung erwarten? Wir meinen, mindestens ein kleines, besser aber ein großes Klangwunder. Alles andere wäre zu wenig, wenngleich

sich das Ganze relativiert, wenn man sich vor Augen hält, dass Autos dieser Preisklasse schon nichts Besonderes mehr sind. Die Anschaffung einer solchen Kombi ist also eine Frage persönlicher Prioritäten, über die man sich bei einem Hörtest Gedanken machen sollte.

Damit, dass sich die im Test des X-quisite ST geschilderten Eigenschaften des Ausnahme-Tonabnehmers noch-

mals besser herausarbeiten lassen, hatten wir ja gerechnet. Fakt ist freilich, dass die Synergieeffekte einer aufeinander abgestimmten Kombination extrem hochwertiger und clever designer Komponenten noch etwas ganz anderes bewirken: Das Ganze ist viel, viel mehr als die Summe seiner Bestandteile. Und spielt in einer Liga, die es bisher nicht gab.

Redaktionskollege Lothar Brandt, der zur TTT-Compact/

Simplicity-Kombi einmal die Bemerkung „Hirnschmalz statt Materialschlacht“ fallen ließ, trifft es auf den Punkt: Micha Hubers offenkundig unvergleichlich feines Händchen fürs Metier verschafft der guten, alten Schallplatte nochmals einen Höhenflug, an den selbst perfekte digitale HD-Konserven nicht einmal entfernt anknüpfen können. Witzigerweise geht das Klangwunder aber genau in die-

„We do not follow the tendency to spoil material but underline the inner values.“

se (Klang-) Richtung, übertrifft sie freilich weit, eliminiert analoge Artefakte, von denen man nicht wusste, dass sie existieren.

Thales TTT-Compact II und Thales Statement sind jedenfalls die bisher beste Laufwerk/Tonarmkombi, die wir jemals genießen duften. Und sie legt eine unübertreffliche Basis für hochwertigste MC-Abtaster, die hier zu ungeahnter Form auflaufen werden.

Roland Kraft ■

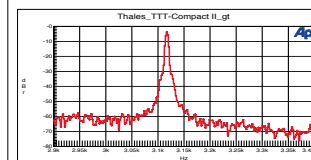
HiFiction AG Thales TTT-Compact/Statement

31 100 Euro

Vertrieb: Gaudios Klangkonzepte
Telefon: 0043 / (0)3 16 33 71 75
www.gaudios.info

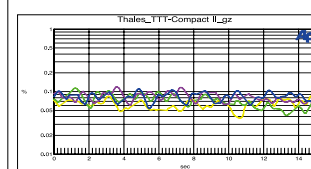
Maße (BxHxT): 43 x 13 x 32 cm
Gewicht: 16 kg

Messdiagramme



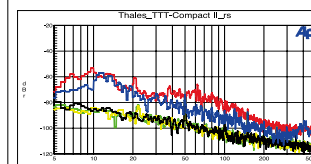
Gleichlauten-Spektrum

Schmale Spitze ohne erkennbare Seitenbänder, minimal zu langsam



Gleichlaufschwankungen vs. Zeit

Vorbildliches Zeitverhalten ohne Ausreißer und ohne Regelmäßigkeiten



Rumpel-Spektrum

Hervorragende Störwerte ohne Motoreinstreuungen oder auffällige Resonanzbereiche

Messwerte

Gleichlauf, bewertet	±0,10%
Solldrehzahl	-1,07%
Rumpelstörabstand, bewertet	
Platte/Koppler	73/79 dB
Tonarm-Gewichtsklasse	mittel
Verbrauch	
Standby/Betrieb	0/3 W

Bewertung

Fazit: Die technisch höchst anspruchsvolle Kombination außergewöhnlicher Lösungen in atemberaubender Fertigungsqualität führt zu einem schon erschütternd guten Klangergebnis, das die Konkurrenz derzeit förmlich deklariert. In der Kombination mit dem hauseigenen Tonabnehmer-/Übertrager-Paket womöglich der aktuell beste Plattenspieler, den man für (viel) Geld und gute Worte kaufen kann.

Messwerte	Praxis	Wertigkeit
9	9	10

stereoplay Testurteil

Klang absolute Spitzenklasse **65**

Gesamturteil	93 Punkte
Preis/Leistung	highendig



Bitte servieren Sie mir einen Plattenspieler für kleines Geld und großes Herz. Spannend soll er sein, problemlos dazu. Der neue Evo von Pro-Ject ist der Superheld. Wir sind fast ohnmächtig.

Am Rande der Ohnmacht



Das ist standesgemäß: Der Pro-Ject Carbon Debut Evo hat ein gutes System am Arm: ein Ortofon 2M Red.

Wir reden hier über Millionen. Nicht an Umsatz, nicht an Gewinn. Sondern an Stückzahlen. Wir haben klare Fakten gesammelt: Der Pro-Ject Debut wird der meistverkaufte Plattenspieler der Neuzeit sein. An so einer Legende feilt, raspelt oder sägt man nicht. Einfach zurücklehnen und die Kontoauszüge küssen.

Und doch scheint Pro-Ject wahnsinnig geworden zu sein. Die Wiener haben doch tatsächlich eine Neuauflage Ihres Debuts auf den Markt gebracht.

Nun mit drei Buchstaben mehr im Anhang – Evo. Das steht recht klar für Evolution. Nix Revolution, sondern feine Weiterentwicklung. Also eher die leisen Töne. Auf seiner Webseite brüllt es Pro-Ject aber recht laut heraus: „Dieser Plattenspieler hält für die Ewigkeit!“

Huh, das ist mal ein Produktversprechen. Die Ewigkeit. Wir erschauern. Und schauen lieber in die kleinen Neuigkeiten. Der Plattenteller ist keine Rumpel-Rundung mehr. Er wird in der Evo-Edition mit thermo-

plastischem Elastomer beschwert und bedämpft. Das musste auch sein. Eigentlich kein Zaubertrick, sondern ein moderner Standard. Nun rotiert hier ein 1,7 Kilogramm schwerer Plattenteller. Parallel dazu wurde auch die Motoraufhängung erneuert. Vibrationen werden ausgesperrt, mehr Drive soll an die Nadel gelangen. Dazu noch ein praktisches Accessoire: Die drei Füße unter der Basisplatte sind höhenverstellbar und aus massivem Metall. Fühlt sich gut an, wird sicher-

lich auch den Klang mitbestimmen. Auch die Motorsteuerung hat Pro-Ject umfassend erneuert. Eine frische, bis dato nicht gekannte Platine übernimmt die Präzision der Geschwindigkeit, von LP über die Single bis hin zu den 78 Umdrehungen der Schellack-Platte.

Schon diese Neuheiten müssten uns anfixen. Aber ein weiteres Duo muss noch benannt werden. Da liegt rechts von der Platte ein bildschöner, gerader Tonarm mit 8,6 Zoll. Das Gewicht ist erstaunlich leicht, da hier aus echtem Carbon geflochten wurde. Solche Feinkost ist auch heute noch nicht selbstverständlich in dieser Preisklasse.

Apropos Preis: Der neue Debut Carbon Evo kostet runde 500 Euro. Das ist ein ganz heißer Preis. Damit kann man als Hersteller Tontaubenschießen auf die Konkurrenz veranstalten. Zumal hier noch eine weitere Wahrheit dazukommt: An der Spitze des Carbon-Tonarms hat Pro-Ject ein Ortofon 2M Red verschraubt. Das ist sinnvoll, weil dieses Moving-Magnet-System vielen anderen ab Werk eingebauten Tonabnehmern überlegen ist. Schauen Sie sich doch einmal bei den anderen Plattenspielern in diesem Testfeld um. Das 2M Red passt

perfekt an den Evo, preislich, philosophisch, klanglich. Der Straßenpreis des Systems liegt bei etwa 100 Euro.

Mit dem Debut Carbon Evo sind wir nicht mehr in der Einstiegs-, sondern in der Aufsteigerliga. Noch für beschaufliches Geld. Zumal Pro-Ject auch extrem geschickt mit dem Lifestyle spielt. Neun unterschiedliche Finishes der Zarge sind zu

Speckfrei und schön.

Da wummert nichts, da herrschen

Form und kerniger Zugriff.

haben. Vom altväterlichen Walnuss-Furnier, über ein fesches Tannen-Grün (unser Tipp) bis hin zum Satin-Gold-Gelb auf diesen Seiten.

Speckfrei im Zirkuszelt

Genug Weihrauch wäre verteilt. Jetzt ist der Kern gefragt. Wie klingt der neue Evo? Wenn wir unbedingt abkürzen müssten, dann würde ich an dieser Stelle sagen – er klingt sehr gut. Hier kommt alles zusammen, was die Faszination an den schwarzen Scheiben ausmacht. Oder mal umgekehrt. Mein Liebling steht rechts von mir im Rack – ein Linn LP12. Da müssen sich die meisten Plattenspieler

lange strecken, um an diesen schönen Rausch heranzukommen. Zudem reden wir hier über Tausende Euro. Aber der Evo hat es. Auf kleinerer Flamme. Da ist das smooth Musizieren, die Eleganz des Analogens. Dazu ein wunderbarer Zugriff auf die Konturen. Da steht tatsächlich eine Skulptur zwischen den Lautsprechern. Der LP12 gibt das große Erlebnis in der Phil-

harmonie, der Evo immerhin einen Großteil davon im Zirkuszelt. Speckfrei erscheint der Bass, da wummert nichts, da herrschen Form und kerniger Zugriff. Das geht direkt in unsere Atmung. Super.

Dazu geht der Himmel auf, das ist erstaunlich leicht und unangestrengt bis weit über 20 Kilohertz. Man hört die Überlegenheit des Analogens. An diesem Plattenspieler könnten die Philosophen trefflich streiten. Würde mich mein studierender Neffe nach einem guten Plattenspieler fragen, ich würde klar und emotional berührt auf den Pro-Ject Evo zeigen.

Andreas Günther ■



Das Geld fließt nicht unendlich. Und trotzdem ist das Finish des Evo fein und robust. Hier sehen wir ein massives Scharnier und guten Halt der Schutzhaube.

Pro-Ject Debut Carbon Evo
500 Euro
 Vertrieb: ATR – Audio Trade
 Telefon: 0208 / 88 26 60
 www.audiotra.de

Maße (B×H×T): 41,5 × 11,3 × 32 cm
 Gewicht: 6 kg

Messdiagramme

Gleichlauf-Spektrum
 Schmale Spitze, die sich nur minimal aufweitet, praktisch keine Seitenbänder

Gleichlaufschwankungen vs. Zeit
 Nur geringe Schwankungen ohne Regelmäßigkeiten oder Ausreißer

Rumpel-Spektrum
 Mit Platte gleichmäßig gutes Störniveau, mit Koppler hervorragend, kaum Einstreureste

Messwerte

Gleichlauf, bewertet	±0,11%
Solldrehzahl	+0,12%
Rumpelstörabstand, bewertet	
Platte/Koppler	72/74 dB
Tonarm-Gewichtsklasse	mittel
Verbrauch	
Standby/Betrieb	0,1/3 W

Bewertung

Fazit: Der Kaiser, der Superseller, bekommt neue Kleider. Das könnte schiefgehen. Doch Pro-Ject zeigt seine Meisterschaft. Das ist ein toller Plattenspieler für humanen Preis. Nirgends eine Schwäche. Selbst die schwierige Wahl nach dem passenden Tonabnehmer darf man als gelungen bezeichnen. Überzeugend in allen Werten.

Messwerte	Praxis	Wertigkeit
8	8	7

stereoplay Testurteil

Klang **42**

Gesamturteil **65 Punkte**
 Preis/Leistung **überragend**



Der Italo-Western trifft

Das Foto oben bringt welche Gefühle bei Ihnen in Wallung? Vermutlich eher dezente Emotionen. Doch dieses Laufwerk von New Horizon düpiert die Konkurrenz deutlich – wenn nicht der traurige Tonabnehmer wäre.

Wir werden auf die falsche Fährte gelockt. „New Horizon“ heißt die Company. Das klingt nach Kalifornien. Oder irgendwo in Europa mit Blick auf das weite Meer. Also das sind entweder Amerikaner oder Norweger.

Umfassend falsch geraten und reingefallen. „New Horizon“ residiert in Todi. Aha. Das könnte ein Ort fast überall auf dem Globus sein. Aber er liegt in Italien. Irgendwo zwischen Florenz und Rom. Tatsächlich

sehen wir nur einige Seen und elegante Hügel. Der Fluss Tevere schlängelt sich vorbei. Wenn es hoch kommt, werden hier einige Tausend Menschen leben. Eine Hauptstraße, ein paar Abzweige. Basta. Das nächste Opernhaus ist etliche hundert Kilometer entfernt. Und doch haben sich hier zwei Vinyl-Fans gefunden, die eine Serie an Plattenspielern auflegen. Würde man das Klischee bedienen, müssten es Luxusversionen aus feinstem italieni-

schem Holz sein. Sozusagen die Übersetzung von Sonus faber in das Vinylgeschäft. Doch New Horizon wildert im Wald der Gut-klein-günstig-Player. Den Mut muss man erstmal haben. Hier sind Rega und Pro-Ject zu Hause.

Falsche Bescheidenheit

New Horizon weiß um seine eigenen Grenzen. Ein gutes Laufwerk kann man erschaffen. Aber von Tonabnehmern und Tonarmen lässt man die Finger

– man kauft an. Schauen wir uns die Gesamtkonstruktion an. Zuerst fällt der Sandwich-Aufbau der Zarge auf. In der Mitte bedämpft. Aus dem höheren Regal kaufen die Italiener einen Synchronmotor an. Der Plattenteller ruht auf einem invertierten Lager. Als Plattenteller rotieren transparente 1,7 Kilogramm Acryl. Das sieht ebenso fesch wie archaisch aus, in Schwarz wie in Weiß. Besonders stolz ist man in Todi auf die in mehreren Ebenen be-



Die Cinch-Buchsen sind vergoldet, die Füße höhenverstellbar. Alles reduziert, aber edel.

Da liegt der Tonabnehmer in der Rille. Er ist nach unserem Geschmack das Nadelöhr. Für den New Horizon ist er zu billig. Tipp: ein Audio Technica mit Shibata-Schliff.



dämpften Füße. Den Carbon-Tonarm kaufen die Südländer bei Pro-Ject. Hey – den haben wir doch irgendwo gesehen! Nicht irgendwo, sondern genau in diesem Heft, im Test des Carbon Evo ab Seite 36. Nur, dass die Wiener mit 500 Euro bescheiden bleiben, New Horizon hingegen 700 Euro einfordert. Für fast den gleichen Auftritt.

Halt. So gleich ist der Auftritt nicht. Pro-Ject prahlt regelrecht mit einem 2M Red System von Ortofon (100 Euro Straßenpreis), während New Horizon an die Spitze seines Tonarms ein Audio Technica AT-3600L schraubt. Scusi – das ist deutlich zu bescheiden. Das ist der berühmte Flaschenhals. Dieses System bekommt man für unter 30 Euro. Da stimmt das Verhältnis zum Gesamtpreis von 700 Euro nicht. Ich könnte von Haus aus auch ein Audio Technica AT-VM520EB einbauen lassen. Für 100 Euro mehr. Das aber ebenfalls dieses Laufwerk au-

diophil ausbremst. Unser Tipp: Bleiben wir ruhig in der Audio-Technica-Familie und montieren wir das VM 95 SH – in Braun, mit echtem Shibata-Schliff und wunderbar musikalisch (um 175 Euro). Damit dringt man klanglich in andere Welten vor.

Aber montieren wir auf die Basisversion zurück. Wie gesagt: Der Carbon EVO von Pro-

die Option, Singles rotieren zu lassen, dafür wird der 33 1/3 Antrieb gedoppelt. Clever.

Sinnlich und aufgeräumt

Wo sind wir klanglich? In der gehobenen Einstiegsklasse. Der 201 bringt schönen Drive an die Lautsprecher. Wieder legen wir Nirvana auf – der Pro-Ject verliebte sich in den Bassdruck und das schön Brachiale. Die Itali-

Die Italiener kennen die Kunst. Eine feine Basis, ein guter Antrieb muss sein. Wirklich ein schöner Schlaumeier.

Ject sitzt diesem Plattenspieler im Nacken. Doch der Italiener hat tatsächlich den Vorsprung der feineren Ebene. Klasse gefällt uns beispielsweise das Konzept des dünnen Riemens. Am Pulley wird das Tempo umgelegt. Doch die Italiener locken auch zum Spiel – so gibt es im Katalog einen Double-Belt-Pulley. Ich verliere zwar

ener hingegen halten das Sinnliche für entscheidend. Noch ein Unterschied: Der New Horizon 201 hat die Raumabildung besser im Griff, alles wirkt aufgeräumter, die Helligkeit der Gitarrensaiten dominiert. Ein tolles Laufwerk, das einen besseren Tonabnehmer verdient, ja verlangt.

Andreas Günther ■

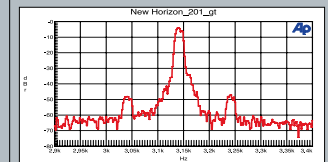
New Horizon 201

700 Euro

Vertrieb: AUDIUM / Visonik
Telefon: 030 613 47 40
www.audium.com
www.newhorizontaudio.com

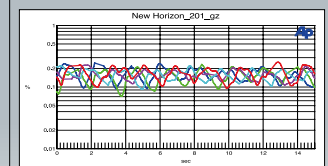
Maße (B×H×T): 45 × 11 × 36,5 cm
Gewicht: 6,5 kg

Messdiagramme



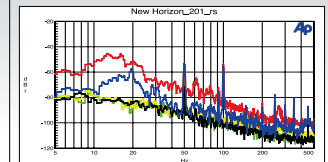
Gleichlauf-Spektrum

Etwas breitere Spitze, rasch abfallend, leichte Seitenbänder ±100 Hz von Sollfrequenz



Gleichlaufschwankungen vs. Zeit

Normales Schwankungsniveau, kaum Regelmäßigkeiten und keine Ausreißer



Rumpel-Spektrum

Sehr gute Rumpelwerte bei Platte und Koppler, allerdings etwas deutliche Netzreste

Messwerte

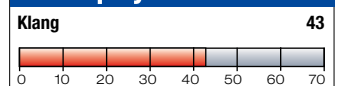
Gleichlauf, bewertet	±0,11%
Solldrehzahl	-0,24%
Rumpelstörabstand, bewertet	
Platte/Koppler	68/70 dB
Tonarm-Gewichtsklasse	mittel
Verbrauch	
Standby/Betrieb	1,6/2,5 W

Bewertung

Fazit: Warum nicht mal von einer anderen Ecke angeschossen werden? Die bekannten Helden kommen aus Österreich und von der britischen Insel. Doch auch die Italiener möchten im günstigen Preissegment mitspielen. Der 201 von New Horizon klingt wirklich lecker, anspringend, das Schönste, was Vinyl zu stemmen vermag. Aber wir sagen: Der Tonabnehmer wird der Laufwerksqualität nicht gerecht. Besser ohne ordern oder gleich ein feines MM um 250 Euro darauf – dann stimmt das Preis- und Klangverhältnis.

Messwerte	Praxis	Wertigkeit
6	8	8

stereoplay Testurteil



Gesamturteil	65 Punkte
Preis/Leistung	sehr gut



With love, all the best

Wie fein kann ein Diamant in die Rille sinken? Goldring gönnt sich eine Luxusversion im MC-Aufbau. Mit eigenem Schliff und einer grandiosen Ausbeute. Leider, leider: Wir sollten etwas angespart haben, um den „Ethos“ an die Spitze unseres Tonarmes schrauben zu dürfen.

Ich sage es so häufig – und fühle missionarischen Eifer: Wir müssen uns die kindliche Freude an den kleinen Wundern erhalten. Hier ist wieder so ein Kandidat. Ein Tonabnehmer der britischen Company Goldring. „Ethos“ heißt er. Das ist schon einmal ein Ansage. Er will also höchste Philosophie vermitteln.

Vor allem vermittelt er als ersten Eindruck einen heftigen Griff in unser Portemonnaie. 1300 Euro sind fällig, wenn wir dieses System haben wollen. Es markiert die Königsklasse im Katalog. Ein Moving Coil, schön, edel, aufwendig. Als Erstes fasziniert mich ein kleines

Kärtchen in der Verpackung. „Agata S“ lässt mich mit ihrem Filzstift wissen, dass sie für diesen Tonabnehmer persönlich geradesteht.

Agata S misst

Sie hat ihm eine Seriennummer gegeben und ihn umfassend für den Verkauf vorbereitet. Gemessen wurden der Frequenzgang, die Trennschärfe zwischen den Kanälen und im Finale der korrekte Output. Agata steht mit ihrem Namen dafür. Ich könnte sie genau jetzt anrufen, in der Dunmow Road, in Hertfordshire. So werden moderne Wunder erschaffen.

Ich öffne die Schatulle von Agata. Fein gemacht. Ein Schubler, dann aufklappen und – tata: Da ist das Wunderwerk. Ich würde schätzen, ohne Arroganz, dass schon hundert Tonabnehmer meinen Schreibtisch gestreift haben. Aber hier wird es ernsthaft. Die Form erinnert eher an stromlinienförmige Wohnwagen aus den 50er-Jahren. Es glänzt das helle Silber, darüber eine durchsichtige, runde Schutzhaube. Alles auf einem großen Plexiglas-Board, darunter die Bedienungsanleitung und eben die Vertrauenskarte von Agata, zwei Schrauben und ein winziger Inbus-

schlüssel. Maximal auffällig ist am Ethos natürlich das Gehäuse aus Aluminium. Die Masse ist gering, die Stabilität hoch. Bringt nicht viel auf die Waage, ist aber eine Gegenkraft zu bösen Reflexionen. Wir heben ab. Der Diamant sitzt auf einem leichten, aber hochstabilen Träger und hat einen sogenannten „Linienkontakt-Schliff“. Die einen schwören auf Shibata – aber hier spielt ein Solist auf. Das ist eben kein winziger Obelisk, der senkrecht in die Vinylrille gesetzt wird. Das ist eher eine schlanke Stehle. Erstaunlich. Die Hälfte eines Kubus. Aber auf Definition geformt.



Das ist schon ein außergewöhnlicher Aufbau. Sieht schwer aus, besteht aber aus leichtem Flugzeug-Aluminium. Die Nadel wurde nach hauseigenem Ideal geschliffen.



Jetzt alle: Butylkautschuk

Der Nadelträger wird auf Achse gebracht. Hier mit einem kreuzförmigen Anker. Elegante aber effektive Neodym-Magnete halten ihn auf Distanz. Dazu gibt es allerlei Optimierung. Wie beispielsweise die Aufhängung und ein Quader aus Butylkautschuk. Schönes Wort, bitte genau jetzt noch mal lesen und laut aussprechen: Butylkautschuk.

Fassen wir zusammen: Goldring hofiert eine alte Bauweise, speckt jedoch ab und sucht die idealen Mitspieler – Schliff, Magnete, Gummi. Das beeindruckt mein Herz und hebt sofort diesen Tonabnehmer in den Himmel der Möglichkeiten. Wenn denn auch der Sound mitspielt. Jetzt wird es spannend.

Der gute alte Linn

Rechts von mir steht im Rack ein Linn LP12. Er ist mein Fetisch bei Vinyl-Platten. Ich liebe ihn, und er trifft mich mit seinem Sound voll ins Herz. Ich glaube den Traum des Perfekten erreicht zu haben. Nichts zwingt mich zum Experiment. Außer die Kollegen von *stereoplay*. Also wechsle ich mein bestehendes System gegen das Goldring Ethos. Neu justieren, Auf-

lagekraft aktualisieren, fertig. Und sofort gefällt mir die reine Ästhetik des runden Alukörpers unter dem geraden Tonarm. Die Empfehlung des Herstellers für das Auflagegewicht lautet 1,75 Gramm. Ob man lieber ein klitzekleines Bisschen mehr oder weniger auf die Nadel gibt, erprobt man am besten am lebenden Vinyl-Objekt und mit einem guten Kopfhörer.

Lange geplaudert. Nun endlich: runter mit der Nadel in das

Das Goldring löste alles aus der Rille, das Gewicht, die Kraft und die Eleganz.

Vinyl. Ganz frisch bei mir zu Hause steht eine Neuauflage von „Nevermind“. Ganz große, ikonische Musik von Nirvana, aber für kleines Geld zu haben. Das sind die modernen Überraschungen unserer Mediengesellschaft. Und wir fallen vom Glauben ab. Zuerst beschimpfen wir die CD-Version. Das Vinyl birgt viel mehr Informationen. Super der Basslauf in „Come As You Are“. Da bebte die Nadel, da springt uns ein wunderbar konkretes Klangbild an. Fein geschliffen, ein Relief, nein: eine Skulptur.

Lang Lang auf Vinyl

Die Deutsche Grammophon hat mit Vinyl ihren Ruf begründet. Legt aber nur noch höchst selten ihre Topkünstler in schwarzer Scheibe auf. Ganz frisch aufgelegt wurde etwa Tori Amos mit ihrer neuen EP „Christmastide“, aber auch dem chinesischen Pianisten Lang Lang ist die Ehre zuteil geworden. Mit den Goldberg-Variationen von Bach. Der Mann wird geliebt und verachtet. Ein Tasten-Zir-

kus, oder doch ehrliches Musizieren? Bei Bach gibt es keine Fragen: Das ist eine Aufnahme für die Ewigkeit. Lang Lang verbeugt sich tief vor dem Genie Bach. Toll, wie es atmet, wie sich Phrasen finden. Das muss ein Tonabnehmer mitatmen können. Analyse ist schön, doch echtes Musizieren muss sein. Leicht, obwohl ein mächtiges, schweres Instrument mit Stahl, Holz und Filz aufspielt. Das Goldring löste alles aus der Rille, das Gewicht und die Eleganz. Wir ziehen den Hut! **Andreas Günther** ■

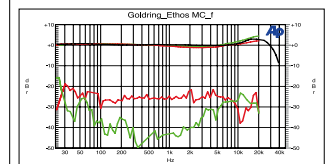
stereoplay Highlight

Goldring Ethos

1300 Euro

Vertrieb: IDC Klaassen
Telefon: 0231 / 98 60 28 5
www.idc-klaassen.com

Messdiagramm



Frequenzgang & Übersprechen

Neutral mit leichter Kanalabweichung. Hohes, aber etwas ungleichmäßiges Übersprechen

Messwerte

Ausgangsspannung L/R:	0,79/0,75mV
Systemimpedanz	4 Ω
Tiefenabtafstfähigkeit	120 μm
Hochtonverzerrung	0,11 %
Tiefenresonanz 13-g-Arm	6,6 Hz
Systemgewicht	9 g
Empfohlene Auflagekraft	1,8 g
Empfohlene Tonarmklasse	mittel

Bewertung

Fazit: In dieser Preisklasse treffen wir auf einen echten Tipp. Das ist nicht nur dem Namen nach ethisch korrekt, das ist ein moderner Held des High-End. Alles gelingt leicht, wunderbar der Mix aus flirrender Präzision und warmem Vinyl-Ton. Der Preis ist gehoben, aber angemessen. Man spürt das Edle und die Handarbeit.

Messwerte	Praxis	Wertigkeit
8	8	9

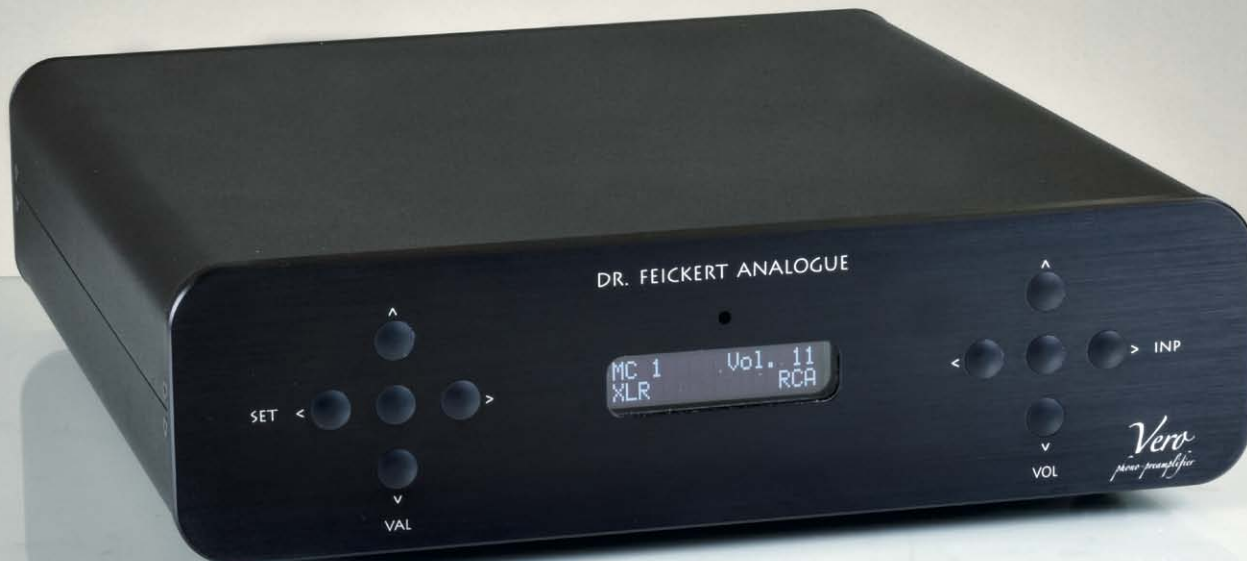
stereoplay Testurteil

Klang absolute Spitzenklasse **60**

Gesamturteil	85 Punkte
Preis/Leistung	überragend

Ich kann alles!

Na ja, fast. Obwohl wir dem Vero sogar zutrauen würden, dass er noch irgendwo Lautsprecherklemmen versteckt hat. Aber tatsächlich eröffnet Dr. Feickerts Kreation eine neue Gerätekategorie: Phonoverstärker mit Pegelsteller!



Ob es sich beim Dr. Feickert „Vero“ nun um einen Vorverstärker mit Phonoteil oder ein Phonoteil mit Vorverstärker handelt, ist eine Frage, die spätestens dann beantwortet ist, wenn man schlicht die Eingänge zählt: zwei Moving-Coil-Eingänge, zwei Moving-Magnet-Eingänge, aber „nur“ zwei Line-Eingänge. Deshalb beschließen wir nun, dass es sich beim Vero um einen Phonoverstärker handelt, der als höchst praktische Luxusausstattung zudem mit zwei Hochpegel-Eingängen, kräftigen Ausgangstreibern und einem (abschaltbaren) Pegelsteller aufwarten kann.

Bei näherer Betrachtung könnte der Vero in passenden Installationen also den Zukauf eines Vorverstärkers ersparen und somit den Signalweg er-

freulich verkürzen. Diese Auslegung entpuppt sich folglich als ziemlich genial, weil auch ein Balancesteller vorhanden ist und sowohl der symmetrische als auch der unsymmetrische Ausgang jeweils eigene Treiberstufen aufweisen. Wer die Hochpegelstufe und den Pegelsteller nicht benötigt, kann

Alle Einstellungen per Fernbedienung und Anzeige über OLED – Einstellungen werden automatisch gespeichert

sie im Gerätemenü simpel überbrücken. Apropos Menü: Der Vero ist ein hochmodernes Gerät mit eigenem Betriebssystem, Display, ausgelagertem Netzteil und auf hochdichten ICs und SMD-Bestückung basierender Schaltung. Für die Signalumschaltung, neudeutsch: „Rou-

ting“, sind Relais zuständig, zwei Tastenfelder auf der Front helfen bei der Konfiguration, die im Speicher erhalten bleibt. Eher orthodox gelagerte Vinylfreaks, die noch in Mäuseklavieren und Impedanz-Cinchsteckern denken, müssen sich damit arrangieren, durch die Menüs zu klicken, dürften aber

angesichts schon sagenhafter Anpassungsmöglichkeiten schnell mit der cleveren Technik versöhnt sein.

Zumal es hier ja nicht weniger als 34 verschiedene MC-Lastimpedanzen zwischen 25 Ohm und 47 Kiloohm gibt, für MM-Systeme lassen sich vier

Kapazitäten während des Betriebs wählen und sowohl MM- als auch MC-Eingang bieten je vier unterschiedliche Verstärkungsfaktoren an. Doch damit nicht genug: Eine weitere, sehr feinfühligere Pegelanpassung ermöglicht es, den Pegel der Phonoingänge sehr genau aufeinander anzupassen, womit Lautstärkesprünge bei verschiedenen Abtastern kein Thema mehr sind. Zudem gibt es für jeden Phonoingang eine Balance-Justage!

Doch damit nicht genug: Ein Subsonic-Filter (ein aktives Design ohne Kondensator im Signalweg) kann für jeden Phonoingang einzeln angelegt werden, jedem Eingang kann ein Startpegel zugewiesen werden, die Ausgänge lassen sich einzeln stummschalten und das Ganze erschließt sich auch via



Zwei Multilayer-Platinen übereinander und ein klotziger Kühlkörper für eine strompotente Regelung, dazu kräftige Ausgangsstufen: Die Phonostufe ist blitzsauber gebaut, fernbedienbar und verfügt über eine anständige Erdungsklemme.



einer kleinen, mitgelieferten Fernbedienung, die Apple-Kennern wohlbekannt sein dürfte.

Ausgelagertes Netzteil

Der aufgeräumte, kanalgetrennte Aufbau des Vero verlässt sich auf ein ausgelagertes Netzteil mit Vorregelung und anschließend auf kräftig ausgelegte Shuntregler auf einem Kühlkörper. Für MM- und MC-Betrieb benutzt der Phonoverstärker getrennte Schaltungen, wobei der Hersteller den einzeln vermessenen integrierten Bausteinen kurze Signalwege und Gleichspannungskopplung bescheinigt; von uns sei hinzugefügt, dass der Vero beeindruckend rauscharm arbeitet und enorm breitbandig ausgelegt ist, zur Nutzung des wahlweise zuschaltbaren Subsonic-Filters raten wir dennoch. Über die

unter 100 Ohm extrem fein ausgelegte Staffelung des MC-Abschlusswiderstands dürften sich insbesondere die Besitzer sehr niederohmiger, leiser Abtaster freuen, die hier einfach via Fernbedienung experimentieren und getrost auf einen Übertrager verzichten können.

Mit dem ersten Setup ist es wie immer bei so etwas: Zähne zusammenbeißen und durch die Menüs hangeln. Anschließend entschädigt der Vero mit einem extrafeinen, ultrapräzisen und völlig ausgewogenem Klang, der in puncto Homogenität nichts zu wünschen übrig lässt. Dass sich hier dennoch ein winziger Hauch wunderbare Wärme eingeschlichen hat, ist ein eher subjektives Gefühl und sicher dem farbigen, präsenten Klang zuzuschreiben, der sich raumgreifend und mit überzeugenden

Klangkörpern aufbaut. Eine unserer Lieblingsplatten, Tacet L968 „The Best of Tacet 2016“, gerät so zu einem spannenden, tief emotionalen Hörerlebnis, bei dem sich die Erkenntnis, dass der Vero nichts falsch, aber praktisch alles richtig macht, binnen einer Plattenrunde durchsetzt. Frei von jeder Effekthascherei, mit betörenden Farben und selten anzutreffender Feindynamik fokussiert diese Phonostufe ihren Zuhörer tief in die Musik, begeistert mit ihrer Präzision, die eben nicht zu analytisch, sondern eher feinsinnig-genießerbisch angelegt zu sein scheint...

Dass die Vero obendrein als Lehrstück in puncto ICs und HiFi taugt, sei nur am Rande erwähnt. Die Vorurteile, sofern es sie noch gab, sind dahin.

Roland Kraft ■

Dr. Feickert Analogue

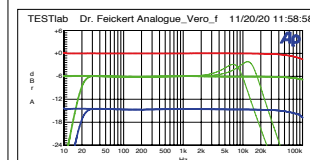
Vero

4990 Euro

Vertrieb: Dr. Feickert Analogue
Telefon: 07665 9413718
www.feickert.com

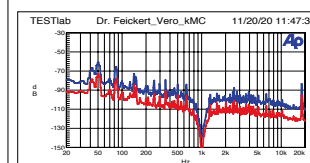
Maße (B×H×T): 300 × 9,5 × 33 cm
Gewicht: 6 kg

Messdiagramme



Frequenzgänge

Linear und breitbandig ohne Tieftonabfall, vernünftig dimensioniertes Subsonic-Filter



Verzerrungsverhalten MM 0/0 mV

Sehr geringe Restverzerrungen, leichte tieffrequente Netzstörungen

Messwerte

Rauschabstand

MM 5 mV, 2 V Out	81 dB
MM-Normsystem	68 dB
MC 0,5 mV, 2 V Out	78 dB

Verstärkung MM/MC var., max. 75/82 dB

Eingangsimpedanz

MM	47 kΩ, 90 pF
MC bei Einst. 99 Ohm	variabel, 130

Ausgangswiderstand Line

RCA/XLR	11/20 Ohm
---------	-----------

Verbrauch

Standby/Betrieb	-/25 W
-----------------	--------

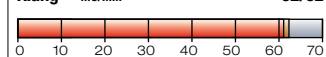
Bewertung

Fazit: Das ultraflexible Phono-Anschlusswunder birgt jede Menge praxisingerechte Möglichkeiten, von denen man bei Phonoverstärkern bisher nur träumen konnte. Zweifellos das Richtige für Vinyl-Enthusiasten, die (mindestens) zwei Laufwerke besitzen und einfach nur hören wollen, was auf ihren Platten ist. Der Vero kann das und noch viel mehr, denn er ist eine Musikmaschine ersten Ranges, die ihr Geld in Emotion, purem Hörspaß und spannender Erzählung wert ist.

Messwerte	Praxis	Wertigkeit
8	9	9

stereoplay Testurteil

Klang MC/MM 62/62



Gesamturteil 88 Punkte

Preis/Leistung überragend

Der Pauken- schlag

Die Phono-Verstärker von iFi haben uns schon mehrfach begeistert. Noch kein Produkt des Herstellers hat uns jedoch so überrascht, wie die neue, kleine Phonovorstufe ZEN. Das Ding ist schlicht ein Hammer.



Gute und günstige Phono-Verstärker verbindet man wohl am ehesten mit der Marke Pro-Ject. Aber halt! iFi betritt mit dem neuen ZEN Phono die Preisklasse um 150 Euro und tut dies mit einem gewaltigen Paukenschlag. Der kleine Kasten ist hervorragend ausgestattet und dürfte, ja muss einfach für Furore sorgen.

Durchatmen

So, aber nun durchatmen. Und lieber einen genaueren Blick auf den ZEN Phono werfen. Das Gerät ist in der Lage, es sowohl mit MM- als auch mit MC-Tonabnehmern aufzunehmen. Da es nur ein Paar Eingänge gibt, kann man aber nicht MM und MC parallel anschließen. Macht aber nix, gerade in dieser Preis-

klasse. Für MM-Tonabnehmer beträgt die Verstärkung 37 dB, für MCs 49, 61 und 72 dB.

Der Eingangswiderstand beträgt für MMs 47 k Ω , die Kapazität 170 pF. So weit, so praxisgerecht. Bei MCs hängt der Eingangswiderstand von der gewählten Verstärkung ab. Genau genommen wählt man aber

Zur ZEN-Baureihe gehören neben der Phono noch ein D/A-Wandler und ein Bluetooth-Empfänger.

am Gerät nicht die Verstärkung in dB aus, sondern stellt den MC-Eingang entsprechend der Ausgangsspannung des Tonabnehmers ein. High-Output-MCs landen dann bei 47 k Ω , MCs mit einer Ausgangsspannung

um 0,5 mV werden mit 1 k Ω und MCs mit um 0,25 mV Ausgangsspannung werden mit 110 Ohm abgeschlossen. Auch das ist praxisgerecht. Die dazugehörigen Messwerte/Rauschabstände sind gut bis sehr gut (siehe Tabelle). Die Schalter für die Einstellungen finden sich auf der Rückseite des ZEN

Phono. Auf der Front finden sich zwei Taster: Hier schaltet man das Gerät ein und aus (Stromverbrauch: 2 Watt) und hier schaltet man das Subsonic-Filter ein und aus. Dieses ist eine Besonderheit: Hier wird

nicht einfach der Tiefbass beschnitten, um das unschöne „Pumpen“ der Tieftöner zu unterbinden. Die Entwickler setzen vielmehr auf ein Filter, das Basssignale durchlässt, aber Bassverzerrungen, die durch vertikale Anregung des Tonabnehmers zustande kommen, rausfiltert. Dieses Prinzip findet sich auch bei den großen Geschwistern iPhono 2 und iPhono 3 Black Label 3 (*stereoplay* 4 + 9/20). Im Ergebnis führt das zu einem deutlich flacheren Abfall des Tieftonpegels als bei den meisten Subsonicfiltern.

In die Stromversorgung ist ebenfalls viel Aufwand geflossen. Die Versorgungsspannung wird intern aufbereitet, was Stör- und Rauschabstände verbessern soll. Schließlich soll



Rundum gut verarbeitet präsentiert sich der ZEN Phono. Eine Besonderheit ist sein symmetrischer 4,4-mm-Ausgang. Passende Kabel gibt es bald von iFi. Die Erdungsschraube ist super.

das Musiksignal verstärkt werden, kein Rauschen. An dieser Stelle ist übrigens Tuning möglich: Gleich zwei optionale Netzteile sollen dem ZEN klanglich noch weiter auf die Sprünge helfen (iPower und iPower X, 50/100 Euro)...

Last, but not least findet sich hier noch eine letzte Besonderheit: Neben Cinch-Ausgängen bietet der ZEN Phono einen 4,4-mm-Pentaconn-Ausgang, also einen 5-poligen symmetrischen Hochpegel-Ausgang. Die hier abzugreifende Ausgangsspannung kann etwa dop-

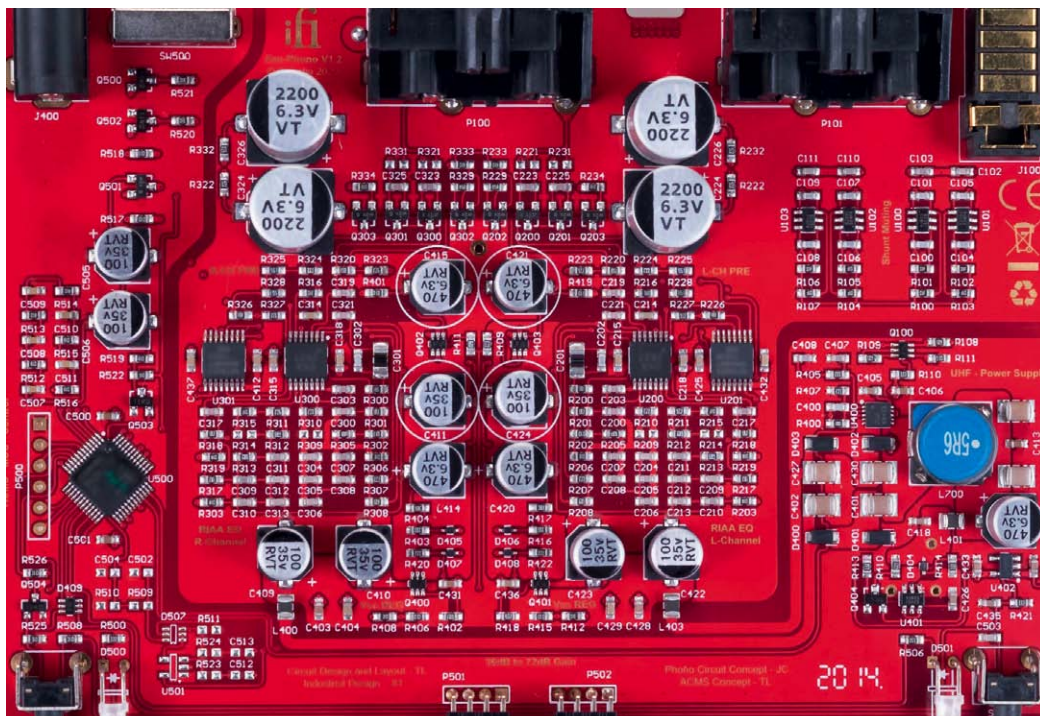
pelt so hoch ausfallen wie die an den Cinch-Ausgängen.

I'll Be Coming For Your Love, Okay?

Im Hörraum lauerte unser Dr. Feickert Firebird, bestückt mit einem MM (Sumiko Amethyst) und einem MC (Denon DL103). Auf dem Teller lag die wirklich tolle Jazz-LP „Special 33“ von Blicher Hemmer Gadd, als Vinyl aufgelegt von Brinkmann Audio. Der ZEN Phono gab die Musik erstaunlich voll und mit fein aufgelösten Details wieder, sehr sauber und raumgenau.

Tom Pettys „It's Good To Be King“ klang crisp und sehr klar, a-ha's „Take On Me“ war herrlich knackig und kam mühelos sowie unaufdringlich-detailliert aus den Boxen. Eine absolut famose Darbietung dieser kleinen Phonostufe! Die iPhono 2 (600 Euro) klingt dynamischer, farbiger, bildet homogener ab und reproduziert S-Laute etwas sauberer. Sie ist zudem besser ausgestattet. Aber mal ehrlich: Unterhalb der iPhono 2 gibt es kaum Besseres als die ZEN! Eine dicke Empfehlung!

Alexander Rose-Fehling ■



Die Platine ist mit sehr vielen Bauteilen bestückt, darunter Bipolar-Transistoren von Diodes sowie Kondensatoren von TDK und Panasonic.

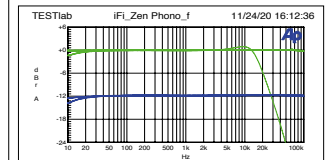
**iFi Audio
ZEN Phono**

160 Euro

Vertrieb: WOD Audio
Telefon: 06187 / 90 00 77
https://shop.wodaudio.com

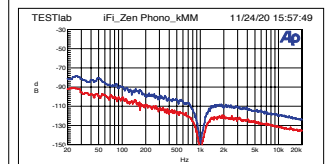
Maße (B×H×T): 15,8 × 3,5 × 11,7 cm
Gewicht: 515 g

Messdiagramme



Frequenzgänge

Vorbildliche Frequenzgänge, sehr sanftes Subsonicfilter



Verzerrungsverhalten MM

Unauffälliges Verzerrungsverhalten ohne Spitzen oder Netzreste

Messwerte

Rauschabstand

MM 5 mV, 1 kΩ	79 dB
MM-Normsystem	77 dB
MC 0,5 mV, 20 Ω	73 dB

Verstärkung MM/MC

37/49 / 61/72dB

Eingangsimpedanz

MM	47 kΩ, 170 pF
MC	1000 Ω

Ausgangswiderstand

RCA 100 Ohm

Verbrauch

Standby/Betrieb 0/2 W

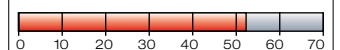
Bewertung

Fazit: Junge, Junge, dass sowas in Sachen Ausstattung, Verarbeitung und Klang für 160 Euro möglich ist, hätten wir nicht für möglich gehalten. Die iFi ZEN Phono ist ein Knaller, der mit ausgewogenem, klarem und druckvollem Klang gefällt. Das kleine Kästchen liegt sich frech mit deutlich teureren Vertretern der Gattung an und jagt selbst dem hauseigenen Mitbewerber in Form der iPhono 2 einen (kleinen) Schreck ein. Dafür gibt es eine dicke Empfehlung!

Messwerte	8	Praxis	7	Wertigkeit	7
-----------	---	--------	---	------------	---

stereoplay Testurteil

Klang (MC/MM) 51/51



Gesamturteil 73 Punkte

Preis/Leistung überragend



Tonabnehmer-Forschung

Musical Fidelitys komplett revidierter M6 Vinyl ist nun nicht nur ein voll diskret aufgebauter Phonoverstärker, sondern eröffnet auch die reizvolle Option, mehrere Tonabnehmer gleichzeitig und symmetrisch anzuschließen.

Manchmal (aber eher selten) geht es in der Technik nicht nur um objektiv überprüfbare Fakten, sondern auch um verschiedene Wege, zu ein- und demselben Ziel zu gelangen. Ohne gleich das Wort „Philosophie“ bemühen zu wollen, steckt in solchen Betrachtungen durchaus ein wenig Glaube oder eben die subjektive Überzeugung, dass A besser funktioniert als B.

Im Zeitalter spezialisierter integrierter Bausteine gibt es zu deren Verwendung in der Audiotechnik keine Vorbehalte mehr, aber bisweilen die Überzeugung, ein voll diskret, also mithilfe von Einzelbausteinen aufgebauter Verstärker wäre die zwar sehr viel aufwendigere, aber klanglich bessere Lösung.

Zu dieser Meinung gelangten auch die Designer bei Musical Fidelity, zumindest, wenn es um das revidierte Modell des Phonoamps M6 Vinyl geht, der jetzt M6x heißt und im Phono-signalweg durchweg diskret aufgebaut ist. Damit ist der M6x schaltungstechnisch ein neuer, ganz anderer Verstärker als sein

„For that reason, we’re re-discussing our passion for traditional, discrete designs.“

Vorgänger. Geblieben ist es freilich bei seinen umfangreichen Anschlussoptionen, die bei einem echten Vinylfreak, der mehr als nur einen Tonabnehmer betreibt, ins Schwarze treffen. So stehen nicht nur je ein

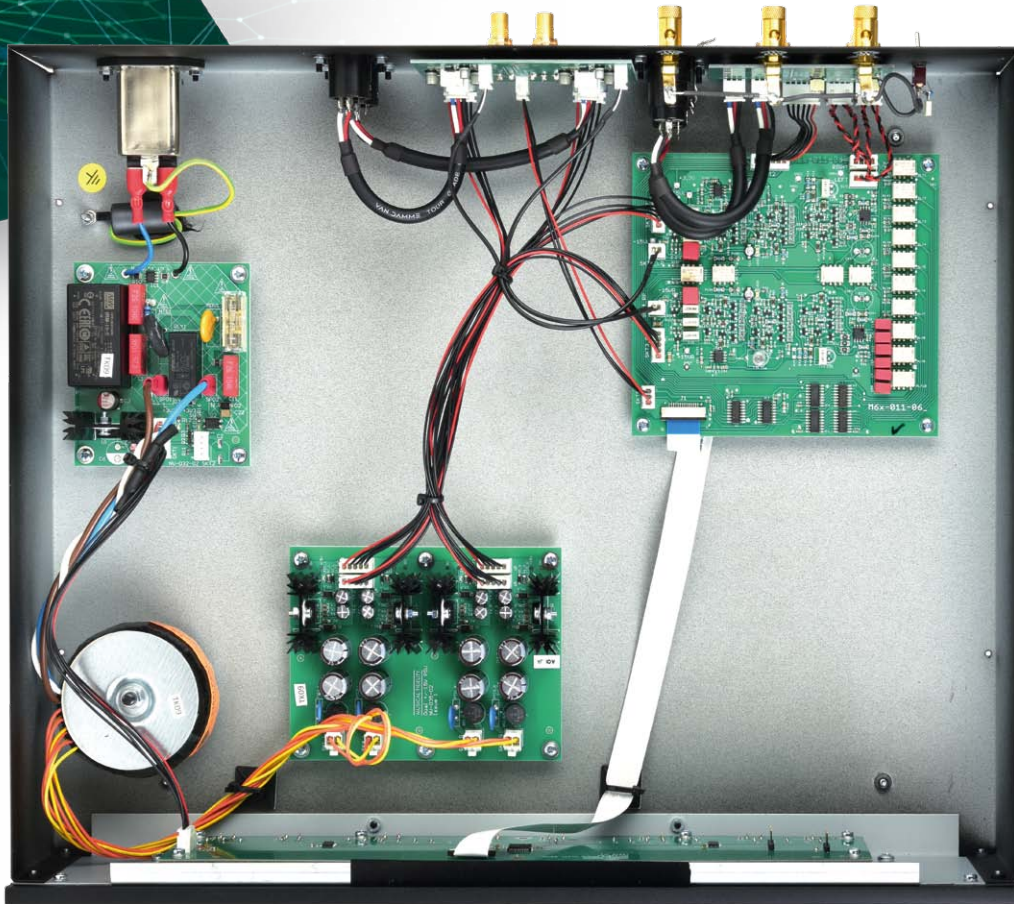
MM- und ein MC-Eingang zur Disposition, sondern als dritte Option ein vollsymmetrischer MC-Eingang, naturgemäß in Form zweier XLR-Buchsen. Ein Tonabnehmer mit seinen beiden Generatorspulen ist ja eine echte symmetrische Quelle, die der M6x übrigens auch wahlweise ebenso symmetrisch

und auf Linepegel angehoben wieder herausreicht. Für diese Betriebsart ist allerdings ein speziell konfektioniertes Tonarmkabel notwendig. Extrem praxisgerecht erlaubt der Musical Fidelity nun nicht nur

den gleichzeitigen Anschluss dreier Tonabnehmer, sondern er merkt sich auch die Einstellung für Verstärkungsfaktor, Lastimpedanz und Lastkapazität für jeden Eingang.

50 bis 400 Picofarad Kapazität und klug gewählte Impedanzen zwischen 25 Ohm und 1,2 Kiloohm sollten jedem denkbaren Abtaster gerecht werden. Wahlweise liefert der M6x via Tastendruck sechs Dezibel höhere Grundverstärkung, eine weitere der vielen kleinen Drucktasten auf der Frontplatte nimmt ein Subsonic-Filter in Betrieb. Unser Rat dazu: Immer benutzen!

XLR- und RCA-Ausgang können übrigens gemeinsam betrieben werden, hier gibt es kein Entweder-Oder. Der sym-



Der deutlich höhere Schaltungs- und Bauteileaufwand eines volldiskret realisierten Phonoverstärkers schlägt sich erkennbar nieder. Praktisch: Das Betriebssystem merkt sich die Einstellungen für jeden Eingang. Auffällig am M6x ist ein etwas erhöhter Rauschpegel via Moving-Coil-Eingang, der eher die Nutzung normaler MCs anstatt extrem leiser und sehr niederohmiger Abtaster nahelegt.

metrische Ausgang liefert dabei theoretisch aber einen besseren Geräuschspannungsabstand. Ordentlich dimensionierte Erdungsbuchsen runden das üppige M6x-Menü schließlich ab.

Ein großes Bild

Klanglich fällt hier sofort auf, wie groß und insbesondere breit das musikalische Bild ist, großzügig malt der M6x mit zwar

breitem, aber präzisiertem Pinsel eine Landschaft, die sprichwörtlich auch tief blicken lässt. Das ergänzt dieser Räumlichkeits-Künstler mit Ausgewogenheit und viel burschikosem Charme; er spielt nämlich federnd vorwärts, erforscht Spannungsbögen mit Inbrunst, setzt Glanzlichter dort, wo sie hingehören. und „drückt“ falls erforderlich mit enormer (Tiefen-) Energie

nach. Dass er praktisch nichts falsch macht, ist mit einem Seitenblick auf den Preis dieses aufwendigen und anschlussfreudigen Phonospezialisten hoch erfreulich, dass man eigentlich nicht mehr als das braucht, ist die darauf folgende Einsicht.

Übrigens: Die Lastimpedanz lässt sich „on the fly“ umschalten, ohne allzu störende Knackser zu produzieren, sehr praktisch bei der Erforschung von Tonabnehmern.

Dazu unser Tipp für Vinyl-Maniacs: Lieber in die Phonostufe investieren, dafür einen preisgünstigen Geheimtippvollverstärker ins Auge fassen; unter dem Strich ist so deutlich mehr Klang zu holen.

Roland Kraft ■



Tipp für Bastler: Ein symmetrisches Tonarmkabel hat zwei Innenleiter: Stift 2 des XLR-Steckers kommt auf Weiß oder Rot des jeweiligen (Tonabnehmer-) Kanals, Stift 3 ist der invertierte Anschluss, also Blau oder Grün. An Stift 1 kommt die Abschirmung des Kabels.

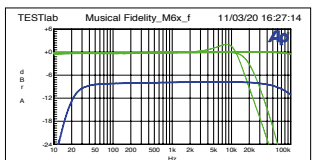
Musical Fidelity
M6x Vinyl
stereoplay
Highlight

1750 Euro

Vertrieb: Reichmann Audiosysteme
Telefon: 07728 1064
www.reichmann-audiosysteme.de

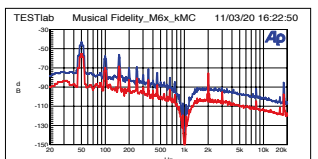
Maße (B×H×T): 44 × 10 × 38,5 cm
Gewicht: 5,5 kg

Messdiagramme



TESTLab Musical Fidelity_M6x_f 11/03/20 16:27:14

Frequenzgänge
 Linear und sehr breitbandig, vernünftig gestaltetes, wählbares Subsonic-Filter



TESTLab Musical Fidelity_M6x_kmc 11/03/20 16:22:50

Verzerrungsverhalten MM 0/0 mV
 Leichte, aber noch nicht praxisrelevante Netzstörungen, geringe Verzerrungen

Messwerte

Rauschabstand
 MM 5 mV, 2 V Out 81 dB
 MM-Normsystem 77 dB
 MC 0,5 mV, 2 V Out 64 dB

Verstärkung MM/MC 40/64dB

Eingangsimpedanz
 MM 47 kΩ, 50-320 pF
 MC variabel, 50 Ohm bis 1,2 kOhm

Max. Eingangspegel MC (k<1%) 11 mV
Max Eingangspegel MM (k<1%) 100 mV

Verbrauch
 Standby/Betrieb 0,2/8 W

Bewertung

Fazit: Der hoch flexible, aufwendig gestaltete Phonospezialist ist das richtige Forschungsinstrument für Vinyl-Maniacs mit mehreren Plattenspielern oder Laufwerken mit mehreren Tonarmen. Da praktisch alle relevanten Parameter einstellbar sind und eine Verstärkungsreserve von sechs Dezibel zur Verfügung steht, sind dem M6x kaum noch Grenzen gesetzt. Klanglich gibt es hier nichts zu beklagen, ganz im Gegenteil: Der Musical Fidelity ist eine ausgewogene Räumlichkeitsmaschine mit freundlichem Charakter und leuchtenden Klangfarben.

Messwerte
7


Praxis
8

Wertigkeit
8

stereoplay Testurteil

Klang MC/MM

61/62



Gesamturteil

85 Punkte

Preis/Leistung

überragend



Schwarz und stark

Der Waschmaschinenhersteller Levar bietet drei Modelle an. Wir haben uns das mittlere genauer angesehen: Die Unica ist eine halbautomatische, toll verarbeitete Maschine, die nicht allzu laut ist und sehr gute Ergebnisse liefert.



U nkundige mögen Schallplattenwaschmaschinen nerdig finden, Vinylfans hingegen leuchtet die Notwendigkeit der gründlichen Reinigung ein. Gerade wer öfter mal gebrauchte Platten erwirbt, wird hin und wieder wünschen, er hätte eine Waschmaschine zur Hand.

Eine Maschine wie die hier getestete Levar Unica für etwas über 2000 Euro (Made in Germany) jedoch ist natürlich nicht für den Gelegenheitswäscher gedacht, sondern spricht eher Händler, Archivare und natürlich Menschen mit einer großen Vinylsammlung an, die ihre Platten pflegen wollen.

Nicht ganz billig

Auf dem breit gefächerten Waschmaschinenmarkt gibt es große Unterschiede zwischen den Produkten. Das betrifft den Komfort (manuell, Halbautomatik, Automatik), die Art der Absaugung (punktuell oder flächig) und die eingesetzte Technik (Bürste + Reiniger vs. Ultraschall + Reiniger). Auch die Verarbeitung und damit oft einhergehend die Lautstärke sind Faktoren, die der Interessent beachten muss. Die Levar Unica geht eine Art Mittelweg. Man kann hier nichts einstellen,

also weder die Tellerdrehzahl noch die Saugleistung. Beides ist vorgegeben, was kein Nachteil ist. Jedoch hat man als Anwender Einfluss auf die aufgebrauchte Menge des Reinigers und dessen Einwirkzeit – bei sehr schmutzigen Platten eine schöne Sache.

Mit im Karton liegt eine 1-Liter-Flasche des Reinigers „Eau Levar“. Kauft man den irgendwann nach, kostet der 40 Euro, 2,5 Liter kosten 75 Euro. Dann vielleicht doch lieber zum Konzentrat greifen. Hier macht man aus 100 ml (20 Euro) durch Zugabe von 3 l destilliertem Wasser 3100 ml. Das ist preislich sehr günstig, wenn man sich den Markt für Reiniger anguckt.

Greift man nicht zum fertigen Reiniger, sondern zum Konzentrat, sind die Folgekosten sehr überschaubar.

Von der Flüssigkeit abgesehen entstehen Folgekosten nur für die Samtstreifen im Arm. Diese sorgen für den Reinigerauftrag, sie „bürsten“ die Platte und beim Absaugen sorgen sie für dichten Abschluss der Absaugöffnung. Mit anderen Worten: Die Dinger verschleiß

und sollten laut Hersteller etwa alle 100 bis 200 LPs erneuert werden. Ersatz kostet 14 Euro, das ist ok.

Wer mag, kann optional eine Acryl-Haube erwerben (150 Euro). Um zumindest die Moosgummi-Auflage des Tellers vor Staub zu schützen, reicht aber auch eine Filzmatte.

An die Arbeit

Die Bedienung ist unkompliziert und nach ein paar Durchgängen läuft es schön flüssig. Ein bisschen aufpassen muss man beim Auftrag des Reinigers, schnell hat man zu viel auf der Platte. Aber das ist eine Frage der Übung. Die in der Anleitung empfohlenen Reinigungszeiten von zwei bis drei

Minuten pro Seite plus ein bis zwei Minuten für das Absaugen/Trocknen, erscheinen mir übertrieben lang (und führen zu statischer Aufladung). Man bekommt sehr viel schneller sehr saubere Platten. Sauber und vor allem trocken bleibt dank einer wirklich tollen Klemme auch



Neben dem Reiniger und einem Mikrofasertuch liegt auch ein Single-Puck für 45er bei.

das LP-Label. Gummilippen schützen es vor Feuchtigkeit.

Die Ergebnisse waren allesamt wunderbar. Für den Nachwuchs erworbene, leicht mitgenommene LPs von Fredrik Vahle klangen nach der Wäsche klarer und verzerrten weniger, staubige und mit Cola präparierte Platten sahen aus wie neu und tatsächlich neue LPs sind sowieso keine Herausforderung für so ein starkes Gerät.

Alexander Rose-Fehling ■

Bei der Montage des Arms muss man darauf achten, dass die Schraube zunächst in der Nut der Halterung sitzt und dann beim Drehen des Arms in die Absenkung rutscht. Ansonsten hat der Arm beim Waschen zu viel Spiel.

Die Samtbeläge auf der Unterseite des Arms sollten je nach Verschmutzung und Abnutzung alle 100 bis 200 LPs erneuert werden.

Die Bedienung erfolgt über vier Knöpfe auf der Oberseite.



Levar Unica	
2090 Euro	
Vertrieb: MHW-Audio GmbH Telefon: 08321 / 6 07 89 00 https://mhw-audio.de/	
Maße (B×H×T): 39,5 × 26 × 39,5 cm Gewicht: 14 kg Schalldruckpegel in 1 m: 68 dB Saugart: Flächenabsaugung Saugkraftregulierung: nein Automatik: Halbautomatik	
Bewertung	
Praxis	8
Wertigkeit	10
Fazit: Die Levar Unica ist eine hochwertige, unkomplizierte aber auch etwas teure Plattenwaschmaschine Made in Germany. Sie ist nicht allzu laut (68 dB), sodass sie auch in Mietwohnungen genutzt werden kann, reinigt tadellos und recht schnell.	
stereoplay Testurteil	
Preis/Leistung	gut

Chino-Knaller

Die Assoziation von Röhren-HiFi mit „Made in China“ liegt nahe. Doch diese Vorstufe kommt aus Chino in Kalifornien – gebaut in Handarbeit. Und wer die Phono-Option ordert, darf selbst unterm Deckel Hand anlegen.

Man kann wohl trotz einer treuen Fan-Gemeinde nicht behaupten, dass Röhren mehr als 90 Jahre nach Erfindung des Transistors Allgemeingut sind. Doch so richtig exklusiv wird es, wenn man den Namen VTL richtig einordnen kann. Nein, es ist kein Aktienkürzel, sondern eine 1987 gegründete Audioschmiede mit Sitz und Produktion in Chino, Kalifornien. Dahinter stand der Aufnahme- und Film-Profi David Manley, der schon zu Beginn der 80er-Jahre in Südafrika seine ersten Audioprodukte entwickelte. Die Produktion begann 1983 in Großbritannien und wanderte einige Jahre später nach Rhode Island in den USA ab, bevor man sich 1987 am heutigen Standort niederließ.

Die lange Tradition, der kosmopolitische Background und vor allem die lange Studio-Erfahrung spiegeln sich in den Geräten noch heute. Ein absolutes Highlight markiert dabei der VTL TL-2.5i Performance Pre-Amp. Wer bereit ist, etwas mehr als ein Drittel Aufpreis zu zahlen, der bekommt das 6000 Euro teure Basismodell der Vorstufe auch mit Phono-Eingang.

Interessante Option

Doch wie der Preis von 9300 Euro nahelegt, steckt hinter den beiden, massiven, vergoldeten Buchsen auf der rechten Gehäuseseite eine ganze Menge technischer Aufwand im Innern. Für die Kenner der Marke, braucht man es eigentlich nicht zu erwähnen, weil es in der

DNA von VTL verankert ist: Die vom TP-2.5 Series II Phono Preamplifier abgeleitete Phono-Sektion wurde selbstverständlich mit maximalem Aufwand diskret aufgebaut. Und mit Röhren – was für Insider ebenso selbstverständlich ist. Die auch nachträglich nachrüstbare Phono-Stufe wartet mit einer Hybrid-Konstruktion aus JFETs und 12AU7-Röhren für die MC-Stufe sowie einer auf Röhren vom Typ 12AX7-basierender Split-Pol-RIAA-Entzerrer-Stufe auf. Auch eine umfassende

Filterung gegen Störungen durch hochfrequente Einstrahlungen gehört zum Schaltungskonzept.

Individuelle Anpassung

Der Benutzer kann den TL-2.5i präzise an den jeweiligen Tonabnehmer anpassen. Für MC-Systeme stehen 100, 250, 470, 1K, 4,7K oder 47K Ohm zur Wahl. Bei MM-Systemen sind 47K und 100K Ohm einstellbar.

Auch der Verstärkungsfaktor lässt sich nach Bedarf anpassen. Für MC-Tonabnehmer sind 52

So unspektakulär kann Top-High-End ausschauen: Der schlichte Vorverstärker birgt im Innern ein Röhren-Kleinod.





Der VTL TL-2.5i bietet eine ganze Reihe solide ausgeführter, vergoldeter Cinch-Anschlüsse. Für die Phono-Option muss einer der sechs Hochpegel-Eingänge geopfert werden. Es gibt an der Röhren-Vorstufe sogar zwei Ausgänge für Aufnahmegeräte oder zum Einschleifen von AV-Prozessoren. Wer die Anpassung des Phono-Amps vornehmen will, muss den Deckel öffnen und sich etwas Zeit nehmen.

oder 58 dB verfügbar, bei MM liegt die Verstärkung einheitlich bei 37 dB.

Mehr Gain gefällig?

Es gibt sogar noch eine Einstellung namens MC Step Up, die das Eingangssignal um gleich 60 dB anhebt, was dazu führt, dass hier Röhren zu Gunsten eines hohen Störabstands außen vor bleiben. Für MC-Signale vertraut VTL TL-2.5i nämlich auf eine 12AU7-Röhre im Phono-Zweig, bei MM-Systemen auf deren zwei.

Wer die Einstellungen vornimmt bekommt nicht nur einen tieferen Einblick in die aufwendige Technik unter der Haube, er muss auch selbst Einsatz zeigen und für jeden Kanal winzige Brücken an vorbestimmter Stelle auf der Phono-Platine einsetzen. Wer sich dabei nicht in die Zeiten der Pionierarbeit mit dem Kosmos-Baukasten „Der kleine Elektroniker“ zurückversetzt sieht, hatte entweder eine reichlich traurige Jugend oder ist noch feucht hinter den Ohren. Baby Boomer dürf-

te der VTL-Vorverstärker jedenfalls auf eine erkenntnisreiche Zeitreise schicken, wobei selbst die erwähnten Baukästen in den 60ern durchgehend auf Transistoren vertrauten.

Röhre als Mittel der Wahl

Dagegen scheint im Hause VTL die Devise vorzuherrschen: „Nimm niemals einen Transistor für etwas, das du auch mit einer Röhre bewerkstelligen kannst.“ Das Herzstück und sozusagen für Röhren-Liebhaber auch rotglühendes Highlight

der eigentlichen Vorstufen-Sektion sind je zwei Doppel-Trioden 12AU7 und 12AT7.

Es handelt sich um eine reine Röhrenschaltung mit Hochstromausgang für niedrige Impedanz. Damit soll die VTL-Vorstufe Verstärkerlasten bis zu 45 kOhm ohne hörbaren Bassabfall bewältigen. VTL vertraut auf steife Netzteile für jede einzelne Verstärkungsstufe. Der Benutzer kann zwischen normaler und niedriger Verstärkung (8 oder 14 dB) in der Line-Stufe auswählen. Für Hochpegel-



Signale stehen sechs vergoldete Line-Eingänge bereit. Der Einbau des Phono-Moduls fordert hier aber ein Opfer. In unserer Variante standen nur fünf Line-Eingänge zur Verfügung. Zwei Paare von Cinch-Ausgängen ermöglichen das Einschleifen von Heimkino-Prozessoren oder Aufnahmegeräten. Darüber hinaus wartet der VTL TL-2.5i bei allem Purismus mit einer Monofunktion für seine Line- und Phono-Eingänge auf.

Reiner Klang als Ziel

Hinter allen Schaltungen steht der Markenanspruch, möglichst einfache und direkte Signalpfade für reinen Klang und hohe Zuverlässigkeit zu realisieren. Das schließt aber einen gewissen Detailaufwand keinesfalls aus. Lautstärke- und Balance-Regler mit Laser-Trimmung sollen den audiophilen Anspruch unterstreichen. Die hochwertigen, vergoldeten

Cinch-Buchsen werden extra für VTL gefertigt. Die Schaltungen fußen auf nach hohen Standards konzipierten Glasfaserplatten mit dicken Kupfer-Leiterbahnen.

Massive Machart

Das schwere, steife Chassis soll ebenfalls seinen Teil zum Wohlklang beitragen. Ebenso die abgeschirmten Netztrafos mit extrem geringer Störstrahlung.

Vinyl-Freunde sollten unbedingt die optionale Phono-Sektion ordern. Damit glänzt schwarzes Gold heller.

Die aus dem Vollen gefrästen Aluminium-Knöpfe erfüllen primär die Aufgabe, die Haptik zu steigern.

Kurzweiliger Hörtest

Im Hörraum fühlten wir zuerst der Phono-Sektion auf den Zahn, der ein Ruf wie Donner-

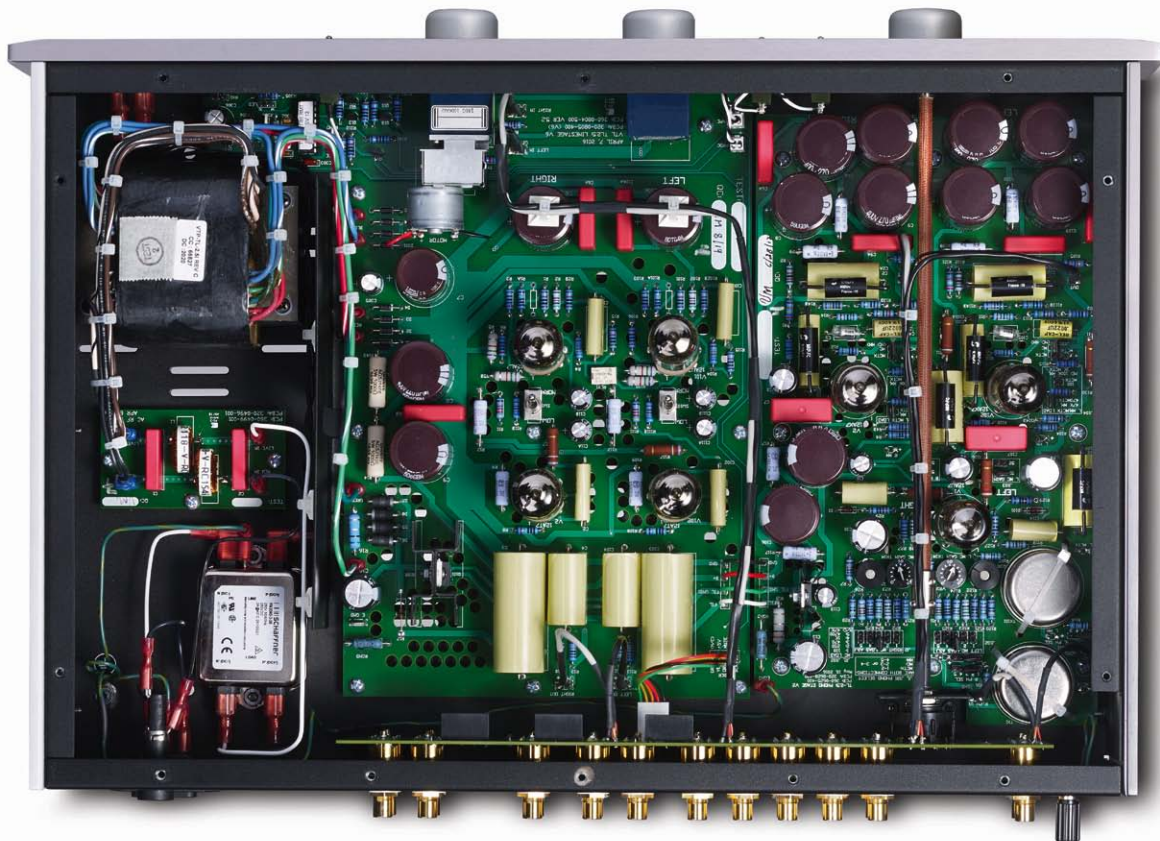
hall vorauselte. Und siehe da, der VTL haute uns gelinde gesagt um. Was die Phono-Option im Gegenwert einer ganzen HiFi-Kette leistete, äußerte sich gerade im direkten Vergleich mit wahren Meistern des Fachs. Lief zuvor die tolle Sugden Masterclass PA-4 (Test in *stereoplay* Ausgabe 04/17) schien es an rein gar nichts zu fehlen. Doch welch eine Überraschung. Nach dem Wechsel der Elek-

tronik rückte der VTL die Wahrnehmung zurecht: Plötzlich besaß die Musik mehr Druck, mehr Punch, mehr Saft. Die Klangfarben leuchteten strahlender und die Raumabbildung nahm gerade in Höhe und Tiefe nochmal zu. Kollege Alexander Rose-Fehling fasste das Unfass-

bare in einem einzigen Wort zusammen: Irre!

Packende Performance

Tom Pettys Klassiker „Time To Move On“ begeisterte mit einem federnden, sehr tiefen Bass und extrem vielen Gitarrendetails. Stichwort Details: Ob im Phono- oder im Line-Betrieb, der VTL 2.5i findet sie selbst in vermeintlich bestens bekannten Aufnahmen, dort, wo wir sie bisher nur erahnten. Trotz dieser tiefergehenden Enthüllungsarbeit ließ er keinen Hang zum Sezieren erkennen. Doch trotz aller Befürchtungen, die Röhren bei nüchternen Transistortreuen mitunter wecken, besaß er anders als mancher hochdekorierte Spiegel-Autor auch keinen Hang, der akustischen Wahrheit etwas hinzuzudichten. Dabei traf der TL-2.5i immer den richtigen Ton, blieb im Hochton immer unaufdringlich, aber präsent.



Die vier Doppel-Trioden in der Mitte der mit breiten Leiterbahnen aus Kupfer aufgebauten Platine sind das Rückgrat der reinen Röhrenvorstufensektion. Bei den beiden vorderen handelt es sich um 12AU7, bei den hinteren um zwei 12AT7 (von oben gesehen). Rechts die Phono-Sektion mit einer 12AU7 und zwei 12AX7.

Macht Laune

Man konnte mit dem TL-2.5i vortrefflich Rock- und Pop-Alben genießen. Doch so richtig farbenfroh und eindrucksvoll konnte er den extrem hohen Konstruktionsaufwand gerade im Phono-Bereich mit Vinylschätzen aus den Genres Jazz oder Klassik vor Augen beziehungsweise Ohren führen. Hier sammelte er noch mehr Pluspunkte, was Detailverliebtheit und Raumabbildung betrifft. Diese emotional vereinnahmende Performance wirkte manchmal fast schon zu schön um wahr – sprich neutral – zu sein, aber es machte einfach richtig viel Spaß, diesem tollen Teil bei der Arbeit zuzuhören – und das, obwohl Zuhören zentraler Bestandteil unserer Arbeit ist, um die uns jetzt wahrscheinlich noch mehr Leser und Leserinnen beneiden dürften.

Arbeit oder Vergnügen?

Hoffentlich liest das nicht unser nie um neue Abgaben-Ideen verlegener Finanzminister. Sonst könnte er es am Ende als Steilvorlage für die Forderung nach einer Vergnügungssteuer auf die Gehälter der *stereoplay*-Redakteure und -Autoren verwenden. Schließlich stehen im Herbst Wahlen ins Haus. Aber sicher können wir dann eine Mehrbelastung durch das hohe Gewicht von über 10 Kilogramm als Ausgleich gegenrechnen. Da wiegt mancher kraftstrotzende Vollverstärker einiges weniger. Womit wir zum Schluss bei der Erkenntnis des Berichts über den VTL TL-2.5i angekommen sind: Von nichts kommt nichts. Oder kurz mit den Worten von Kollege Rose-Fehling gesagt: geiles Teil!

Schickedanz/Rose-Fehling ■

stereoplay Highlight

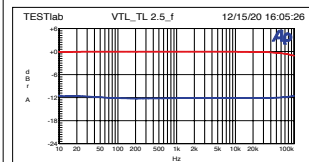
VTL TL-2.5i

9300 Euro

Vertrieb: Audio Reference
Telefon: 040 / 53 32 03 59
www.audio-reference.de

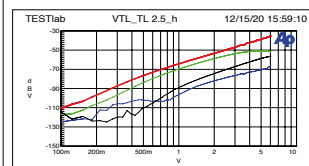
Maße (B×H×T): 48,3 x 38,1 x 10,2 cm
Gewicht: 11,3 kg

Messdiagramme

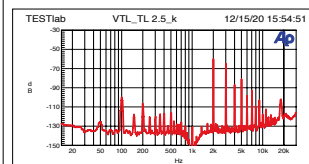


Frequenzgänge

Fast schon kerzengrade Verläufe, extrem breitbandig ausgelegt



Klirranalyse k2 bis k5 vs. Leistung
Harmonischer Verlauf mit kontinuierlichem Anstieg zu höherer Leistung



Klirranalyse k2 bis k5 vs. Leistung
Erste Harmonische, spricht gutmütiger K2 dominiert das Klirrspektrum

Messwerte

Max. Ausgangsspannung	
RCA/XLR	1,5/- V
Rauschabstand	
RCA/XLR	99/- dB
Ausgangswiderstand	
RCA	200 Ω
Verbrauch Standby/Betrieb	-/45 W

Bewertung

Fazit: So vielseitig und breitbandig kann Röhre sein. Der VTL TL-2.5i ist ein formidabler Vorverstärker mit einem exzellenten, dazu fein anpassbarem Phono-Teil. Seine Ausgangsspannung liegt bei hohem Eingangspegel extrem hoch, sein ausgewogener, detailreicher Klang begeistert.

Messwerte	Praxis	Wertigkeit
8	8	9

stereoplay Testurteil

Klang	61

Gesamturteil	86 Punkte
Preis/Leistung	überragend

OBERON C



SMART & AKTIV



Erlebe RUBICON C

DALI

IN ADMIRATION OF MUSIC

www.dali-speakers.de

Ein Panther in der Nacht

Wir müssen verrückt sein. Ein Stromkabel für 2800 Euro? Das kratzt an Sinn und Sittlichkeit. Und doch sind wir fasziniert. in-akustik will hier das ganz große Experiment wagen.

Die meisten Kabelhersteller gieren nach Umsätzen bei Lautsprecherkabeln. Dann folgen die Cinch-Verwandten. Aber vor echten Stromkabeln scheuen die meisten Hersteller zurück. Weil kleine Signale in der Regel keine bösen Folgen haben. Aber ein Stromkabel – da sieht man bei einem Fehler explodierende Endstufen oder kleine Kinderhänder in der Nähe des Kurzschlusses.

Vorsicht vor Elefanten

Da braucht es Mut und Know-how. Genau beides bringt in-akustik nun mit einer Stromkabel-Serie im hauseigenen „Air“-Konzept auf. Wir erinnern uns, wir haben oft gejubelt: Das Air-Konzept bedeutet, dass die Signale nicht von Kunststoff getrennt werden, sondern von reiner Luft. Ein Stecksystem von Abstandhaltern wird aneinander geklickt, dann die rohen Kupfer- oder sogar Silberkabel eingeflochten. Das schlimmste, was hier passieren könnte: Ein Elefant läuft über das Kabel und es kommt zum Kurzschluss der Kleinstsignale. Das kann anderen Herstellern auch passieren, Elefant vorausgesetzt. Aber bei 230 Volt sieht die Sache anders aus. Also geht in-akustik auf Nummer sicher. Zwischen den

Abstandhaltern werden nur ummantelte Kupferkabel eingeflochten. Also keine Angst beim direkten Kontakt. Das magische Rätsel lautet: acht plus acht plus eins. Acht braune Strippen liegen acht blauen Strippen gegenüber für Plus und Minus. Ein einzelner grün-gelber Vertreter übernimmt den Sicherheitskontakt. Kann man machen. Aber wo bleiben die Vorteile des Air-Aufbaus? Da gibt es gleich mehrere. Die Magnetfelder bekämpfen sich gegenseitig – in diesem Kontext ist das Kabel streng neutral. Zudem soll der Skin-Effekt reduziert werden – also der unterschiedlich starke Stromfluss zwischen Leiter-Oberfläche und Kern.

Aber da ist wieder einmal der Punkt der Sicherheit, zumal in-akustik seine Stromkabel für den Weltmarkt anbietet. Das bedeutet unterschiedliche Ste-

cker und die nötige Robustheit bei den Steckverbindungen. So gibt es in der Firmenzentrale eine Marterkammer. Da wurde der Ur-Typ des Kabels eingespannt – 5000 Biegungen nach links, 5000 nach rechts – am Schluss musste alles perfekt und sicher funktionieren. Das Kabel hielt stand.

Jetzt kommt die kritische Nachricht: Man sollte einen richtig fetten Elektronik-Parcours besitzen. Dazu keinerlei Hemmung bei größeren Geldausgaben. Das Kabel, das Sie hier auf der Seite sehen, hört auf das Kürzel AC-4004 AIR, liegt bei 1,5 Metern und kostet 2800 Euro. Arghh – als Normalverdiener greift man sich da ans Herz. Als High-End-Connoisseur erwartet man mittlere Wunder.

Vorsicht vor dem Raubtier

Jetzt kommt genau der Moment den ich gefürchtet habe. Jeder Leser hat das Recht, mir die Pistole auf die Brust zu setzen und zu fragen: Soll ich dieses Kabel kaufen, lohnt sich die Investition? Klares Ja, vorausgesetzt mein Geld sitzt locker. Klares Nein, vorausgesetzt ich bin sparsam aber audiophil unterwegs. Unseren Test machten wir an einem großen T+A Vollverstärker. Klar legte er an Kraft und Drive zu. Da gelangte mehr Grip auf den Asphalt. Alles wirkte kantiger, schwärzer – ein Panther in der Nacht. Aber zugleich wuchs auch die Sehnsucht. Genau das gleiche Kabel würde ich auch für den Streamer brauchen. Ich könnte ein Vermögen für meinen Fuhrpark ausgeben. Da entsteht eine Sucht. Also die Doppelbotschaft: komplett entsagen, nicht das Raubtier anfassen, oder sich komplett hingeben.

Andreas Günther ■



in-akustik	
AC-4004 AIR	
2800 Euro / 1,5 Meter	
Vertrieb: in-akustik GmbH Telefon: 07634 5610 0 www.in-akustik.de	
Bewertung	
Fazit: Die Gefahr liegt jedem Karton bei – das „gemeine“ Stromkabel. Das muss nicht schlecht sein. Vor allem: Es kostet nichts. Verändert sich wirklich unsere Welt, wenn wir die Superkabel von in-akustik anschließen? Heikle Frage. Der Gewinn ist klein, aber vielleicht für den Fan entscheidend. Vor allem steigert sich das Erlebnis über alle Komponenten der Kette.	
stereoplay Testurteil	
Klangcharakter	
Wertigkeit	14 Punkte
Preis/Leistung	highendig

Old's cool.

Die neue Dynaudio Heritage Special.
Klassisches Premium Hi-Fi, mit viel Liebe handgefertigt in Dänemark.



Wirkliche Handwerkskunst hören. Echtes Holz hören. Wahre, hochmoderne, handgefertigte Hochtöner und Tieftöner hören. Mehr als 2.000 Stunden hingebungsvolle Entwicklungsarbeit hören. Bis in die Tiefen der Plattensammlung. Hören, was man liebt.

'Heritage Special' ist mehr als ein Name. Es ist ein Tribut an das traditionelle dänische Design mit den legendären Dynaudio Materialien, Technologien und der einzigartigen Performance.

Jedes der auf 2.500 Paare limitierten Auflage ist ein Unikat. Und sie verkörpern alles, was den Namen Dynaudio schon immer geprägt hat.

Streichen Sie mit den Fingern über das handgefertigte Furnier aus American Walnut. Entdecken Sie die berühmte Fuge der Schallwand – es wird Sie an unsere klassischen Lautsprecherlegenden erinnern. Einfach Musik spielen und fasziniert sein.

DYNAUDIO Heritage **Special**

www.dynaudio.de/heritage

UNSER NEUJAHR-

HOLEN SIE SICH JETZT DAS **STEREOPLAY-JAHRESABONNEMENT**

ZUM HALBEN PREIS STATT ~~78 €~~ JETZT **NUR 39 €**

+ DIGITAL-/ANALOG-WANDLER MKIII



50% RABATT
WIR SCHENKEN IHNEN
6 AUSGABEN!

DIGITAL-/ANALOG WANDLER MKIII von Goldkabel

Audiophiler Digital-/Analog Wandler zur Wandlung digitaler Audiosignale von bspw. TV-Geräten oder Hifibausteinen in analoge Audiosignale.

- sehr hochwertiger Digital-/Analog Wandlerchip mit 24 Bit / 96 kHz
- vergoldete Kontakte
- Signal-/Rauschabstand: ≥ 90 dB
- Kanaltrennung: 80 dB (1kHz)
- Frequenzbereich: 20 - 20.000 Hz
- Power Input: DC 5V/1.2A
- Eingänge: Toslink digital & Koax digital, Ausgänge: RCA Stereo



Vor 30 Jahren



25 Pfennig für die Brezel

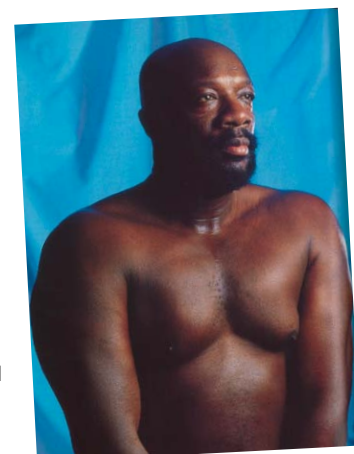
Das war 1981. 1991 kostete sie laut Karl Breh bereits 65 „Zentimark“. In der High Fidelity jedoch wurden die Geräte dramatisch günstiger. Aber nicht gerade individueller.

Aus 250 wird 260

Für die von *stereoplay* entwickelte Standbox stp 250 gab es zum Jahresende 1990 Upgrades in Form neuer Tieftöner und einer neuen Weiche. Zudem konnte man die nun stp 260 getaufte Box auch in, ich zitiere, „turbogeiler Zweifarbenlackierung“ erwerben (Aufpreis zu Hochglanzlack Schwarz oder Weiß: 400 Euro). Mit dem „Luxusbaßchassis“ von Vifa reagierte die Redaktion auf Kritik durch Käufer, denen die 250 zu fett klang. blieb nur ein Haken: Die stp 260 musste man selber zusammenbauen.

Propper“, so lautet die Überschrift zu einem Test von acht Vollverstärkern zwischen 700 und 800 Mark. Damit nicht genug: Wenige Seiten weiter gab es noch ein Testfeld mit *neun weiteren* Verstärkern, diesmal zwischen 500 und 600 Mark. Das muss man sich mal vorstellen. Unnötig zu erwähnen, dass die Redaktion damals ungleich besser bestückt war... Die Überraschung: Keiner der Probanden (zwischen 700 und 800 Mark) von Akai, Denon, Dual, Kenwood, Philips, Pioneer, Sony und Technics kam über die Spitzenklasse III hinaus. Aber zumindest boten der Philips FA 890 und der Technics Su V 670 Phonteile, deren MC-Zweige fortan als Referenz für Vollverstärker galten. Zumindest, solange deren Ausgangsspannung nicht unter 0,5 mV lag.

Bei den günstigeren Verstärkern sah es schon interessanter aus. Hier gab es gleich mehrere Ausreißer nach oben: Akai AM 35, Technics SU V 470, Denon PMA 360 und Marantz PM 40 schafften es ebenfalls in Spitzenklasse III, der Marantz in der Special Edition PM 40 SE schaffte es gar in Spitzenklasse II! Das Geheimnis dahinter: Beim SE verzichteten die Entwickler auf die Klangregelung, „dafür stärkten sie ihm an entscheidender Stelle die Glieder“: Die beiden Transistorenpaare waren höherwertig und auch die Elkos boten mehr Leistung sprich Kapazität. Auch Bauteile in der Gegenkopplungsschleife wurden durch Ken Ishiwata sorgfältiger abgestimmt. Mit dem Ergebnis, dass der Marantz PM 40 SE kraftvoller, lockerer und natürlicher klang als sein Bruder.



Ganz links:
Acht von 17
Vollverstärkern

Links: Vorver-
stärker ADE
MCA 200

Rechts: Isaac
Hayes, nackend



Philips Digitalrekorder



Der Preamp ADE MCA 200 war recht kostspielig. Für 4850 Mark bekam man ein Gerät, das noch keinerlei Eingänge hatte. Diese mussten in Modulform zugekauft werden. Bis zu sieben Stück nahm der ADE auf, ein Hochpegel-Eingang kostete 525 Mark, ein Phono-Modul 570 Mark und ein Tape-Modul 590 Mark. Ja, sowas summiert sich schnell in unerquickliche Höhen. Auf dem Weg in die Absolute Spitzenklasse fegte der ADE eine kleinere AVM-Vorstufe weg, um dann von der Burmester 808 Mk III gestoppt zu werden. Unsanft. Ein Highlight war das Phono-modul, zumindest mit MCs.

Bei Philips machte man sich Gedanken zum Thema „Datenreduktion“, denn man

wollte die digitale Nachfolgerin der Compact-Cassette, DCC, auf den Markt bringen. Um möglichst viel Speicherplatz zu haben und dennoch guten Klang zu liefern, setzte Philips auf Precision Adaptive Subband Coding (PASC) mit einer Datenrate von 384 kbit/s. Die ersten Geräte kamen dann 1992 auf den Markt, aber schon 1996 wurde die Produktion endgültig eingestellt. Der Konkurrent MiniDisc lebte noch ein paar Jahre länger.

Die Empfehlungen für eine „Black-Music-CD-Grund-Diskotheek“ umfassten u.a. Tina Turner („Private Dancer“), Curtis Mayfield („Take It To The Streets“), Womack & Womack („Love Wars“) auch Isaac Hayes („Hot Buttered Soul“).

Dave Holland Quartet Extensions

„Die Extensions weiten das Jazzverständnis aus. Sie belegen, dass nach Hardbop und Free Jazz nicht die Fusion einen neuen Endpunkt markiert, sondern der swingende Gehalt des Bop jenseits von klaren Rock- oder Latinrhythmen in neuen Konzepten und polyrhythmischen Varianten weiterlebt.“ Großstadtheftik („Nemesis“) trifft auf lateinamerikanische Heiterkeit („The Oracle“), und mit „101° Fahrenheit“ gibt es auch Besinnliches. Eine Sternstunde des akustischen Jazz. Interpretation: 9, Klangqualität: 9, Repertoirewert: 10



INSPIRATION INNOVATION

SOUND BAR
HOME CINEMA
HI-FI
WIRELESS AUDIO
HEADPHONES

de.yamaha.com

Yamaha war schon immer ein Wegbereiter für den technologischen Fortschritt von Musik und Klang.

Dieses stete Streben nach Innovation hat uns zum führend Unternehmen in diesen Bereichen gemacht.

Vom packenden Heimkino bis hin zu zukunftsweisenden kabellosen Audiosystemen: Yamaha bringt Sie dem Künstler näher als je zuvor.

Das ist True Sound.





Live vom Tonband

Die Mitschnitte der Konzerte in den Bauer Studios gibt es nur auf Vinyl. Exklusiv präsentieren *stereoplay* und AUDIO Highlights auf CD – direkt vom Master-Tape.

Mit direkten Wegen kennen sie sich aus, die Bauer Studios. Seit man 1979 noch als Tonstudio Bauer mit „Knock Out“ von Charly Antolini den ersten Direktschnitt wagte. Ohne Umweg über Tonband, Schnitt, Overdubs oder Fehlerkorrektur vom Mischpult direkt in den Stichel der Schneidema-

schine – das gab der aufblühenden HiFi-Szene in Deutschland einen gehörigen Kick.

Back to the roots

Inzwischen flossen viele digitale Zahlenströme die Studio-technik hinunter – und die Bauer Studios im schwäbischen Ludwigsburg nördlich von

Stuttgart blieben immer direkt am Puls der Zeit, führen bahnbrechende und preisgekrönte Digitalaufnahmen en masse. Doch das analoge Know-how und auch die Hardware wurde nicht eingemottet, sondern 2013 wiederbelebt. Mit den Studio Konzerten, beziehungsweise mit deren Mitschnitten. Die gin-

gen wieder den direkten Weg: „direct to two track“.

Denn im abgedichteten Regieraum hinter dem etwa 200 Zuhörer fassenden Konzertsaal – das Studio 1 ist ein ehemaliges Kino – läuft eine Studer A 820 Zweispur-Mastertonbandmaschine mit. Die nimmt analog auf, was ihr von der rie-



**01**

Organ Explosion Strange Normal

LP: Studio Konzert
Länge: 06:22

Der Oldies müde, die digital aufgehübschten Pop-Plattitüden satt, mal lieber was Neues, garantiert Unverfälschtes auf den Plattenteller? Was dann auch mal richtig grooven darf? Das Trio Organ Explosion macht seinem Namen alle Ehre und marschiert richtig gut los. Ludwig Klöckners Bass und Manfred Mildenbergers Drums lassen es funky krachen, das lässige „Strange Normal“ rock`n`rollt im Mittelteil. Hansi Enzenspergers Hammond B 3 pluckert, faucht, rotzt, fetzt, schmaucht, schwellt über ihren Leslie-Verstärker, dass es eine Freude ist. Im „Kung Fu Funk“ gibt's noch lustige Vokaleinlagen und Synthi-Effekte. Audiophil mit Spaß – wohl bekomm's!

**02**

East Drive Prinzanie

LP: Studio Konzert
Länge: 06:31

East Drive ist das Trio von Gitarrist Vitaly Zolotov, Bassist Philipp Bardenberg und Drummer/Flötist Bodek Janke. Für das Studio-Konzert verstärkten sie sich mit dem First-Class-Pianisten Vadim Neselovskyi. Die vier spielen einen slawisch eingefärbten, abwechslungsreichen, manchmal zarten, meist kraftvollen Jazz-Rock, dem man gerne lauscht. „Prinzanie“ besticht zudem mit einer griffigen Melodie. Insbesondere wenn der Klang so exzellent ist: ohne pseudo-audiophile Mätzchen, ohne Effekte, ohne Tricks. Also bitte kein Baller-Schlagzeug mit hochglanzfrisierten Becken und geputschter Snare oder Donner-Piano erwarten. Dafür perfekt austarierten Sound.

**03**

Maria João Fiona

LP: Studio Konzert
Länge: 06:23

Im April 2016 kam die portugiesische Stimmakrobatin und Multistilistin Maria João mit João Farinha (key) und André Nascimento (computer, key), um ihre Mischung aus Jazz, Avantgarde und Folklore vor diszipliniertem Publikum darzubieten. Das Trio OGRE führt dabei „Fiona“ in ein höchst eigenwilliges Abenteuer. Die Frontfrau selber lässt ihre wandlungsfähige Stimme dabei oft in so eine Art Kinderton fallen, der völlig auf die falsche Fährte führt. Manches auf dem Album erinnert an Laurie Anderson, manches an portugiesischen Fado. Im zweiten Teil nimmt sich OGRE Texte von William Shakespeare vor. Muss man sich drauf einlassen, aber es lohnt sich definitiv.

**04**

Black Project Black Widow

LP: Studio Konzert
Länge: 06:02

Die Truppe kann Klangfarben: Johannes Stange (Trompete, Flügelhorn, Ventilposaune) Jörg Teichert (Gitarre Banjo, Mandoline), Jo Ambros (Gitarre, Banjo, Pedal Steel), Konrad Hinsken (E-Piano, gerne auch mal leicht angezerrt), Matthias Debus (Bass, Bassgitarre), Christian Huber (Drums, Percussion) bilden das Mannheim-basierte Black Project. Von langweiliger Düsternis kann keine Rede sein, Hell-Dunkel-Kontraste bereichern die Farbpalette. Die „Black Widow“ hätte mit ihrem zuweilen metallischen Kleid, schrägen Akkordfolgen und komplexen Rhythmen auch auf einem King-Crimson-Album eine gute Figur gemacht. Wie fast alle Studio Konzerte exzellent gepresst.

sigen, gleichfalls analogen 60-Kanal-Konsole AMS Neve VXS auf Stereo zugemischt wird. Ein röhrenbestückter Kompressor/Limiter von Manley sorgt dafür, dass die Dynamik nicht die Kapazitäten des mit 38 Zentimetern pro Sekunde einlaufenden Bandes Pyral Studio Master 900 sprengt.



Eigenwillige Kombi von E-Piano, achtseitigem E-Bass, Klarinette und Drums: Helmut Eisel & Sebastian Voltz Trio.

Diese Angaben und noch viel mehr Informationen etwa zur Aufstellung der benutzten Mikrofone findet man in jeder der limitierten, handnummerierten LP-Ausgaben, die dann ohne irgendwelche digitale Kosmetik von den Tapes gezogen werden. Da bleibt wirklich alles pur ana-

log. Und das ist dann eben doch deutlich direkter als nur „direkt vom Master“.

Klar, das hört sich erst mal gut an: „direct from the masters“ klingt natürlich wie ein Qualitätssiegel für den naturbelassenen Weg vom Künstlerwillen zur Konserve. Sei es auf CD,

im womöglich sogar hochauflösenden Stream oder auf LP.

Wahrhaft naturbelassen

Nur: Was passiert eigentlich alles mit der Musik, bis sie auf dem Original-Master oder dem Re-Master landet? Wer einmal in die randvoll mit Tools und

Plugins gefüllte Trickkiste moderner Studioteknik geschaut hat, verliert schnell den Glauben an highfidele Ideale. Zumindest bei Pop, Rock, meist bei Jazz und auch Klassik wird manipuliert, was das Zeug hält.

Das ist per se nichts Schlimmes, schließlich gehört für be-

05



**The Ropesh
Salsa Brava**

CLP: Studio Konzert
Länge: 06:18

Je mehr Musiker mitmischen, umso größer ist natürlich das Risiko, dass sich einer bei einem ungeschminkten Live-Mitschnitt auch mal verhaut. Keine Rede davon bei dem Quintett The Ropesh, das zum Teil richtig rockig groovend seine gekonnte Mischung aus Elektronik und akustischem Jazz abgehen lässt. Zu Mathis Grossmann (dr, komponierte das Auftaktstück „Action Circus“), Filippo Macchiarelli (b, tolles Solo im „Unofficial Remix“), Apollonio Maiello (p) gesellen sich Posaunist Marcus Franzke und Flötist Lorenzo Colocci, der auch fünf der sechs Nummern für das Studio Konzert schrieb. Darunter „Salsa Brava“ mit feiner Latino-Rhythmik.

06



**Gall &
Schimpelsberger
Ballad for A&M**

LP: Studio Konzert
Länge: 05:30

Das von Chris Gall bediente Klavier und das von Bernhard Schimpelsberger bespielte Schlagwerk vereinen sich zu einem einzigartigen Klangkörper, der auch ohne Bass auskommt und doch gewaltige Landschaften vor dem geistigen Auge des Hörers erzeugen kann. Auf „Inner Perspectives“ wird dieser musikalische Ansatz in seiner ganzen Pracht dargelegt. Die „Ballad for A&M“ und auch „Mian“, wie alle Stücke von Gall & Schimpelsberger selbst komponiert, bieten dann mit ihrer eher zurückhaltenden Art tiefe Einblicke in die Spieltechnik der beiden famosen Musiker. Die 22-minütige „Myriad (Rhythm Suite)“ zeigt die ganze, enorme Bandbreite des Duos.

07



**Helmut Eisel &
Sebastian
Voltz Trio
Devil's
Chocolate Cake**

LP: Studio Konzert
Länge: 06:17

Auch mit dem Klarinettenisten Helmut Eisel, E-Pianist Sebastian Voltz, Mario Bartone unter anderem am acht(!)saitigen E-Bass und Drummer Dirk Leibenguth kommt die einmalige Atmosphäre dieser mutigen Studio Konzerte gut rüber. Wer angesichts des Hauptinstruments gequälten Dixie befürchtet, wird angenehm überrascht. Das ist energie- und abwechslungsreicher, moderner Jazz mit faszinierender Klezmer-Note, Top-Titel: „Devil's Chocolate Cake“. Der Kuchen steigert sich nach einem eher meditativen Mittelteil in ein rasendes Karussell. Irre. Sogar ein totgenudeltes Balladen-Standard wie „My Funny Valentine“ swingt sich sanft zu neuem Leben auf.

08



**Johannes
Mössinger New
York Quartet
Doxy**

LP: Studio Konzert
Länge: 05:16

Wie Sebastian Voltz greift auch Pianist Johannes Mössinger gern in die glockig-klar klingenden Tasten des Fender Rhodes E-Piano. Wie hier in „Doxy“ von Sonny Rollins. Doch nicht nur der in den Bauer Studios installierte große Flügel hat in der Nummer Pause, von seinem New York Quartet kommt hier nur Trompeter Ryan Carniaux auch zu Wort. Aber im Rest des fantastischen Konzerts im November 2015 entzupft auch Bassist Calvin Jones seinen Akustischen Grooves wie nur wenige E-Kollegen und Drummer Karl Latham bleibt auch bei ungeraden Takten swingend sattelfest. Für die herrlich klingende Scheibe saß diesmal Adrian von Ripka am Pult.



Eigenwillige Hutmode und Klavierkunst: Marialy Pacheco brilliert mit Eigenkompositionen.

stimmte Stilrichtungen, Bands oder Produzenten ein wiedererkennbarer Sound zum Selbstverständnis wie die Sonnenbrille in geschlossenen Räumen oder die dicke Hose zur großen Klappe. Es hat nur eben nichts mit „live“ zu tun. Da sind die Bauer Studios mit ihrem direkten Weg aufs Zweispur-Master und von dort direkt ins Schallplatten-Presswerk doch erheblich näher dran am aufrichtigen, naturbelassenen Klang.

Natürlich kann kein Tonträger dieser Welt das Live-Erlebnis ersetzen – auch die Bauers müssen zum Beispiel mehrere bis viele Mikrofone, auch welche für den Raumeindruck, zusammenmischen, das Mischpult und die Bandmaschine geben ihren elektronischen Senf dazu, und so weiter. Aber: Die LPs mit den „Studio Konzerten“ sind an diesen fast so nah dran wie dereinst das Ohr der Zuhörer im Saal.

Apropos Ohr: Für Kopfhörer erstellt Michael Thumm, neben Bettina Bertók und Philipp Heck einer der drei seit 2017 amtierenden Geschäftsführer

Jewelcase: Rückseite (Inlay)

Jewelcase: Front

• Cover als Download unter stereoplay.de/cover •



stereoplay Bauer Studio Konzert Highlights Vol. 2 2/2021

stereoplay
CD vom Ausgabe 2/2021

Interpret	Titel	Dauer
1 Organ Explosion	Strange Normal	6:22
2 East Drive	Prinzanie	6:31
3 Maria João	Fiona	6:23
4 Black Project	Black Widow	6:02
5 The Ropesh	Salsa Brava	6:18
6 Gall & Schimpelberger	Ballad for A&M	5:30
7 Helmut Eisel & Sebastian Voltz Trio	Devil's Chocolate Cake	6:17
8 Johannes Mössinger New York Quartet	Doxy	5:16
9 Marialy Pacheco	Metro	5:52
10 Hanna Shybayeva	Gershwin Preludes 1, 2, 3	6:46

Mit freundlicher Unterstützung von Bauer Studios
www.stereoplay.de
Konzept: Lothar Brandt
Mastering: Philipp Heck, Bauer Studios

Powered by
Magnat

Bauer Studio Konzert Highlights Vol. 2 2/2021

STOPP! HAMMER ANGEBOT



SIE HABEN DIE WAHL:
3 AUSGABEN
AUDIO ODER **stereoplay**
FÜR NUR
5 Euro

ONLINE BESTELLEN UNTER
<http://abo.stereoplay.de/miniabo>

ODER

ONLINE BESTELLEN UNTER
<http://abo.audio.de/miniabo>



Eigenwillige Stimm-Akrobatik:
Maria João geht mit ihrem
Gesang gerne auf Abenteuer.

der Bauer Studios, von einigen der Studio Konzerte Abmischungen in immersiver, binauraler Stereophonie. Das ergibt beim Hören mit Kopfhörer ein unglaublich räumlich-intensives, vom Kopf fast gänzlich losgelöstes Klangerlebnis. In Ausgabe 5/20 stellte *stereoplay* das faszinierende Verfahren mit einer eigenen CD vor. Zwei der hier auf der aktuellen *stereoplay*-CD vertretene Künstler: Maria João sogar mit dem gleichen Titel „Fiona“ sowie Gall & Schimpelsberger, dort mit „Inner Perspectives“, gibt es diesmal auf „normaler“ Stereo-CD – zum Vergleich und für Lautsprecher-Hörer.

Vom Meister gemastert

Dafür stellte Philipp Heck, der als Tonmeister sehr viele der Studio Konzerte betreut hat und mit ihnen bestens vertraut ist, in Zusammenarbeit mit dem Autor zwei mal zehn repräsentative Titel zusammen. Volume 1 der Highlights können Sie mit der AUDIO 2/21 genießen, Vol. 2 hier. Natürlich ist das nur eine numerische, keinesfalls eine qualitative Reihenfolge. Heck masterte beide Scheiben in der von Bauer gewohnten Qualität, er und seine Tonmeister-Kolle-



09
Mialy Pacheco
Metro

LP: Studio Konzert
Länge: 05:52

Wie mikrofoniere ich einen Bösendorfer Imperial? Alle Tonmeister, die sich ob der Dynamik, des Tonumfangs, der schier Größe und der Klangpracht jenes Meisterwerks der Flügelbaukunst diese Frage stellen, können mal auf der Rückseite des Klappcovers nachschauen. Wie immer bilden die Bauer Studios minutiös ab, wie sie die Klänge in ihren Studio Konzerten pur analog konservierten. Das wundervolle Soloprogramm der kubanischen Pianistin bringt alle Facetten des genauso wundervollen Instruments zum Tragen, ach was, zum Fliegen. Kein leichter Job für Tonabnehmer, die sich in zukünftigen Tests in der markig abfahrenden „Metro“ bewähren müssen.



10
Hanna Shybayeva
Gershwin
Preludes 1, 2, 3

LP: Studio Konzert
Länge: 06:46

Während Mialy Pacheco in ihrem Konzert am Ende Johannes Brahms „Wiegenlied“ mit eigener Note versah, so „wagte“ sich die Weißrussin Hanna Shybayeva in ihrem Studio Konzert am 29.2.2016 auch an drei merklich Jazz-beeinflusste „Preludes“ von George Gershwin (1898-1937). Ansonsten stand zunächst „klassische“ Klaviermusik von Couperin, Scarlatti, Chopin und Debussy auf dem Programm, bevor es dann nach Gershwin noch mit Nikolai Kapustins unfassbar anspruchsvoller Sonate Nr. 6 einen extrem wirkungsvollen Schlusspunkt setzte. Shybayeva spielt das alles bravourös auf einem Steinway aus dem Jahr 1927, den Gast-Ingenieur Daniel Keinath aufnahm.

gen haben schon viele *stereoplay*-CDs betreut. Nur dass es hier von den „direct to two track“ aufgenommen analogen Bändern „direct from the masters“ in das digitale CD-Format zu wandeln galt. *stereoplay* und AUDIO saßen sozusagen direkt an der Quelle – die vorliegenden CDs bilden ein wahrhaft exklusives Vergnügen.

Der natürlich auch mit allen digitalen Wassern gewaschene

Studio-Profi Heck hat eine leidenschaftliche Liebe zu den „old school“-Analog-Aufnahmen der Studio Konzerte entwickelt: „In einer Zeit, wo alles mehr oder weniger gleich und austauschbar klingt, ist es so interessant wie wichtig, etwas Spezielles und Einmaliges zu schaffen. Ein Live-Konzert mit analogem Equipment aufzunehmen erlaubt es uns, die Magie des Augenblicks einzufangen.

Nicht nur die Musiker, auch der erste Hörer – der Aufnahme-Ingenieur – verliert sich nicht in einer Serie unterschiedlicher ‚takes‘. Es gibt keine zweite Chance – weder für die Künstler noch für den Ingenieur.“

Und der Mischpult-Virtuose gießt noch ein wenig Wasser auf die Mühlen vieler Audio-philier: „Unser Ohr arbeitet analog. Bestmöglich analog aufzunehmen ist also eine ganz na-

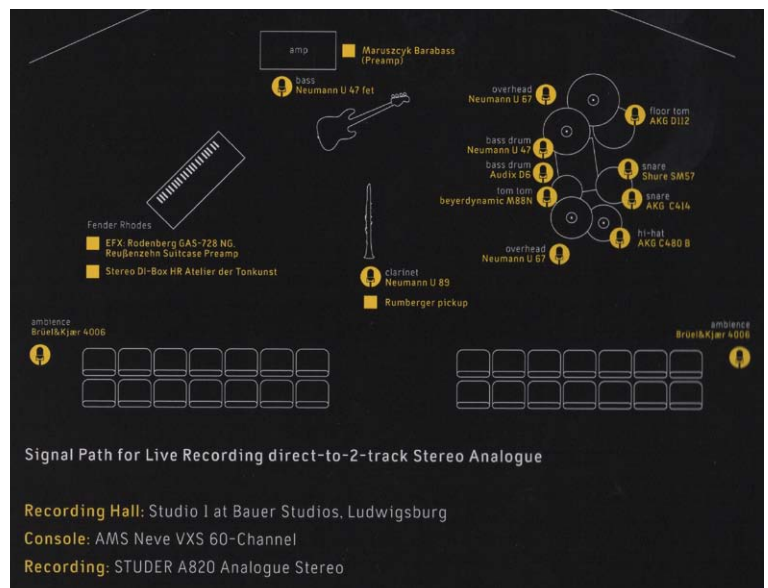
türliche Angelegenheit“, lächelt er in dem Bewusstsein, im Studio über entsprechend beste Möglichkeiten zu verfügen.

Einige Ergebnisse dieser Hingabe können *stereoplay*-Leser hier erleben. Die dazugehörigen, beim Bauer-Label Neuklang erschienenen und von in-akustik vertriebenen LPs mit Studio Konzerten setzen dann noch einen drauf. Direkt vom Masterband. **Lothar Brandt** ■



Eigenwilliger Tastenkünstler: Sebastian Voltz griff ausschließlich in die Tasten seines Fender Rhodes E-Piano.

Eigene Wege: Die Bauer Studios skizzieren nicht nur die Mikrofonierung für jedes Studio Konzert auf dem Cover, sondern beschreiben auch den „Signal Path“.



Biss ohne Ende



In alten Tagen machte Magnat mit einer Bulldogge Werbung: Wir können zubeißen. Heute gibt man sich eher als Edelhersteller mit Ambition. Das komplette High-End-Gedeck soll hier in Deutschland entstehen.

Ein Magnat ist eine magische Gestalt. Je nach Leseweise und politischer Ausrichtung kann er anbetungswürdig oder verdammbare sein. Wir sind auf der Messerschneide der Philosophie. Rufen wir den Duden zur Hilfe.

Ein Magnat ist demnach ein hoher Adliger in Polen und Ungarn – gilt hier nicht. Oder ein Branchenbeherrscher mit wirtschaftlicher Macht. Beides ist nicht wirklich liebenswürdig. Ich hingegen erweitere die Assoziationen. Und denke an Magnetismus – etwas,

das uns anzieht. Oder an Magma – die heißen Ströme aus dem Vulkan. Das hat mehr Dynamik. Wie auch immer, im deutschen Lautsprechermarkt gibt es eine Marke namens Magnat. Mit fast 50 Jahren auf dem Buckel. Wer sie über die Jahre verfolgt hat, erkennt einen eigenen Klang und eine hochwertige Fertigung. Aber ein Branchenbeherrscher? Das war Magnat noch nie, will es vielleicht auch gar nicht werden.

Die offizielle Firmengeschichte liest sich simpel. Ganz weit in den 60er-Jahren importierten zwei Familien edle Lautsprecher nach Deutschland – Boyd und Haas. Dann ein Generationenwechsel, Haas junior riss die Macht an sich und veröffentlichte irgendwann auf Basis eines britischen Lautsprechers die Sonderversion „Goodmans Magnat“. Genau in diesem Moment war eine eigenständige Marke geboren. Magnat ist heute zutiefst deutsch, das offizielle Gründungsjahr wird mit 1973 in den Firmenbüchern geschrieben. Danach gab es Irrungen und Wirrungen. Heute stehen wir vor einem stabilen Imperium. Diese Komponenten, diese Chassis gibt es nur hier. Alles wird in Deutschland entwickelt. Herbert Grönemeyer würde laut singen: „tief im Westen“, konkret in Pulheim.



Das gibt es nur hier: In der Höhe legt Magnat ein Doppel auf – die untere Kalotte spielt bis 17500 Hertz, das Schwesterherz bis 55000 Hertz.



Welch Licht leuchtet dort? Im Magnat MA 900 sind es zwei Röhren in der Vorstufe – natürlich edel ausgestattet und hintergrund-beleuchtet. Spannend auch die Vinyl-Selektion, inklusive MC-Ausbeute.

Da wird schon lange nicht mehr in Pracht und Brutalität investiert. Magnat hat sich von der „Ich-bringe-Deinen-Wohnraum-zum-Beben“ zur ehrlichen High-End-Marke entwickelt. Ganz vorn in der Edelkost spielt die neue Signature 900er-Serie. Das sind hyperedle Standlautsprecher, flankiert mit dem großen Heimkino-Aufbau. Da umarmen uns hell-schimmernde Membranen bei Tief- und Mitteltönern. Das ist ein Mix aus Keramik und Alumi-

num, gibt es nur hier. Dann ein Einzelkind in der Höhe. Hier wirft Magnat eine große 30-Millimeter Kalotte an und toppt darüber noch eine 20-Millimeter Kalotte, ebenfalls aus Gewebe. Warum dieser Aufwand? Weil Magnat einen Orden an der Brust haben möchte. Die Pulheimer haben ihre Lautsprecher in Japan zum Vergleich eingereicht. Man darf nun das offizielle Kürzel der japanischen High-End-Gemeinschaft tragen und ist offiziell „Hi-Res“

zertifiziert. Die große Ausnahme auf dem deutschen High-End-Markt. Unser Schwester-magazin Audio hat laut gejubelt: „das ist wie eine Bulldogge ohne Leine.“

Dieses Zitat trifft die 900er-Serie ins Herz. Sie ist sensibel und dennoch ein Beißer – für all jene High-End-Freunde, die es nicht nur fein-medium mögen, sondern mitunter auch blutig.

Mit diesem Lebensgefühl lässt einen Magnat nicht allein. Ganz frisch ist der MA 900 er-

schiene. Das ist abermals ein gepflegtes Monstrum. Ein Vollverstärker, als wäre er aus den Tiefen der griechischen Mythologie entstieg. Er ist schwer, aber dennoch reduziert, und an der Front glimmen zwei Röhren. Was mag das sein? Doppelte 200 Watt gehen an die Lautsprecher. Der Frequenzgang ist luxuriös, von 6 Hertz bis 100 Kilohertz. Die Röhren übernehmen die Vorstufe, dahinter tönt der Turbo mit Class A/B. Sieht super aus. Dazu gibt



Drei Fragen, Herr Müller!



Christian-A. Müller
ist seit Januar 2020
Director of Sales &
Marketing für
Heco und Magnat.

stereoplay Wer den Motor anwirft und bei Google nach Magnat-Lautsprechern sucht, wird immer wieder auf Motive inklusive Bulldogge treffen. Gilt der Zubiss noch heute als höchster Wert bei Magnat? Lebt die Bulldogge noch?

Müller: Auch wenn sich Marken-Claims im Laufe der Zeit ändern, bleibt die Philosophie bestehen, dass jedes Produkt mit dem Magnat-Logo ein im besten Sinne zupackendes Klangerlebnis vermittelt. Und für 2021 darf ich schon heute die offizielle Rückkehr der Bulldogge in Form eines sehr spannenden Produkts versprechen, welches für uns den Eintritt in eine für uns gänzlich neue Produktkategorie bedeuten wird. Mehr darf ich heute noch nicht verraten.

stereoplay Die große Magnat Signature 900 Serie hat das offizielle Siegel der Japanischen High-End-Society eingeheimst. Haben Sie dafür bezahlt? Oder gearbeitet? Oder beides?

Müller: Um die Hi-Res-Zertifizierung zu bekommen, musste die Signature 900 Serie sehr strenge Richtlinien mit Blick auf Frequenzgang bis 40 Kilohertz, Richtcharakteristik und Linearität erfüllen. Voraussetzung für eine Zertifizierung ist aber in jedem Fall die Mitgliedschaft bei der JAS, die mit einem jährlichen

Mitgliedsbeitrag verbunden ist. Wir jedenfalls sind sehr stolz auf diese Auszeichnung, die beweist, dass sich harte Entwicklungsarbeit lohnt und auch dem Kunden einen echten Mehrwert bietet.

stereoplay Wie geht es weiter? Sie verfügen über Quellen, Verstärker, Lautsprecher. Will Magnat irgendwann zum vollständigen Klangverwalter werden?

Müller: Wir arbeiten daran. Schon jetzt findet der Kunde ein sehr breites Portfolio an Klanglösungen für beinahe jedes Budget. Im Bereich der Magnat HiFi-Komponenten ist die Nachfrage zuletzt besonders angestiegen, mit zum Teil dreistelligen Zuwachsraten im Vergleich zum Vorjahr. Hier werden wir schon 2021 das Programm gezielt erweitern und dem Kunden noch mehr Optionen bieten.

es ein kleines Display, das über die Eingänge wacht. Wir könnten einen internen Wandler auch mit 24 Bit und 192 Kilohertz befeuern. In der Kür gibt es noch einen drahtlosen Kontakt nach dem neuesten Bluetooth-Protokoll inklusive aptX HD. Da greifen sich die High-End-Kenner ans Herz, ebenso mit Blick auf den Kontostand. Doch wieder durchbricht Magnat die Preisprophetieungen. Erstaunlich kommode 1200 Euro werden offiziell für den MA 900 aufgerufen.

Haben wir noch Hunger? Wahrscheinlich in der Tiefe. Auch hier holt Magnat seine Zielgruppe mit einem eigenen Sortiment an Subwoofern ab. Wir fokussieren uns auf den Omega CS 12. Hey, das ist ein kleines Monstrum. Etwas über 40 Zentimeter im Würfel. Das

passt auch in die kleinste Hütte. Aber die Stromqualität sollte stabil sein. Denn hier liegt ein Brocken von 24 Kilogramm, der maximal bis zu 1100 Watt aufbieten kann. Die werden natürlich in unserer Zeit rein digital erwirtschaftet. Alle Macht wird dabei an ein 30 Zentimeter Chassis gefeuert. Alles nach vorn in die Hörrichtung. Ein eigener Digital-Sound-Prozessor wacht über die Effizienz und die Geradlinigkeit. Das erinnert an eine Kernbotschaft von Magnat und eine Anzeigen-Kampagne, für die sich vielleicht viele bei Magnat schämen oder sie erneuern würden. Aber damals in den 80ern thronte über dem Schriftzug eine Bulldogge mit Stachelhalsband. Biss ohne Ende? Noch immer kann sich Magnat an dieser Subbotschaft freuen. **Andreas Günther ■**

Sieht groß aus – auf diesem Foto. Dabei ist das „nur“ ein Kubus mit 40 Zentimetern an den Außenkanten. Aber vollaktiv mit 1100 digitalen Watt.



stereoplay freut sich auf Ihre Fragen, Kommentare, Erfahrungsberichte und Fotos. Schreiben Sie bitte an leserbriefe@stereoplay.de. Zwecks leichter Kommunikation der Leser miteinander drucken wir die E-Mail-Adresse grundsätzlich mit ab. Bitte vermerken Sie, wenn diese nicht veröffentlicht werden soll. Anfragen ohne E-Mail-Adresse oder Fax können wir nicht beantworten.



Streamer-Amp die Zukunft?

[P. Ladewig <Email der Redaktion bekannt >](#)

Den Lyngdorf TDAI-1120 als „Blaupause für die Zukunft“ zu bezeichnen, halte ich persönlich für etwas gewagt. Nicht etwa, weil ich damit den hohen Nutzwert von Streaming oder Raumkorrektur infrage stellen möchte, sondern vielmehr wegen der Verquickung. Bereits schon in den Siebzigerjahren fluteten sogenannte „All in One-Kompaktanlagen“ den Markt. Die Hauptkäufererschicht solcher Geräte waren aber Verbraucher, die mit der Materie nur sehr wenig am Hut hatten. Wie wir heute wissen, entwickelte sich hierzu parallel das Angebot der Einzelkomponenten, die für HiFi- und High-End-Freunde in dieser Form bis heute immer noch das Maß der Dinge sind. Die Gründe liegen auf der Hand: Man möchte aus jedem einzelnen Funktions-Baustein das Maximum zum jeweiligen herauskitzeln und bei Problemen mit einem Peripherie-Gerät nicht gleich sofort das komplette System darunter leiden lassen. Das wird auch in Zukunft nicht anders sein. Aber genau diesen Weg schlägt die Industrie derzeit ein: Wer beispielsweise einen DSP sucht,

dem wird fast immer eine integrierte, analoge Ausgangsstufe mit aufgezungen. Ebenso bei Streamern. Die Anlage der Zukunft besteht für mich deshalb nach wie vor aus Einzelkomponenten, vielleicht mit getrenntem D/A-Wandler und Endstufen oder Aktivboxen.

stereoplay Das Konzept, die Funktionen einer Kette in möglichst viele Bausteine aufzutrennen, ist eine Idee aus den 1980ern und 1990ern, und seitdem gibt es auch von bestens beleumundeten High-End-Herstellern eine klare Gegenbewegung. Die da heißt: Integration. Es muss ja nicht gleich ein Streaming/CD-Receiver sein, aber einen grundsätzlichen Richtungswandel der HiFi-Hörer hin zu weniger Komponenten lässt sich nicht leugnen. Das war vor 25 Jahren gewiss ein technisches Problem, heute stellen viele High-End-Manufakturen integrierte Geräte her, bei denen es zumindest in unseren Hör- und Labortests keine prinzipiellen negativen Auswirkungen durch die Integration von Digitalteil, Analogteil und Leistungsverstärkung zu bemerken gab. Das ist der wesentliche Unterschied, zumal

heute eben auch sehr anspruchsvolle und in vier- oder gar fünfstelligen Preisregionen strebende Kunden sich für integrierte Lösungen entscheiden. Und für immer individuellere, eine Kombi aus Streaming-Preamp und Aktivbox kann als Gesamtkonzept natürlich Vorteile für sich in Anspruch nehmen. / MR

Das größte Klangerlebnis testen?

[Ralph R. <per Email >](#)

Ich habe auf der High-End-Messe in München die große MBL-Anlage aus Berlin gehört. Warum wird diese Anlage nicht auch einmal vorgestellt? Hat das mit dem höllischen Preis zu tun? Mich würde aber das Ergebnis interessieren. Es war das größte Klangerlebnis, ich dachte eigentlich, dass da eine Band spielt.

stereoplay Vielen Dank für Ihre Zuschrift, wir sind immer für Tipps dankbar, welche Komponenten herausragende Klangerlebnisse gebracht haben, sei es bei Händlern oder auf Messen. Obwohl Sie unsere Neugier geweckt haben, haben wir es im vorliegenden Fall vermutlich etwas schwerer.



Dürfen wir vorstellen...



EDGE M
MONO-ENDSTUFE



EDGE W
ENDSTUFE



EDGE A
VOLLVERSTÄRKER



EDGE NQ
VORVERSTÄRKER MIT
NETZWERKPLAYER

Versuche, Testgeräte leihweise von der Fa. MBL zu bekommen, wurden in der Vergangenheit abschlägig beschieden. Wir respektieren es natürlich, wenn ein Hersteller andere Vorstellungen von der Außerdarstellung seiner Produkte hat und z.B. keine Punkte-Einstufung oder keinen Test der einzelnen Komponenten wünscht (sondern nur Kettentests). Da kommt man dann zuweilen nicht zusammen. Ein sehr hoher Preis wäre tatsächlich ein weiterer Grund für uns, Komponenten nicht zu testen. Soweit wir die Lautsprecher von MBL kennen, gibt es aber noch eine weitere potenzielle Hürde: Es handelt sich bei den größeren Modellen um Radialstrahler, das Ergebnis ist daher stark abhängig von der Raumakustik. In unserem standardisierten Hörraum (s.u.) ist damit nicht immer ein überzeugendes Klangerlebnis zu erwarten. Wenn hier Inkompatibilitäten zu befürchten sind (das gilt auch für reine Fernfeld-Lautsprecher wie für Surround-Simulationen, WFS-Technologien o.ä.), verzichten wir lieber auf einen Test, statt unter nicht reproduzierbaren Bedingungen zu testen. / MR

Klangwunder für 2200 Euro?

[Wolfgang Rudow < Email der Redaktion bekannt >](#)

In Ihrem Konkurrenzmagazin „AUDIO TEST“ (4/20) wurden die Lautsprecher Silver 500 von Monitor Audio getestet. Im Ranking setzte sich diese Box noch vor die Canton Smart A45 (!) und die NuVero 140, und das zu einem Preis von knapp 2200 Euro! Bei so einem spektakulären Ergebnis wäre ein Gegenteil von stereoplay (und AUDIO) erfreulich, um dieses unglaubliche Ergebnis zu relativieren!

stereoplay Einen „Gegentest“ im Sinne einer Gegendarstellung werden Sie von uns kaum erwarten können. Wir richten die Auswahl unserer Testgeräte und deren Einstufung grundsätzlich nicht nach Aussagen und Ergebnissen anderer Magazine.

Dass wir diese nicht kommentieren können, ohne die genannte Lautsprecherbox in unserem Hörraum und Labor, im Direktvergleich mit preisklassenähnlicher oder darüberliegenden Referenzen getestet zu haben, werden Sie verstehen. Theoretisch ist es denkbar, dass ein solcher Lautsprecher auch „Best Practise“-Modelle einer doppelt so hohen Preisklasse in allen relevanten Disziplinen überflügelt. Wie gesagt theoretisch. In der Praxis ist es genauso denkbar, dass bestimmte Einflüsse der Raumakustik, Testbedingungen und Vorlieben von Testern ein solches Ergebnis zeitigen können. Deshalb testen



Der stereoplay-Hörraum mit optimierter Raumakustik und fester Basiswand.

wir Lautsprecher nur im A/B-Vergleich mit direkten Mitbewerbern, mit mehreren Redakteuren in einem der wohl besten Testhörräume, der die Schallfeldqualität eines Studios mit der Nachhallcharakteristik eines Wohnzimmers verbindet. Mittels veränderbarer Nachhallzeit und dem Einsatz einer echten schallharten Wand hinter der Stereobasis (bei ansonsten optimierten Leichtbau-Wänden/-Decke) lässt sich eine viel universellere Aussage treffen, wie ein Lautsprecher auf verschiedene Räume unterschiedlicher Akustik reagiert, und man ist nicht auf einen „Zufalls-Treffer“ bei der Kompatibilität angewiesen. / MR

Der beste NC-Kopfhörer?

[Wolfgang E. < per email >](#)

Was ist der beste (die besten) Kopfhörer in der Kategorie „Noise-Cancelling“?

stereoplay In unseren Vergleichstests, die den Punkteinstufungen zugrunde lagen, schnitt bisher der AKG N90Q am besten ab. Kopfhörertests beziehen sich aber auf eine Mittelung des subjektiven Klangurteils mehrerer Redakteure, und da gibt es eine gewisse Streuung von Hörer zu Hörer. Wir empfehlen deshalb, mehrere Modelle, die infrage kommen, Probezuhören. / MR

Kopfhörer und Frequenzgang

[Paul K. < per Email >](#)

Ich beziehe mich auf den Frequenzgang des Sennheiser HD 560S im Test in stereoplay 1/21: „Recht breitbandig und ausgewogen, etwas früher Hochtönen-Abfall ...“ Im Vergleich zu den Messergebnissen auf Seite 58 des Beyerdynamic T1 3rd Generation und T5 3rd Generation erscheint mir der Sennheiser HD 560S sehr viel breitbandiger

und längst nicht mit einem solchen Höhenabfall gestraft wie die beiden Hörer von Beyerdynamic. Noch dazu zeigt die Kurve des T1 eine irritierende Berg- und Talfahrt. Von den Messergebnissen her erscheint mir der Sennheiser also der wesentlich neutralere Hörer zu sein. Dabei stellt sich die Frage, inwieweit das Messdiagramm und Messverfahren eine Aussage darüber zulässt, wie neutral ein Kopfhörer klingt. Schaut man sich beispielsweise einige Versionen des Beyerdynamic T1 in den vergangenen Jahren an und deren Messergebnisse in stereoplay + Audio, so sind da große Veränderungen zu sehen. Hat sich Ihr Messverfahren geändert oder hören die Entwickler in dieser Zeitspanne so ganz anders. Ein aktueller Artikel über Kopfhörer Messverfahren, Messergebnisse und deren Beziehung zum Höreindruck wäre sicher aufschlussreich.

stereoplay Ausführliche Reports, wie wir Kopfhörer messen, finden Sie in *stereoplay* 08/2019 und dem schon einige Jahre alten Kopfhörer-Jahrbuch. An dem Prozess hat sich im Laufe der Jahre nichts geändert, wir benutzen auch nach wie vor denselben Kunstkopf der Fa. Head Acoustics. Was die Messkommentare im direkten Vergleich betreffen, haben Sie recht, die Formulierung „sanfte Höhen“ klingt vielleicht etwas verniedlichend.

Vom Frequenzgang eines Kopfhörers auf den tonalen Klangeindruck zu schließen, ist sehr schwierig. Das liegt im Wesentlichen an der Kopfübertragungsfunktion, der HRTF, die das am Trommelfell eintreffende Schallfeld im Frequenzgang deutlich linear verzerrt und beim Kopfhörer (teilweise) übergangen wird gegenüber der Lautsprecherwiedergabe, je nach Lage der Wandlerkapsel (On-Ear, Over-Ear, InEar) auch noch unterschiedlich. Theoretisch müsste man diese Verfärbung beim Kopfhörer mit einbauen, um ein ausgewogenes Ergebnis zu erhalten, und eine Mittelung über alle Schalleinfallrichtungen vornehmen, diese Abstimmung nennt man Diffusfeldentzerrung. Sie kann zu einem ausgewogenen Eindruck führen, muss aber nicht, denn auch individuelle Einflüsse wie Kopf-/Ohrformen, Gehörganggeometrien und Gewohnheitseffekte beeinflussen die tonale Wahrnehmung. Aus der Testpraxis können wir ablesen, dass es bei Kopfhörern nicht die eine „ideale Verfärbungskurve“ gibt. Kopfhörer mit optisch relativ flachem Verlauf klingen bei uns schon ebenso ausgewogen wie solche mit Abweichungen in der Größenordnung von über ± 10 dB im Hörbereich. / MR

Monat für Monat!

47.476

HiFi-interessierte Käufer einer Ausgabe* von AUDIO und stereoplay

*IVW IV/2019 verbreitete Auflage

Nutzen Sie Europas größten

HiFi - Markt

Über 5.000 Angebote auf 39 Seiten

Private Kleinanzeigen sind gratis

AUDIO stereoplay

Hier finden Sie den HiFi-Händler in Ihrer Nähe

PLZ-0 M34

PLZ-1 M34

PLZ-3 M34

PLZ-4 M34

PLZ-5 M34

PLZ-6 M36

PLZ-7 M36

PLZ-8 M36

PLZ-9 M36

1 Meine Vorgaben

Bitte veröffentlichen Sie folgende Anzeige _____ mal ab der nächsterreichbaren Ausgabe als

Privatanzeige **gewerbliche Anzeige** (wird mit „H“ gekennzeichnet) **unter Chiffre** (zzgl. € 10,-)

Bitte platzieren Sie die Anzeige unter der Rubrik:

Verkäufe Kaufgesuche Verschiedenes
 Geschäftsverbindungen Tausch Stellenangebote
 Stellengesuche

2 Mein Text

 Folgenden Text soll meine Anzeige enthalten:

Private Anzeigen kostenlos (Für Händler € 30,- + MwSt.)

Private Anzeigen kostenlos (Für Händler € 40,- + MwSt.)

Private Anzeigen kostenlos (Für Händler € 50,- + MwSt.)

Private Anzeigen kostenlos (Für Händler € 60,- + MwSt.)

ASK_02 21

Text für Ausgabe 3/21 bis 11.01.20 (erscheint am 05.02.21), für Ausgabe 4/21 bis 08.02.21 (erscheint am 05.03.21)

Private Kleinanzeigen werden gratis abgedruckt, soweit der vom Verlag festgesetzte Seitenumfang des Segments „Markt“ reicht. Bezahlte Händleranzeigen haben im Rahmen des genannten Segments „Markt“ in jedem Fall Vorrang.

Bitte senden Sie mir gegen Berechnung an u.a. Anschrift ein Belegexemplar von

stereoplay (€ 6,90) zu AUDIO (€ 6,90) zu

3 Meine Daten

Bitte ankreuzen

Zahlung per Kreditkarte über MasterCard Visa

Karteninhaber:

Vorname _____

Nachname _____

Kartenummer _____

3-stellige Prüfnummer _____ Gültig bis ____ Monat ____ Jahr

Bitte schicken Sie mir eine Rechnung (Zahlung sofort nach Erhalt)

Name/Firma

Vorname

Straße/Hausnummer (kein Postfach)

PLZ/Ort

Telefon inklusive Vorwahl

Datum, rechtsverbindliche Unterschrift

Formatanzeigen

Dr. Michael Hackenberg

089 / 2 55 56 - 11 14

0152 / 55 22 90 24

E-Mail: mhackenberg@wekanet.de

Textanzeigen per Telefon

0711 - 182 188

Montag-Donnerstag von 8 - 18 Uhr

Freitag von 8 - 16 Uhr

Textanzeigen per Fax

0711 - 182 1783

Textanzeigen per Post

Motor Presse Stuttgart GmbH & Co. KG

Anzeigenabteilung AS-Kombi

70162 Stuttgart

Textanzeigen per E-Mail

hifimarkt-ga@motorpresse.de

Verkäufe

Qualitäts-Röhren, verschiedener Selektionsgrade für höchste Ansprüche. Prüfung von Röhrengeräten und Modifikation. TUBE AUDIO PROFESSIONAL R. Röder 0228/219599 **H**

Kabelspezialist hilft weiter siehe unter „Stereo Galerie“ Stuttgart **H**

top & gebr. www.audio-creativ.de **H**

FACHWERKSTATT FÜR HIFI & HIGH-END
www.audiotronic-service.de, 69115 Heidelberg, Tel. 06221/28714 **H**

www.hifi-hannover.de **H**

Vollverstärker Audia Flight 2 MK 3, silber, 5 Mon. alt, neueste Version, VB 3000,-. Tel. 06836/3820 oder 01577/2660424

Plattenspieler, HiFi-Elektronik, Zubehör + Schallplattenwäsche, Tel.: 06761-9759425, www.tm-audio.de **H**

T+A AMP8 HighEnd Endstufe, Top Zustand, in OVP für 1000,- €, PLZ 86438, julthema@gmail.com

Kopfhörer Philips Fidelio X2, kaum benutzt, absolut neuwertig, NP 300,- € für 118,- € + Versand. Tel. 02943/2230

DB 8.2 eleganter Standmonitor Koaxial-LS, in Edel-Makassar von Dynamiks/Hessen, mint 3200,- €; Thorens 3001 BC Vollausrüstung 1600,- €, revidiert, Raum K/BN/D. Tel. 02202/50529

CD-Sammlung, Reinhard Mey, 17 Stück, neuwertig (CD, Booklet, Hülle), ges. 35,- € + Versand. e-mail: gerhard_p52@web.de

Standlautsprecher T+A P3, Buche, 1 LS mit kleiner Gehäusemache, 500,- €; 1 Granitplatte rötlich, 45 x 42 x 2 cm, geschliffen, 80,- €; 2 Granitplatten schwarz-grau, 43 x 25 x 2 cm, geschliffen, 60,- €. Tel. 06233-63250

Labor für Reparatur & Restauration



Manufaktur

- OTL-Röhrenverstärker nach Futterman
- weltbeste Kopfhörerverstärker
- Vollbereichsdipol-Lautsprecher
- High-End-Komponenten

www.audioclassica.de
www.eternalarts.de

T: 0511 / 56375007

Eternal Arts
by Dr. Burkhardt Schwabe

Vertrieb

- neuwertige HiFi-Klassiker
- Sennheiser High-End-Kopfhörer
- größtes Bandmaschinen-Angebot Europas



Transcriptors Hydraulic Reference, Turntable Manual mit Tonarm SME, Modell 3009 Series II Improved, Plattenspieler baugleich wie im MuMa NY USA, überholt von Fa. Transrotor, VB 2800,- €. Tel. 07031/750870

Verkaufe je zum halben Neupreis: 1 x Nubert nuControl, Vorverstärker und Klangmanager, NP 1940,- € - (17.08.2015) 1 x Nubert nuPower D, Class-D Endverstärker, NP 2450,- € - (18.08.2015) 1 Paar Canton Vento 896.2 DC UVP 3600,- € (28.01.2020). Alle Geräte sind in einwandfreiem Zustand. Kontakt: E-Mail: friedhelm@lambrich@unitybox.de

M. Argerich + C. Abbado, Compl. Concerto 6 LP Box DG von 2015 Nr. 0269/2250, VB 150,- €; R. Coyne/J. Liebezeit, Ch. Musselwhite/Bargel, Campenhout, alle signiert, Meyer Records, VB 120,- €; div. Vinyl. Tel. 0202-715850 + 0152-03707641

Sensation Ariola von 1987, Medio Siglo de Cante Flamenco 10 LP Box, VB 150,- €; Lamb Transfatty Acid Mov 0336 Record Store Day, VB 100,- €. Tel. 0202-715850 + 0152-03707641

Octave V50 Röhrenverstärker mit Black-Box, Phono MM/MC, neuw. Endröhren, Top Zustand, 1. Hd., VB 1850,-. Tel. 06227/9498

Vollverst. Audio Analogue Maestro Settanta, Fb, Erwerb 05, orig. Rechnung, ovp, NR, top, NP 2600,-, VP 500,- Abh. Tel. 0163/1694604

Denon Verstärker PMA520 AE, s. gt. Zustand, NR, 180,- €. Kompl.Anlage PMA1500R, DC-D1450AR, DRW585, einwandfrei, 360,- €. FM-Antenne, neu, Fuba, 5 El.-F., 40,- €. 2 HT-ATP150, 60,- €. 2 HT-MHD240, 60,- €, nur für Tests kurz eingesetzt. Tel. 0173/4720182

Accuphase E 600 Class A, 6 Jahre alt, PIA Gerät, mit vollständigem Zubehör. Gerät ist technisch und optisch von einem Neugerät nicht zu unterscheiden. Probegören möglich. Versand in OVP möglich auf Kosten des Käufers. Da Privatverkauf keine Gewährleistung und keine Rücknahme. FP 5900,- €. Kontakt: dehahnbrunner@web.de oder Tel. 0159/01678892

Phono Vorst. Einstein Choise 1750,-; AVM Monos M30 1600,-; Genelec G3 850,-. Tel. 04161/6667003 AB

Marantz CD 10 FB Anleitung, Rechnung. Abholen oder Versand, VB 550,- Euro. Infos Tel. 06185/890412

Schaumstoffkeile für die Revox BX 350, Farbe: grau, Neuanfertigung, für 21,- € plus 3,70 € Versand. Tel. 0176/41132844

Vollverst. Symphonic Line RG9 MK4, Ref. Modifikation HD, einwandfreier Zust., OVP, kompl. Zubeh., VB 3450,- €; Accuphase T103, Senderabst.; reperaturbed., opt. einwandfrei, OVP, 150,- €. Tel.0160/2158129 ab 19 Uhr, bergvagabund@t-online.de

Super High-End Netzkabel, 2,4 m Galileo Synergistic SX, USA, OVP, neuw., NP 8600,-, für 4200,-, ca. 16 Mon. Tel. 0571/710116

ROTEL „RCD-1572“ CD-Player, Gehäusefarbe schwarz, inkl. XLR-Ausgänge, aus NR-HH, Preis VS. Tel.: 08039/409238 (abends)

Naim Supernait 2 Vollverstärker, gekauft in 03/2018, optisch und technisch einwandfrei, mit allem Zubehör und OVP, VB 2550,- €.Tel. 0152/33899479



hana 華



TONABNEHMER IN DER TRADITION JAPANISCHER HANDWERKSKUNST



Infos und Händlernachweis:
High-Fidelity Studio
Telefon 0821-37250
www.high-fidelity-studio.de



HOME TECH PLUS

www.hometech.plus

MIT DEM PLUS AN LEISTUNG

Wir beraten Sie gerne unter
06204 / 92 98 037

MICHAEL HIRSCH

DOMINIK STILLER

SASCHA CHOREVA-GÖRG

NEUHEITEN

DYNAUDIO



Heritage Special
Regallautsprecher

VORFÜHRBEREIT

ELAC The life of sound.



Vela FS 408
Standlautsprecher

VORFÜHRBEREIT

ADVANCE PARIS



A-10
Verstärker

VORFÜHRBEREIT

GOLDKABEL



LS-440 Kryo
Lautsprecherkabel

VORFÜHRBEREIT

AKTIONEN

AVM

-33%



MP 5.2 schwarz
Multi-Player

eUVP 5.790,00 **3.850,00**

AVM

-39%



MA 8.2 Aussteller
Mono Endstufen

eUVP 23.990,00 **14.400,00**

NAD

-29%



M-22
Hybrid Stereo Endstufe

eUVP 3.470,00 **2.410,00**

NAD

-28%



M-32 Aussteller
Vollverstärker

eUVP 3.499,00 **2.499,00**

sonoro

-35%



Stereo 2 weiß Aussteller
All in One

eUVP 699,00 **449,00**

TANNOY

-35%



Revolution XT6F schwarz
Standlautsprecher

eUVP 774,50 **499,00**

audio physik

-28%



Sherpa V Paar in 3 Farben
Lautsprecherständer

eUVP 249,00 **179,00**

T+A

-30%



K2 Blu
Bluray Receiver

eUVP 4.900,00 **3.399,00**

MARKENWELT

ADVANCE PARIS

audio physik

AVM

BLACK CONNECT PROFESSIONAL PARTS

Bowers & Wilkins

Cabasse

creaktiv Made in Germany

DENON

DEVIALET
INGÉNIEURS ASSOCIÉS DE FRANCE

DYNAUDIO

ELAC The life of sound.

FOCAL THE SPIRIT OF SOUND

GOLDKABEL

HECO

naim

OCTAVE

REVOX

und viele mehr

In der Nähe des Rhein-Neckar Zentrums Viernheim / Kostenlose Parkplätze am Ladengeschäft.

HOME TECH PLUS

Home Tech Plus CmbH
Anne-Frank-Straße 8
68519 Viernheim

Tel 06204 / 92 98 035
Email info@hometech.plus
Web www.hometech.plus

Öffnungszeiten
Mo-Fr 10-19 Uhr
Sa 10-18 Uhr

UVP: unverbindliche Preisempfehlung des Herstellers · eUVP: ehemalige unverbindliche Preisempfehlung des Herstellers · Stückpreise (sofern nicht anders angegeben) in Euro. · Alle Preise Abholpreise · Irrtümer und Schreibfehler vorbehalten · Nur solange der Vorrat reicht · Gültig bis Ende Januar 2021

- 60 Parkplätze
- Riesenauswahl auf 2 Etagen
- 10 Vorführstudios
- Hightech supergünstig
- Kompetente Fachberatung
- Rundum-Service



**STEREO
PREMIUM
PARTNER
GARANTIERT
KOMPETENT**

• 40 Jahre HIFI Schluderbacher • • 40 Jahre HIFI Schluderbacher • • 40 Jahre HIFI Schluderbacher



REVOX LIMITED EDITION

Seit über 70 Jahren steht Revox für originalgetreue Studio-Klangqualität. Zu diesem Jubiläum wurde eine exklusive Limited Edition in achat grau metallic aufgelegt.

Zur Limited Edition gehören der Joy S119 Network Receiver, der Joy S22 CD-Player sowie die Elegance G120 Lautsprecher.

Jetzt LIVE erleben bei
HIFI SCHLUDERBACHER!

CANTON®

++ SENSATIONELL ++

Reference 1.2

High-End Standlautsprecher
Erhältlich in schwarz und
weiß hochglanz

**!! SUPER
GETESTET !!**

statt 10.150,-
jetzt nur Stück

3.995,-



MUSICAL FIDELITY



!!JETZT VORFÜHRBEREIT!!

M6s-PRE
Ultra Performance
Vorverstärker

M6s-PRX
Ultra Performance
Endverstärker

marantz®



!!JETZT VORFÜHRBEREIT!!

SA-12SE
SACD/CD-Player

PM-12SE
Vollverstärker



ANTAL EZ
Standlautsprecher

TEST AUDIO
04/2015

statt 1.099,-
jetzt nur Stk.
599,-



CANTON

SMART VENTO 3
SMART VENTO 9

Wireless Aktiv-
Lautsprecher Set



!! VORFÜHRBEREIT !!

ELECTROCOMPANET
ECI - 80D



PERPETUUM EBNER
2020 JUBILEE

!! NEU
IM SORTIMENT !!



STAX

Omega
SR-009 S

State-of-the-Art
Kopfhörer

!! SUPER TEST !!



Klipsch-
RF 7 III

Standlautsprecher
250 Watt

pro Stück
1.698,-



Atoll IN 200
Signature



!! NEU
IM SORTIMENT !!

Sonus faber



Olympica 2.0
Standlautsprecher

Olympica 3.0
Standlautsprecher

!! VORFÜHRBEREIT !!



CONCEPT 300
CONCEPT 500

!!JETZT
VORFÜHRBEREIT!!



DYNAUDIO
CONFIDENCE 20
CONFIDENCE 30

!!JETZT
VORFÜHRBEREIT!!



SENNHEISER
HD 800 S
High Resolution
Kopfhörer



!! NEU IM
SORTIMENT !!

ELAC
CONCENTRO
S 507

!!JETZT
VORFÜHRBEREIT!!



!! KOMPLETT-
PROGRAMM !!



C 658
BluOS® Streaming
Vorverstärker

C 268
Digitale Stereo-
Endstufe

!!VORFÜHRBEREIT!!

Magnat
SIGNATURE
1105

High End
Standlautsprecher

statt 1.299,-
jetzt nur Stk.
799,-



702 Signature S2



705 Signature S2

B&W
Bowers & Wilkins

Signature Serie

Ein maßgebender Zusammen-
schluss von edlem Design
und höchster Performance.

!! NEU !!

Acoustic
Solid



Motorsteuerung Abb.ähnlich

Solid Machine Small

mit WTB 303 Ton-
arm und Nagaoka
MP 110 System

statt 3.080,-
2.090,-

oder mit Ortofon
Quinted RED MC
System

statt 3.290,-
2.190,-



ZET 1
komplett mit Tonarm
TR 800 und Ucello System

3.490,-



YAMAHA

A-S3200
Stereo-Verstärker

!!JETZT
VORFÜHRBEREIT!!



Zahlungsarten:



Sie finden
uns auch:



www.hifi-schluderbacher.de

HIFI-Schluderbacher, Stahlwerk Becker, Schmelzerstraße 26, 47877 Willich, Telefon: 0 21 54-8 85 70

40 YEARS EXCELLENCE



Loving music

Anniversary Pleasure



Laufwerk: reference Jubilee
Tonarm: TT3
Tonabnehmer: Jubilee MC



Motor



Verdeckter Antrieb



Limited Edition



clearaudio Händler
Finden Sie unsere Händler unter:
<http://clearaudio.de/de/dealer/germany.php>
oder scannen Sie den QR Code.

member of:



HIGH END SOCIETY



aufsess.com



clearaudio electronic GmbH

Spardorfer Straße 150 | D-91054 Erlangen | Fon: +49.9131.40 300 100 | Fax: +49.9131.40 300 119 | info@clearaudio.de | www.clearaudio.de
Made in Germany | Only available from authorized clearaudio dealers. www.analogshop.de



DALI

IN ADMIRATION OF MUSIC



BLACK EDITION RUBICON 6

Die **RUBICON 6 BLACK EDITION**
exklusiv und limitiert bei folgenden
Fachhändlern erhältlich:

RADIO KÖRNER | 01067 Dresden
KLANGVILLA | 04105 Leipzig
HIFI IM HINTERHOF | 10963 Berlin
DIE STEREOANLAGE | 22041 Hamburg
OHRENSCHMAUS | 25821 Bredstedt
ALEX GIESE | 30159 Hannover
SOUND BROTHERS | 34117 Kassel
AUDIOMATIV | 35108 Allendorf
KLANG-STARKE HIFI | 35415 Pohlheim
GROBI.TV | 41564 Kaarst
HIFI CENTER LIEDMANN | 44805 Bochum
AUDITORIUM | 48143 Münster
TONARTSTUDIO | 49084 Osnabrück
AUDITORIUM | 59065 Hamm
HIFI-PROFIS | 65185 Wiesbaden
HIRSCH + ILLE | 68161 Mannheim
AUDIO-BOX | 77855 Achern
BLANK AUDIO & VIDEO | 88131 Lindau
HIFI REGLER | 95213 Münchberg
MD SOUND | 97783 Karsbach
HIFI SENF | 99817 Eisenach

www.dali-speakers.de

KOSTENLOS UND VÖLLIG UNVERBINDLICH!

Testen Sie jetzt eine digitale Ausgabe
aus unserem Sortiment **GRATIS!**

Sie haben die Wahl:

GRATIS!

video



Home- und Mobile
Entertainment neu erleben

PCgo



Wir machen Technik
einfach!

PC Magazin



Personal & Mobile
Computing

connect



Europas größtes Magazin
zur Telekommunikation

AUDIO



Das große Magazin
für HIFI und Musik

stereoplay



Alles über HIFI-Komponenten
von A bis Z

COLORFoto



Das Profi-Magazin für
digitale Fotografie



Gehen Sie einfach auf
www.connect.de/digital-test
- und los geht's! Kein Abo - keine Kündigung nötig!

LUMIN



PREISGEKRÖNTES STREAMING

Lumin X1



Lumin D2



Lumin T2



Autorisierte Lumin Fachhändler:

Rheinklang

Köln
www.rheinklanghifi.de
0221 843621

MM-Shop Hifi

Bamberg
www.mmshop.de
0951 2091091

Art & Voice

Hannover
www.artundvoice.de
0511 441046

PhonoPhono

Berlin
www.phonophono.de
0307 9741835

3.Dimension

München
www.zurdrittendimension.de
0895 4034323

Highfidelium

Stuttgart
www.highfidelium.de
0711 62005300

Hörbar

Dresden
www.hoerbar.de
0351 4109602

Die Stereoanlage

Hamburg
www.die-stereoanlage.de
040 200 35 55

CM-Audio

Mönchengladbach
www.CM-Audio.net
0216 16782451

HiFi Forum GmbH

Baiersdorf bei Nürnberg
www.hififorum.de
9133 60629-0

LUXMAN

seit 1925

www.luxman-deutschland.de

95 Jahre

SQ-N150
3.490,- €



HANDMADE IN JAPAN

Hörbar

0351 - 4109602
01309 Dresden

AVS Oymann

02837 - 669862
47652 Weeze

Radio Winzen

02171 - 72400
51379 Leverkusen

Rissling-High End Masterclass

09871 - 657595
91575 Windsbach

MuSiCa NoVa

0911 - 5394955
90571 Schwaig

Gogler

0761 - 26666
79098 Freiburg

HiFi Studio am Waldhof

033926 - 90150
16835 Rüttnick

3. Dimension

089 - 54034323
80339 München

HiFi Concept

089 - 4470774
81667 München

kubik&klang

02942 - 7760916
59590 Geseke

HiFi Engelskirchen

02241 - 2007128
53721 Siegburg

Referenzhändler

Studio26

711 - 29 4444
70178 Stuttgart

Klang-Form e.K.

02151 - 6439543
47907 Tönisvorst

Isenberg Audio

040 - 447037
20146 Hamburg

SG Akustik

0721 - 9212730
76133 Karlsruhe

HiFi Bamberg

0951 - 2091091
96050 Bamberg

Art&Voice

0511 - 441046
30453 Hannover

Fink Hifi

07141 - 9911317
71691 Freiberg/Neckar

Der perfekte Klang

0171 3292348
67373 Dudenhofen

audiolust.de

Beratung und Verkauf kostenlose Hotline **0800 2345007**

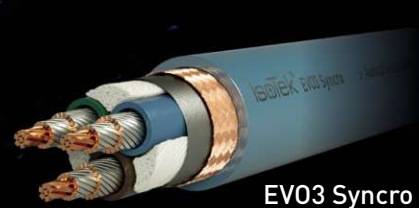
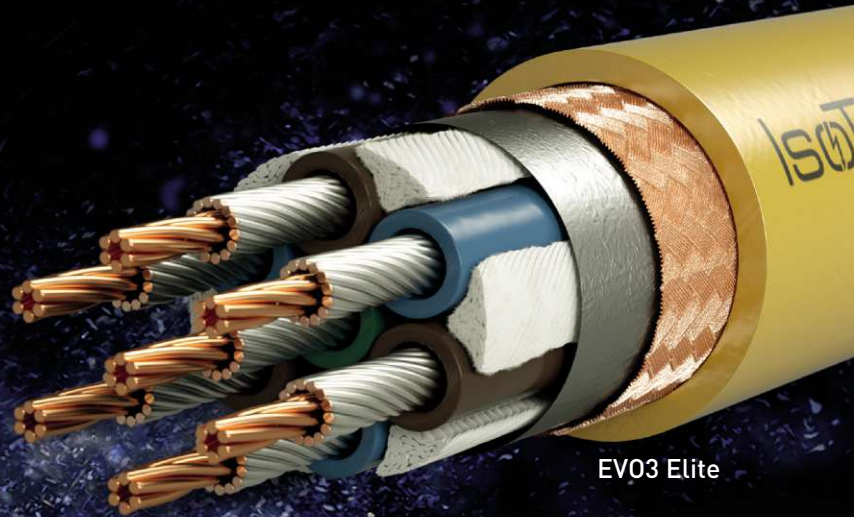
Fachhändler und mehr Informationen finden Sie unter **www.audiolust.de**

ISOteK®

clean power innovation

Connecting Power

Die englische Firma IsoTek hat sich auf die Entwicklung und Fertigung innovativer Netzfilter und hochwertiger Netzkabel für eine optimale Stromversorgung von HiFi- und Heimkino-Systemen spezialisiert.



Mehr über IsoTeks erfolgreich getestete Kabel finden Sie hier:

www.isoteksystems.de • www.facebook.com/isoteksystems • www.twitter.com/isoteksystems





Q Active

Außergewöhnliches erwarten.

Universell.
Klangvoll.
Kabellos.

Das neue kabellose Audiosystem Q Active repräsentiert die HiFi-Anlage der Zukunft – mit fantastischem Sound, Anschlüssen für alle Audioquellen und einem außergewöhnlichen Design, das in jedem Wohnraum Akzente setzt.

- **Musik kabellos streamen** von Apple Music, Spotify, TIDAL u.v.a.
- **TV-Gerät, Plattenspieler, Spielekonsole** u.a. ins System integrieren.
- **Sprachsteuerung** per Google Chromecast, Amazon Alexa* oder Apple Siri.



Mehr Informationen

Scannen Sie die QR Codes mit Ihrer Smartphone- oder Tablet-Kamera – der obere führt Sie zur Q Active Website, der untere direkt zum Katalog-Download.



qacoustics.de | Vertrieb in Deutschland und Österreich: idc-klaassen.com

*Der Q Active Hub ist in zwei Varianten für Google Chromecast und (ab 2021) Amazon Alexa verfügbar. Lautsprecher in schwarzer oder weißer Ausführung erhältlich. Standfüße für Q Active 200 sind Sonderzubehör.

Verkäufe

B+W 804 D3, weiß, 2020, Top Zustand, 6690,- €; kompl. mit OVP, Zubehör und Rechnung vom Fachhandel CH. e-mail: markus.schiess.ch@gmail.com

Accuphase E-305V Vollverstärker mit FB und BDA, in Top-Zustand aus Erstbesitz, Raum Bodensee, VB 2100,- €. Tel. 0172/2501832

Sony CDP-X559ES High-End CD-Player, ESPRIT-Serie in Champagner (Gold). Mit FB und kompletter BDA, Top-Zustand aus Erstbesitz, Raum Bodensee, VB 900,- €. Tel. 0172/2501832

Sony TC-K808ES High-End Kassettendeck, ESPRIT-Serie in Champagner (Gold). Mit FB und BDA, Top-Zustand aus Erstbesitz, im Oktober 2020 generalüberholt bei Audiomatic Service, Heidelberg! VB 900,- €. Tel. 0172/2501832

Super Audio CD-Player Pioneer, silber, mit i-Pod/USB-Anschluss, € 160,-, an Selbstabh. in HH. Tel. 040/2542534 (AB)

Thorens TMC 63 Moving Coil Tonabnehmer. Als gute Basis für Revision - funktionsfähig, aber Nadel sitzt leicht schief. 1983 gekauft - 3 Jahre genutzt - seither unbenutzt in Originalverpackung, mit Maßschrieb. 280,- €. Nähere Infos unter 0170/3334664

Canton Vento 810.2 OnWall-LS, high-gloss schwarz, 80/150 Watt, 22x36x11 cm, je 4,5 kg, FP 390,- €, kein Versand, Fotos per E-Mail mögl., Tel. 0421/646662 (Bremen)

30 Jahre AUDIO von 1985 bis 2014, komplette Jahrgänge, 360 Hefte, für 400,- Euro. Abholung Saarbrücken, Tel. 06806/306554

T+A Lautsprecher KR 450 (passiv) - 2 Stück, dazu passende Ständer mit Quarzsand gefüllt - 2 Stück; Audioquest-Lautsprecherkabel Type 4 (eingespielt) - 2 Stück. Probehören nach Absprache möglich / Selbstabholung FÜ 1000,- €. Tel. 0172/5641719



Reutlinger Straße 9 73760 Ostfildern
 Telefon 0711 / 457630 E-Mail avshop@t-online.de
 Telefax 0711 / 453877 www.avshop-online.de

Audio Research PH 7 - Referenz-Röhren-Phonoverstärker, in sehr gutem Zustand (silber, mit Fernbedienung). Die Phonostufe für die einsame Insel (siehe Test von H. Barske in der LP)!! Preis VB. Abholung und Probehören gerne möglich. Sicherer Versand in der OVP ist kein Problem. Kontakt: hifi@rainerdobner.de oder 0172/8656377

Sony TA-2000-F + TA-3200-F + ST-5130, Revox FM-Tuner B 260-E, Harman-Kardon AMP HK 650, Yamaha Sub YST-SW 40, gegen Gebot. Tel. 07633/9380489

1 Paar Lautspr.-Gehäuse, geschl., 40 L, MDF/Bitumen/Sperrholz, 40 mm dick, lack., für 18 cm-Lautspr., 99,- €. Tel. 0341-8773672

Unison Research Sinfonia Röhrenvollverstärker, 1 Jahr, wenig gelaufen, Anniversary Ausführung, NP 5500,- EUR, VB 2500,- EUR, OVP, Bestzustand. Tel. 07195/7872

Dual Plsp. 1226, 80,- €; Phil. CD 101 180,- €; Old. Receiver Rank Ar. 60,- €. Tausche RÖ. Vorverst. gg. Tonabn. Tel. 03435/929003

2 x JBL 4311B, 1. Hand, mit Holzsockel, weiss lackiert, Tech. 1A, gegen Gebot. Tel. 0170/5680808

Taga Harmony Hifi-Lautsprecher Platinum F-100, ca. 5 Jahre alt. Zustand sehr gut. VB 500,- €. Tel. 0231/876948, E-mail: Fr.Boelte@t-online.de

Sony CD-Player, Highend-Gerät X777 ES, evtl. Laser defekt, Preis gg. Gebot; Revox Vollverstärker, Typ S 250, wurde für 577,- € im Revox-Werk 2009 überholt, Re. + Bed.- Anl. vorh., VB 1.500,- €. Tel. 02428/905567

Canton Karat Reference 6 DC, 94 AUDIO-Punkte (Referenzklasse), silbern, gepflegt, bi-wiring-Terminal, OVP vorhanden, 1.390,- €, Raum Stuttgart, Tel. 07022/905490 (AB)

Kimber Kable 12 TC All Clear SE, bi-wiring, beidseitig Bananas, 2 x 2,5 m, schwarz, sehr gepflegt, 550,- €, Raum Stuttgart, Tel. 07022/905490 (AB)

NEUHEIT!
Jetzt vorbestellen!

cocktail Audio N25
HiFi Audio Streamer & Player
Hi-Res Multiroom
bis 32 Bit / 384 kHz



AA MQA

DSD
Direct Stream Digital

DXD
Digital eXtream Definition

HD Music
32Bit/384KHz
High Resolution Audio

HD Music
24Bit/192KHz
High Resolution Audio

amazon music napster Spotify DEEZER qobuz

flac HD FLAC (24bit/192KHz)
M4A HD WAV (24bit/192KHz)
PLS MP3 APE/CUE
AIF HD 32Bit/384KHz MQA MKA

airable
by TUNING

HIGH RES AUDIO

roon ready

TIDAL

Novel-Tech GmbH - Tel.: +49 (0) 9822 / 609 947 10
www.cocktailaudio.de

Make a
#CHANGE
ALT gegen NEU
 Inzahlungnahme-Aktion
 aller Marken



#CHANGE

to High-End

Zeit zu wechseln: zum besten High-End quadral-Sound aller Zeiten.
 In den quadral #CHANGE Wochen nehmen die teilnehmenden AURUM-Fachhändler Ihre alten HiFi-Komponenten zu Top-Konditionen in Zahlung und Sie erhalten so die AURUM Aktiv-Modelle.
 Mehr Infos im autorisierten Fachhandel oder unter quadral.com/CHANGE



Handmade in Germany

- 700 bzw. 350 Watt präzise Dynamik
- Störfreie Signalübertragung mit ultraschneller 96 kHz Funkbrücke
- Lautsprecher Kalibrierung-Messmikrofon
- App-Control für Streaming, NAS, USB-A, TIDAL & airable

lite Testurteil 2019
99/100
 Referenzklasse
www.lite-magazin.de

10/2019

STEREO-TEST
 KLANG-NIVEAU 100%
 PREIS/LEISTUNG
 ★★★★★
EXCELLENT

06/2019

MODERNHIFI
9,8 /10
 QUADRAL AURUM ALPHA

11/2019

AWARD
FIDELITY
WINNER
 2020
 Kategorie: Lautsprecher
 Hersteller: Quadral
 Preis: 1199,-
 quadral AURUM ALPHA

04/2020

stereoplay Testurteil
 Klang absolute Spitzenklasse 63
 Gesamturteil 89 Punkte
 Preis/Leistung sehr gut

06/2019

AUDIO TEST
 4.9019
Referenzklasse
 (96%)
 Quadral Aurum Gamma
www.litkohil.de

04/2019

QUADRAL AURUM **TESTURTEIL**
 4.7
UMMEAS
 ÜBERRASCHEND

01/2019

Upgrades für ZET 1 und ZET 3

Unsere ZET-Reihe lässt sich vielfältig aufrüsten!

Zum Beispiel mit einem **zweiten Motor**, speziellen **Netzteilen**, einem **zweiten Tonarm** (auch 12 Zoll), einer **Aufstellbasis** u.a.

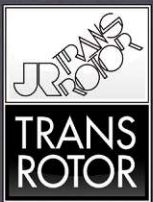
Sprechen Sie mit Ihrem Fachhändler!



ZET 3 mit zwei Motoren



Netzteil Konstant M1 Reference



RÄKE HIFI/VERTRIEB GMBH
Irlenfelder Weg 43
51467 Bergisch Gladbach
Telefon 02202/31046
Telefax 02202/36844
transrotorhifi@t-online.de
www.transrotor.de

Piega Coax 70.2, Korpus Alu gebürstet, schwarz eloxiert, techn. u. optisch in Topzustand, Erstbesitzer, knapp 5 Jahre im Gebrauch, LP 12800,- €, VP 5800,- €. Tel. 09132-1216, e-mail: kmax2000@gmx.de

Neues HMS LS-Kabel „Concertato“, 2x2,5 m, Bi-Wire mit WBT-Winkelstecker, LP 1070,- € für 840,- €, inkl. Versand. Näheres unter Tel. 09132/1216 od. Mail kmax2000@gmx.de

Cat Stevens Majikat Tour 1976, 2 LP Audio Fidelity LT.E. 0303, VB 70,- €; Incredible Bongo Band LT.E.5 X, 7" Box Record Store Day 2016, VB 60,- €; Div. CD Vinyl. Tel. 0202/715850 oder 0152-03707641

Plattenspieler Granittisch Blue Labrador H. 34 cm, L. 110/75 cm, B. 70 cm, sehr schwer, FP 230,- €. Tel. 08122/227963

Onkio DX6990 Grand Integra, OVP, schwarz, FB, Bestzustand, 3990,- €. Tel. 08122/227963

Accuphase DP100 und DC101, NP 29.000,-, für 8800,- €. Tel. 08122/227963

Technics SL-5300, automatisches Plattenspieler-system, silber, Direktantrieb, Quarz-Phasenregelung, guter Zustand, Betriebsanleitung, Haube, nur Abholung, VB 200,- €. Tel. 06101/87712

EgglestonWorks ANDRA, wie neu NP 27000,- €, 5150,- €, Audio Physic Medea 2, NP 30000,- €, 6450,- €, Goldmund Metaspeakers 1600,- €, Magnepan MG 3.7, wie neu mit OVP 3290,- €; Elektrostaten Audio exklusiv P3S 1450,- €, Monitor Audio MA1800 800,- €. hrricc@gmail.com (Elsass, Luxemburg und eventuel Berlin) Tel. 0033/664/170 172

Diverses Tonband-Zubehör, zu verkaufen. Liste anfordern: stock45@t-online.de, Tel. 02735/5260

MB-Quart Referenz aktiv Lautspr. MK2, Gehäuse mahagoni. Erstbesitzer, techn. in tadellosem Zustand. Optisch wie neu, o. Gebrauchsspuren. Tierfreier NR-HH, gerne Probe hören. NP 29000,- DM für 4000,- €. Tel. 0621/652990

Accuphase CD-Player 430 PIA, Neukauf 2/2018. Absolut neuwertig, NR, NP 5500,- €, VB 3750,- €. Tel. 06123/9349157

Spitzen-Kopfhörer, Sennheiser HG 800, zu verkaufen. VP 900,- €, Tel. 0041/613110421 od. 0041/789100421

Yamaha DVD S 2700 TI, sehr gepflegt, Erstbesitz, Funktionsfähig, 6 x 50 cm Cinchkabel Sommerkable mit Viablue-Steckern, BDA, OVP. Abholung erwünscht, VB 300,- €. Bilder können auf Wunsch gesendet werden. Tel. 0179/6786150

Ascendo LIVE 15, Kauf 01/2020, Neuzustand, Erstbesitz, anthrazit, mit Abdeckungen u. Ambientlight. Test z.B. Stereoplay 02/2020 - beste Livebox überhaupt, NP 31450,- € für 16900,- €. Tel. 0152/04426324 od. waldparkfreund@gmx.de

Ca. 100 HiFi-Magazine günstig abzugeben. 84 x Stereoplay, kompl. Jahrgänge von 01/2014-12/2020 und ca. 18 x Audio, Stereo. Abholung 91327, Tel. 09197/698914 o. E-Mail: oswald.groeschel@web.de

Denon UPA-F10, Hifi-Anlage, super Zustand, 4 Komponenten, 320,- € VB, Kontakt: yildiz.berkan@web.de

Lyravox Karlos SE, Farbe grau, Aktivbox, incl. Streamer, stpl.-Gewinn aus Leserwahl 2020, NP € 13.900,-, FP € 7500,-. Tel. 05703/516682

Accustic Arts Power Amp I MK IV, Kauf 7/2020, OVP, Farbe schwarz/chrom, 3 Jahre Garantie, hervorrag. Kophörereingang, Neuzustand, Ferndienung, Erstbesitz. NP 7000,- € für VB 3700,- €. Wegen Umstieg auf Aktivboxen. Mail: ddflohr@web.de

Kaufgesuche

Suche Demo CD's von HiFi-Firmen auch Tausch mögl. Tel. 0221/96921-21 Fax -22

Kaufe gegen Höchstpreise Schallplatten + CD-Sammlungen. ty4philly@aol.com, Tel. 06131/7206376 **H**

Suche Klassik/Jazz/Rock Schallplatten. Tel. 0251/211016

Su. EMT 927, 930, 950, Thorens Reference. Tel. 0251/211016

HiFi 4 Kanal Oszilloscope JVC Memory, Meter MM-4, im Holzgehäuse. e-mail: wanheim1-dixi@yahoo.de

Quadrofonie-Decoder und Japan-Quadrofonie-LPé, kein Classic gesucht. helmuench@yahoo.de

Pioneer-Scope SD 1100. helmuench@yahoo.de

Suche KEF XQ 20, Lautsprecher, in Farbe Khaya Mahagoni. Tel. 0043/650/6683855, e-mail: brunnergerhard3@gmail.com

Wir kaufen Ihre "Alte"...

Wir kaufen ständig komplette Anlagen, Plattenspieler, Verstärker, Tonbandgeräte, Lautsprecher, Zubehör, ...
SPRINGAIR
D-56651 Niederzissen
Tel.: 02636-80900
www.springair.de
E-Mail: info@springair.de

Suche audiophile CD's u. SACD's, insb. gebrauchte. Suche v.a. (goldene) CD's auf Labels wie MFSL, MOFI, DCC oder K2HD, XRCD, Audio Fidelity usw. Suche auch SACD's u. DVD-Audio. Alle Stile außer Klassik. Angebote bitte an rostae550@gmail.com

Suche ASC AS 3400, Fernbedienungseinheit. Tel. 0511/1620727, E-Mail: u.seewig@gmx.net

Kirksaeter Receiver oder Klein & Hummel ES 20, bzw. ES 2007 gesucht. Tel. 0231/44995836 oder pehli@arcor.de

Sonab R4000 Receiver, Steuergerät gesucht. Tel. 0231/44995836 oder pehli@arcor.de

Verschiedenes

Kabelspezialist hilft weiter siehe unter „Stereo Galerie“ Stuttgart **H**

www.hifi-hannover.de **H**

Audioclub Intertape sucht aktive Audioamateure für Hörspiele, Reportagen, Vertonungen und unser Webradioprogramm. Mehr Informationen über: www.intertape.de

Telefunken Transistor-Radios, suche Fachmann, der meine 3 Radios repariert (Raum Bodensee). Tel. 07773/5107

Klipsch®

KEEPERS OF THE SOUND™



Sonic BOOM SUBWOOFER SERIES

TECHNISCHE DATEN

Modell	Gehäuseprinzip	Tieftöner Zoll/cm	Verstärkerleistung (W)	Abmessungen (cm)	Gewicht (kg)
SPL-150	Bassreflex	15"/38cm	400 W RMS	54,6 x 49,5 x 56,6	34
SPL-120	Bassreflex	12"/30cm	300 W RMS	45,1 x 37,4 x 50,6	20
SPL-100	Bassreflex	10"/25cm	200 W RMS	42,1 x 35,6 x 45,1	17
R-120SW	Bassreflex	12"/30cm	200 W RMS	41,9 x 35,6 x 48,8	14
R-100SW	Bassreflex	10"/25cm	150 W RMS	36,8 x 31,8 x 41,7	11



OSIRIS AUDIO AG

Borsigstraße 32

65205 Wiesbaden

Tel +49 (0)6122-727600

Fax +49 (0)6122-72760-19

info@osirisaudio.de

www.osirisaudio.de

NOCH FRAGEN?

DAS ERLEBNIS

Klipschorn[®]

In den Klipsch Heritage-Flagship-Stores:

Werner Enge's Atmosphere, 31008 Elze

HiFi Schluderbacher, 47877 Willich

HiFi-Profis, 60313 Frankfurt/Main

SG Akustik, 76133 Karlsruhe

HiFi Concept, 81667 München

MD-Sound, 97783 Karsbach

 OSIRIS AUDIO AG

Borsigstr. 32 • 65205 Wiesbaden • fon: +49 (0)6122 727 600 • fax: +49 (0)6122 727 60-19 • info@Osirisaudio.de • www.Osirisaudio.de

Klipsch®



Commanding
PERFORMANCE
NEW REFERENCE PREMIERE SPEAKERS

Ausführliche Produkt-Tests unter: <http://osirisaudio.de/tests/>



OSIRIS AUDIO AG

Borsigstraße 32
65205 Wiesbaden

Tel +49 (0)6122-727600

Fax +49 (0)6122-72760-19

info@osirisaudio.de

www.osirisaudio.de

SOUND RE|EVOLUTION

SVS

ESKALATION!

SVS SUBWOOFER

SB-16 Ultra
piano gloss black/black ash
16 Zoll / 1500 W RMS



PB-16 Ultra
piano gloss black/black ash
16 Zoll / 1500 W RMS



App für
IOS und Android
verfügbar

SVSound
GmbH

Borsigstraße 32
65205 Wiesbaden
Tel +49 (0)6122-72760-20
Fax +49 (0)6122-72760-19
info@sv-sound.de
www.sv-sound.de

SHOWROOM in Wiesbaden
Direkt-Shop, Outlets, technische Daten und ausführliche
Produkt-Tests unter: <http://www.sv-sound.de>

SOUND REEVOLUTION

SVS

SUB-TILITÄT!

SVS SUBWOOFER



SB-1000
black ash / piano
gloss black / white
12 Zoll / 300 W RMS



SB/PB-2000

% Promotion 2020 zum Modellwechsel



SB-2000
black ash / piano
gloss black / white
12 Zoll / 500 W RMS



PB-2000
black ash
12 Zoll / 500 W RMS

PB-1000
black ash
10 Zoll / 300 W RMS

SHOWROOM in Wiesbaden

Direkt-Shop, Outlets, technische Daten und ausführliche Produkt-Tests
unter: <http://www.sv-sound.de>

svSound

GmbH

Borsigstraße 32
65205 Wiesbaden

Tel +49 (0)6122-72760-20

Fax +49 (0)6122-72760-19

info@sv-sound.de

www.sv-sound.de

SOUND R|EVOLUTION

SVS

Welcome to... Reality!

SVS SUBWOOFER



App für IOS und Android verfügbar



SB-2000 Pro
piano gloss black/piano gloss white
12 Zoll/550 W RMS



SB-2000 Pro
black ash
12 Zoll/550 W RMS

PB-2000 Pro
black ash
12 Zoll/550 W RMS

SVSound
GmbH

Borsigstraße 32
65205 Wiesbaden
Tel +49 (0)6122-72760-20
Fax +49 (0)6122-72760-19
info@sv-sound.de
www.sv-sound.de

SHOWROOM in Wiesbaden
Direkt-Shop, Outlets, technische Daten und ausführliche
Produkt-Tests unter: <http://www.sv-sound.de>

SOUND REvolution

SVS

SUB-KULTUR!

SVS SUBWOOFER



PB-3000
black ash
13 Zoll/800 W RMS



SB-3000
piano gloss black/
piano gloss white/
black ash
13 Zoll/800 W RMS



PB-4000
piano gloss black/black ash
13,5 Zoll/1200 W RMS



SB-4000
piano gloss black/black ash
13,5 Zoll/1200 W RMS



App für iOS und Android
verfügbar

SVSound
GmbH

Borsigstraße 32
65205 Wiesbaden
Tel +49 (0)6122-72760-20
Fax +49 (0)6122-72760-19
info@sv-sound.de
www.sv-sound.de

SHOWROOM in Wiesbaden
Direkt-Shop, Outlets, technische Daten und ausführliche
Produkt-Tests unter: <http://www.sv-sound.de>



Der Neue Majik DSM

Die Neuerfindung eines Klassikers - Innen wie außen.

Noch höhere Klangqualität, brandneue Funktionen und ein frisches, neues Design. Die nächste Generation des Majik DSM verkörpert über 10 Jahre Linn DSM Entwicklung, nach wie vor vereint in einem Gerät. Hören Sie den Unterschied.



Den neuen Majik DSM können Sie ab sofort bei Ihrem lokalen Linn Fachhändler anhören.

www.linn.co.uk/book-a-demo

Berlin Boxen Gross
boxengross.de
030 6246055

Bern (Schweiz) macREC
macrec.ch
+ 41 31 3052530

Bodenheim bei Mainz
Klangstudio Rainer Pohl
linnhaus.de
06135 4128

Bonn Analogue
analogue-bonn.de
0228 694400

Dornbirn Kreil
kreil.shop
+ 43 557 223208

Düsseldorf Hifi-Palast
hifi-palast.de
0211 4931555

Essen Aura Hifi
aura-hifi.de
0201 24670930

Frankfurt Raum Ton Kunst
raum-ton-kunst.de
069 92004199

Graz Hi-Fi Team Czesany
hifiteam.at
+ 43 316 822810

Hamburg Sound & Vision
Clemens Meyer
soundvisionfidelity.de
040 4801660

Hannover Alex Giese
www.alexgiese.de
0511 35399737

Heidelberg Klinnilk
klinnilk.eu
06221 6507388

Kassel Line High-Fidelity
linehifi.de
0561 104727

Kiel Speakers Corner
speakerscorner-hifi.de
0431 672424

Köln (Brück) Rheinklang HiFi
rheinklanghifi.de
0221 843621

München Hifi Concept
hificoncept.de
089 4470774

München Life Like
life-like.de
089 9577113

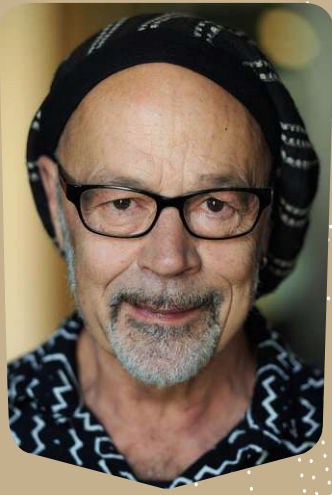
Neuötting Elektro Enzinger
enzinger.com
08671 977 00

Nürnberg HiFi Studio Nürnberg
hifistudionuernberg.de
0911 36771900

Stuttgart Hifi Studio Wittmann
wittmann-hifi.de
0711 696774

Sulz-Sigmarswangen hifi4life
hifi4life.de
07454 8781276

Wien Sound Company
soundcompany.co.at
+ 43 1 9242362



MAX SCHLUNDT

Kultur Technik

im stilwerk Berlin · Kantstrasse 17 · 10623 Berlin · t 0 30.31 51 53 40 · www.maxschlundt.de

November / Dezember Spezial

einfach gut hören

ALU MINIUM für MUSIK:

die Neuheiten aus der

AVM Ovation Line

PIEGA Coax und
MasterLineSource

Gauder Akustik
DARC Serie

im stilwerk Berlin



M&K SOUND®

www.audio-reference.de



M&K SOUND®

The Choice of Professionals®

WOOFER DEAL 2020

Nur für kurze Zeit! Sichern Sie sich jetzt das THX-Select-II-zertifizierte und vielfach ausgezeichnete M&K Heimkino-Lautsprechersystem der Serie 750.

Das diesjährige M&K Angebotsset besteht aus:

2 x LCR750	Lautsprecher Links/Rechts
2 x SUR55T	Surround "Tripole" Speaker
1 x LCR750C	Centerspeaker
1 x V12	12" Subwoofer

Reduzierter Preis inkl. MwSt.: 3.333 Euro

(Regulärer Setpreis UVP inkl. MwSt.: 4.600 Euro)

Erhältlich im teilnehmenden Fachhandel.

Nur gültig, solange der Vorrat reicht



AR AUDIO REFERENCE

Alsterkrugchaussee 435 • 22335 Hamburg • Tel.: 040 / 533 20 - 359 • Fax: -459 • info@audio-reference.de • www.audio-reference.de

DARC 80 DARC 200

2 X GOLD BEI DER LESERWAHL 2020 STEREOPLAY + AUDIO

Herzlichen Dank an alle Leser,
die unsere DARC-Lautsprecher
mit dem Goldenen Ohr auf den
1. Platz der höchsten Laut-
sprecher-Kategorie gewählt
haben!

Dr. Roland Gauder
Inhaber

Volker Specht
Vertriebsleiter



GAUDER
AKUSTIK

TAUSCHZEIT

Entscheiden Sie sich jetzt für ein Revox HiFi System und für Revox Lautsprecher. Erleben Sie originalgetreue Studio-Klangqualität zu Hause und erhalten Sie bis zu 1.100,- € Eintauschprämie für Ihre alte Musikanlage*.

Jetzt bis zu
1.100,- €
Eintausch-
prämie*

Erfahren Sie mehr unter:
www.revox.com/tauschzeit

Erleben Sie eine eindrucksvolle Vorführung!

*Aktionszeitraum bis 31.01.2021
Beim Kauf eines Aktionsproduktes erhalten Sie je nach Modell eine Eintauschprämie von bis zu 1.100,- € für Ihre alte Musikanlage.

REVOX
Studio Sound Quality

Bowers & Wilkins

NEU: FORMATION SUITE
Bester Highend Wireless Sound

EXKLUSIV: B&W 700er Signature



VORFÜHRBEREIT: 800er Serie



NEU: 804 D3 Mystic

ROTEL
WELTNEUHEIT: MICHİ SERİE



Rotel Michi M8

Rotel Michi P5

Rotel Michi S5



NEU:
B&W PX5, PX7



FORMATION WEDGE



FORMATION BAR



FORMATION FLEX

FORMATION BASS



FORMATION DUO



VORFÜHRBEREIT:
Focal Utopia Serie



Focal Utopia Kopfhörer
& Focal Stellia Kopfhörer



Kopfhörer-Verstärker
Focal Arche

SONDERAKTION
40 Jahre Focal:



Focal Spectral 40
statt € 7.798,32
nur € 4.444,-
(Solange Vorrat reicht.)

BRANDNEU:

Alle Streamer von Naim Audio vorführbereit.



ND5 XS 2



NDX 2



ND555



SPITZENKLANG:
Naim Audio Uniti Nova*



BRANDNEU:

Naim Audio Mu-so 2
All-in-one Soundsystem
inkl. Aktivlautsprecher
€ 1.498,-

SG AKUSTIK Videos auf YouTube.



Wir präsentieren regelmäßig neue Produktvideos, die wir selbst produzieren! Auf YouTube und als Podcast verfügbar - ebenso auf iTunes und Apple-TV.

www.youtube.com/user/sgakustik
www.youtube.com/user/fonode



30 JAHRE SG AKUSTIK GEWINNSPIEL

Preise im Wert von 3.000 EUR
zu gewinnen!

>> HIER anmelden!



JETZT ÜBER 1.000 m² HIFI & HIGH END!

SG AKUSTIK & VIDEO GMBH
Geschäftsführer:
Ernst Schmid, Ekinc Ufuk
Amalienstraße 24+45, 76133 Karlsruhe

Fon: 0721 / 9212 73-0
Fax: 0721 / 9212 73-66
Mail: info@sg-akustik.de
Web: www.sg-akustik.de

Plattenspieler in allen Preisklassen finden Sie auch in unserem Online-Shop
FONO.DE.

FONO.DE

HIFI-PLATTENSPIELER





MAX SCHLUNDT

Kultur Technik

im stilwerk Berlin · Kantstrasse 17 · 10623 Berlin · t 0 30.31 51 53 40 · www.maxschlundt.de

einfach gut hören

Miles Davis

John Coltrane

Ella Fitzgerald

Louis Armstrong

Carla Bley

Nils Landren

Jan Garbarek

Keith Jarrett

Walter Norris

Duke Ellington

Sarah Vaughn

Herbie Hancock

Ornette Coleman

Wynton Marsalis

Abdullah Ibrahim

Esperanza Spalding

Tito Puente

JAZZFEST

BEI MAX SCHLUNDT · KULTUR TECHNIK

JEDERZEIT

Erleben Sie Musik mit
excellenter Elektronik

AUCH ZUHAUSE

Audionet Meridian Sonus Faber
Adam Audio Sooloos Focal
Musical Fidelity Octave Transrotor
B.M.C. Velodyne Thorens

Pro-Ject

TIME FOR EVOLUTION



Der neue
Debut Carbon EVO

Im Vertrieb von **Atr** Lust auf Hifi.

Mehr Info auf www.audiotra.de/pro-ject



// TREND 1

Das solide Basic Rack



// ALU LINE

Das designorientierte Rack



// MIDI REFERENCE

Das Spitzenmodell



// LP-SAFE

Das Aufbewahrungssystem für Ihre LP's



// SOUND CONTROL

Die neuen Absorber



Akustikplatten



Dämpfer



Kegel



CD-Spray



Disks



Spikes & Disks



neat
acoustics

Bellevue Audio GmbH
Kessebürener Weg 6 | 59423 Unna | Fon 02303-3050178 | www.bellevueaudio.de



CYRUS
ONE

Acoustic Solid

Jetzt neu auch als Classic Wood Xtended Black



- mit 6 kg Teller
- Auflagematte aus echtem Leder und 4mm Plexiglasauflage
- System MM Audio-Technica A91R
- Mikroprozessorsteuerung M1
- Plug and play aufgebaut und verpackt



seit 2016

Stereo, Hifianalog 12/2017 Matthias Böde

Erstklassige Laufwerke zum günstigen Preis bauen – das können sie bei Acoustic Solid. Zusammen mit einem Tonarm und MC-Abtaster aus kompetenter Hand entstand dieser klanglich fein ausbalancierte, schlüssig musizierende Plattenspieler für audiophile Aufsteiger.

LP 6/2016 Thomas Schmidt

So viel Plattenspieler zu diesem Preis: Acoustic Solid hat sich selbst schon das beste Geburtstagsgeschenk gemacht.

Wirth Tonmaschinenbau GmbH Tel. (07127) 32718 www.acoustic-solid.de

Handmade in Germany

Der Transrotor TRA 9/2.1 Tonarm: Ein audiophiles Meisterstück!



Höchste Präzision und feinste Werkstoffe sorgen für exakte Wiedergabewerte: Gefertigt aus edelsten Metallen und Legierungen mit doppeltem steifen und resonanzfreiem Tonarmrohr; auswechselbare alulegierte Messinggewichte; magnetische Scating-Einstellung; reinsilberne Kabel; sauerstofffreie Isolierung mit Silikonschlauch; Silberlot; versilberte Kabelschuhe; Cinch oder XLR Spezial. Da capo!



www.hifisplay.de

Acoustic Solid · AHP · Albedo · Alto Extremo · ASR · ATC · Audio Pro · Audioquest · Audio Technica · Avantgarde Acoustic · AVM · Ayon · Benz · bfly Audio · Bloc Bluesound · Burmester · Clearaudio · Cocktail Audio · Copland · Creativ · Denon · Elac · Electrocompaniet · Expolinear · Fischer & Fischer · Forsman · German Maestro Goldring · Grado · Hifi Tuning · HMS · Inakustik · Indiana Line · Isotek · KEF · Kimber Kable · Koss · Lyngdorf · Magnepan · Manger · Marantz · Music Hall · Nordost · Nuforce NuPrime · Ortofon · PE · Phono · Piega · Project · PS-Audio · Purist · Restek · Revox · Scheu · Sennheiser · Shelter · SME · T+A · Thorens · Transrotor Trigon · Vincent · WBT · Yamaha · Zero Uno

Perleberger Straße 8 · 8a · 10559 Berlin · Telefon: 030/395 30 22

HIFIplay

Aus Lust am Hören!

Röhren-Jeans - sind angesagt -



CAYIN N3-PRO

MIT RÖHRENAUSGANGSSTUFE

Der neue Cayin N3-Pro lässt Ihnen die Wahl: Mit seinem Timbre-Selektor hören Sie das Audio-Signal über eine Ausgangsstufe mit Vakuumröhre oder Transistor – ganz nach Ihrem Gusto. Als Dreingabe gibt es den dualen Röhren-Modus mit Trioden- oder Ultralinear-Betrieb. Damit kann sich jeder den Klang subtil an seine Hörgewohnheiten anpassen. Obendrein ermöglicht der Taschen-Spieler Hi-Res-Bluetooth-Übertragung. Jetzt heißt es: Einstecken zum Einführungspreis.



€ 598,-

EINFÜHRUNGSPREIS

CAYIN AUDIO DISTRIBUTION GMBH

An der Kreuzheck 8 • 61479 Glashütten
Tel. 06174/955 44 12 • info@cayin.com

www.cayin.com

PLZ-0

Dresdens erste Adresse für
erstklassiges HiFi und Heimkino.

www.radiokoerner.de

RADIOKÖRNER

PLZ-2

Open Air seit 1984

Lautsprecherbau, Bausätze, Beschallungsanlagen,
ausgesuchtes HiFi & PA Equipment,
Reparaturen, Tuning und Car HiFi

Audiotechnology Vertrieb

Rentzelstr. 34 • 20146 Hamburg
www.openair-speaker.de • 040 445810

PLZ-3

Hifi Studio Helmig

Paulinenstr. 12 - 14 32766 Detmold Fon: 0 52 31 / 23 56 1
www.hifi-studio-helmig.de

Das Hifi Studio in Lippe

Acoustic Solid, ATC, Advance, AMC, Atoll, Ayon audio, Black, Cabasse,
Cambridge, Cayin, Creek, Clearaudio, Dynaudio, Dali, Egg-Shell,
Grado, Horns by Audiotec, Jadis KEF, Martin Logan, Marantz, McIntosh,
musical fidelity, Music Hall, MOON, NAD, Paradigm, Phono, Project,
Pryma, quadral, Rega, Revox, Restek, Schäfer & Rompf, Symphonic
Line, Shunyata, Sunfire, Straightwire, Triangle, T+A, Thorens, Trigon,
Transrotor, Wireworld, Yamaha, u.v.a.

DICKMANN HiFi STUDIOS
Bowers & Wilkins Transrotor Technics Clearaudio Naim
Bei uns spielt die Musik!
Accuphase Dynaudio Cambridge Rotel Silent Wire Marantz Octave
39108 Magdeburg Arndtstr. 39 Tel. 0391/734220 www.hifidickmann.de

www.linehifi.de
34119 KASSEL tel. 0561-104727

line High fidelity

NAIM, LINN, KUDOS, AYRE, REGA, AVM
BAUER-AUDIO, DPS, CHORD, GRADO
HARBETH, MELCO, UNISON, FOCAL
Harry Wolf, Friedrich Ebert Str. 157, mobil. 0152 - 08875727

PLZ-4

die nadel
Home HiFi | Plattenspieler
Kabel | Vinyl | Zubehör

shop@dienadel.de

www.dienadel.de

PLZ-1

www.hifistudio10.de

Konzepte für bewusstes Hören & Sehen:
Wilson Audio · Devialet · M. Logan · McIntosh

Grolmanstr. 56 · 10623 Berlin · Tel (030) 312 56 56

**FINDEN
STATT
SUCHEN**

www.connect.de

PLZ-5

Unerhört

bleiben bei uns seit 30 Jahren
keine Kundenwünsche



RHEIN KLANG

Seit 1989

RHEIN KLANG · Michael Rzymbowski · Olpener Str. 955
51109 Köln-Brück · Telefon: 0221/843621

www.RheinKlangHiFi.de

T+A www.Hifi-
In der Demo T+A PA 3100 HV Haselsteiner.de
T+A MP 3100 HV 06134/757510
Hifi-Wohnstudio Haselsteiner
Am Flurgraben 21-23, 65462 Gustavsburg

PLZ-4

Kieler Str. 18
41540 Dormagen
02133-210433



QUAD

Elite Integrated

Vollverstärker, 2x 80 Watt (80Ohm)
3x Cinch Eingänge, 1x Pre Out
Inkl. Fernbedienung 3 Jahre Garantie



1.099,-€
466,92 €

MISSION

LX-4

Standbox, 40Hz-35kHz 90dB
Wirkungsgrad, 5 Jahre Garantie,
Farbe: weiß und walnuss, *Paarpreis



778,86€
388,94* €

MISSION

LX-2+

Limited Edition,
Blau-Hochglanz Lackierung



449,-€
291,46 €



Line Magnetic

LINE MAGNETIC AUDIO

LM211A

Röhrevollverstärker,
Eingangsröhren: 2x 12AX7, 2x 12AU7,
Ausgangsröhren: 4x EL34, 2x32W,
Farbe: silber, schwarz,



1.461,21€

LM32DAC

Wandler mit 2x 12AU7 / ECC8 Röhren
Eingänge: 1x AES / EBU, 1x coaxial,
1x BNC, 1x optical, 1x USB-B
Ausgänge: 1x RCA, 1x XLR,
Samplingrate: 44.1 kHz-384kHz, DSD256



2.499,-€

Weitere Produkte und Angebote von Line Magnetic
finden Sie online unter www.audiolust.de

SILENT ANGEL

Bonn N8

Netzwerk Switch



388,94 €

8-fach Gigabit Ethernet Ports,
Hochwertige Clock,
2 fach isolierter Aufbau,
Ideale Ergänzung für Audio &
Video Streaming

QUAD

Z-1

Regalbox, 15cm Mitteltieföner
Farbe: schwarz und weiß
*Paarpreis



1.599,-€
876,34* €

T2

DSD512- und 384-kHz-Wiedergabe, Dual
ES9028PRO SABRE DACS, Roon Ready, Spotify
Connect, MQA, TIDAL, Qobuz, Tunes und AirPlay-
kompatibel

LUMIN



4.376,81 €

WHARFEDALE
Diamond 12 Serie

JETZT
NEU

249,-€



12.0

319,-€



12.1

379,-€



12.2

649,-€



12.3

899,-€

12.4



Röhrenraum aus Frankreich Supravox Vouvray



Hybrid Vollverstärker,
2x 70 W an 8 Ω, Röhren: 2x 12AU7

3.605,74 €

NEU

audiolab

6000 A Play

Streamingdienste: Amazon Music HD, Spotify, TIDAL,
Internet Radio, Deezer, Qobuz, 2x50Watt an 8 Ohm,
Phono MM Eingang, 4 Digital Eingänge, schwarz und
silber verfügbar, Aluminium Gehäuse



973,82 €

QUAD

ERA-1

Planar Kopfhörer, Frequenz-
wiedergabe 10-40.000Hz, ab-
nehmbare Kabel, 2 verschiedene
Ohrpolster



681,38 €



audiolust.de

... Klassiker, Legenden und Modernes

IAD GmbH - International Audio Distribution

Beratung und Verkauf kostenlose Hotline 0800 2345007

Fachhändler und mehr Informationen finden Sie unter www.audiolust.de

QUAD

Vena II Play

Jetzt mit Streaming Modul für Tidal,
Spotify & Qobuz



973,82 €

PLZ-6

T+A TCD 410R	Paar ab nur	1365,-	N/A
T+A P 3000 Ausf. Titan	nur	7999,-	V/A
Marantz PM KI Ruby N1G	nur	2799,-	N/A
Quadral Aurum M 8 statt 3000,-*	nur	1999,-	N/A
KEF Referenz 5 sw HG	Paar nur	9999,-	V
KEF Referenz 3 sw HG	Paar nur	6600,-	V
Quadral Aurum Rodan 9	Paar nur	3315,-	N/A

quadrAL N=Neugerät A=Auslauftyp I=Im Auftrag
V=Vorführgerät www.Hifi-Haselsteiner.de
*ehemalige unverbindliche Preisempfehlung des Herstellers

Hifi-Wohnstudio Jürgen Haselsteiner
Am Flurgraben 21-23 65462 Ginsheim-Gustavsburg 1 Telefon 06134/757510

PLZ-7

Stereo Galerie

AVM (All-in-One 7/ Streaming / OVATION), Acoustic Signature, Audio Physic, Atoll, ASR-Phonoverstärker, Benz-Micro, Creek, Creativ, Goldring, Gauder Akustik, Hana, MOON, Ortofon, Pass-Labs, Project-Phono, Signal Projects, Trichord-DINO, Velodyne

Highlight

PERFECT MATCH!
SCHÖN MUSIK HÖREN MIT LAUTSPRECHERN VON **audio physic**

ANGETRIEBEN DURCH VERSTÄRKER VON **AVM**

Wir als **REFERENZHÄNDLER** laden Sie herzlich zu einer Hörprobe ein! Besuchen Sie uns!

Audio Magic Sicherungen, Fisch-Audio „Performance 9“ Netzkabel, Furutech Kabelbooster, Hifi Tuning Supreme, HMS, Inakustik, Kimber Select, MFE, Oyaide, Straight Wire, TMR Ramses, VCF MAGNETIC, WBT Nextgen/Plasma

Kabelkatalog 2020 vom Kabelspezialisten jetzt kostenlos anfordern!!

Theodor Heuss Str. 16 - 70174 Stuttgart/Mitte
Tel: 0711.29 08 12 - Fax: 0711.26 88 77
Email: info@stereo-galerie.de
www.stereo-galerie.de

HighFidelium OHG
Hauptstätter Straße 58
70178 Stuttgart
0711 62005300
www.highfidelium.de

Hifi Studio da Musica J. Ullmann
Langstraße 20 • 63526 Erlensee
061 83-71 700 • www.damusica.de

Einstein • Symphonic Line • NAD • VPI • Reimyo • Electrocompaniet • Ortofon • Verdier • Roksan • Spendor • PS Audio • Kuzma • Exposure • Horning • Rega • Unison • Pathos • Harmonix • Jadis • Opera • Vibex • Progressive Audio • Benz • PMC • Analysis Plus • Acousticplan • AMG • Creativ •

WWW.FRANZIS.DE
IHR BUCH- UND SOFTWAREVERLAG

PLZ-8

www.hificoncept.de

Inzahlungnahme, Meisterservice, Heimtest, Planung und Installation von HiFi, TV, Heimkino, Multiroom und Audiomöbel

0% Finanzierung

McIntosh
McIntosh MA 12000AC - die neue Vollverstärker Referenz

Apple, Arcam, Acoustic Arts, Acoustic Solid, audioblab, AVM, AMC, Audionet, Audio Physic, Audioplan, Audium, Astell&Kern, Ayon, Ayre, Audioquest, Audio Research, Auratic, Audeze, Avantgarde Acoustic, Bang & Olufsen, B&O PLAY, BlueSound, B&W Bowers/Wilkins, Blystone, Burmester, Cayin, Cambridge Audio, Canton, Cabasse, Chord, Cyrus, Clearaudio, Cocktail Audio, Creek, Creativ, Dali, Denon, Devialet, Dynaudio, EAT, Einstein, Elac, Esoteric, Focal, FiIO, Finite Elemente, Flux, Fyne Audio, Grado, Getthain, Harbeth, Hifi Man, HMS, Inakustik, Isotek, Jadis, JBL, KEF, Kimber, Klipsch, Krell, Lehmann, Linn, Luxman, Lyric, Mairantz, Magrat, Manger, Mark Levinson, Martin Logan, McIntosh, Meitner, Meridian, Montana, Moon, Musical Fidelity, Naim, NAD, Nagra, Octave, Oehlbach, Onkyo, Ortofon, PMC, Pass, Primare, Panasonic, PE, Piega, Pro-Ject, Pioneer, PS Audio, Quad, Quadral, Rega, REL, Revel, Rotel, Restek, Ruark, Samsung, SPECTRAL, Audiomöbel, Sonos, Sonoro, Sonus Faber, Sony, Stax, T+A, Tannoy, Teac, Technics, Thorens, Transrotor, Triangle, Unison, Ultrason, Vincent, Velodyne, WBT, Yamaha...

PLZ-9

YAMAHA, **NAD**, **ARCAM**, **KEF**, **DALI**, **J.AUDIO**, **audioblab**, **Wharfedale**

Hifi für aktive Menschen
Fränkischer Lautsprecher Vertrieb

Inh. Michael Munk - Innere Löwenstr 6
96047 Bamberg - Telefon 0951/21199
www.flsv.de munk@flsv.de

DYNAUDIO, **Cabasse**, **HIFIMAN**, **GRADO**, **Pro-Ject**, **hana**, **華**, **AMG**, **STAX**

hifimarket
hifi high-end heimkino

hifimarket esser
gauchstraße 17
79098 freiburg
0761-22202
info@hifimarket.de
www.hifimarket.de

Hörgenuss mit unseren Lautsprechern von:
Bowers & Wilkins, Canton, Dali, Dynaudio, Paradigm, Q-Acoustics, T+A

Acoustic Solid

Solid 111 Metall



Handmade in Germany

Matthias Böde Stereo 08/2019:
Der 111er aus Acoustic Solids „Metall“-Serie besticht durch saubere Verarbeitung, erstklassigen Klang sowie ein reichhaltiges Zubehöropaket. Bereits zur Grundversion gehört die präzise elektronische Motorsteuerung, die sich im gelassenen, trittsicheren Timing bemerkbar macht. Darüber hinaus ist die preiswerte „Aufrüstung“ in Form der hochwertigen, optisch perfekt ans Laufwerk angepasste Basis sinnvoll, weil sie dem klanglichen Auftritt zusätzliche räumliche Größe, Dreidimensionalität sowie gravitatische Ruhe verleiht. Der zum Set gehörige Tonarm und MC-Abtaster werden selbst dem „erhöhten“ Anspruch vollauf gerecht. Dieser Dreher klingt so erhaben wie er aussieht.

Alexander Rose Stereoplay 04/2019:
Der Name ist Programm: Ein wahrlich solides Laufwerk, das nicht zuletzt dank seines hervorragenden Tellerlagers enorme Ruhe transportiert. Die Räumlichkeit ist bemerkenswert, die dynamischen Fähigkeiten ebenso. Der 111 Metall ist eine grandiose Basis, auch für deutlich bessere Arme und Tonabnehmer. Am besten bestellt man den Acoustic Solid direkt mit dem Ortofon Quintet Red, dann geht klanglich endgültig die Sonne auf!

Wirth Tonmaschinenbau GmbH, Tel. (07127) 32718
Fax.(07127) 934186, www.acoustic-solid.de



DYNAUDIO EVOKE 50

CABASSE THE PEARL AKOYA

◀ DALI RUBICON 8 CANTON SMART REFERENCE 5 K ▶

DENON AVC-A110

DENON PMA-A110

DENON DCD-A110

B&W SIGNATURE 700 SERIE

SONORO ORCHESTRA

SONORO MAESTRO

NAD T 778

NAD M33

ELAC CONCENTRO S 507

COCKTAILAUDIO X45 PRO

24h
online einkaufen!

www.soundreference.de

MARKEN AKG | Arcam | B & W | BLUESOUND | Cambridge | Canton | CocktailAudio | DALI | Denon | Dynaudio | ELAC | EPSON | Focal | Geneva | Heco | hORNS | JVC | Kef | Humax | LG | Klipsch | Marantz | Metz | Musichall | NAD | Naim | Oehlbach | Onkyo | Panasonic | Philips | Pioneer | Phonar | PSB Quadral | ROTEL | Samsung | SHARP | SONOS Sonoro | SONY | Spectral | Tivoli | Vogels | Wharefdale | YAMAHA

sound reference
Hotline 089/719 37 66
Pasinger Straße 16 | 82166 Gräfelfing
Öffnungszeiten:
Montag - Freitag: 11.00 - 18.30 Uhr
Samstag: 10.00 - 14.00 Uhr u. n. Vereinbarung

SAMSUNG 4K LASER PROJEKTOREN SP-LSP9TFAXZG SP-LSP7TFAXZG
NEU
2018 Made for Germany
SOUNDBAR HW N 400

bfly-audio

OCTOPUS

Wählen Sie selbst zwischen Klemme oder Gewicht Kugel- oder Zylinder-Knauf Aluminium oder Kupfer

8 Absorbereinsätze
Buchenholz Halbkugeln darunter Gelpad

Fordern Sie unseren Katalog an

telefonisch +49 821 9987797 oder info@bfly-audio.de

Absorberbasen für Geräte und Lautsprecher
ab 109 €

StoneLine ab 559 €

Lautsprecher Entkopplung

bei instabilem Untergrund wie Parkett und Laminat

TALIS schraubbar
ab 129 € pro Set

b.DISC
für Spikes
ab 16 € pro Stück

PURE Absorber
universell einsetzbar
ab 189 € pro Set

als **PURE-Tube**
Speziell für Röhrenverstärker

PG1 MK2
Plattengewicht
159 €

LITTLE FWEND
Tonarm Endabhebung
automatisch bei LP-Ende

für fast jeden Plattenspieler.
Aufstellen und starten ...

in 3 Höhen verfügbar ab 199 €

NEU

für Technics SL-1200 / 1210

Satellite-Q
Gehäuseabsorber
ab 159 €

Doppelter Effekt:
Platzierung auf dem
Gerätedeckel entfernt
Vibrationen des Gehäuses
und bringt unsere Absorber
in den wirkungsvollen Gewichtsbereich.
Vor allem auch bei leichten Geräten.

PLiXiR perfekter Strom
mit gesteigerter Dynamik

fairaudio
klare worte. guter ton.

"sauber und
sehr plastisch"

PLixir Elite BAC 400

image hifi

Ausgabe 1/2018

Die Dynamik nahm also
tatsächlich zu.
Die PLiXiR-Geräte muss
man zu den besten zählen.

Verschiedene Modelle nach Leistungsbedarf ab 649 €

Fordern Sie unseren Katalog an

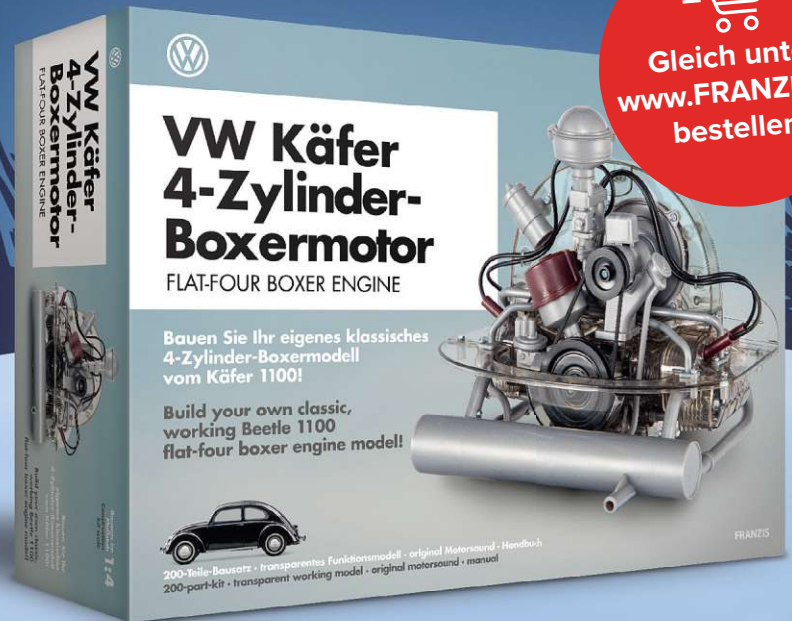
Bestellen sie Online unter www.bfly-audio.de
oder telefonisch +49 821 9987797

VW Käfer 4-Zylinder- Boxermotor

Ein Motorenmodell
zum Anfassen und Staunen!



Gleich unter
www.FRANZIS.de
bestellen!



Mit diesem **hochwertigen Bausatz** erleben Sie ein transparentes Funktionsmodell des **VW Käfer 4-Zylinder Boxermotors** aus den Jahren 1946-1953, der heute noch weltweit unzählige Fans in seinen Bann zieht.

Technikspaß für Sie und Ihre ganze Familie!

Bauen Sie in rund zwei Stunden ein detailliertes transparentes Motorenmodell des **Käfer 1100**. Alle Teile des Bausatzes bewegen sich wie beim großen Vorbild. Die Bauteile lassen sich einfach zusammenstecken und -schrauben – ganz ohne Kleber.

UVP **€ 179,00**

GTIN: 4019631670380

FRANZIS

Schlegelmilch highend

Hotline:
09521 948871

Wir nehmen Ihre alten Highend-Komponenten für folgende Marken zum Bestpreis in Zahlung.
Alle Infos auf www.hifi-inzahlungnahme.de!

Bowers & Wilkins



DYNAUDIO

McIntosh



Rotel MICHI

Alle Modelle vorführbereit!

5 Jahre
Garantie!



Rotel Michi X3
Vollverstärker
4.999,-€



Rotel Michi X5
Vollverstärker
6.999,-€



Rotel Michi S5
Stereo-Endverstärker
5.999,-€



Rotel Michi M8
Mono-Endverstärker
5.999,-€



Rotel Michi P5
Stereo-Vorstufe
3.499,-€

MICHI

Exklusiv bei uns: rotel-inzahlungnahme.de/michi

YAMAHA Neuheiten

Ab sofort bei uns!



Yamaha C-5000
Vorverstärker
6.999,-€



Yamaha CD-S3000
CD-Player
4.199,-€



Yamaha M-5000
Endverstärker
6.999,-€



Schlegelmilch highend

expert Schlegelmilch Haßfurt GmbH & Co. KG
Godelstatt 8 | 97437 Haßfurt

Tel +49 (0) 9521 94 88 71
Fax +49 (0) 9521 94 88 33

E-Mail info@schlegelmilch-highend.de
Web www.schlegelmilch-highend.de

Unsere Marken: Accuphase • AudioQuest • Aurender • Bluesound • Bowers & Wilkins • Canton • Dali • Denon • Dual • Dynaudio • FISCH Audiotechnik • Gläss • HMS • Kimber Kable • Marantz • Martin Logan • McIntosh • Moon • NAD • Naim • Paradigm • Pro-Ject • Rotel • Sennheiser • Shunyata • Sieveking/HiFiMAN • Sony • Technics • Thorens • Transrotor • WBT • Yamaha



* Finanzierungsangebote: Laufzeit 48 Monate bei 0 % Zinsen. Ohne Anzahlung. Ohne versteckte Kosten.

Andere Laufzeiten möglich. Bitte fragen Sie nach einem Angebot: info@schlegelmilch-highend.de – oder telefonisch: 09521 / 948871

Vertragslaufzeit 48 Monate; Sollzinssatz (jährl. und gebunden für die gesamte Laufzeit) und effektiver Jahreszins betragen 0 %. Der Gesamtbetrag entspricht dem Nettodarlehensbetrag (Kaufpreis). Diese Angaben stellen zugleich das repräsentative Beispiel im Sinne des § 6a PangV dar. Vermittlung erfolgt ausschließlich für den Kreditgeber BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland, Standort München: Schwanthalerstr. 31, 80336 München. **) Accuphase: keine Finanzierung

Rang und Namen

Die dienstälteste Testliste im HiFi-Bereich bietet Ihnen einen schnellen Überblick über fast alle Testergebnisse der letzten Jahre. Bitte beachten Sie: Eine Klangnote ersetzt keinen vollständigen Testbericht, und viele Informationen etwa zur Kompatibilität einer Komponente finden Sie nur im jeweiligen Heft.

Aktuelle Geräte aus dieser Ausgabe sind zur besseren Orientierung gelb hinterlegt. Die jeweiligen Einstufungen gelten für die Geräteversion, die zum Testdatum verfügbar war. Die aktuelle Liste reicht über mehrere Jahre zurück: abhängig davon, wie lange die Geräte noch am Markt sind. Alle Preise sind empfohlene Listenpreise des Herstellers/Vertriebs in Deutschland und werden angepasst, wenn Preisänderungen der Redaktion vorliegen. Zusätzlich zu den Klangbewertungen finden Sie noch einige Zusatzinformationen in Klammern hinter dem Gerätenamen.

So lesen Sie die Liste

- **Die linken Punktezahlen** verraten Ihnen die Klangqualität (bei mehreren Noten: in verschiedenen Betriebsarten). Die rechte Punktezahl zeigt das Gesamtergebnis und erfasst so auch andere Kriterien.
- **Die Klangpunkte** sind innerhalb von Gattungen kompatibel. So können Sie Stereoverstärker und die Analognote der Verstärker mit D/A-Wandler vergleichen. Bei verschiedenen Boxen- und Verstärkerarten (aktiv/passiv, Voll bzw. Vor/End) ist das Ergebnis nur ungefähr vergleichbar, weil unterschiedliche Spielpartner angenommen werden.
- **Preis-Leistungs-Verhältnis:** Ist dies überragend oder bietet das Gerät viel, bekommt es das *stereoplay Highlight* (blauer Würfel ■).
- **Persönliche Favoriten der Redakteure** erhalten eine gesonderte Auszeichnung (roter Würfel ■).

Die Aufteilung

- **Schallwandler:** Aktiv- und Passivsysteme, Subwoofer, Wireless-Boxen und alle Arten von Kopfhörern.
- **Verstärker:** Transistor, Röhren- und Digitalverstärker mit oder ohne DAC, Vor- und Endstufen, Kopfhörer-Amps.
- **Digitalquellen:** Alle Spielarten von Playern: CD, Blu-ray, Netzwerk, DACs
- **Komplettanlagen:** Digitalketten mit/ ohne Boxen sowie Onebox-Systeme.
- **Phono:** Schallplattenspieler, Tonabnehmer, Phono vorstufen.
- **Zubehör:** Lautsprecherkabel, Cinch-, Phono-Kabel (nicht immer abgedruckt).
- **Ratgeber:** Übersicht von Tipps & Tricks und vergangenen Themen-Serien.

IMPRESSUM

VERLAG

WEKA MEDIA PUBLISHING GmbH

REDAKTION

Postanschrift:
Richard-Reitzner-Allee 2, 85540 Haar

Leseranfragen bitte nur per Mail an:
leserbriefe@stereoplay.de

Verlagsleiter: Dirk Waasen

Redaktionsleiter (v.i.S.d.P.): Bernd Theiss
Editor-at-Large: Malte Ruhnke

Textredaktion: Astrid Hillmer-Bruer
Test & Technik: Andreas Günther, Roland Kraft, Alexander Rose-Fehling, Reinhard Paprotka, Stefan Schickedanz

stereoplay music:

Attila Csampai (AC), Rafi Dombrowski (RD), Winfried Dulisch (WD), Wolf Kampmann (WK), Martin Mezger (MM), Michael Sohn (MS), Thomas Voigt (TV), Stefan Woldach (SWO)

Leitung Testlab: Bernd Theiss

Ingenieure Testlab: Florian Goisl, Rolf Korobka

Fotografie: Josef Bleier

Testgeräte-Verwaltung: Cihangir Ergen

Layout: Sandra Bauer (Lt.), Silvia Schmidberger (Lt.), Michael Grebenstein

Titel-Layout: Thomas Ihlenfeldt

ANZEIGENABTEILUNG

Ihr Kontakt zum Anzeigenteam:

Dr. Michael Hackenberg
(verantwortlich für Anzeigen/HiFi-Markt),
Tel.: +49 89 25556-1114, mhackenberg@wekanet.de

Sales Manager Digital:

Manuel Lienich, Tel. 089 25556-1344, mlienich@wekanet.de

Junior Campaign and Social Media Manager:

Hatice Dalkaya, Tel. 089 25556-1730, hdalkaya@wekanet.de

Junior Projectmanager Digital Sales:

Yuejie Chen, Tel. 089 25556-1789, ychen@wekanet.de

Anzeigendisposition:

Petra Otte, potte@wekanet.de
Anzeigendisposition HiFi-Markt:
Norbert Baaser, nbaaser@wekanet.de

Sonderdrucke: Dr. Michael Hackenberg,
Tel.: +49 89 25556-1114, mhackenberg@wekanet.de

Anzeigengrundpreise: Preisliste vom 01.01.2020

INTERNATIONAL REPRESENTATIVES

Für internationale Anfragen aus GB, IRL und F:
Highcliffe International Media, Mr Gerry Rhoades
Brown, Tel.: +44 1932 564999,
gerry.rhoadesbrown@highcliffemedia.com

ABONNEMENT

Jahresabonnement: Inland 78,00 Euro;
Österreich 88,00 Euro;
Schweiz 156,00 sfr;
weiteres Ausland auf Anfrage.

Abovertrieb/Einzelheftnachbestellung und Kundenservice:

Burda Direct GmbH
77649 Offenburg, Telefon: +49 781 639-4548,
Fax: +49 781 639-4549;
weka-bestell@burdadirect.de
Bitte geben Sie Ihre Bankverbindung an.

Nachbestellungen von Einzelheften nur solange Vorrat.
Versandkostenanteil pro Bestellung: 2 Euro
Einzelheft ohne CD: 6,50 Euro
Einzelheft mit CD: 6,90 Euro

Leitung Herstellung:

Marion Stephan
Druck:
Vogel Druck und Medienservice GmbH,
97204 Höchberg
Printed in Germany.
stereoplay erscheint monatlich.

Vertrieb/Marketing: Bettina Huber,
bhuber@wekanet.de

Vertrieb Handel: MZV GmbH & Co. KG, Ohmstraße 1
85716 Unterschleißheim
Telefon +49 89 31906-0, info@mzv.de
Höhere Gewalt entbindet den Verlag von der
Lieferungspflicht. Ersatzansprüche können in solchem
Fall nicht anerkannt werden. Alle Rechte vorbehalten.
© by WEKA MEDIA PUBLISHING GmbH
Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos
übernimmt der Verlag keine Haftung.
Es gelten die Honorarsätze des Verlages.
Lieferung durch Verlag, Post oder Buch- und
Zeitschriftenhandel.

Geschäftsführer: Kurt Skupin, Matthäus Hose

© 2021 WEKA MEDIA PUBLISHING GmbH

Aleynige Gesellschafterin der WEKA MEDIA PUBLISHING
GmbH ist die WEKA Holding GmbH & Co. KG, Kissing,
vertreten durch ihre Komplementärin, die WEKA Holding
Beteiligungs-GmbH.



WERDEN SIE UNSER FAN BEI FACEBOOK
[HTTP://WWW.FACEBOOK.COM/STEREOPLAY.MAGAZIN](http://www.facebook.com/stereoplay.magazin)

Lautsprecher

Standlautsprecher

Absolute Spitzenklasse	Klang	Punkte	Paarpreis	Heft
■ Gauder Akustik DARC 200	69	90	64.800	3/19
Wilson Audio Alexia	69	92	59.800	6/14
■ Focal Meastro Utopia Evo	69	94	56.000	9/17
Magico Q3	69	92	59.900	9/13
Magico M 5	69	91	110.000	5/10
Magico Q 5	69	91	85.000	5/11
KEF Muon Mk2	69	89	160.000	5/18
■ B&W 800 D3	68	91	30.000	11/16
■ Focal Scala Utopia Evo	68	92	32.000	8/18
Elac Concentro M	68	90	32.000	6/18
ATC EI 150 P	68	91	43.000	8/13
Magico S5	68	91	39.900	1/13
Vivid Giga G 2	68	91	38.000	5/12
Wilson Audio Sasha W/P	68	89	37.900	11/11
■ Avantgarde Acoustic UNO XD	67	89	21.900	5/16
■ B&W 802 D3	67	90	22.000	9/18
TAD-E1TX	67	89	25.000	6/20
Graham Votu Orange	67	86	25.000	9/18
■ Sonus Faber Amati Tradition	67	93	27.000	5/17
■ Audiodata Art One	67	91	30.000	2/18
Raidho D-2.1	67	87	35.000	6/16
T+A Solitaire CWT 1000-8 SE	67	91	33.000	11/15
Focal Maestro Utopia BE	67	90	36.000	10/12
KEF Blade	67	90	28.000	1/12
Naim Ovator S 800	67	89	45.000	4/14
T+A Solitaire CWT 2000	67	91	30.000	8/11
■ Canton Reference 2K	66	88	14.400	9/18
■ Magico A3	66	88	16.000	6/20
■ B&W 803 D3	66	90	17.000	11/15
Focal Sopra No. 3	66	88	18.000	2/17
Dynaudio Confidence 30	66	89	19.000	9/19
■ Gauder Akustik Cassiano Mk II D	66	88	19.200	4/16
Wilson Audio Sabrina	66	89	20.000	11/15
■ Vivid Giga G4	66	87	22.000	9/14
Audiograde Ardora	66	92	27.000	7/13
■ Focal Viva Utopia	66	89	18.000	9/13
Gauder Akustik Berlina RC 7	66	88	26.500	12/10
Franco Serblin Ktema	66	91	27.500	11/12
Tannoy Kingdom Royal	66	87	42.000	1/11
T+A Solitaire CWT 1000	66	86	24.000	7/12
Triangle Magellan Concerto 2	66	87	27.000	7/12
Wilson Audio Sophia 3	66	88	25.900	5/12
■ Nubert nuPyramide 717	65	89	11.200	5/18
Sonus faber Olympica nova III	65	91	12.000	01/21
■ Paradigm Persona 3F	65	88	12.000	11/19
■ Gauder Akustik Arcona 200	65	87	13.400	4/17
■ Franco Serblin Accordo Essence	65	87	13.500	6/20
■ ME Geithain ME 180	65	88	14.000	10/15
■ Dali Epicon 8	65	86	14.000	3/13
■ Quadral Aurum Titan 9	65	88	15.000	8/16
■ Burmester BA 31	65	88	17.800	6/15
Lansche Audio No 3.1	65	85	18.500	1/14
Horns Universum 3	65	87	26.600	4/13
Sonus Faber Elipsa Stradivari	65	88	20.000	9/10
■ Nubert nuVero 170 Exclusiv	64	89	9.000	6/17
■ Canton Reference 3K	64	87	10.400	9/15
■ Elac Concentro S 507	64	82	11.000	7/20
■ Marten Miles 5	64	84	11.900	7/14
■ Focal Sopra Nr. 2	64	89	12.000	11/15
Ayon Black Arrow	64	86	13.000	8/14
Cabasse Grand Baltic 4 mit Subwoofer Santorin 30-500	64	86	14.200	7/18
Blumenhofer Genuin FS 1	64	84	35.000	1/09
Fischer & Fischer SN 770	64	83	25.000	5/12
JBL K 2 S 9900	64	87	39.800	1/11
Magico S1	64	85	16.950	6/13
Piega Coax 90.2	64	86	16.000	5/12
■ T+A Talis S 300	63	86	9.000	5/19
■ B&W 804 D3	63	86	9.000	4/16
Audio Physic Midex	63	85	9.000	12/18
Piega C60.2	63	84	9.800	1/15
■ KEF Reference 3	63	85	10.000	11/14
Piega Coax 511	63	85	11.000	2/17
Triangle Magellan Quatuour	63	79	16.000	5/14
Focal Kanta No. 3	63	82	10.000	3/19
Sonus Faber Olympica3	63	85	10.800	11/13
Monitor Audio PL300 II	63	84	11.000	5/17
■ T+A Criterion S 2200 CTL	62	84	7.500	12/18
Burmester B18	62	86	8.000	6/17
■ Progressive Audio Extreme III	62	86	8.000	8/15
Gauder Akustik Vescova MkII	62	86	8.400	11/15
■ Canton Karat 3 Jubilée	62	84	7.000	6/16
■ Dynaudio Contour 30	62	83	7.000	12/16

■ Focal Kanta No 2	62	81	7.400	11/17
Atomh GT3-HD	62	82	8.000	7/18
PSB Imagine T3	62	82	8.000	4/15
■ Heco Concerto Grosso	62	86	8.000	1/15
Paradigm Tribute	62	83	8.000	6/14
Opera Gran Callas	62	84	8.900	12/16
■ Gauder Arcona 60 MkII	61	84	4.000	1/20
■ B&W 702 S2	61	81	4.000	10/17
■ Quadral Orkan 9	61	80	4.000	7/20
■ Canton A55	61	82	4.400	1/19
■ Dynaudio Evoke 50	61	81	4.400	5/19
■ Nubert nuVero 140	61	86	4.470	6/15
Bowers&Wilkins 702 Signature	61	84	5.000	9/20
Canton Reference 7 K	61	83	5.200	7/16
ATC SCM40	61	80	5.400	4/19
■ Gradient 1.4	61	80	5.750	2/20
■ Revel Performa F208	61	84	5.800	2/14
■ Inklang 17.5 Advanced Line Reference 2.0	61	85	6.000	9/19
Zu Audio Soul Supreme	61	—	6.000	10/15
Sonus Faber Sonetto VIII	61	84	6.000	9/18
Audium Comp 8 Drive	61	83	6.500	10/14
Zu Audio Druid Mk. V	61	81	7.000	3/16
Audium Comp 9 Drive	61	82	7.500	3/16
PMC twenty.26	61	78	7.500	10/14
■ Nubert nuVero 110	60	84	2.930	11/16
■ Canton A45	60	81	3.000	7/17
■ KEF R7	60	80	3.200	11/18
■ JBL HDI 3600	60	81	3.300	11/20
■ Canton Vento 896.2	60	88	3.400	2/21
Canton Vento 896 DC	60	83	3.400	3/17
■ Graham Audio Chartwell LSGf	60	83	3.500	3/18
■ Triangle Esprit Australe EZ	60	83	3.800	6/17
Elac Vela 407	60	80	4.000	10/18
Quadral Platinum+ Seven	60	82	4.000	2/18
■ Revel Performa F-206	60	82	4.000	8/14
Dynaudio Excite X44	60	81	4.200	5/16
Klipsch Forte III	60	79	4.400	5/18
■ Dali Rubicon 8	60	79	4.800	9/14
■ Quad 24	60	79	5.000	2/17
PMC twenty5.24	60	79	5.200	11/16
Piega Premium 701	60	84	5.300	4/18
■ Triangle Signature	60	82	5.500	2/14
Gauder Akustik Arcona 100	60	81	5.800	2/14
Definitive Mythos (teilaktiv)	60	82	5.000	9/14
Sonus Faber Venere S	60	80	5.200	1/16
■ Horns Mummy	60	80	5.500	3/16
Graham Audio LS 5/9f	60	81	6.000	4/20
Piega Premium 50.2	60	81	6.500	2/14
Albedo Amira	60	84	6.900	8/20
Klipsch Cornwall IV	60	79	7.200	4/20
Piega Coax 30.2	60	82	8.000	12/12
■ Canton Chrono 586.2	59	79	2.400	11/19
■ KEF R5	59	79	2.400	2/20
■ Canton A35	59	79	2.400	5/18
■ Canton Chrono SL 596 DC	59	81	2.500	3/16
Nubert nuLine 334	59	82	2.510	7/18
■ Paradigm Premier 800F	59	80	2.600	5/20
Magnat Signature 1105	59	79	2.600	7/18
■ Acoustic Energy AE509	59	78	2.600	11/19
■ Dali Rubicon 5	59	79	2.800	9/15
T+A Pulsar ST20	59	81	2.900	5/16
Quadral Platinum+ Five	59	80	3.000	4/19
Bowers & Wilkins 703 S2	59	77	3.000	4/18
Heco Direkt	59	81	3.000	11/15
Heco Celan Revolution 7	59	78	3.200	9/19
Inklang Advanced Line 13.3	59	81	3.600	11/18
Blumenhofer Tempesta 17	59	79	3.600	10/15
■ Elac FS 407	59	80	3.700	8/14
■ Technics SB-G90	59	80	4.000	9/17
T+A Criterion TCD 310S	59	78	4.000	8/14
Gauder Akustik Arcona 80	59	78	4.000	1/13
■ Atomh Sirocco	59	78	2.700	7/16
Polk Audio LSIM 707	59	82	4.000	3/15
Sonus Faber Venere 3.0	59	75	4.100	8/14
Zingali Home Monitor 2.6	59	81	5.000	3/16
Opera Grand Callas 2	59	79	7.600	5/14
■ Canton B100	58	81	1.400	1/20
■ Focal Chora 826	58	77	1.400	11/19
■ KEF Q950	58	81	1.550	9/19
■ Bowers&Wilkins 603	58	77	1.600	2/19
■ Canton Chrono 519 DC	58	79	1.800	9/16
■ Teufel Definon 3	58	78	1.800	3/15
Bowers & Wilkins 603 S2 Anniversary	58	75	1.800	12/20
Quadral Chromium Style 8	58	79	2.000	3/16
■ Zu Audio Omen MkII (sehr röhrentauglich)	58	79	2.200	8/17
Magnat Quantum 759 T.O.T.L.	58	78	2.600	3/16
B&W CM9 S2	58	77	2.700	9/15
Kudos X3	58	79	2.700	5/15
■ Horns Aria 1	58	79	3.000	5/17

■ Jamo Concert C109	58	81	3.000	10/14
Quadral Platinum M50	58	80	3.000	3/14
Totem Acoustic Sky Tower	58	78	2.700	3/18
T+A Criterion TCD 315S	58	81	3.600	10/15
■ Klipsch RP-6000	57	76	1.300	11/18
■ Monitor Audio Silver 200	57	78	1.500	11/17
■ B&W 683 S2	57	74	1.500	9/16
■ Focal Aria 926	57	79	1.900	3/15
Audiovector Q93	57	79	2.000	12/18
Phonar Veritas P6 next	57	79	2.000	9/15
■ Monitor Audio Silver 300	57	78	2.000	7/19
Piega Classic 5.0	57	78	2.000	12/15
■ Sonus Faber Chameleon T	57	77	2.300	7/15
Bowers & Wilkins 704 S2	57	78	2.400	1/18
■ Canton Chrono SLS 790	57	78	2.540	3/14
Dali Opticon 8	57	76	2.600	3/16
Elac FS 267	57	78	2.780	5/15
Dynaudio Excite X38	57	75	3.000	3/14
■ Omega 8 XRS	57	73	3.400	2/18
Cube Audio Bliss C	57	72	6.000	2/18
■ Canton GLE 469.2	56	75	1.040	12/17
■ Klipsch RP-5000F	56	74	1.100	9/19
Canton Chrono 70	56	74	1.300	4/19
Acoustic Energy AE309 AE309	56	76	1.300	1/19
■ Kef Q750	56	76	1.300	7/17
Monitor Audio Silver 8	56	78	1.800	9/15
System Audio saxo 70	56	75	2.200	6/14
■ B&W CM8 S2	56	74	1.900	11/14
■ Focal Aria 936	56	74	2.200	3/14
Magnat Signature 905	56	79	2.400	5/20
Dynaudio Emit M30	56	75	1.500	9/16
■ Heco Direkt Einklang	56	75	2.000	2/18
Klipsch Cornwall III	56	72	4.000	3/08

Spitzenklasse

Spitzenklasse	Klang	Punkte	Paarpreis	Heft
■ Nubert nuBox 425 Jubilee	55	75	750	6/19
■ Dali Oberon 5	55	72	800	12/19
■ Teufel Theater 500	55	73	900	12/16
■ Jamo C95	55	77	900	12/15
■ KEF Q550	55	75	1.000	2/18
Phonar Akustik Veritas p3 Style	55	74	1.200	9/17
■ Triangle Elara LN05	55	75	1.200	7/16
Nubert nuLine 244	55	76	1.250	3/18
Quadral Chromium Style 6	55	76	1.600	12/15
■ Dali Opticon 5	55	78	1.400	11/15
■ Heco Celan GT 702	55	77	1.600	3/12
Elac Uni-Fi FS U5	55	74	1.400	3/17
Neat Acoustics Motive SX2	55	73	2.000	4/19
Epos K3	55	73	2.000	9/16
Heco Celan GT 602	55	76	1.700	3/15
Triangle Gaia Ez	55	77	2.000	3/15
Monitor Audio Silver 10	55	72	2.060	3/14
Lowther Academy	55	68	4.250	10/14
■ Acoustic Energy AE109	54	73	800	3/18
■ Mission QX-4	54	72	900	7/18
Cambridge Aeromax 6	54	72	1.000	7/16
Sonus Faber Principia 5	54	72	1.200	7/16
SaxTec coolSOUND CX-90	54	74	1.400	1/18
■ Klipsch Premier RP-280 F	54	71	1.500	4/15
Indiana Line Diva 660	54	74	1.700	3/18
■ Indiana Line Tesi 661	53	71	900	10/19
■ Canton Chrono 508.2	53	72	1.220	12/14
Quadral Platinum M35	53	73	1.200	12/14
Neat Acoustics Iota Alpha	53	72	1.800	7/17
Suesskind Phänomen	53	71	1.800	7/17
Audium Comp 5	53	71	2.000</	

■ B&W 805 D3	59	81	6.000	2/16
■ Focal Sopra Nr. 1 (Preis inkl. Ständer)	59	83	8.000	8/15
■ Gauder Akustik Berlina RC3	59	82	9.000	6/15
Audiodata Art Two	59	83	10.860	11/19
Wilson Audio Duette	59	82	12.750	7/06
■ Bowers & Wilkins 705 Signature	58	80	3.000	10/20
■ Dynaudio Special Forty	58	79	3.000	5/18
■ Elac Adante AS-61	58	77	3.000	4/18
■ Triangle Signature Theta	58	80	3.200	3/16
■ Harbeth Super HL5 plus	58	80	4.200	4/15
■ Cabasse Murano	58	79	4.500	2/16
KEF Reference 1	58	81	7.000	8/15
■ Nubert nuVero 60	57	81	1.490	8/15
■ Elac BS 244.3	57	79	1.600	2/16
■ Monitor Audio Gold 100	57	77	1.850	1/20
■ Quadral Aurum Galan 9	57	81	2.000	12/16
Sonus Faber Sonetto II	57	78	2.000	11/18
■ Bowers & Wilkins 705 S2	57	74	2.200	1/18
■ Sueskindin Argenta Nuovo	57	77	2.400	4/15
■ Canton Reference 9K	57	80	2.600	11/15
Bryston Mini T	57	78	3.300	8/15
Harbeth M30.1	57	77	3.350	4/20
■ Canton A 45 BS	56	77	1.300	1/18
■ B&W 706 S2	56	74	1.400	11/17
Jamo Concert C 103	56	77	1.500	2/16
KEF R3	56	78	1.600	12/18
Amphion Argon 3	56	77	2.000	10/15
■ Graham LS 5/9	56	75	3.800	4/15

Spitzenklasse

	Klang	Punkte	Paarpreis	Heft
■ Wharfedale Anniversary Linton	55	75	1.000	4/20
■ Triangle Esprit Comète Ez	55	76	1.200	10/18
Totem Sky	55	75	2.200	7/17
JBL Studio 4429	55	72	6.000	2/12
Hormannufaktur Aurora	55	72	2.940	10/14
■ PMC twenty.22	55	77	2.300	2/13
■ Dynaudio Excite X18	54	77	1.400	2/16
■ Dali Rubicon 2	54	72	1.800	12/14
Graham LS3/5	54	73	2.250	3/16
■ KEF LS 50 Meta	53	74	1.200	01/21
■ Canton Vento 836	53	75	1.300	2/16
■ B&W CM5 S2	53	73	1.300	12/14
Bose 901 VI (Einkaufstellung, Equalizer)	53	70	2.100	5/13
Elac BS 263	52	70	1.450	12/14
System Audio Mantra 5	52	71	1.500	1/18
Elac BS 403	52	85	1.700	12/13
■ Nubert nuJubilee 45	51	72	900	4/20
■ Magnat Signature 903	51	72	1.000	1/20
ProAc Tablette Anniversary	51	74	2.000	4/13
■ Teufel Definition 3S	50	68	1.000	11/15
■ Technics SB-C700	50	70	1.300	2/15
T+A Pulsar R20	50	70	1.400	10/17
Gamut Phi3 MK II	50	72	1.695	9/13
■ Canton B30	49	69	650	10/20
■ Bowers & Wilkins 606 S2 Anniversary	49	67	750	12/20
Dali Opticon 2	49	71	900	11/15
■ Dynaudio Exite X14	49	73	990	12/13
Piega Classic 3.0	49	71	1.000	2/16
Canton Ergo 620	49	68	1.000	7/19
Omnes Audio Monitor No. 5	49	67	1.000	10/16
Nubert NuVero 30	49	70	1.150	2/16
SaxTec clubSOUND CLX 3	49	68	1.200	1/18
KEF LS 50	49	70	1.200	8/12
ATC SCM7	49	68	1.400	10/16
■ Paradigm Atom SE	48	68	450	10/20
■ Nubert nuBox 325 Jubilee	48	68	450	10/19
■ B&W 606	48	65	700	10/18
■ Triangle Borea BR02	47	66	310	01/21
■ Triangle Borea BR 03	47	67	450	12/19
Cabasse Antigua MC170	47	65	550	10/17
■ KEF Q350	47	66	560	9/17
■ Wharfedale Denton 85	47	69	700	7/19
Klipsch RP600M	47	64	700	1/19
■ Focal Aria 906	47	67	750	4/15
Yamaha NS-B750	47	66	900	2/18
■ B&W CM1 S2	47	67	900	2/15
Omnes Audio Monitor No. 4 Royal	47	64	1.000	7/17
■ Teufel Theater 500S	46	65	450	2/17
■ B&W 607	46	65	530	10/19
Elac Uni-Fi BS5	46	60	700	2/18
Klipsch RP-160M	46	65	760	10/15
■ Monitor Audio Silver 1	46	65	780	2/15
■ KEF R 100	46	66	800	2/12
Canton Vento 820.2	46	67	800	2/15
Triangle Titus EZ	46	67	900	2/15
■ B&W 686 S2	45	64	500	7/14
Canton Chrono 503.2	45	65	680	7/14

■ Nubert nuLine 24	45	65	530	5/14
Acoustic Energy 301	45	62	660	7/14
IFI Audio Retro LS 3.5	45	66	950	5/15
■ Acoustic Energy AE100	44	61	350	7/17
■ Nubert nuBox 383	44	64	440	7/14
Nubert nuJubilee 40	44	64	480	5/15
■ Q Acoustic Concept	44	61	500	7/14
Magnat Quantum Edelstein	44	65	700	12/13
■ Teufel Ultima 20	43	59	250	11/18
Neat Iota	43	61	820	5/12
Elac Debut B6	43	58	400	2/17
■ Cambridge Mixx XL	42	59	300	5/15

■ Backes & Müller BM Prime 12	62	87	13.000	6/16
Meridian DSP5200.2	62	87	10.000	1/16
Manger MSMs 1	62	84	13.200	3/12
■ Nubert nuPro A-700 (digital, analog)	61	86	2.530	11/15
■ Nubert nuPro X-8000	61	88	3.370	11/18
Audium Comp 9 active	61	84	7.500	1/15
■ Dynaudio Focus 400 XD (digital, analog)	61	86	7.950	2/15
ATC SCM19A	61	82	8.000	6/16
KS Digital KSD2040	61	82	10.000	1/16
Linn Majik Isobarik + 2 x Majik 4100	61	84	11.200	9/11
KSD Residence 505	60	84	3.420	9/20
■ Phonar Match Air P6	60	91	4.500	5/19
■ Quadral Orkan Aktiv	60	82	6.000	10/13
Bang & Olufsen BeoLab 20	60	85	9.000	1/16
■ Canton Smart GLE 9	59	80	1.700	9/20
Nubert nuPro X-6000 RC	59	82	2.660	9/20
Backes & Müller Prime 6	59	80	7.500	11/10
■ Dali Oberon 7C + Sound Hub	58	82	2.000	12/20
■ Dynaudio Xeo 30	58	83	3.600	7/18
Bang & Olufsen BeoLab 9	58	79	7.250	5/07
■ Elac Air-X 407 (Wireless-Option)	58	83	5.000	4/14
■ Elac Air-X 207 (Wireless-Option)	57	80	3.200	1/15
■ Teufel Stereo L	56	78	1.800	4/18
■ Audium Comp 5 Active	56	78	3.000	7/13

Dipole & Radialstrahler

Absolute Spitzenklasse	Klang	Punkte	Paarpreis	Heft
German Physiks PQS 302 (rs)	68	93	44.000	9/10
Piega Master Line Source 2	67	92	65.000	1/17
Spatial X-1 (Aktivbox ohne Verstärker)	66	84	18.000	6/17
■ Martin Logan ESL 13A	66	90	19.900	1/17
Piega MLS 3	66	87	32.000	9/19
Martin Logan CLX	66	—	34.400	5/09
■ Quad ESL 2912	65	85	12.000	1/19
German Physiks Unicorn DSP	65	86	12.500	1/16
■ German Physiks Borderland Mk V Ultimate	65	85	14.900	1/17
Martin Logan ESL 11A	64	87	14.000	12/18
■ Martin Logan Summit X (Aktivbass)	64	86	17.900	5/09
■ Spatial X5	63	84	9.000	9/19
Amphion Krypton3	63	82	15.000	3/17
Martin Logan CLX	63	82	31.600	1/09
Eden Acoustics Tömei	62	85	20.000	7/16
Martin Logan Montis	62	83	12.900	3/12
Ecouton TransAr	62	81	25.000	10/13
■ German Physiks HRS-130 Ultimate	61	78	8.950	12/14
Duevel Sirius (rs)	61	84	20.000	1/10
German Physiks Unicorn MK II (rs)	61	82	12.500	6/12
■ Martin Logan Ethos	61	88	8.800	11/10
■ Quad ESL 2905	61	79	9.000	3/06
Omnes Audio InStyle	60	79	4.400	2/18
■ Martin Logan Theos	60	80	6.300	10/13
German Physiks Unlimited Ultimate (rs)	60	79	6.950	7/15
PIOSound Eagle	60	80	8.000	8/12
■ Spatial Hologram M3 Turbo S	59	78	4.300	6/16
■ Spatial M4 Triode Master EU	59	78	4.500	11/18
Magnepan 3.7	59	71	7.000	10/13
German Physiks PQS 100+ (Preis inkl. Ständer)	59	76	9.000	12/11
Jamo Reference 907	59	79	8.000	2/11
■ PIOSound Falcon	59	80	4.500	5/12
BMC Pure Vox	58	76	5.000	5/14
■ Magnepan Magneplanar 1.7	58	76	3.000	9/10
■ Martin Logan ElectroMotion	58	75	3.600	9/11
Silberstatic Nr.4	57	77	4.500	10/13

Spitzenklasse

	Klang	Punkte	Paarpreis	Heft
Klipsch RP-440WF (wireless)	55	76	2.500	7/16
Onda Ligera Wave 36TA	55	73	3.500	11/16
■ Canton C500 Aktiv (Sender, Analog, Digital, 3 x HDMI)	55	78	1.200	8/17
■ Teufel Ultima 40 Aktiv	54	76	900	6/19
■ Triangle Elara LN05A (Bluetooth, Phono)	54	76	1.400	8/17
■ Klipsch R26 PF	53	74	1.000	3/18

Wireless-Stereoboxen

Absolute Spitzenklasse	Klang	Punkte	Paarpreis	Heft
■ Elac Navis ARF-51 + Discovery Connect	63	86	4.500	9/19
■ Audium Comp. 8.2 AIR	63	86	6.400	2/21
■ Dynaudio Focus 600 XD (mit Sender)	63	88	10.300	1/16
■ Canton Smart A45	62	87	3.600	6/19
Piega Premium Wireless 701 (mit Sender)	62	86	6.000	3/20
■ Elac Air-X 409 (Sender)	62	89	8.390	11/15
■ Dynaudio Focus 30 XD (HiRes-Sender,digital, analog)	62	87	8.850	8/17
■ Nubert nuPro X-8000	61	88	3.370	11/18
■ Dynaudio Focus 400 XD (Sender)	61	86	8.200	2/15
■ Phonar Match Air P6	60	91	4.500	5/19
■ Audium Comp 8 Air	60	83	6.500	11/16
■ Canton Smart GLE 9	59	80	1.700	9/20
■ Dali Callisto 6C (Sender; BT und Blues-Option)	59	80	4.250	3/19
■ Elac Navis ARB-51	58	82	2.150	6/19
■ Dynaudio Xeo 30 (inkl. Connect-Sender)	58	83	3.950	7/18
Bowers & Wilkins Formation Duo	58	82	4.000	7/19
Dali Rubicon 2C + Bluesound + Hub	58	81	5.100	7/20
■ Elac Air-X 407 (Sender USB, Digital, Analog)	58	83	5.340	4/14
Cabasse The Pearl	58	81	5.600	5/19
■ Nubert nuPro A-600 (Sender, Digital, Analog)	57	81	2.270	4/17
■ Canton Smart Vento 3	57	82	2.300	2/19
■ Elac Air-X 207 (Sender USB, Digital, Analog)	57	80	3.540	1/15
Dynaudio Focus 200 XD (Sender, Bluetooth)	57	81	5.200	6/15
■ Dynaudio Xeo 6 (Sender USB, Digital, Analog)	57	82	3.500	9/14
■ Nubert nuPro X-4000	56	80	1.550	2/19
■ Teufel Stereo L	56	78	1.800	4/18
KEF LS50 Wireless (drahtlos)	56	80	2.300	5/17
Magnat Magnasphere 55	56	82	2.500	2/17
■ Elac Air-X 403 (Sender USB, Digital, Analog)	56	79	3.290	1/14
■ Audium Comp 5.2 Air	56	76	3.500	2/18

Aktive Standlautsprecher

Absolute Spitzenklasse	Klang	Punkte	Paarpreis	Heft
Backes & Müller BM Line 35 (Version 2015)	69	94	74.000	6/15
■ ME Geithain ME811 K1	68	92	30.300	2/19
BM Line 25	68	92	50.000	3/20
Cabasse L'Océan	68	97	100.000	4/12
Backes & Müller BM Line 20	67	93	35.000	6/17
Ascendo Live 15	66	89	26.900	2/20
■ Lyravox Karlotta Diamant	66	92	34.800	5/20
Linn Komri Aktiv + Chakra 4200	66	91	76.600	2/07
■ Lyravox Karlotta	65	89	24.800	8/17
■ Backes & Müller BM Line 20	65	91	30.000	7/13
■ Lyravox Karina	64	89	17.800	6/18
■ Backes & Müller BM Prime 14	64	89	18.000	3/17
Backes&Müller BMLine 15 (ver2017)	64	89	25.000	2/19
■ Elac Navis ARF-51	63	86	4.000	9/19
■ Audium Comp. 8.2 AIR	63	86	6.400	2/21
■ Quadral Aurum Gamma	63	89	12.000	6/19
■ Lyravox Karlos Pure	63	86	11.800	6/19
Avantgarde Zero 1 Pro	63	85	11.900	12/13
■ Dynaudio Focus 600 XD	63	88	9.950	1/16
KS Digital KSD 2080	63	85	16.900	1/15
Linn Akubarik	63	87	18.500	7/13
■ Canton Smart Chrono SL 8	62	87	3.000	3/20
■ Canton Smart A45	62	87	3.600	6/19
■ Canton IQ Vento 9 aktiv	62	87	4.400	6/18
■ Elac Air-X 409	62	89	8.000	11/15
■ Dynaudio Focus 30 XD (digital, analog)	62	87	8.500	8/17
Backes & Müller Prime 6	62	83	9.000	6/18
■ ATC SCM40A	62	84	10.200	7/15
Audiovector SR 3 Avantgarde Discreet	62	85	10.800	6/18

Spitzenklasse

■ Bluesound Pulse Mini (Stereopaar)	51	73	1.200	10/17
Harman/Kardon Citation Tower	51	76	2.500	3/19
Harman Citation 300 (Stereopaar)	50	67	800	7/20
■ Micromega MySpeaker (Bluetooth, USB)	50	71	850	7/15
AudioPro AddOn T20 (Bluetooth, USB)	50	71	900	7/15
B&W Formation Flex	50	66	900	7/20
Cabasse Stream 1	50	71	1.200	10/16
Canton Yourduo+Sub (Sender USB, iPod, Analog)	50	70	1.200	4/14
■ Dali Kubik Free+Xtra (Bluetooth)	50	70	1.100	12/13
■ Denon Heos 7 HS2 (Stereopaar)	50	69	1.200	11/16
■ Triangle Elara LN01A (Bluetooth, Phono)	49	71	650	1/17
■ SVS Prime Wireless Speaker System	49	68	700	5/19
■ Raumfeld Stereo M	49	71	900	1/15
■ Quadral Rondo (Bluetooth, USB)	49	67	600	7/15
■ Magnat Multi Monitor 220	48	67	500	3/18
Heco Ascada 2.0 (Bluetooth, USB)	48	69	600	7/15
■ Raumfeld Cubes (Netzwerkstreaming)	47	65	500	9/14
■ Denon Heos 5 (Streaming, USB, Aux)	47	70	800	4/15
Yamaha NX-N500	47	63	800	10/16
Revox Studioart A100 (Stereopaar)	47	66	960	11/19
Bluesound Pulse (Streaming, USB, Sub-Out)	47	71	1.400	4/15
Pioneer MRX-3 (Stereopaar)	46	65	600	10/17
Geneva AeroSphere S (Bluetooth)	46	66	800	7/15
■ Philips Fidelio DTM 9030/10 (CD-Laufw.)	45	64	800	5/15
Libratone Zipp (Stereopaar)	44	66	800	11/16
Riva Arena (Stereopaar)	42	55	540	10/17

Obere Mittelklasse

	Klang	Punkte	Preis	Heft
■ Sonos Play:1 (Streaming)	40	62	400	4/15
■ Raumfeld One S (Streaming, USB)	40	59	500	4/15
Teufel One S (Stereopaar)	40	58	500	7/20
Denon HEOS 3 (Streaming, USB, Aux)	39	59	600	4/15
Sonos Play:3 (Streaming, USB, Aux)	39	59	600	4/15
Clint Freya (Bluetooth, AirPlay)	38	56	360	7/15
Bose Soundtouch 10 (Stereopaar)	37	51	460	10/17
Tivoli Model One Digital + Cube	34	49	500	10/17

Kopfhörer

Kopfhörer Hi-Fi, passiv Over-Ears

Absolute Spitzenklasse	Klang	Punkte	Preis	Heft
■ Sennheiser HE 1	60	90	50.000	5/18
■ T+A P-SE	58	82	2.800	2/21
■ Focal Stellia	58	83	3.000	8/19
■ Meze Empyrian	58	83	3.000	8/19
Focal Utopia	58	85	4.000	11/16
T+A Solitaire P	58	84	4.800	8/20
Abysse AB-1266 Phi TC	58	81	5.450	8/20
■ Klipsch Heritage Inspired HP-3	57	82	1.500	8/19
■ Focal Clear	57	84	1.500	2/18
■ Sennheiser HD 800 S	57	84	1.600	5/16
■ Sennheiser HD 820	57	81	2.400	8/18
■ Hifiman HE1000 V2	57	83	3.500	6/17
■ Focal Clear	56	82	1.000	2/18

Spitzenklasse

	Klang	Punkte	Preis	Heft
Beyerdynamic T1 3rd Generation	55	82	1.000	01/21
Audeze LCD-X	55	82	1.700	4/14
Ultrasone Edition 15	55	80	2.500	3/18
■ Beyerdynamic T-1 2.Generation	54	77	1.200	2/16
■ Oppo PM2	54	76	1.000	8/15
AKG K872	54	78	1.900	4/17
■ Sony MDR Z7	53	80	600	12/14
■ Quad ERA-1	53	74	700	8/20
Audeze EL-8	53	78	830	8/15
Technics EAH-T700	53	79	1.200	3/16
■ Sennheiser HD 660 S	52	76	500	3/18
■ Hifiman HE400i	52	77	500	1/15
■ Beyerdynamic DT 1990 Pro	52	77	600	4/17
■ Beyerdynamic Amiron home	52	74	600	2/17
■ Audio-Technica W1000x	52	73	630	1/14
Fostex TH-500 RP	52	75	650	12/14
Sennheiser HD 700	52	74	700	12/14
■ Fostex TH610	52	75	720	5/17
■ Hifiman Diva	51	74	350	8/20
Audio-Technica ATH-A900 XLTD	51	74	465	12/14
Grado GS 1000e	51	70	1.100	12/14
■ Sennheiser HD 560S	50	72	200	01/21
Phonon SMB-02	50	70	400	12/14
■ Grado RS2i	50	71	500	1/14
■ Teufel REAL Z	49	69	180	12/15
Kennernton Magister	48	69	800	12/14
Fischer Audio FA-003	47	68	185	12/14
■ Grado SR 80e	46	64	130	12/14

Kopfhörerverstärker Hi-Fi

Absolute Spitzenklasse	Klang ¹⁾	Punkte	Preis	Heft
T+A HA 200	63/65	94	6.800	6/20
McIntosh MHA150 (psd)	60/64	93	6.000	4/17
■ Octave V16 (auch Vollverstärkerfunktion)	63/—	85	8.500	5/17
McIntosh MHA100 (symmetrisch 60 Pkt.)	59/63	92	5.395	8/14
■ Trafomatic Head 2	62/—	85	3.000	12/18
■ Eternal Arts HLP MkII	62/—	85	3.500	8/19
■ Silent Wire KV α	62/—	86	3.800	11/17
■ Ayon Audio HA-3	62/—	86	3.500	4/17
■ Pass Labs HPA-1	62/—	87	4.400	4/17
Nimbus HPA US 4+	62/—	88	5.000	3/19
Cayin HA-300	62/—	83	5.000	6/18
■ Focal Arche	59/63	89	2.500	8/19
■ Exposure XM HP	61/62	87	1.550	8/19
■ RME ADI-2 Pro (mit A/D-Wandler)	61/62	90	1.600	5/17
■ Ayre Codex	—/62	84	1.900	8/19
Sennheiser HDV 820	61/62	88	2.400	11/17
■ Quad PA One Plus	61/61	83	1.700	8/19
■ CockTail Audio HA 500 H	60/62	87	2.200	6/19
Luxman DA-250 (DSD, separate Wertung als DAC)	60/62	—	2.690	4/17
Shanling H2.2	59/62	87	1.900	11/17
■ Meridian Prime	59/61	86	1.500	1/15
Unison Research SH (DAC, DSD)	60/61	84	1.500	4/17
Copland DAC 215 (DAC, DSD)	61/60	88	2.000	10/16

SPL Phonitor 2 (symmetrisch 61 Pkt.)	61/—	90	1.650	2/14
Cayin CS-1H	—/60	81	1.000	6/17
Sugden Masterclass HA-4	60/—	82	1.870	4/17
Eternal Arts Twin Type Pro (Röhren, symm 61 Pkt.)	60/—	86	2.700	6/15
■ Bryston BHA-1 (symmetrisch 61 Pkt.)	60/—	88	1.600	10/13
Auralic Taurus MK II (symmetrisch 60 Pkt.)	60/—	89	1.800	2/14
■ Feliks Audio Euforia	60/—	82	2.000	12/18
Lehmannaudio Linear D (DAC)	60/60	85	1.250	5/16
Fostex HP-A8 C	58/60	86	1.300	1/15
■ Hifiman EF-100	59/57	81	600	7/17
■ Musical Fidelity MX HPA	59/—	82	850	11/20
Lindemann Limetree Headphone	59/—	81	900	12/18
Hatler HA75	59/—	83	1.290	4/17
Beyerdynamic A2	59/—	84	1.500	1/15
■ Cayin HA-1A	59/—	84	1.000	8/14
Cayin iHA-6	59/—	83	900	10/16
Pathos Aurium	59/—	90	1.200	2/14
Marantz HD DAC 1	58/59	83	800	2/15
■ Pro-Ject Head Box DS2 B	58/—	81	525	8/19
■ Klipsch Heritage Inspired KHV	58/58	79	600	8/19
Fostex HP-A4BL	—/58	79	590	5/17
■ Ami D5S (DAC)	—/58	81	640	1/15
SPL Phonitor Mini	58/—	82	650	1/15
■ Musical Fidelity LX2 HPA	57/—	81	300	8/19
■ Lehmannaudio Traveller	57/—	81	400	10/14
Rega Ear R	56/—	77	350	1/15

¹⁾ mehrfache Klangwertung: analog | digital

Kopfhörer Hi-Fi mit Vorverstärker

Absolute Spitzenklasse	Klang	Punkte	Preis	Heft
Stax SR-009 & SRM-007t II/SRM-727 II	58	88	5.000	9/13
■ Sonoma M1	58	81	5.700	8/19
■ Stax SR-L500 & SRM-353X	57	84	2.250	7/16
Hifiman Jade II	57	80	2.800	8/19

Spitzenklasse

	Klang	Punkte	Preis	Heft
■ Stax SR-207 & SRM-252S	54	77	950	1/14
■ Sony MDR 1 ADAC (Digital-In)	50	75	350	12/15
■ Sennheiser RS 220 (Funk, D/A-Wandler)	45	68	450	1/14

Kopfhörer Mobil On-Ears & Over-Ears

Spitzenklasse	Klang	Punkte	Preis	Heft
Ultrasone Edition 5	55	77	3.500	8/14
■ Focal Elegia	54	79	900	1/19
■ Dan Clark Aeon 2	54	81	970	12/20
Beyerdynamic T5 3rd Generation	54	81	1.000	01/21
Beyerdynamic T 5 p	54	78	1.200	7/16
Ultrasone Edition 8 EX	54	79	1.800	2/17
■ Campfire Cascade	53	79	850	8/18
■ Beyerdynamic Avento Wireless (Bluetooth)	52	78	450	3/18
■ Audeze Sine (DAC, Lightning-Anschluss)	52	80	600	3/17
■ Final Sonorous VI	52	74	600	4/17
Bowers & Wilkins P9 Signature	52	76	900	5/18

KONZENTRATION AUF DAS WESENTLICHE.

MUSICAL FIDELITY
KEINE KOMPROMISSE.



High End-Vollverstärker M6si Reichmann-AudioSysteme.de

REICHMANN AudioSysteme

Ultrasone Edition M	52	75	900	
12/15 Sennheiser HD 630 VB (variabler Bass)	51	75	500	6/15
■ Focal Spirit Classic	50	74	300	12/13
■ Focal Spirit One S	49	73	180	12/14
Audio-Technica MSR 7	49	70	250	10/15
Panasonic RP-HD605N (Bluetooth)	49	70	300	3/19
■ Koss BT 540i (Bluetooth, NFC)	49	70	300	12/14
■ Philips Fidelio M2 BTBK (Bluetooth)	48	72	250	12/14
■ Sennheiser HD 25-C II	48	71	250	12/14
■ Panasonic RP-HD 10	48	66	250	12/14
■ Monster Adidas originals Over Ear	48	69	250	12/14
■ Harman BT (Bluetooth)	48	73	250	12/13
■ Phiaton Bridge MS500	48	71	270	12/14
Magnat LZR 980	48	—	300	10/15
Beyerdynamic T 70p	48	71	500	9/11
■ Velodyne vLeve	47	70	130	12/14
Teufel Real Blu	47	66	170	12/17
Ultrasone Performance 840	47	68	240	12/14
Audio-Technica ATH-OX7AMP (Aktiv)	47	69	240	12/14
B&W P5 Wireless (Bluetooth)	47	71	400	8/15
Harman Soho Wireless (Bluetooth)	47	69	300	10/15
B&W P5 S2	47	68	300	12/14
Sennheiser Momentum	47	71	300	2/13
■ B&W P7	47	72	400	12/13
■ AKG Y45BT (Bluetooth, NFC)	46	68	150	12/14
Sennheiser Urbanite	46	73	180	12/14
Perfect Sound M100R	46	70	240	12/14
Beyerdynamic T51i	46	68	280	12/14
KEF M 500	46	70	300	12/13
V-Moda XS	45	64	200	12/14
■ Molami Plica	44	70	100	12/14
■ Skullcandy Aviator	44	66	160	12/13
Teufel Airy (Bluetooth)	44	65	150	12/14
Skullcandy Hesh 2 Wireless (Bluetooth)	43	64	100	12/14
Beats by Dr. Dre Solo 2	43	66	200	12/14
Beyerdynamic Custom One Pro	43	61	230	9/13
SMS Audio STREET by 50 Cent dj pro Perf.	43	66	300	12/14
House of Marley Liberate XLBT (Bluetooth)	42	66	200	12/14
Bose OE2i	42	67	180	12/12
Sennheiser HD 7 DJ	42	64	300	12/14
JBL Synchros E30	41	57	70	12/14

Obere Mittelklasse

	Klang	Punkte	Preis	Heft
■ Beyerdynamic DTX 350p	40	61	50	12/14
SOL_Republic Tracks Air (Bluetooth, NFC)	40	60	200	12/14
Pioneer SE-MX7	40	60	200	12/14
Panasonic RP-BTD10 (Bluetooth, NFC)	38	58	130	12/14
AKG Y40	36	57	90	12/14
Jam Transit (Bluetooth)	34	54	70	12/14
Sennheiser PX 200 II	32	51	80	6/10
WeSC Piston Bluetooth (Bluetooth)	32	59	80	12/14
Urban Ears Plattan ADV	29	46	60	12/14

Kopfhörer Aktiv Mobil Bluetooth/DAC

Absolute Spitzenklasse

	Klang	Punkte	Preis	Heft
Shure KSE 1500 (In-Ear, DAC)	53	76	3.000	8/19

Spitzenklasse

	Klang	Punkte	Preis	Heft
Beyerdynamic Amiron Wireless Copper	52	76	800	1/20
■ Beyerdynamic Avento Wireless (Bluetooth)	52	78	450	3/18
■ Audeze Sine (DAC, Lightning-Anschluss)	52	80	600	3/17
■ Dali iO4	51	76	300	1/20
■ Stax SRS-002 Set	50	73	750	12/14
■ Audio Technica ATH-M50xBT	49	68	200	1/20
Panasonic RP-HD605N (Bluetooth)	49	70	300	3/19
■ Koss BT 540i (Bluetooth, NFC)	49	70	300	12/14
■ Harman BT (Bluetooth)	48	73	250	12/13
■ Philips Fidelio M2 BTBK (Bluetooth)	48	72	250	12/14
■ Teufel Supreme On	47	70	150	01/21
Teufel Real Blu	47	66	170	12/17
Audio-Technica ATH-OX7AMP (Aktiv)	47	69	240	12/14
■ Sennheiser Momentum True Wireless (In-Ear)	47	71	300	8/19
Harman Soho Wireless (Bluetooth)	47	69	300	10/15
B&W P5 Wireless (Bluetooth)	47	71	400	8/15
■ AKG Y45BT (Bluetooth, NFC)	46	68	150	12/14
Teufel Airy (Bluetooth)	44	65	150	12/14
Skullcandy Hesh 2 Wireless (Bluetooth)	43	64	100	12/14
House of Marley Liberate XLBT (Bluetooth)	42	66	200	12/14
SOL_Republic Tracks Air (Bluetooth, NFC)	40	60	200	12/14
Panasonic RP-BTD10 (Bluetooth, NFC)	38	58	130	12/14
Jam Transit (Bluetooth)	34	54	70	12/14
WeSC Piston Bluetooth (Bluetooth)	32	59	80	12/14

Kopfhörer Mobil In-Ears

Absolute Spitzenklasse

	Klang	Punkte	Preis	Heft
■ Ultrasone Sapphire	56	82	3.000	6/19
■ Campfire Solaris 2020	54	78	1.700	8/20

Spitzenklasse

	Klang	Punkte	Preis	Heft
■ Ultrasone IQ pro	49	71	450	12/14
■ Fostex TE-05	48	69	145	12/14
RHA T20i (EQ-Filter)	47	72	240	2/16
RHA CL.1 Ceramic	47	70	440	3/17
B&W C5 S2	46	70	180	12/14
ADL EH008	46	68	200	12/14
Teufel Airy True Wireless	45	64	146	11/20
■ Sennheiser Momentum In-Ear	44	69	100	12/14
Yamaha EPH-M 200	41	65	130	12/14

Kopfhörer Mobil Noise-Cancelling

Spitzenklasse

	Klang	Punkte	Preis	Heft
AKG N90QC (DAC)	53	78	1.500	3/17
■ Beyerdynamic Lagoon	51	76	400	8/19
■ Bowers & Wilkins PX7 (Noise Cancelling)	51	73	400	1/20
■ B&W PX	50	75	400	12/17
■ Kef Space One	50	72	420	12/16
■ Sennheiser Momen. Wireless (BT, NFC)	50	75	450	5/15
Sennheiser Momentum True Wireless 2	49	72	300	8/20
Audio-Technica ATH-MSR7NC	49	71	300	12/16
■ JBL Club ONE	49	72	350	8/20
■ Bose Quiet Comfort 35 (Bluetooth, NFC)	49	71	380	8/16
Technics F70N	49	66	400	8/19
■ Panasonic RZ-S550W	48	72	180	8/20
■ JBL Live 650 BT	48	68	200	8/19
Bose Quiet Comfort 25	48	69	300	5/15
■ Teufel Real Blue NC	47	68	230	8/18
Aiwa Arc-1 ANC	46	68	130	01/21
■ Teufel Mute	45	62	170	12/16

Kopfhörerverstärker Hi-Fi

Absolute Spitzenklasse

	Klang	Punkte	Preis	Heft	
McIntosh MHA150 (DSD)	60/64	93	6.000	4/17	
■ Octave V16 (auch Vollverstärkerfunktion)	63	85	8.500	5/17	
■ Trafomatic Head 2	62	85	3.000	12/18	
■ Eternal Arts HLP MkII	62	85	3.500	8/19	
■ Silent Wire KV α	62	86	3.800	11/17	
■ Ayon Audio HA-3	62	86	3.500	4/17	
■ Pass Labs HPA-1	62	87	4.400	4/17	
■ Niimbus HPA US 4+	62	88	5.000	3/19	
Cayin HA-300	62	83	5.000	6/18	
■ Focal Arche	59/63	89	2.500	8/19	
■ Exposure XM HP	61/62	87	1.550	8/19	
■ RME ADI-2 Pro (mit A/D-Wandler)	61/62	90	1.600	5/17	
■ Ayre Codex	—/62	84	1.900	8/19	
Sennheiser HDV 820	61/62	88	2.400	11/17	
■ Quad PA One Plus	61/61	83	1.700	8/19	
■ CockTail Audio HA 500 H	60/62	87	2.200	6/19	
Luxman DA-250 (DSD, separate Wertung als DAC)	60/62	—	2.690	4/17	
Shanling H2.2	59/62	87	1.900	11/17	
■ Meridian Prime	59/61	86	1.500	1/15	
Unison Research SH (DAC, DSD)	60/61	84	1.500	4/17	
Copland DAC 215 (DAC, DSD)	61/60	88	2.000	10/16	
SPL Phonitor 2 (symmetrisch 61 Pkt.)	61	—	90	1.650	2/14
Cayin CS-1H	—/60	81	1.000	6/17	
Sugden Masterclass HA-4	60	—	82	1.870	4/17
Eternal Arts Twin Type Pro (Röhren, symm 61 Pkt.)	60	—	86	2.700	6/15
Lehmannaudio Linear D (DAC)	60/60	85	1.250	5/16	
■ Lehmannaudio Linear SE	60	—	85	1.450	12/11
Auralic Taurus MK II (symmetrisch 60 Pkt.)	60	—	89	1.800	2/14
Waversa Wimini HPA (separate Wertung als Streamer)	—/60	71	1.900	12/20	
■ Feliks Audio Euforia	60	—	82	2.000	12/18
■ Hifiman EF-100	59/57	81	600	7/17	
Lindemann Limetree Headphone	59	—	81	900	12/18
Hafler HA75	59	—	83	1.290	4/17
Beyerdynamic A2	59	—	84	1.500	1/15
■ Cayin HA-1A	59	—	84	1.000	8/14
Cayin iHA-6	59	—	83	900	10/16
Pathos Aurium	59	—	90	1.200	2/14
■ SPL Auditor	59	—	82	770	12/11
■ Violectric HPA V 181 (symmetrisch 60 Punkte)	59	—	86	850	12/11
Marantz HD DAC 1	58/59	83	800	2/15	
■ Pro-Ject Head Box DS2 B	58	—	81	525	8/19
■ Klipsch Heritage Inspired KHV	58/58	79	600	8/19	
Fostex HP-A4BL	—/58	79	590	5/17	
■ Ami D5S (DAC)	—/58	81	640	1/15	
SPL Phonitor Mini	58	—	82	650	1/15
■ Musical Fidelity LX2 HPA	57	—	81	300	8/19

■ Lehmannaudio Traveller	57	—	81	400	10/14
Rega Ear R	56	—	77	350	1/15

¹⁾ mehrfache Klangwertung: analog | digital

Quellen

Vollverstärker mit DAC/Streaming

Absolute Spitzenklasse

	Klang	Punkte	Preis	Heft	
Dan D'Agostino Progression Integr. Stream	62/64/63	90	26.000	6/20	
■ Devialet Expert 1000 Pro (HiRes drahtlos)	61/63/63	89	27.900	8/17	
■ McIntosh MA9000	62	—/62	89	13.000	1/19
■ Mark Levinson N° 585	62	—/61	89	14.000	9/16
Devialet 400 (HiRes drahtlos)	61/61/61	90	12.900	12/14	
■ McIntosh MA8900 DA2	61	—/62	88	10.000	7/20
■ McIntosh MA8900	61	—/61	87	8.950	2/18
Krell K-300i Digital	60/61/61	87	9.000	10/19	
■ AVM Ovation CS 8.2	61/61/60	87	10.000	2/17	
Hegel H590	60/61/61	83	10.000	12/18	
Devialet 170 (HiRes drahtlos)	60/60/60	89	7.000	10/13	
Mark Levinson 5802 (nur Digital-In)	—/—/60	92	8.000	10/19	
Musical Fidelity M8 Encore (Musik-Server)	59/59/59	83	8.000	12/19	
■ T+A R 1000 E	58/61/59	83	5.000	8/16	
■ Devialet 110 (HiRes drahtlos)	58/60/59	84	5.000	3/14	
Krell Digital Vanguard	59/59/58	82	7.800	9/16	
■ Lyngdorf TDAI-3400	57/59/59	84	5.800	7/19	
■ AcousticPlan Mantra	59	—/—	82	6.900	12/18
Audionet DNA (Phono MM/MC)	58/58	—	86	9.600	3/12
■ McIntosh MTT-100 (Amp, DAC und Plattenspieler)	58	—/57	83	8.500	12/19
■ Naim Uniti Nova	56/57/58	83	5.000	10/18	
Gold Note IS-1000	56/54/54	78	4.200	7/18	

Spitzenklasse

	Klang	Punkte	Preis	Heft	
■ Naim Uniti Star	55/56/56	81	4.000	1/18	
■ Primare I35 Prisma	55/56/56	81	4.500	8/18	
AVM Evolution CS 5.2 (Phono MM, CD-Lw.)	55/55/53	81	5.300	5/15	
Entotem Plato Class A (Server, 2 TB)	54/55/56	74	6.000	2/17	
■ AVM Inspiration CS 2.2.4T	54/55/55	79	5.000	10/18	
■ Copland CSA 100	54	—/54	79	4.000	8/20
■ Musical Fidelity Encore 225 (Server, 2 TB)	53/54	—	80	5.300	10/16
Classé Sigma 2200i	55/54/53	77	5.000	1/17	
■ AVM Inspiration CS2.2 (Exklusiv-Version)	53/54/54	79	4.000	7/17	
NAD M32	53	—/54	78	4.500	7/17
■ Musical Fidelity M6Si (Phono, USB)	53	—/53	77	2.700	9/14
■ Atoll SDA200	53/53/53	77	3.000	1/20	
■ Quad Artera Solus Play	52/53/54	78	1.950	12/20	
■ Micromega M-One	52/53/54	77	3.900	3/17	
■ Musical Fidelity M5Si (Phono, USB)	52	—/53	78	2.000	6/16
■ Technics SU G-700	52	—/53	76	2.000	12/18
■ Naim Uniti Atom	52/53/53	77	2.200	10/17	
■ Naim Uniti Atom HDMI	52/53/53	77	2.800	3/20	
Technics SU-G-300	52/53/53	76	3.000	5/16	
Pathos Classic Remix	52	—/53	75	3.900	4/15
■ Vincent SV-237 MK (D/A-Wandler)	52	—/52	75	2.000	12/17
■ Heed Obelisk Si 3s	52	—/51	75	2.200	1/19
■ NAD M10	51	—/53/53	78	3.000	7/19
Auralic Polaris	51/53/53	76	3.300	1/18	
T+A Cala CDR (CD, Streaming, DAB/FM)	51/53/53	75	3.500	10/17	
■ Cyrus Lyrac 09 (CD-Laufwerk)	51/53/53	78	3.750	5/15	
Hegel H90	51/52/52	69	1.700	1/18	
■ Primare I22	51	—/52	78	1.750	

Cambridge Audio CXA-61	471	148	71	900	12/19	
Marantz HD AMP 1	471	148	72	1.100	4/16	
Magnat MR 780	471	147	69	1.000	10/18	
Cambridge CXA80	471	146	70	1.150	9/15	
Yamaha R-N803D (Einmessautomatik)	461	147	71	800	10/17	
Onkyo TX-8390	461	147	70	900	5/20	
Yamaha A-S 801	461	147	70	900	4/17	
Wadia 151 PowerDAC	461	147	69	1.125	3/14	
Pro-Ject MaiA DS2	461	147	70	950	5/19	
Vincent SV-200	461	146	66	800	1/19	
Quad Vena II	461	146	69	900	5/19	
Advance Playstream A7	461	146	67	1.300	5/20	
Advance X-1125	461	146	69	1.300	5/16	
Denon DRA 800H (Netzwerk, HDMI)	461	147	69	650	10/19	
NAD D-7050	461	147	70	900	8/14	
Onkyo TX-8270	451	146	69	680	10/17	
Electrocompaniet Rena SA-1	441	145	67	800	7/17	
SVS Prime Wireless Soundbase	45	45	45	66	600	5/19
Nubert nuConnect ampXi (Phono, USB, ...)	451	145	68	690	1/20	
Arcam Solo Uno	441	146	68	700	10/20	
Technics SU-C700	441	146	70	1.300	2/15	
Marantz PM7005	441	146	69	900	1/15	
Pioneer SX-S30DAB	441	144	64	550	2/18	
NAD C 328 (Phono MM, BT, Sub out)	441	144	63	600	4/18	
NAD 356BEE Digital 2	441	145	65	950	1/15	
Naim UnitiQute 2	441	145	70	1.900	9/13	
Cocktail Audio X-35 (Server, Streamer)	431	148	75	1.700	11/17	
Yamaha WXA-50 (Netzwerk)	431	144	64	550	11/16	
Bluesound Powermode 2 (Netzwerk)	421	146	69	900	11/16	
Onkyo TX-L20D	421	145	62	530	12/16	
Elac EA101EQ-G (App, Raumkorrektur)	431	144	67	700	2/17	
Magnat MA 600	431	144	66	600	7/15	
Yamaha A-S701	431	144	66	650	1/15	
Sony HAP-S1	421	143	65	900	3/15	
Onkyo A-9050	431	144	64	550	7/15	
Cabasse Stream Amp 100	431	144	65	600	5/16	
Cambridge One (CD-Laufwerk)	421	143	63	600	5/15	

Bryston BP17 / DAC (Dig. In)	531	53	75	5.280	10/14
Pro-Ject Pre Box DS2 Digital	521	62	78	800	8/20
Rotel RC-1570 (Dig. In)	521	62	75	950	10/14
Antelope Zodiac QDQ (mit Netzteil Voltikus)	511	65	91	3.800	2/12
Audiolab 8200 DAC (Dig. In)	516	21	91	1.150	2/12
Musical Fidelity M1 Clic (Webr.)	511	62	88	1.600	4/11
Canton Smart Connect 5.1 (WL Streaming)	501	59	74	500	3/20
AMC US24192i (Dig. In)	501	49	69	750	10/14

¹⁾ mehrfache Klangwertung: analog | Streaming | USB

Vorstufen

Absolute Spitzenklasse

	Klang	Punkte	Preis	Heft
Luxman CL-1000	64	91	22.000	12/20
Nagra Classic Preamp	63	89	15.900	5/17
Audio Research GSPre	63	86	16.000	1/15
Brinkmann Audio Marconi Mk II	62	91	10.500	6/19
Octave HP 700	62	88	11.500	5/18
Einstein The Preamp	62	89	16.000	4/14
VTL LT-2.5i	61	86	9.300	2/21
Ayon CD-35	61	96	9.340	6/17
T+A P 3000 HV	61	91	9.500	7/14
Audio Research SP20	60	88	9.200	4/14
Yamaha C-5000	60	87	7.000	7/19
McIntosh C22	59	86	8.000	12/16
Naim NAC 282 (nur in Verbindung mit NAP300)	59	—	6.700	11/15
AVM PA 8 (mit Röhrenmodul, Phono opt.)	59	89	8.480	5/12
Ayon Orbis	58	84	10.000	2/12
Burmester 808 (modular ausbaubar, auch DAC möglich)	58	88	24.900	—
5/13 Musical Fidelity M8 Pre	57	78	4.500	9/18
Octave HP 300 SE	57	85	5.500	4/14
Valvet Soulshine2	57	80	6.500	12/16

Spitzenklasse

	Klang	Punkte	Preis	Heft
Cayin SC 10	55	80	5.400	7/12
Octave HP 300 Mk II (Röhre, Phono MC 850,-)	54	82	3.250	10/07
Octave HP 500 Mk III (Röhre, Phono 650,-)	54	84	4.500	2/00
Vincent SA-32	53	71	1.000	7/18
Pro-Ject Pre Box RS	52	78	1.200	12/15
AMC CVT 1030 Mk2	51	71	900	9/12
Audreal XA 3200 MK II	50	73	690	6/12
Pro-Ject Pre Box SE	48	69	325	10/10

Phono

Plattenspieler

Absolute Spitzenklasse

	Klang	Punkte	Preis	Heft
Transrotor Massimo/SME5009 & Merlo Ref.	60	85	12.960	5/18
Clearaudio Ovation/Tracer & Talisman V2Gold	58	82	8.900	6/18
Thales TTT-Slim II/Esay & EMT HSD 006	58	82	10.000	6/18
EAT Forte/E-Go & Yosegi	58	85	15.900	5/13
Mark Levinson No. 515	57	81	14.000	4/19
Transrotor Classic.3/SME V9 & Merlo Reference	56	81	14.200	5/13
Mark Levinson No. 5105 + MC Quintet Black S	56	79	7.500	11/20

Spitzenklasse

	Klang	Punkte	Preis	Heft
Transrotor Crescendo/TR 5012 & Merlo Ref.	55	83	8.260	8/12
Linn LP 12/Akito & Adikt (mit Netzteil Ling)	55	80	6.300	5/13
Perpetuum Ebner 4040 MK 2 Gold Edition	55	82	4.545	11/20
Technics SL1210 GAE + Nagaoka JT-1210	55	79	4.500	7/20
Rega RP 10/Apheta 2	55	78	6.300	4/16
Clearaudio Innovation Basic/TT5 & Essence	55	79	6.890	4/16
Transrotor Jupiter/SME 5012 & Figaro	55	80	9.925	9/15
Linn Majik LP12	54	76	3.450	4/19
T+A G 2000 R	54	80	5.500	6/15
Audio Deva atmo sfera	54	73	4.000	11/17
EAT C-Major	53	77	2.350	11/16
Music Hall mmf-9.3 + Goldring Eroica MC	53	75	2.400	12/18
Elac Miracord X	53	76	2.500	3/17
Pro-Ject Xtension 9 Evo & Ortofon Q. Black	53	77	2.650	8/18
Clearaudio Concept Wood & Essence	53	78	2.000	12/15
VPI Scout 1.1	53	77	2.750	1/15
Acoustic Solid Vintage	53	76	2.950	9/17
Acoustic Solid 113 Bubinga	53	78	3.000	1/15
Pro-Ject 175 Vienna Philharmonic	53	75	7.000	5/18
Music Hall mmf 9.1 + Goldring Eroica LX	52	75	2.000	10/14
Transrotor Jupiter	52	75	2.500	9/15
Acoustic Solid Solid 111 Metall	52	77	2.520	4/19
Perpetuum Ebner 1010 Mk2	52	73	2.650	4/19
Clearaudio Performance DC & Virtuoso V2	52	78	2.850	4/13
Perpetuum Ebner 1000 & Ortofon 2M Red	51	74	1.500	6/17
Clearaudio Concept Active + Concept MM	51	76	2.020	4/19
Mobile Fidelity Studio Deck Plus	50	71	1.300	9/17
Dual CS 600	50	72	1.300	4/15

Pro-Ject RPM 5 Carbon	50	72	1.345	2/19
EAT B-Sharp	50	72	1.400	5/17
Acoustic Solid 110 Metall + Ortofon 2M Red	50	71	1.450	2/20
Perpetuum Ebner PE 800	49	72	1.000	8/18
Pro-Ject The Classic/Sec & Ortofon 2M Silver 49	49	69	1.000	11/16
AVID Ingenium Plug & Play	49	70	1.400	5/19
Magnat MT-990	48	71	1.000	4/19
Elac Miracord 70	48	68	1.200	5/18
Dual CS26	47	69	1.000	10/18
Music Hall mmf-3.3	46	66	700	2/19
Reloop Turn5	46	71	800	1/19
Pro-Ject X1	46	68	800	2/20
EAT Prelude	46	71	1.100	2/21
Thorens TD 203	45	67	700	4/15
Musical Fidelity Roundtable	44	61	850	5/15
New Horizon 201	43	65	700	2/21
Thorens TD 210/TP 90 & AT 95	43	61	1.000	10/13
Pro-Ject Debut Carbon Evo2	42	65	500	2/21
Onkyo CP-1050	42	60	500	4/15
Elipson Omega 100 RIAA BT Carbon Black	42	62	800	3/18
Reloop Turn 3	41	61	450	3/18
Pro-Ject Essential III Record Master	41	61	475	3/18
NAD C 558 & Ortofon OM 10	41	59	600	4/18
Elipson Omega 100-RIAA BT & Ortofon OM 10	41	62	600	1/17

Obere Mittelklasse

	Klang	Punkte	Preis	Heft
Rega Planar 1	40	56	380	3/17
TEAC TN-300	40	61	400	9/15
TEAC TN-400 BT & AT95E	40	59	500	1/17
Sony PS-HX 500	40	59	500	1/17
Dual CS 460	40	59	740	3/17
Pro-Ject George Harrison Recordplayer	39	58	525	9/17
Clearaudio Concept & Concept	38	58	1.000	4/10
Yamaha TT-N 503	38	56	600	3/19
Triangle Turntable & Ortofon OM 10	35	52	250	8/17
Dual CS 505-4 & Ortofon OM 10	33	50	700	12/06

Plattenspieler mit Line-Out

Spitzenklasse

	Klang	Punkte	Preis	Heft
McIntosh MTI-100 (Amp, DAC und Plattenspieler)	55	83	8.500	12/19
T+A G 2000 R (mit Phonoplatte PH E-G R MC)	54	78	6.500	3/18
Clearaudio Concept Active MM (KH-Ausgang)	52	77	2.020	4/19
Cambridge Audio Alva TT	51	74	1.700	9/19
Technics SL1500	47	72	1.000	9/19
Thorens TD-402DD	46	67	800	9/19
TEAC TN-570 (D/A-Wandler)	46	68	1.000	7/16
Sonoros Platinum	45	69	580	2/21
Pro-Ject Essential III HP	44	65	475	8/19
Onkyo CP-1050	42	60	500	4/15
Elipson Omega 100 RIAA BT Carbon Black	42	62	800	3/18
Reloop Turn 3	41	61	450	3/18
Elipson Omega 100-RIAA BT & Ortofon OM 10	41	62	600	1/17
Thorens TD-102A	41	61	700	2/21

Obere Mittelklasse

	Klang	Punkte	Preis	Heft
TEAC TN-400 BT & AT95E (D/A-Wandler)	40	59	500	1/17
Sony PS-HX 500 (D/A-Wandler)	40	59	500	1/17
Elac Miracord 50	40	58	500	4/19
Pro-Ject Juke Box E (integrierter Verstärker)	38	52	470	3/18
Pro-Ject VT-E BT R & Ortofon OM 5 E (D/A-Wandler)	38	57	475	1/17
Audio-Technica AT-LP5 (D/A-Wandler)	38	55	450	6/16
Dual CS 460	38	57	660	4/19
Yamaha TT-N 503 (D/A-Wandler)	38	56	600	3/19
Lenco L-87	37	56	320	3/18
Akai BT500 & AT95E (D/A-Wandler)	37	54	500	1/17

Laufwerk/Tonarm-Kombinationen

Absolute Spitzenklasse

	Klang	Punkte	Preis	Heft
Thales TTT-Compact II + Statement	65	93	31.100	2/21
Garrard 301 + SME M2-12R	63	91	28.000	6/20
TW Acoustic Raven AC2 + TW 10.5	63	90	20.400	11/19
Dr. Feickert Analogue Firebird + AMG 12J2	62	85	14.050	11/19
Technics SL-1000R	62	88	16.000	5/18
SME Model 12 + SME 309	61	84	9.750	11/19
AMG Viella 12	61	88	12.800	6/12
Feickert Firebird/Kuzma 313	61	88	13.000	6/14
Linn Sondek LP 12 SE/EKos SE (mit Motor/Netzteil)	61	88	16.400	6/09
AVM Evolution R5.3	60	85	6.000	2/19
Opera Audio Consonance Air-1	60	83	7.500	9/17
Clearaudio Innovation Compact/Tracer	60	88	7.650	10/20
Bauer Audio dps 3.it	60	87	9.300	6/11
Brinkmann Oasis/10.5 (mit Basis HRS Oasis)	60	86	16.000	1/09
Clearaudio Master Innovation/Unify 12	60	85	21.400	12/12
Transrotor Max/SME 5012	59	86	8.750	6/16

Obere Mittelklasse

	Klang	Punkte	Preis	Heft	
Marantz Melody X (M-CR612)	40	114	61	700	1/20
NAD D 3020	40	140	64	500	11/13
Cocktail Audio X12 (1TB-Festplatte)	40	140	59	650	8/16
Cocktail Audio X-14 (Streamer+Server)	40	140	57	700	5/19
Denon CEOL N4 (Sub-Out)	39	140	61	400	3/15
Pro-Ject MaiA	39	140	59	500	7/15
Bluesound Powermode (HiRes drahtlos)	39	139	61	700	4/15
Heos Amp (drahtlos)	37	138	60	500	4/15
Denon PMA-50	36	137	55	600	6/15
Sonos Connect: Amp (drahtlos)	34	135	56	500	4/15

¹⁾ mehrfache Klangwertung: analog | Streaming | USB

Vorstufen mit DAC/Streaming

Absolute Spitzenklasse

	Klang	Punkte	Preis	Heft
T+A SDV 3100 HV	62	172	100	

■ Linn Sondek LP 12/Akito	59	81	6.100	4/16
Thorens TD 907	59	84	7.500	4/16
■ Luxman PD 171A/Jelco	58	79	7.590	8/18
Thorens TD 550/TP 92/12"	58	86	9.000	3/14
Brinkmann Bardol/10.5 (mit Basis HRS R1)	58	84	11.800	5/10
EAT Forte	58	85	13.900	7/09
■ AVM Rotation R 2.3	57	80	3.400	11/18
■ Music Hall mmf-11.1	57	82	4.000	5/19
■ Luxman PD-151	57	82	4.490	9/20
■ Acoustic Solid Machine Small	57	81	5.000	10/16
■ Acoustic Signature Storm Anniv./SME 309	57	82	5.900	4/12
Acoustic Signature Triple X/SME 309 (24 Silencer)	57	82	7.780	2/14
Roksan Xerxes 20+/Tabriz Zi (mit Shiraz XPS-7)	57	80	8.950	12/13
Bergmann Magne System	57	80	8.100	2/12
Nouvelle Platine Verdier/Linn Ekos	57	—	7.000	8/01
■ EAT C-Sharp	56	80	3.000	12/14
Wilson Benesh Circle 25	56	79	6.200	8/14
■ Acoustic Signature Triple X (8 Silencer)	56	81	6.280	2/14
■ Bauer Audio dps 2/Rega RB700	56	82	4.850	6/11

Spitzenklasse

	Klang	Punkte	Preis	Heft
Vertere DG-1 Dynamic Groove	55	74	3.250	4/20
Soulines Dostoyevsky DCX + Talk 6	55	77	3.290	4/20
Acoustic Signature Triple X/SME 309 (ohne Silencer)	55	80	5.280	2/14
Luxman PD 171/Jelco	55	79	6.500	11/12
■ Dr. Feickert Analogue Volare + Jelco	54	81	3.000	11/20
■ Thorens TD-1601	54	80	3.000	2/20
■ Tien Audio Nephrite + Tien Audio Viroa LT	54	77	3.000	7/20
■ Technics SL-1200GAE	54	80	3.500	5/16
■ Technics SL-1200G	54	80	3.500	3/17
Nottingham Analogue Ace Spacedeck 294	54	72	3.600	8/18
Bryston BLP-1	54	74	4.500	3/17
■ Technics SL-1200GR	53	79	1.500	5/17
■ Gold Note Pianosa/Gold Note B5.1	53	73	2.450	8/18
Input Audio Transformer (mit HF-Netzteil)	53	74	2.480	4/20
Rossner & Sohn Chess KLM 15/Vivid Two	53	77	3.500	10/07
■ Thorens TD 350/TP 250	53	77	2.850	7/05
■ Avid Diva II/RB 300	52	74	2.400	10/08
Pear Audio Captain John Handy	52	68	3.500	9/16
■ AVID Ingenium Plug & Play	51	72	1.400	5/19
■ Acoustic Signature WOW XL/RB202	51	76	2.200	10/14
Avid Ingenium/Pro-Ject 9cc	51	74	1.900	12/15
Acoustic Solid Classic Wood/WTB 213	51	75	2.080	7/10
■ Acoustic Signature Barzetti/ST 251	51	75	2.000	4/11
T+A G 1260 R	50	71	2.000	4/11
■ Dual CS 550	49	71	1.200	4/16
Opera Consonance Wax Engine	48	65	1.300	7/16
■ Thorens TD 310/TP 92	48	74	1.600	4/10
■ Elac Miracord 60	47	69	1.000	2/20
■ Acoustic Signature WOW	47	71	1.250	8/13
■ Pro-Ject PerspeX/9cc Evolution	47	71	1.400	4/08
■ Thorens TD 206/DL103R	46	69	1.300	5/14
TEAC TN-570	46	68	1.000	7/16
Scheu Cello/Cantus (mit Tonabnehmer MC Scheu S)	46	67	2.800	4/13
■ Rega RP40 Anniversary	45	67	1.000	5/14
■ New Horizon GD 2	44	63	700	11/18
Elac Miracord 50	43	61	500	4/19

Obere Mittelklasse

	Klang	Punkte	Preis	Heft
Dual CS 505-4	35	56	650	5/14

Tonabnehmer MC und optisch

Absolute Spitzenklasse

	Klang	Punkte	Preis	Heft
■ Hifiction X-quisite ST	70	98	12.000	9/20
■ Lyra Atlas SL (MC)	66	92	10.000	8/18
DS-Audio DS-002	65	87	5.200	3/18
■ EMT JSW Platinum	64	91	4.800	6/20
van den Hul The Black Crimson	63	86	4.200	5/20
Lyra Etna (MC)	63	92	6.000	4/14
Lyra Atlas (MC)	63	88	9.000	4/12
Lyra Kleos SL (MC)	62	87	3.100	10/15
■ Dynavector Te Kaitora Rua	62	86	3.250	11/19
Linn Kandid (MC)	62	88	3.450	10/15
■ EMT JSD VM	62	90	4.200	11/19
Clearaudio da Vinci V2 (MC)	62	88	4.700	12/16
■ AMG Teatro	61	87	2.400	2/19
Benz Micro Gullwing SLR (MC)	61	84	2.700	6/11
■ DS Audio E1	61	83	2.750	5/19
Lyra Kleos (MC)	61	85	2.800	10/10
Benz Micro LP S (MC)	61	84	3.000	6/11
Clearaudio Jubilee (MC)	61	84	3.900	2/19
Einstein The Pick Up (MC)	61	87	4.400	4/14
EMT HSD 006 (MC)	60	84	1.200	6/18
■ Goldring Ethos	60	85	1.300	2/21
■ Linn Krystal (MC)	60	86	1.590	4/16
■ Hana ML	59	83	1.150	4/20

Clearaudio Talisman V2 Gold (MC)	59	83	1.500	6/18
Lyra Titan I (MC)	59	83	5.250	6/06
Transfiguration Orpheus (MC)	59	84	4.000	11/06
■ EAT Jo No.5 (MC)	58	81	1.190	8/18
EAT Yosegi (MC)	58	83	1.500	6/12
■ Lyra Delos (MC)	58	81	1.100	8/10
Kiseki Blue N. S. (MC)	58	81	2.000	12/16
■ Lyra Scala (MC)	58	81	3.200	6/07
■ Dynavector DV-20X2L (MC)	57	81	900	11/19
Benz Micro Wood S L (MC)	57	81	1.200	8/10
Brinkmann EMT ti (MC)	57	61	3.000	5/10
Clearaudio Stradivari (MC)	57	79	2.400	5/07
Ortofon MC Windfeld (MC)	57	82	2.975	6/09
■ Gold Note Donatello Red (MC)	56	78	650	8/18
■ Dynavector 10X5 neo MKII (MC)	56	78	700	11/20
Ortofon SPU #1 E + Ortofon ST-7	56	80	1.262	9/20

Spitzenklasse

	Klang	Punkte	Preis	Heft
■ Ortofon SPU ATR Celebration 40 (MC)	55	78	500	5/18
■ Ortofon SPU #1 E	55	79	580	9/20
Ortofon MC Quintet Black S (MC)	55	79	800	11/20
Sumiko Celebration II (MC)	55	80	1.950	4/14
Ortofon MC Cadenza Blue (MC)	55	81	1.400	8/10
Clearaudio Essence (MC)	54	78	990	12/15
Ortofon MC Cadenza Red (MC)	54	77	1.100	12/16
■ Hana SL (MC)	53	73	650	9/17
Ortofon MC Quintet Black (MC)	53	79	800	10/15
■ Volpe Audio Rosso Nero (MC)	53	76	850	4/14
Benz Micro Glider L 2 (MC)	53	76	850	4/06
■ Lyra Dorian (MC)	53	76	900	4/06
■ Ortofon MC Valencia (MC)	53	77	875	4/06
■ Ortofon MC Quintet Red (MC)	52	73	300	2/19
Rega Ania (MC)	52	71	650	9/17
■ Kuzma KC 1 (MC)	52	75	800	11/08
Ortofon SPU Classic N Mk II (MC)	51	74	650	11/08
Ortofon SPU Classic N E Mk II (MC)	51	74	700	11/08
■ Clearaudio MC Concept (MC)	50	76	690	4/14
Technie Audio Titan (MC, DL 103-Derivat)	50	74	695	5/13
Stereo Lab Ebenholz (MC, DL 103-Derivat)	49	73	440	5/13
Zu Audio Aluminium (MC, DL 103-Derivat)	49	73	550	5/13
Sumiko Blue Point Special Evo III Hi (MC)	49	70	650	9/19
■ Denon DL 103 R (MC)	48	71	360	4/07
Audio-Technica AT OC 9 ML II (MC)	47	71	475	4/07
Dynavector DV 10 X 5 (High-Output-MC)	47	69	450	2/06
Sumiko Blue Point Special EVO III (High-Output-MC)	46	67	425	11/08
Audio-Technica AT33EV (MC)	46	66	500	4/14
■ Denon DL 103 (MC)	41	—	155	4/97

Obere Mittelklasse

	Klang	Punkte	Preis	Heft
Denon DL 160 (High-Output-MC)	40	—	145	12/00

Tonabnehmer MM und MI

Absolute Spitzenklasse

	Klang	Punkte	Preis	Heft
Clearaudio Charisma V2 (MM)	59	83	1.500	9/17
Grado Ref. Master 1 (MI)	58	82	1.100	10/15
■ Sumiko Amethyst (MM)	56	80	715	9/19
■ Clearaudio Maestro V2 (MM)	56	81	920	10/20

Spitzenklasse

	Klang	Punkte	Preis	Heft
Soundsmith Zephyr MIMC (MI)	55	—	1.700	10/15
■ Grado Sonata 2 (MI)	53	77	600	11/19
Clearaudio Jubilee (MM)	53	74	650	2/19
■ Ortofon Concorde Century (MM)	52	77	600	4/19
Ortofon 2M Black (MM)	49	71	650	4/14
■ Ortofon Concorde 40 Anniversary (MM)	48	70	300	4/19
Grado Sonata 1 (MM)	48	69	600	4/14
Nagaoka MP-200 (MM)	47	68	400	4/14
Goldring 2300 (MM)	46	69	330	4/14
Clearaudio Performer V2 (MM)	45	65	300	4/14
■ Goldring E3 (MM)	44	67	130	11/19
Sumiko Pearl (MM)	43	60	140	12/16

Obere Mittelklasse

	Klang	Punkte	Preis	Heft
Ortofon 2M Blue (MM)	40	61	185	8/07
Ortofon 2M Red (MM)	39	59	95	8/07
Rega Bias 2 (MM)	39	60	100	4/07

Plattenwaschmaschinen

Absolute Spitzenklasse

	Praxis Gesamtpunkte	Preis	Heft	
■ Clearaudio Double Matrix Professional	10	20	3.800	8/16
Degritter Ultrasonic Record Cleaner	10	17	2.650	5/20
■ Lega Unica	8	18	2.090	2/21
Nessie Vinylcleaner ProPlus+	8	17	1.460	12/20
Clearaudio Smart Matrix Silent	8	16	1.500	5/20

Nessie Vinylmaster	8	16	1.890	8/16
Loricraft PRC 6	8	16	3.750	8/16
■ Pro-Ject Vinyl Cleaner VC-S2 Alu	7	15	500	5/20
■ Okki Nokki	7	14	450	8/16
Opera Audio Consonance RCM M/C II	4	12	800	8/16

Phono-Vorstufen

Absolute Spitzenklasse

	Klang ¹⁾	Punkte	Preis	Heft
AVM PH 8.3	63/62	89	10.650	11/19
Audio Research Reference Phono 2 SE	63/62	85	14.700	2/13
Pass XP-17	63/61	89	5.300	8/18
■ Dr. Feickert Analogue Vero	62/62	88	5.000	2/21
■ Sugden Audio Masterclass PA-4	62/61	87	2.500	11/20
■ Einstein The Perfect Match (nur MC)	62/—	83	2.900	5/20
■ Valve Audio Whisper	62/61	83	3.830	2/20
■ Einstein Turntable's Choice	62/—	85	3.700	11/13
■ Audio Research PH6	62/—	85	4.000	5/16
■ Musical Fidelity M6x Vinyl	61/62	85	1.750	2/21
■ Musical Fidelity M6	61/61	85	1.700	6/18
Clearaudio Balance V2	61/61	83	2.500	11/19
McIntosh MP100	61/60	84	2.680	6/17
■ TransVinyl TLV1	61/61	84	3.000	8/18
■ B.M.C. MCCI	61/—	82	2.400	11/13
Bauer Audio Phono	61/—	81	2.500	5/16
Moon 310LP (mit Netzteil 320S)	61/60	87	2.800	9/14
Lyric PS 10	61/—	85	3.300	9/14
■ Tom Evans Groove Anniversary	61/—	84	2.690	8/10
Pass XOno	61/60	—	5.500	10/01
■ Croft RIAA Phono R	—/61	82	1.400	8/15
Whest Two.2	60/61	84	1.600	11/16
■ Elac Alchemy PPA-2	60/60	88	1.000	2/20
■ Musical Fidelity MX-VYNL	60/60	85	1.000	12/15
■ Gold Note PH-10	60/60	85	1.250	8/18
■ Octave Phono EQ.2	60/60	83	1.500	5/16
■ Cyrus Phono Signature	60/60	85	1.800	5/16
■ Rega Aria-R	60/58	82	1.200	9/14
■ Primare 15	60/59	84	1.000	2/20
■ Exposure 3010S2 Phono	60/—	80	1.200	9/14
■ Linn Uphonik	60/59	87	2.200	5/10
bFly Perla Musica	60/—	80	2.550	11/13
■ Trichord Dino Mk3	59/59	84	1.000	8/15
Unison Research Phono One	59/59	80	2.500	9/14
Clearaudio basic V2	59/58	79	1.000	8/18
iFi iPhono 3 Black Label	59/58	83	1.100	9/20
Luxman E-250 (mit Übertrager für MC)	59/58	84	2.290	9/20
Whest Audio Whest Two	58/58	82	1.000	8/15
Nagra BPS	57/59	84	1.850	11/13
Clearaudio Balance+ (mit Netzteil Accu+)	58/57	85	2.150	12/08
■ iFi Audio Micro iPhono2	57/56	80	600	4/20
■ Lindemann Limetree Phono	57/56	78	600	2/19
Clearaudio Balance+ (symm., 1 Punkt mehr)	57/56	84	1.600	12/08
■ Lehmannaudio Black Cube SE II	56/57	81	790	11/13
■ Clearaudio Smart Phono V2	56/56	83	500	12/15
Tom Evans Microgroove X	56/—	80	1.250	8/15
Hafler PH60	56/—	75	700	9/17

Spitzenklasse

	Klang ¹⁾	Punkte	Preis	Heft
■ Pro-Ject Phono Box RS	55/55	78	840	9/14
Restek MINIRIA+				

stereoplay MUSIC



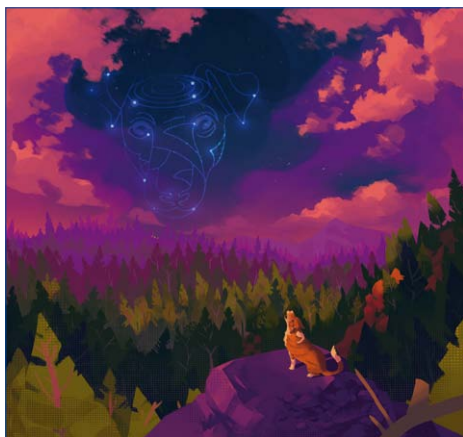
Foto: Todd Crusham

POP-CD DES MONATS

ADULT POP

Edie Brickell & The New Bohemians

Hunter And The Dog Star



Musik: ■■■■■■■■■■

Klang: ■■■■■■■■■■

Zeitlos schön

Mit „Rocket“ gelang der US-Band 2018 eine gefeierte Rückkehr nach mehr als einer Dekade. In der war einzig Frontfrau Edie Brickell umtrieblich, etwa mit der All-Star-Group Gaddabouts, mit Schauspieler und Banjo-Player Steve Martin sowie Ehemann Paul Simon. Dann besagtes Comeback. Das gilt es mit „Hunter And The Dog Star“ zu bestätigen. Das neue Dutzend Songs ist stilistisch erfreulich vielschichtig: Die erste Auskoppelung „My Power“ wird von einem energetischen Rock-Gitarren-Vibe geküsst, „Rough Beginnings“ kommt dagegen als beschwingter Acoustic-Folk-Tune im Fingerpicking dahergeschunkelt, „Tripwire“ als kunstvoller Vocal-Track, „Horse’s Mouth“ zitiert die Southern-Country-Einflüsse der Band und mit „Evidence“ gibt es sogar ein atmosphärisches Keyboard-Gitarren-Instrumental. Auch der zeitlos-schöne Pop-Slowie „Miracles“ zeigt, dass sich dieses Quintett in jeder Stilistik

elegant und kultiviert zu artikulieren versteht. Bassist Brad Houser, Schlagzeuger Brandon Aly und Perkussionist John Bush grooven und ergänzen sich mit eindrucksvoller Uhrwerkspräzision. Und stimmlich demonstriert die sympathische Sängerin und Gitarristin ihr vereinnahmendes Timbre, erreicht noch immer einen bemerkenswerten Stimmumfang und verleiht den Vocals ihre ganz eigene unverkennbare Färbung, Modulation und Ausdruck. Eingespielt in den Arlyn Studios in Austin/Texas, spielt bei der unaufdringlichen, wunderbar natürlichen und konturscharfen Aufnahme Produzent Kyle Crusham eine tragende Rolle, der bereits Künstler wie Ben Harper, Charlie Sexton und Justin Timberlake glänzen ließ. Fazit: Wer zeitlos schöne, intelligente und handgemachte Musik mag, für den ist dieses Album die perfekte Wahl.

SWO

Shuffle Records / Membran
(40:12)



AUDIOPHILE DES MONATS

ADULT POP

Jane Birkin

Oh! Pardon Tu Dormais



KLANGTIPP

Musik:

Klang:

Universal



(43:11)

Serge und die Liebe zu sich selbst

Die ewige Jane Birkin. Wer bei der anglofranzösischen Chanteuse mit Überraschungen rechnet, kennt sie nicht. Ihre musikalische Entwicklung ist im Grunde 1969 stehengeblieben, doch anders als beim Gros ihrer Kolleginnen stört das überhaupt nicht. Im Gegenteil, ihre unverdrossene Suche nach der verlorenen Zeit, die durch den individuellen Fokus der Sängerin definitiv als bessere erscheint, ist auch für den Hörer gleichermaßen Anker und Zuflucht.

Der Geist ihres früheren Partners und Gegenübers Serge Gainsbourg ist in jedem einzelnen Song spürbar. Die Arrangements könnten aus einem wiedergefundenen Koffer des 1991 verstorbenen Chansoniers von einem Pariser Dachboden stammen. Jane Birkins unverwechselbares Hauchen und Flüstern, die ebenso verführerische wie beklemmende Distanzlosigkeit ihres Timbres gehen eindeutig auf das Konto ihres auch aus der zeitlichen Distanz noch präsenten Ex-Gatten. Auch wenn ihre helle Stimme dezente Kratzer erkennen lässt, hat sich die 74-Jährige doch bis heute eine erstaunliche Mädchenhaftigkeit bewahrt. Und noch ein anderes für sie typisches Element

scheint auf diesem Album wieder einzelne Farbtupfer zu setzen, wie auf einem pointillistischen Gemälde im Musée d'Orsay. Da ist eine liebevoll versteckte und doch geschickt in Szene gesetzte Obsession für britischen Sixties-Pop spürbar, wie er allen voran von den Kinks repräsentiert wurde. Textlich gönnt sie sich ein paar provokante Freiheiten, zum Beispiel in scheinbar beiläufig zwischen die Songs gestreuten Kurz-Dialogen oder wenn sie sich in einer wunderschönen Ballade über die öffentlichen Toiletten in Paris auslässt. „Oh! Pardon Tu Dormais“ ist eine Hommage. Ein Tribut an ein goldenes Zeitalter des französischen Pop, eine Verneigung vor einem der größten Enfants Terribles der europäischen Nachkriegsmusik und nicht zuletzt eine sympathische Liebeserklärung an sich selbst. **WK**

AUDIOPHILER ADULT POP

The Notwist

Vertigo Days



KLANGTIPP

Musik:
Klang:

Sieben Jahre sind vergangen seit dem letzten Album des deutschen Aushängeschildes für anspruchsvollen Pop. Noch viel weiter scheinen die Wurzeln zurückzureichen, welche die Band aus Weilheim auf ihrer neuen CD freilegt. Da werden jede Menge Referenzen an Minimal Music und Krautrock hörbar. Und doch gelingt der Truppe eine ähnliche Kurve wie ihren Kollegen von Wilco. Indem sie ihr Cockpit verlassen und Erdung aufnehmen, werden ihre Songs einfacher, zugänglicher und poetischer. Wer bislang keinen Zugang zu The Notwist erlangen konnte, wird auf ihrem bislang stärksten Album vielleicht doch den Durchschlupf finden. **WK**

Morr Music / Indigo
(49:28)

AUDIOPHILES INSTRUMENTAL

Grandbrothers

All The Unknown



KLANGTIPP

Musik:
Klang:

Die Kompositionen ähneln denen der ersten beiden Alben, aber das Sounddesign wird immer ausgefeilter. Seit sich der Pianist Erol Sarp und der Klangtüftler Lukas Vogel vor rund einem Jahrzehnt in Düsseldorf kennengelernt haben, entwickeln sie ihr Duo Grandbrothers sukzessiv zu einer Marke für instrumentale Opulenz in der Schweben von Neoklassik und Clubkultur. Ausgangspunkt von „All The Unknown“ sind einfache, geschichtete Klaviermotive, mit dezenten Beats unterlegt, dabei aber klangräumlich und dramaturgisch so pointiert gestaltet, dass beim Hören schweifende, emphatische Assoziationen angetriggert werden. Heimklangino. **RD**

City Slang / Rough Trade
(57:18)

AUDIOPHILER PROG ROCK

Blackfield

For The Music



KLANGTIPP

Musik:
Klang:

Schon die Einzelkomponenten des sechsten Studiowerks überzeugen: definierte Schlagzeug-Sounds wie im Titeltrack, konturscharfe Streicherklänge und authentische Akustikgitarren – oft ein Studioproblem – klingen in „Over & Over“ natürlich und warm. Das kompositorische Geschick und die musikalische Vision von Multitalent und Produzent Steve Wilson und seinem kongenialen Partner und Initiator Aviv Geffen fügen aus diesen hochwertigen Zutaten gefällige Prog-Pop-Tunes und melancholische Soundtrack-Balladen wie der anrührende Schlusspunkt „It's So Hard“. Diese moderne, transparente und großformatige Produktion garantiert Hörspaß! **SWO**

KScope / Warner
(30:19)

HIP HOP

Sleaford Mods

Spare Ribs



Da motzen sie wieder. Das Jahr 2020 hat den Sleaford Mods ein Füllhorn an Geschichten übers Songbook gekippt. Boris Johnson, Donald Trump, Brexit, Corona – es mag zynisch klingen, aber für eine Band mit Hang zur politischen Provokation ein Glücksfall. In der ihnen eigenen Würzmischung aus dreckigem Postpunk, gradlinigem Rap und aufdringlichen Beats legen sie ein erfrischendes Feingefühl dafür an den Tag, auf jegliches Feingefühl zu verzichten. Ihre in rotzigem East Midlands Slang vorgetragenen Beschwörungsformeln bohren sich ins Unterbewusstsein wie ein Spulwurm. Dieser Rundumschlag schließt an ihr Meisterwerk „English Tappas“ von 2017 an. **WK**

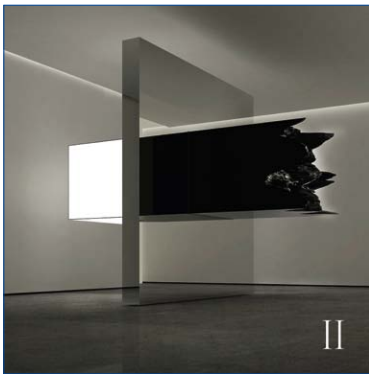
Rough Trade / Indigo (42:46)



ADULT POP, EXPERIMENTAL

Son Lux

Tomorrows II



Son Lux gehört zu den experimentierfreudigsten Projekten der amerikanischen Pop-Gegenwart. Ein Hybrid aus solider Band und dem Alter Ego von Songwriter, Sänger und Produzent Ryan Lott, verbinden sie Errungenschaften des Postrock mit Ideen des virtuellen Folk à la Bon Iver, produktionstechnischen Visionen im Geiste Burials und jazzigem Flow zu einem ganz eigenständigen Idiom. Hinter jeder Wegbiegung lauert eine neue Chimäre. Die fragilen Songgebilde klingen wie Flüssigkristalle, die partout keine endgültige Form zulassen wollen. Gestalterisches Selbstbewusstsein geht hier die optimale Allianz mit brillantem Handwerk ein. **WK**

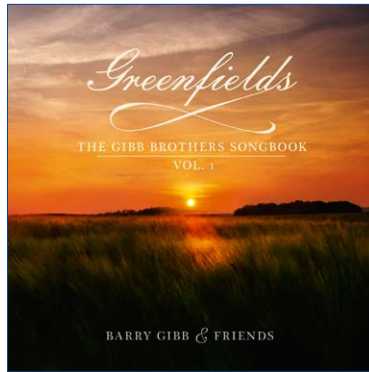
City Slang / Universal (37:10)



POP, COUNTRY

Barry Gibb & Friends

Greenfields: Songbook Vol. 1



Barry Gibb nahm Songs, die er mit seinen Brüdern Maurice und Robin geschrieben hatte, im RCA Studio Nashville neu auf. Hier im Allerheiligsten der Country Music inszenierte er mit Dolly Parton die von den Bee Gees einst ohne Pathos interpretierten „Words“ nun beinahe schon als Pornofilm-Soundtrack. „To Love Somebody“, das die Brüder einst für Otis Redding geschrieben hatten, wird ebenfalls nach Barry Gibbs Neopolitur als großartige Soul-Ballade erkennbar. Einen Tiefpunkt markiert auf dem Remake-Album der Disco-Knaller „Jive Talkin“, den der Bee Gee nun mit Miranda Lambert und Jay Buchanan zur Tanzeeschulze umformuliert. **WD**

Bear Family (46:30)



COUNTRY, ROOTS

Steve Earle & The Dukes

J.T.



In New Orleans laufen Brass Bands hinter Särgen her, um das Leben zu feiern. Steve Earle macht in Nashville mit „J.T.“ letztlich auch nichts anderes. Mit dem Album covern er und seine Dukes zehn Songs von seinem Sohn Justin Townes, den er im vergangenen August mit nur 39 Jahren an Drogen verlor. Finstere Lieder wie „The Saint Of Lost Causes“ gehören zum Repertoire, aber auch J.T.'s bekanntestes Stück „Harlem River Blues“, allesamt mit der Chuzpe trotziger Trauer gespielt. Das verleiht dem Album etwas Grundlegendes, abgebunden von den sehr persönlichen, mit knorriger Stimme gesungenen „Last Words“ des Vaters an seinen Sohn. **RD**

New West / Pias / Rough Trade (34:37)



URBAN SOUL, R&B

Sault

Untitled (Rise)



Viel weiß man nicht über Sault, außer dass es sich um ein Londoner Künstlerkollektiv handelt, außerdem irgendwie der Produzent Dean Josiah Cover (Inflo) und die Sängerin Cleo Sol daran beteiligt sein sollen. Ansonsten keine Promo, kein bekanntes Label und mit „Untitled (Rise)“ seit 2019 bereits das vierte digital verteilte Album. Und vor allem Musik, die soulig lässig wie sonst kaum etwas zur Zeit ist, mit einem Hauch von Marvin Gaye, Erykah Badu, schrägen Philly-Streichern und einigem vom Spirit der Sons Of Kemet: Urban Soul mit viel Black Pride im Text. Wo andere sich mühen, den viralen Zeitgeist zu finden, sind Sault längst dort angekommen. **RD**

Forever Living Orig. / Digital (50:46)



SINGER, SONGWRITER

James Yorkstone

The Wide Wide River



Der schottische Singer/Songwriter James Yorkston stellt immer höchste Ansprüche an sich selbst, und gibt sich nicht zufrieden, bevor er ihnen genügt. Das trifft auch auf seine neueste Song-Sammlung „The Wide Wide River“ zu. Die Songs verraten unverkennbar ihre Basis auf den Fluren der keltischen Folklore, doch Arrangements und Umsetzung haben wie so oft bei Yorkston viel mit zeitgenössischer Kammermusik gemein. Die Nähe zwischen sanftem Folkrock und emotionalem Streicherkaskaden sind kaum spürbar. Yorkstons Intentionen münden in einem organischen Fluss, der mit dem Titel „The Wide Wide River“ exzellent beschrieben ist. **WK**

Domino / GoodToGo (39:47)



REISSUE DES MONATS

NEW WAVE, CHAMBER POP

Young Marble Giants

Colossal Youth (40th Anniversary Edition)



Musik:
 Klang:
 Domino / GoodToGo (38:20, 29:23 + DVD)

Unbeabsichtigt grundlegend

Eigentlich war Lärm der Sound der Stunde. In New York schlüpfen Youngster in Lederjacken und hielten dem Disco-Hedonismus einen fröhlich ausgespuckten Rock'n'Roll entgegen. In London fühlte sich eine Jugend vom Wirtschaftsliberalismus der Thatcher-Ära abgehängt, an den Wänden war etwas von Anarchie zu lesen und auf den Straßen wurde Rabatz gemacht. Während die Irokesen den Garagenpunk propagierten, zogen sich die walisischen Brüder Philip und Stuart Moxham zusammen mit der Sängerin Alison Statton ins Innere zurück und nahmen im Herbst 1979 unter ihrem Bandsignum Young Marble Giants (YMG) im Welshpool Studio in Nord Wales mit einem Minimalbudget von 1.000 Pfund „Colossal Youth“ auf. Es waren 15 kleine Lieder, mit Gitarre und E-Bass karg begleitet, ansonsten sporadisch von ein paar Synthie- und Drums-Computer-Klängen ergänzt.

Das Album erschien im Februar 1980 bei der frisch gegründeten Plattenfirma Rough Trade, wurde von den Insidern gemocht und als Geheimtipp herumgereicht. Ein bisschen Erfolg war dem Trio vergönnt, es tourte durch Europa und

die USA unter anderem zusammen mit Cabaret Voltaire. Bereits im Sommer des Jahres aber gingen die Bandmitglieder getrennte Wege. Was blieb, waren ein paar EP-Songs, eine Single und dieses seltsam monolithische Album, dessen hinreißend intimer Reduktionismus aus trockener Gitarre, klarer, unspektakulärer Stimme und markantem Indie-Bass bald Kreise ziehen sollte. Kein Portishead ohne YMG, Nirvana, Sonic Youth, David Byrne erklärten sich zu Fans. Bereits mehrfach wiedererschienen, ist auf der Edition zum 40. Geburtstag des Albums noch einmal alles drauf, was es von den Giants gibt, einschließlich des ebenfalls bereits bekannten Konzertmitschnitts von 1980 im New Yorker Club „Hurrah“ auf DVD. Und es bleibt ein grundlegendes Album des Indie Pop, ein unbeabsichtigtes Meisterstück. **RD**

HARD ROCK

Black Sabbath

Vol. 4 Revisited



Musik:
 Klang:

Die Aufnahmen zu „Black Sabbath Vol. 4“ entstanden unter chaotischen Bedingungen mit einer Band im Kokaintaumel. Wie dabei ein solches Meisterwerk gelingen konnte, gibt bis heute Rätsel auf. Die unter Beteiligung von Steven Wilson bearbeitete Revisited-Ausgabe setzt sich aus vier separaten CDs zusammen. CD 1 ist das Album selbst, dessen Sound bemerkenswert gut aufgemöbelt wurde. Die CDs 2 und 3 bestehen aus Outtakes und alternativen Versionen der bekannten Songs, die nur für Hardcore-Fans taugen. Den eigentlichen Mehrwert der Edition macht ein komplettes Konzert auf CD 4 aus, das seinerzeit für ein Live-Album geplant war. **WK**

BMG RM / Warner (2:55:29, 4 CDs)



PSYCHEDELIC ROCK

The Jimi Hendrix Experience

Live In Maui



Musik:
 Klang:

Am 30. Juli 1970 gab Jimi Hendrix mit Billy Cox (Bass) und Mitch Mitchell (Drums) auf der Südpazifik-Insel Maui zwei Open-Air-Konzerte. Das Trio konnte sich in dieser auf das Wesentliche reduzierten Atmosphäre gut entfalten, beinahe sogar neu erfinden. 17 Minuten dieses Mitschnitts waren bereits in dem Film „Rainbow Bridge“ zu sehen. Auf dieser Do-CD sind beide Auftritte nun vollständig zu hören. Hendrix-Klassiker wie „Purple Haze“, „Fire“, „Foxy Lady“ und vor allem das bluesige „Red House“ erinnern hier an seine Londoner Zeit. „Dolly Dagger“ und „Freedom“ dokumentieren Zukunftspläne des zwei Monate später verstorbenen Genies. **WD**

Legacy / Sony (51:34, 48:44 + Blu-ray)



POP

Nancy Sinatra

Start Walkin' 1965-1976



Musik:
 Klang:

Nancy Sinatra ist immer eine Entdeckung wert. Viele Obsessionen der heutigen Popkultur gehen auf Frank Sinatras Tochter und ihren langjährigen Songwriter, Produzenten und Duopartner Lee Hazlewood zurück. So ist es nur folgerichtig, dass deren gemeinsames Album „Nancy & Lee“ mit Songs wie „Sand“, „Some Velvet Morning“ oder „Summer Wine“ überproportional vertreten ist. Kaum eine andere Platte gibt den unbekümmerten Zynismus der späten Sixties so präzise wieder. Lieder wie „You Only Live Twice“, „These Boots Are Made For Walkin'“ oder das ikonische „Bang Bang“ runden die schöne Sammlung ab, auf der einzig „Something Stupid“ fehlt. **WK**

Light In The Attic / Cargo (72:35)



ROCK, FOLK ROCK

The Kinks

Lola Versus Powerman And The Moneyground, Part One (50th Anniversary Edition)



Zwischen Rock und Widerstand

Die Kinks waren ein bisschen unglücklich in das Fahrwasser der Beatlemania geraten. Als 1968 das Konzeptalbum „The Village Green Preservation Society“ erschien, wurde die durchaus ironisch gedachte Feier des britischen Landlebens von „Sgt. Peppers“ und dem weißen Album überstrahlt. Ray Davies ließ sich nicht entmutigen, das nächste Konzeptwerk „Arthur (Or The Decline And Fall Of The British Empire)“ (1969) war schon deutlich schärfer im Ton, kam aber nicht so an wie erhofft. Im Jahr 1970 folgte dann mit „Lola Versus Powerman And The Moneyground, Part One“ ein Statement gegen die geld-

schwängere Ignoranz in der Musikindustrie, frech und vor allem mit mindestens einem Hit. Denn neben „The Apeman“ entwickelte sich „Lola“, die Geschichte vom Flirt eines Hetero-Mannes mit einem Transgender-Partner, zu einem kleinen Skandal und einem Song, der zwischenzeitlich verboten wurde, bei der BBC übrigens, weil Schleichwerbung für Coca Cola vermutet wurde. Es war der letzte echte Single-Hit der Band, die sich im Anschluss daran mehr und mehr auf textlastige und eben konzeptuell gebundene Alben konzentrierte. Zum 50. Geburtstag der Erstveröffentlichung sind Ray Davies und die Reissue-Spezialisten nun tief in die Keller der Archive gestiegen, um Material für insgesamt 3 CDs, ein umfassendes Interview-Bilderbuch und ein paar Gadgets wie zwei Single-Reprints und Foto-Abzüge in der Deluxe Edition präsentieren zu können. Das Remaster klingt trocken sonor, etwas klarer als frühere Varianten. Zahlreiche Demo-, Alternate- und auch Mono-Versionen bieten Alternativen zum Originalsound. Eher für echte Fans sind die Interview-Sequenzen mit Ray Davis, außerdem wurde noch vereinzeltes Live-Material hinzugefügt. Als Edition macht „Lola Versus Powerman“ dabei vor allem als Gesamtpaket Spaß, dem man anmerkt, dass hier eine Band am Scheideweg der künstlerischen Emanzipation die Stimmung der ausklingenden Hippie-Ära auf den Punkt brachte. **RD**

BMG RM / Warner
(2:37:37, 3 CDs, 2 x 7"-Vinyl)



INDIE ROCK

The National

The National



Es macht einen Unterschied, ob mal ein Debütalbum zum Zeitpunkt seines Erscheinens hört oder Jahrzehnte später. Das Erstwerk von The National deutete 2001 kaum an, dass daraus mal eine der größten Bands der nächsten 20 Jahre werden würde. Aus heutiger Sicht war hingegen schon alles vorhanden, was die Band ausmacht. „The National“ zeigt das gleichnamige Quintett sicher nicht im Zenit, aber der teils knarzige DIY-Charme dieser Einspielung, verrät eine Unbefangenheit, die später immer höheren Ansprüchen weichen musste. Es lohnt sich durchaus, mit dem Ohr auf eine Zeitreise zu gehen und beide Perspektiven auf der CD zu vergleichen. **WK**

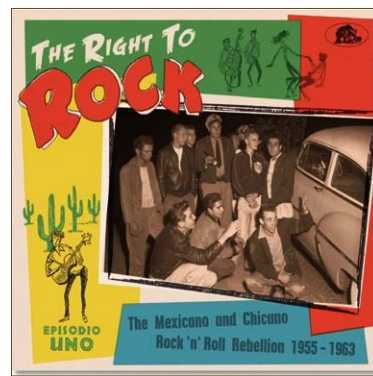
4AD / Indigo
(44:00)



ROCK'N'ROLL

Various Artists

The Right To Rock ...



„Chicano“ ist eine verächtliche Bezeichnung für mexikanisch-stämmige US-Bürger. Latino-Musiker in Kalifornien, Texas und Mexiko kultivierten in den 1950ern jenen Chicano Rock'n'Roll, von dem später Carlos Santana und Los Lobos inspiriert wurden. Die Gitarren der hier vorgestellten Chicanos klingen im Vergleich zu ihren afro-amerikanischen Rhythm'n'Blues-Kollegen eher knackig zirpend statt deftig zupackend. Neben den auch in Europa bekannten Latino-Stars wie Trini Lopez und Chris Montez überraschen auf dieser CD vor allem die unbekannteren Bands mit ihren teilweise herrlich überdreht klingenden Cover-Versionen von US-Hits. **WD**

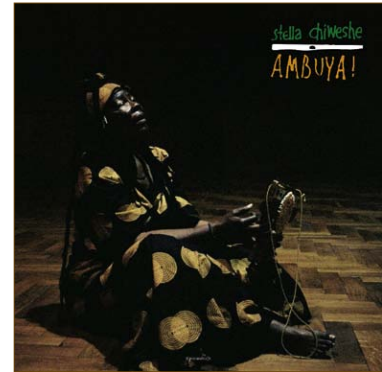
Bear Family
(78:48)



WORLD MUSIC

Stella Chiweshe

Ambuya!



Es gibt Platten, die waren ein Politikum. Als Stella Chiweshe in den Sechzigern eine Mbira, das traditionelle Lamellophon Simbabwe, in die Hand nahm, brach sie als Frau in einer Männerdomäne ein Tabu. Als sie es dann 1987 elektrisch verstärkte und zusammen mit 3 Mustapha 3 das Album „Ambuya!“ aufnahm, war das ein Eklat, der der Sängerin, Künstlerin und Aktivistin aber international den Durchbruch bescherte. Ein Dritteljahrhundert später nahm sich das Label Piranha der Bänder wieder an, remasterte sie umsichtig, ergänzte sie um vier Songs einer John Peel Show von 1988, und stellt sie als „Ambuya!“ wieder in die Läden. Ein Klassiker. **RD**

Piranha / Indigo
(54:53)



POP ROCK

Scorpions

Wind Of Change: The Iconic Song



Maueröffnung, Wiedervereinigung, deutsche Rockband, Welthit – da ist Geschichte ins Land gegangen. Um daraus eine ganze Box zu machen, ist es aber doch etwas wenig. „Wind Of Change: The Iconic Song“ versucht sich an der Funktion der Devotionalie für den Rockaltar der Westalgie mit fünf Versionen des Songs auf CD und Vinyl, einem Klaus-Meine-Interview, einem Bilderbuch zur mittleren Scorpions-Historie, Fanmaterial eben mit Tendenz zur Redundanz. Das war's dann auch. Wer Musik von der Band hören will, ist mit „Lovedrive“ besser bedient. Die gibt es schon länger in der 50th Anniversary Deluxe Edition. Da ist mehr drin. **RD**

BMG RM / Warner
(27:12 + 12" Vinyl)



PIANO SOLO

JAZZ-CD DES MONATS



Musik:
 Klang:

Herzliches Nachwort

Wer die 70-Jahresgrenze überschritten hat, muss immer häufiger den Tod von Freunden erleben. Marc Copland, 72, erinnert mit „John“ an den Gitarristen, der am 22. August 2017 gestorben ist. Seit ihrer gemeinsamen Zeit im Quartett des Schlagzeugers Chico Hamilton von 1971 begegneten sie sich in vielen Bands und gemeinsamen Projekten. Unter anderem spielten sie 2011 mit „Speak To Me“ ein Highlight der Duokunst ein und waren noch acht Monate vor Abercrombies

Marc Copland

John

Tod zusammen auf Tournee. Als Erinnerung an „John“ wählte Copland neun Stücke aus Abercrombies reichhaltigem Gitarrenwerk aus und übertrug sie auf die Möglichkeiten des Flügels. Sensibel spiegelt er dabei Abercrombies Vorliebe, die tiefen Töne, die er wie heimliche Basslinien in sein Spiel auf den hohen Saiten mischte, in seine Interpretationen aufzunehmen. Indem er sie nicht mit agilen Bewegungen der linken Hand aufpeppt, bleibt viel von der gitarristischen Denkweise Abercrombies erhalten. Trotz seiner Herkunft aus dem Rock mied Abercrombie das Laute, Aggressive. Im Verlauf seiner Karriere hatte er sich zu einem der filigransten und eigenwilligsten Jazzgitarristen gewandelt. Copland greift Abercrombies bedächtige Seite ebenso auf wie dessen Neigung, musikalische Abläufe in aufblühenden Schüben zu entwickeln und aus diesen wieder in eine dezentere Grundstimmung zurückzufallen. Bei der Auswahl der Titel spannt Copland einen Bogen von „Timeless“, dem Titelstück von Abercrombies ersten Einspielung für das Label ECM, bis zu „Love Letter“, den Abercrombie zwar mit seinem letzten Quartett aufgeführt, aber nicht mehr aufgenommen hatte. Coplands Nachruf meidet jegliche Trauerstimmung oder gar Pathos. Stattdessen widmete er dem Freund nachdenkliche, kunstvoll ausgestaltete, scheinbar unspektakuläre Meditationen mit viel innerer Herzlichkeit. **WS**

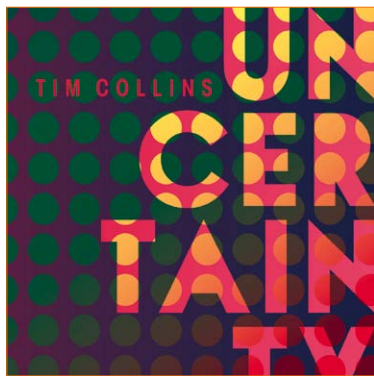
(Illusions) Mirage / Galileo MC (47:07)



MODERN JAZZ

Tim Collins

Uncertainty



Musik:
 Klang:

Er gehöre nicht zu denen, meint Tim Collins, der einen Masterplan hinter einem Album habe. Und so besuchten den in München lebenden australischen Vibraphonisten im Februar 2020, als man gerade noch reisen durfte, einfach so der Bassist Masaki Kai und der Schlagzeuger Shinya Fukumori, um im klangedlen Münchner Kyberg Studio „Uncertainty“ aufzunehmen. Ein Dutzend überwiegend eigene Stücke fanden ihren Weg auf die CD und dokumentieren, dass Collins zu den Großmeistern seines Instruments gehört. Gestalterisch feinsinnig im Detail, zugleich verblüffend und allürenfrei virtuos, zeigt das Trio wie man zeitlos gegenwärtig jazzt. **RD**

Radau Records / Bandcamp (68:31)



JAZZ ROCK, FUSION

Soft Works

Abracadabra In Osaka



Musik:
 Klang:

Hinter Soft Works verbergen sich vier ehemalige Soft Machinisten, die sich nach dem Ausstieg von Pianist Keith Tippett in Soft Works umbenannten. Mit Gitarrist Allan Holdsworth zauberten Bassist Hugh Hopper, Saxofonist Elton Dean und Drummer John Marshall im Jahr 2000 einen Free Jazzrock, den man so nur ganz selten hört. Der Sound ist warm und organisch, die Kollektivimprovisationen verraten ein starkes Bindegewebe innerhalb der Band. Das unter den Gitarrensoli sporadisch tröpfelnde E-Piano wird von Elton Dean mitbetreut. Dieses Missing Link zwischen der alten und der neuen Soft Machine gehört zu den Sternstunden der Band. **WK**

MoonJune / Bandcamp (53:43, 51:44)



HYBRID JAZZ

The Nels Cline Singers

Share The Wealth



Musik:
 Klang:

Die Nels Cline Singers retten ein wenig New Yorker Esprit der Neunziger in die Gegenwart. Das Jazz-Sextett des Wilco-Gitarristen spielt dabei mit den Erbstücken der Loft-Ära, der Ekstase sich effektiv steigender Improvisationen, dem Dynamik-Kontrast von kammermusikalischen und psychedelischen Momenten, dem Dialog von Electronics und Akustischem. „Share The Wealth“ spitzt als drittes Album der Singers die Intensität noch einmal zu, wirkt stellenweise pathetisch aggressiv, lärmend dunkel. Man hört Cline und seinen Partnern an, wie unzufrieden sie mit dem Stand der Dinge sind. Instrumentale Musik kann auch Botschaft sein. **RD**

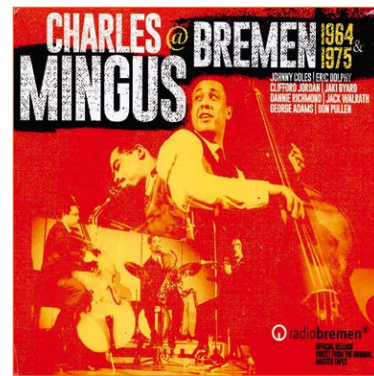
Blue Note / Universal (79:17)



MODERN JAZZ

Charles Mingus

Bremen 1964 & 1975



Musik:
 Klang:

Kaum zu glauben, dass Charles Mingus' Musik 1964 die Jazzwelt schockierte. Inzwischen wirkt die einst befremdliche Melange aus swingender Tradition und dezenten Free-Beimengungen wie ein Vorläufer der komplexen Kompositionen der heutigen Akustik-Jazzler. Die Titel der Stücke spielen auf die antirassistische amerikanische Bürgerrechtsbewegung an. Dem entsprechend dominieren Hitze und Melancholie. Mingus' Europatournee von 1964 wurde bereits auf mehreren Platten dokumentiert; der Mitschnitt aus Bremen ist eine interessante Ergänzung. Die Konzertaufnahmen aus dem Jahr 1975 vermitteln eine ähnlich energiegeladene Atmosphäre. **WS**

Sunnyside / GoodToGo (3:54:19, 4 CDs)



GROOVE JAZZ

Mario Rom's Interzone

Eternal Fiction



Wer auf ein Klavier verzichtet und den ebenso ausgebufften wie reaktionsschnellen Kontrabassisten Lukas Kranzelbinder neben sich hat, kann die Melodien fliegen lassen. Ein solcher Glückspilz ist der Trompeter Mario Rom, zumal der höchst differenziert und enorm kraftvoll agierende Schlagzeuger Herbert Pirker das Trio komplettiert. In den elf Titeln wechselt die Band nahtlos zwischen präzise arrangierten Passagen und intuitivem Fluss. Sei es eine Ballade, grandioses Powerplay, etwas Melancholisches oder gar etwas Tänzerisches: Diese drei überspielen alle Anklänge an definierte Genres mit witzigen, unkonventionellen Ideen. **WS**

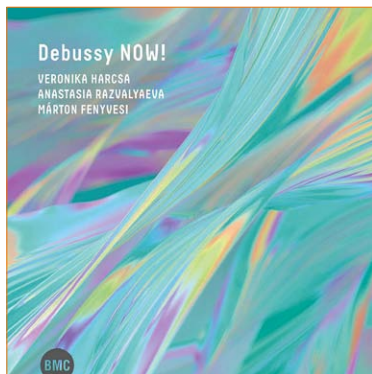
Traumton / Indigo (55:31)



CROSSOVER

Veronika Harcsa u.a.

Debussy Now!



Debussy als harmonische Inspiration ist Konsens im Jazz. Formal hingegen tut sich die improvisierende Welt schwerer mit dem nur an der Oberfläche leicht scheinenden Impressionisten. Die Sängerin Veronika Harcsa hat sich mit der Harfenistin Anastasia Razvalyayeva und dem Gitarristen und Elektroniker Márton Fenyvesi elf Kompositionen angenommen und sie aufwendig verarbeitet. Debussys unorthodoxe Formgestaltung wird überwiegend beibehalten, die Klangwirkung stellenweise behutsam verfremdet, avantgardistisch experimentell kommentiert, mal im Folk-Ton, mal klassiknah modifiziert. Musik zwischen Bewunderung und Neuverständnis. **RD**

BMC / Galileo MC (52:17)



SOLO GUITAR

Lee Ritenour

Dreamcatcher



Das Cover sagt alles: Ein reines Gitarrenalbum hat der Grammy-Gewinner eingespielt. Tatsächlich sein erstes Sologitarrenalbum! Von akustischen Fusion-Tracks („Starlight“) über mellowgefärbten Archtop-Jazz („Charleston“) bis zu elektrischen Blues-Tunes („Abbot Kinney“) zeigt der 68-Jährige auf zwölf Instrumentals sein fein verzahntes, elegantes Akkord- und Solospiel. Mit dezentem Raumhall geschmackvoll und naturbelassen produziert, gelingen Ritenour durch sein kultiviertes Spiel feinste klangliche Schattierungen, bis das neunminütige „2020“ als musikalische Betrachtung des Zeitgeistes dieses ästhetische Masterpiece beschließt. **SWO**

Mascot / Rough Trade (53:05)



CHAMBER JAZZ

Yuri Honing & Wolfert Brederode

Avalon Songs



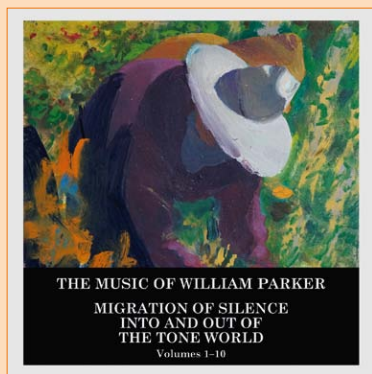
Wo der mythische Ort Avalon wirklich liegt, weiß keiner. Der Sage nach soll sich dort unter anderem der Heilige Gral befinden. Der Tenorsaxophonist Yuri Honing und der Pianist Wolfert Brederode nehmen ihn als Metapher für die Zeit während und nach der Pandemie. Sie rücken eng zusammen, wobei keiner den anderen dominiert. Dabei konzentrieren sie sich auf langsame Tempi, lauschen den Klängen des Partners nach und beeinflussen feinfühlig die Richtung des Klangflusses. Honings atemreiche Intonation verstärkt den Eindruck zarter Intimität. Sie brauchen keinen Trip ins Sagenreich. Ihre Zwiegespräche erfüllen die Gegenwart mit Leben. **WS**

Challenge Records / H'Art (37:22)



CONTEMPORARY JAZZ

William Parker



Gesamtkunstwerk für Fortgeschrittene

William Parker ist eher als impulsiver Free Jazz Bassist bekannt und weniger als Schöpfer umfassender Klangkonzepte. Doch eben einem solchen folgt er in dem Mammutwerk „Migration Of Silence Into And Out Of The Tone World“. Diese 10-CD-Box ist keine Compilation, sondern ein Gesamtkunstwerk von zehn eigenständigen Suiten, die sich aber in ihrer Komplexität aufeinander beziehen. Der Bassist tritt hier als Interpret, Konzeptionalist, Komponist, Poet und Produzent in Erscheinung. Auf jeder CD tritt er mit einem anderen Kader an, der vom Solo-Piano über ein Duo mit seinem Langzeitpartner Hamid

Migration Of Silence Into And Out Of The Tone World

Drake und ein Streichquartett bis hin zu großen Ensembles reicht. Ebenso weit gestreut sind die musikalischen Schwerpunkte des Werks. Harlem, New Orleans und Japan sind nur drei von vielen topografischen Schwerpunkten. Darüber hinaus verneigt sich William Parker aber beispielsweise auch vor den Filmregisseuren des italienischen Kinos des 20. Jahrhunderts. Ein derart umfassendes, inhaltlich und stilistisch vergleichbar weit gefächertes Unterfangen hat es in der Musik noch nicht gegeben, weder in der Klassik noch in Pop oder Jazz. Gemessen am hohen Gesamtoutput William Parkers ist es umso erstaunlicher, dass er ein Werk wie dieses in der entsprechenden künstlerischen Qualität einfach mal so dazwischenschieben kann. Doch Parker betont, dass er keinem Masterplan folgt, sondern ausschließlich seiner Intuition. Und wenn sich ein Mensch und Künstler wie er mit so vielen unterschiedlichen Fragen beschäftigt, warum soll das nicht auch mal in einem einzigen Werk kulminieren? „Migrations“ ist keine Produktion, die man mal so nebenbei weghören kann. Dieses Konzept verlangt Zeit, um sich peu à peu zu entblättern. Ob man es je ganz erfassen kann? Wahrscheinlich nicht. Aber gerade das macht bei allem konzeptionellen Kalkül eben doch die Lebensnähe dieser Box aus, denn die komplexen Fragen des Lebens lassen sich nicht auf einfache Formeln bringen. **WK**

AUM Fidelity / Galileo MC (9:48:13, 10 CDs)





Csampa's
Vinyl-
Kosmos

Alte und neue Referenzen

Das Quatuor Ébène mit Beethoven, die Titanen Klemperer / Oistrach mit Brahms, Charles Rosen mit Mozart, Tschaikowskys „Nußknacker“ unter Simon Rattle und ein legendäres Album von Cicero: herzerwärmender LP-Klang für kalte Tage.

Im Vorfeld des Beethoven-Jahres unternahm das Quatuor Ébène, Frankreichs führendes Streichquartett, eine Welttournee durch 21 Länder und fünf Kontinente. Eine CD-Edition dieser Reise wurde weltweit gefeiert. Jetzt haben die Musiker drei charakteristische Werke für eine Doppel-LP ausgewählt: Dem spielerischen Charme des G-Dur-Quartetts op.18,2 folgt der scharfe, unerbittliche Gestus des unwirschen f-moll-Quartetts op.95 und gip-

felt in der monumentalen Architektur des späten B-Dur-Quartetts op.130 nebst der „Grossen Fuge“ op.133.

Die französischen Top-Musiker beeindrucken durch lupenreine Intonation, faszinierende Klangkultur und eine unglaubliche Homogenität – als agierte hier ein lebendiges Wesen mit acht Händen. Und bei aller gebotenen Schärfe und Präzision des Ausdrucks verströmen sie Eleganz, Sinnlichkeit und spielerische Frische.

Eine der letzten Aufnahmen des 2012 verstorbenen amerikanischen Pianisten und Musiktheoretikers Charles Rosen hat Italiens HiFi-Guru Giulio Cesare Ricci auf seinem audiophilen Label fonè auf streng limitierten 180g-LPs veröffentlicht, mit den beiden Mozart-Sonaten in a-moll KV 310 und A-Dur KV 331.

Rosen galt als „der“ Experte für die Wiener Klassik; auch seine späten Mozart-Deutungen durch entwaffnende Klarheit,

eine fast kindlich anmutende Rigorosität und schmucklose Prägnanz, die selbst in dieser vermeintlich harmlosen Materie opernhafte Dramatik aufspürt. So wirkt das Presto-Finale der a-moll-Sonate geradezu hysterisch, während er den berühmten Alla-Turca-Satz der A-Dur-Sonate ganz gemütlich, und ohne den üblichen Lärm, auf dem historischen Bechstein abschnurren lässt. Ricci überträgt Rosens Mozart-Weisheiten mit puristischer, röhrenbestückter

AAA-Technik und legendären Werkzeugen wie der Nagra 4s und den Neumann-Mikros U47 und U48.

Tschaikowskys „Nußknacker“-Suite von 1892 zählt seit jeher zu seinen populärsten Arbeiten. Aber wer kennt schon das gesamte Ballett, das schier überquillt vor musikalischen Schönheiten? E. T. A. Hoffmanns fantastisches Weihnachtsmärchen war geradezu eine ideale Quelle für Tschaikowskys choreographische und dramatische Fantasie, die auch Strawinsky entscheidend beeinflusste. Simon Rattles mitreißende Einspielung mit den Berliner Philharmonikern entstand bereits 2009 und erschien zunächst auf CD. Jetzt gibt es diese ungemein frische und farbenprächtige Digitalproduktion auf einer Doppel-LP – und wieder staunt man über hochentwickelte Klangkultur der Berliner, aber auch über Rattles Fähigkeit, die sinfonischen Qualitäten in seiner ganzen Farbenpracht und Raffinesse vor uns aufzuspannen. Seine Deutung übertrifft sogar die alte Referenz André Previns an innerer Glut und tänzerischer Anmut.



Viele seiner Aufnahmen gelten als unverzichtbare Klassiker: Dirigent Otto Klemperer (1885-1973).

Von Brahms' Violinkonzert gibt es nur wenige Aufnahmen, die ihren Referenzstatus bis heute behaupten konnten. Zu diesen zeitlosen Dokumenten zählt die 1960 in Paris entstandene Stereo-Produktion, für die EMI-Starproduzent Walter Legge zwei absolute Koryphäen zum ersten Mal zusammengeführt hatte: Den legendären Brahms-Dirigenten Otto Klemperer und den Geigenvirtuosen David Oistrach. Klemperers furchteinflößende Autorität durchdrang sofort auch die Musiker des französischen Rundfunks; sie setzten seinen archa-

isch-strengen Brahms-Stil um, schufen den großen Rahmen für die charismatische Kunst Oistrachs. Es wurde ein Triumph des musikalischen Ernstes und eines gemeinsamen Verständnisses von Empfindungstiefe jenseits aller Bravour. Jetzt ist diese Kulturaufnahme neu analog remastered und auf schwere 180g-Vinyls gepresst worden.

Pionier des Crossover: Ciceros „Rokoko Jazz“

Einen der größten Erfolge des 1997 früh verstorbenen rumänischen Jazz-Pianisten Eugen Cicero hat jetzt Edel als puris-

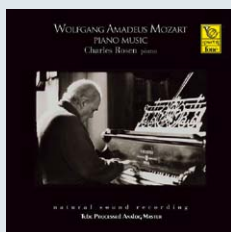
tisches AAA-Remaster wieder aufgelegt: Sein Debütalbum „Rokoko-Jazz“ entstand 1965 unter der Regie des legendären MPS-Bosses Hans Georg Brunner-Schwer, und kam auf Anregung des Drummers Charly Antolini zustande, der gemeinsam mit dem Bassisten Georg Witte mitwirkte bei dieser mitreißenden Premiere von Ciceros eigenem Klassik-Jazz-Mix. In fünf virtuosen Adaptionen von bekannten Klavierstücken von Scarlatti, C.P.E. Bach, Couperin und Mozart, und einer unter die Haut gehenden Bearbeitung der Arie „Erbarme dich, mein Gott“ aus Bachs Matthäus-Passion unterstrich der damals 25 Jahre alte Emigrant sein überschäumendes Improvisationstalent, seine explodierende Geläufigkeit und seine einzigartige Kunst, nahtlos zu wechseln zwischen klassischen Mustern und Jazz-Phrasen.

Damit wurde er zu einem der Pioniere eines entfesselt freien, vor Vitalität sprühenden, stets positive Energie verströmenden „Crossover“, den Jazz-Puristen eher skeptisch beäugten. Cicero verewigte sich auf mehr als 70 Alben. **Attila Csampais** ■

PLATTENLADEN



**BEETHOVEN -
AROUND THE WORLD**
Streichquartette
op.18,2, 95,120, 133
Quatuor Ébène (2019)
Warner/Erato
0190295207120 (2 LP)



**MOZART:
KLAVIERSONATEN**
KV 310 und 331;
Allemande aus KV 399
Charles Rosen (2001)
fonè/in-akustik 126
(LP)



**TSCHAIKOWSKY:
DER NUSSKNACKER**
Berliner Philharmoniker,
Simon Rattle (2009)
Warner Classics
0190295169428 (2 LP)



**BRAHMS:
VIOLINKONZERT**
David Oistrach, French
National Radio Orch.,
Otto Klemperer (1960)
EMI/Speakers Corner
SAX 2411 (LP)



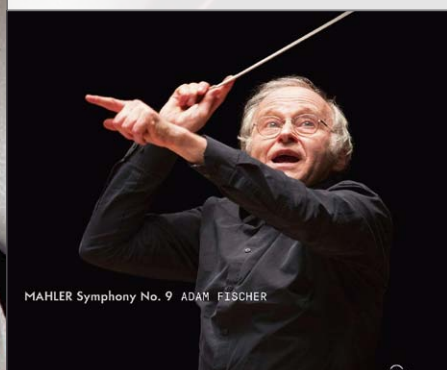
**EUGEN CICERO -
ROKOKO-JAZZ**
Eugen Cicero (p);
Peter Witte (b); Charly
Antolini (dr) (1965)
MPS/Edel
0215248MSW (LP)

KLASSIK-CD DES MONATS

SINFONIK

Gustav Mahler: Sinfonie Nr. 9

Düsseldorfer Symphoniker, Ádám Fischer (2019)



MAHLER Symphony No. 9 ADAM FISCHER

KLANGTIPP

Musik: ■■■■■■



Klang: ■■■■■■

Avi / Helikon 8553478

(79:03)

Versöhnlicher Abschied

Mahlers neunte Sinfonie, seine letzte vollendete Partitur, entstand 1909 in Toblach und sie gilt seit ihrer Uraufführung durch Bruno Walter im Jahr 1912 als ein Manifest des Abschieds von der Welt und düsterer Todesvisionen. „Das herrliche Lied vom Nimmerwiedersehen“ – schrieb ein Wiener Kritiker, und Mahler-Biograf Paul Bekker gab ihr den Untertitel „Was mir der Tod erzählt“. So dominieren auch in der riesigen Diskographie der Neunten bislang eher resignative bis emphatisch beschwörende Deutungen, obwohl die beiden Mittelsätze eine andere, in die Zukunft weisende Sprache der ironischen Zuspitzungen und grotesken Überzeichnungen sprechen. Erst in den letzten Jahren gab es zunehmend andere, weniger morbide Lesarten.

So vermeidet auch der 71-jährige Ungar Ádám Fischer das überhitzte Pathos früherer Mahler-Propheten, und überrascht in der achten Folge seines 2016 begonnenen Mahler-Zyklus mit einer ungemein detailgenauen, aber eher klassizistisch-zurückhaltenden Interpretation der hochkomplexen Partitur. Er gilt ja schon seit vielen Jahren als ausgewiesener Experte für die Wiener

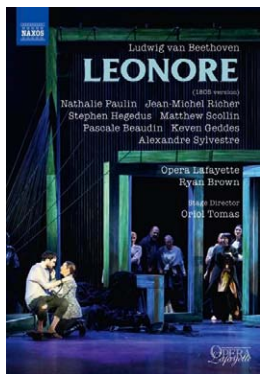
Klassik, und so empfindet er auch in Mahlers Neunter eine besondere Beziehung zu Schubert und dessen defensiven Umgang mit dem Thema Tod. Ihn interessiert der innere musikalische Reichtum, die exzessive Vielstimmigkeit und die bis an die Grenzen der Tonalität gehende kompositorische Dichte der Neunten, die er mit den hochmotivierten Düsseldorfer Symphonikern wie auf dem Seziertisch polyphon ausleuchtet. Eine solche, nobel-verhaltene Lesart aber rückt das Thema des Sterbens in ein ganz neues, mildes Licht der leisen Töne und des friedlichen Abschieds und verleiht dem Werk schließlich eine ganz neue, versöhnliche Kraft.

AC



OPERA

Beethoven: Leonore Paulin, Brown, Tomas (2020)



Kunst: ■■■■■■

Ton: ■■■■■■

Bild: ■■■■■■

Ein ehrgeiziges Projekt der Opera Lafayette (Washington / New York): „Leonore“, die Urfassung des „Fidelio“ von 1805 (Rekonstruktion der Florestan-Arie: Will Crutchfield). Drei Jahre zuvor hatte das Spezialisten-Ensemble für französisches Repertoire die gleichnamige Oper von Pierre Gaveaux, die Beethoven inspirierte, in identischen Bühnenbildern und Kostümen gezeigt. Mit Herzblut und Begeisterung offenbart das Ensemble um Nathalie Paulin in der Titelrolle die Verwurzelung Beethovens in der Oper des 18. Jahrhunderts. Deutlich werden unter der Leitung des Gründers der Opera Lafayette, Ryan Brown, auch die erheblichen Unterschiede zu den späteren Fassungen Beethovens.

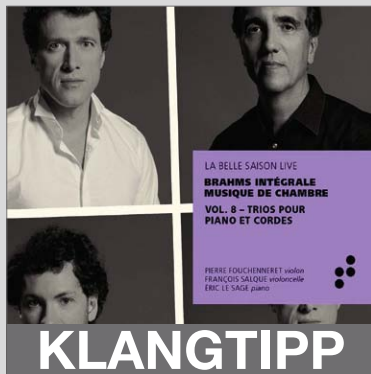
MC

TONFORMAT: 2.0 / 5.1 | SPRACHE: D | UNTERTITEL: D, E, F, JAP, KOR | EXTRAS: -- Naxos NBD0121V (148 Min.)

KAMMERMUSIK

Johannes Brahms: Klaviertrios opp. 8, 87 und 101

Fouchenneret, Salque, Le Sage (2019)



KLANGTIPP

Musik: ■■■■■■

Klang: ■■■■■■

Die Leidenschaft des Melos

Es gibt eine Art musikalischer Leidenschaftsdarstellung, die – frei nach Karl Kraus – dem Wort Ausdruck einen Beigeschmack von Wahrheit verleiht: die Nuance des krampfhaft nach außen Gestülpten. Doch nichts von solch stehgeigerhaften Expressivitätsposen in der Klaviertrio-Folge von Éric Le Sages brahminischer Kammermusik-Serie: Selbst das ob seiner juvenil-melodischen Verve besonders gefährdete H-Dur-Trio erklingt hier ohne Schmach- und Schmalzspur. Man kann natürlich das Klischeewort Clarté bemühen und liegt damit nicht falsch (namentlich bei Le Sages feinperligem Klavierspiel). Doch präziser ist der

Verweis aufs romantische Melos im originalen Sinn: die unverstellte Organik des (instrumentalen) Gesangs, die hier mit sonorer Kraft und Noblesse entfaltet wird. Dass die Interpreten zuvorderst der Kantabilität nachspüren, schließt die Leidenschaft des Con-Brio-Allegros nicht aus, sondern stimmt deren Tonfall erst an: aus der melodischen Reise über Modulationen und rhythmische Klippen heraus. Prickelnder Elan federt durchs Mendelssohn-nahe Scherzo, und dass im Finale die Marcato-Nachschläge des Cellisten François Salque nach stampfendem Dampfross klingen, ist lange vor Honeggers „Pacific 231“ ein legitimes Moment von Realismus.

Überhaupt entsprechen die Interpreten der zunehmenden Bedeutung des Rhythmisch-Metrischen und auch des Motorischen nicht nur durch Draufgängertum in Stretta-Schlüssen, sondern durch Finessen wie die schwebende Gespanntheit der duolisch-triolischen Polymetrik im Kopfsatz des C-Dur-Trios. In Passagen wiederum wie der zweiten Variation des Andante con moto oder dem fahlen Scherzo des lakonischen c-moll-Trios begeben sich Salque und der Geiger Pierre Fouchenneret auf hochsensible Wege in die intimsten Gesten eines inneren Dialogs. Le Sage steuert in großartiger Äquilibrium das Spiel der Intensitäten – etwas geerdet vom basslastigen Klang der Live-Aufnahme.

MM

B Records / Outhere LBM 029 (81:59, 2 CDs)



Boxenturm

Acoustic Energy stellt ein neues Flaggschiff vor:

Die AE520 aus der 500er-Reihe. Membranfläche und damit Dynamik gibt es hier dank fünf Carbon-Konustreiber auf der Schallwand im Überfluss. Doch das Gehäuse selbst bleibt mit 18,5 cm erstaunlich schmal – wie klingt sie?



Ein Jahrgang!

Die beliebte Jahres-CD-ROM mit allen 12 stereoplay-Heften des Jahres 2020 in elektronischer Form finden Sie dieses Mal auf der Ausgabe 03/2021, sie musste in dieser Ausgabe der Musik Platz machen.



ACHTUNG ANGEBOT!

3 AUSGABEN FÜR NUR 5 Euro

ONLINE BESTELLEN UNTER

<https://abo.stereoplay.de/achtung>



Röhren vom Feinsten

Wer auf besonders feine Klänge Wert legt und etwas Mühe bei der Auswahl des richtigen Lautsprechers nicht scheut, setzt oft auf Verstärker mit Glimmkolben statt Transistorenröhren. Lyric (oben) und Line Magnetic versprechen zum überschaubaren Preis Röhren mit hoher Leistung.

Streaming-Welt

Netzwerkstreamer werden immer komfortabler und vielseitiger – nicht einfach, da den Überblick zu behalten! Welche Streaming-Lösungen es für Einsteiger und Aufsteiger gibt, klärt das große Spezial mit Tests von Harman/Kardon, Arcam und Cocktail Audio. Auch Tipps zu NAS Servern (oben, QNAP) dürfen in unserem Report nicht fehlen.



Teilaufgaben dieser Ausgabe enthalten Beilagen der SG-Akustik & Video GmbH.

3 Ausgaben

plus Gratis-Prämie



GRATIS

BANANA EVOLUTION 4er-Set

4 hochwertige Hohl-Bananas für eine schraubfixierte Kabelaufnahme.

Gratis statt UVP 39,90 €*



GRATIS

Great Men of Song von inakustik

16 Titel mit exzellenten Männerstimmen und imponierenden Darbietungen bilden ein homogenes und außergewöhnliches Klang- und Hörerlebnis. Wahlweise LP oder HQCD.

Gratis statt UVP 24,99 €* (LP) bzw. 29,90 €* (HQCD)

Detaillierte Infos zu allen Produkten unter: www.stereoplay.de/abo

**Keine
Zustellgebühr**

**1 Prämie
Ihrer Wahl**

PER POST
COUPON AUSFÜLLEN

ODER PER TELEFON
0781 6394548

ODER PER FAX
0781 846191

ONLINE BESTELLEN UNTER
<https://abo.stereoplay.de/miniabo-print>

JA, ich teste stereoplay für zunächst 3 Ausgaben!

Ich teste 3 Ausgaben **stereoplay** zum Preis von nur 19,50 € inkl. MwSt. und Porto. Wenn ich **stereoplay** danach weiter beziehen möchte, brauche ich nichts weiter zu tun. Ich erhalte **stereoplay** dann zum regulären Abopreis (12 Ausgaben für z. Zt. 78 €*). Das Jahresabo kann ich nach Ablauf eines Bezugsjahres jederzeit wieder kündigen. Wenn ich **stereoplay** nicht weiter beziehen möchte, genügt ein kurzes Schreiben bis 3 Wochen vor Ablauf des Miniabos (Datum Poststempel) an den **stereoplay** Kundenservice, Postfach 180,

77649 Offenburg. Dieses Angebot gilt nur in Deutschland und solange der Vorrat reicht. Auslandsbedingungen auf Anfrage: weka@burdadirect.de Bei großer Nachfrage der Prämie kann es zu Lieferverzögerungen kommen. Ändert sich meine Adresse, erlaube ich der Deutschen Post AG, dem Verlag meine neue Anschrift mitzuteilen. Die Prämie wird nach erfolgter Bezahlung des Abo-Preises zugesandt. Sie haben ein gesetzliches Widerrufsrecht, die Belehrung können Sie unter www.stereoplay.de/abo/widerruf abrufen.

Name, Vorname _____ Geb.-Datum _____

Straße, Hausnummer _____

PLZ _____ Ort _____

Telefon f. Rückfragen _____

E-Mail _____

Gewünschte Zahlungsweise: Bankeinzug Rechnung

DE _____
IBAN _____ Bankleitzahl _____ Kontonummer _____

Datum _____ Unterschrift _____

Ich bin damit einverstanden – jederzeit widerruflich –, dass mich der Verlag WEKA MEDIA PUBLISHING GmbH künftig per E-Mail und telefonisch über interessante Vorteilsangebote, sowie die seiner Werbepartner informiert.

Senden Sie bitte den ausgefüllten Coupon an folgende Adresse:
stereoplay Kundenservice, Postfach 180, 77649 Offenburg
oder per Telefon: **0781 6394548** oder per Fax: **0781 846191**

Als Prämie wähle ich folgendes Geschenk:

BANANA EVOLUTION 4er-Set (K674) Great Men of Song LP (KH11) Great Men of Song CD (KH12)

* inkl. MwSt. und Porto WKA 022 M12L



McIntosh®

UNVERGLEICHLICHE PERFORMANCE
ZEITLOSE SCHÖNHEIT

MA12000 AC

Ultimativer Vollverstärker. Vorstufe mit vier 12AX7A-Röhren in Kombination mit 350-Watt- (an 2, 4 und 8 Ohm) Transistorendstufe mit Ausgangsübertrager. 8-Band-Klangregelung, 10 analoge Eingänge (davon zweimal XLR). DAC-Modul DA2 32-bit/384kHz PCM/DSD, Quad Balanced mit sieben Eingängen: HDMI (ARC), USB, koaxial, optisch. MM- und MC-Kapazität/Impedanz einstellbar. Fünf Jahre AC-Sondergarantie.

AC empfiehlt ausschließlich SHUNYATA-Power-Produkte.



www.audio-components.de

040 - 40 11 30-380